

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 25. Januar.

Wo positive, greifbare, Aller Augen sichtbare Ursachen fehlen, da stellen sich zur rechten Zeit die politischen Imponderabilien ein. Damit läßt sich Alles erklären, Alles begründen. Ob auch verstehen? Das möchten wir bezweifeln. Was nützt es uns, wenn wir den Wirrwarr in der jetzigen Politik mit Verstimmungen, bösen Angstgefühlen und Nehnlichem erklären? Damit haben wir keine Orientierung in diesem Chaos und noch weniger eine Richtungslinie für die weitere Entwicklung gewonnen. Und nicht viel mehr hilft das Hinhorchen auf die Aeußerungen der führenden Staatsmänner. Ihr „ich will“ und „ich möchte“, „man müßte“ und „man sollte“ gibt auch keine Orientierung. Denn selbst die stärksten Staatsmänner müssen Schiffbruch leiden, wenn sie nur auf ihre eigenen Wünsche und Gedanken hören, der Sprache der realen Thatsachen gegenüber aber taub sind. Und darum ist Derjenige der Klügste in der Politik, der den Thatsachen nicht nur kühn ins Gesicht sieht, sondern sie auch sofort dem unerschrockenen Forscher gleich untersucht, analysirt.

Von den Verhältnissen im Lande selbst, den wirtschaftlichen und sozialen, können wir vorläufig absehen. Da Ungarn doch seit vier Jahrzehnten nicht auf einer Stelle stehen geblieben, sondern sich entwickelt hat, ist es nur natürlich, daß die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sich verändert haben und daß diese Veränderung auch in der Politik nach Ausdruck ringt. Ja, zweifellos sind auch diese Veränderungen, die in den letzten Jahren in unserem Parlamentarismus eingetreten, und mit ihnen die Koalition selbst, zum Theile schon Folgen hievon. Sehen wir so die Dinge an, untersuchen wir die Koalition nicht bloß als Folge der Obstruktion, des politischen Streber-

thums Einzelner, sondern als Folge der Wandlungen in unseren politischen und sozialen Verhältnissen, so bekommen wir sofort ein anderes Bild der ganzen politischen Lage, einen viel klareren Einblick in den heutigen Wirrwarr, seine Ursachen und sein voraussetzliches Ende.

Das liberale Parteiregime war zu alt geworden, die Oppositionsparteien forderten immer stürmischer ihren Antheil an der Herrschaft. Graf Stephan Tisza wußte sehr gut, daß nur mit einem straffen Anziehen der Zügel das alte Regime aufrechtzuerhalten sei. Doch seine Hand war nicht geschickt hierzu, die Zügel entfielen ihm und die Koalition wollte dieselben aufnehmen. Das war aber so leicht nicht. Die Koalition reckte und streckte sich, sie nahm alle Kraft zusammen und auch den Muth, und so gelang es ihr, nach anderthalbjährigen Mühen die von Tisza fallengelassenen Zügel in die Hände zu bekommen. Der Preis war, daß sie sich in denselben Wagen setzen mußte, in dem einst Tisza gesessen, in den Siebenundsechziger Wagen. Ei, dachte sie, ist's auch derselbe Wagen, so sitzen doch wir jetzt darin, gehört der Wagen uns und so braucht das Uebrige uns nicht zu kümmern. Das war der große, gewaltige Irrthum. Die Koalition, die mit idealer Begeisterung borgan gestürmt, sie muß nun, da sie im Tisza'schen Wagen sitzt und mit seinen Zügeln das Staatsgefährt leitet, auch seinen Weg fahren. Sie muß dieselben Stationen passiren, die der liberalen Partei vorgeschrieben waren, und muß schließlich, ganz so wie einst Stephan Tisza, die Zügel straffer fassen, wenn sie die Fahrt weiter fortsetzen will.

So zeigt denn die Koalition deutlich einen Lebenslauf in auf- und in absteigender Linie. In aufsteigender Linie, so lange sie nur lauter Hoffnung, lauter Erwartung, lauter Versprechen war, in absteigender Linie, seitdem sie zur politischen Herrschaft gelangte und jene Aufgaben durchzuführen muß, die sie als Erbtheil von der libera-

len Partei übernommen. Aber damit nicht genug, ist ihr auch noch eine weitere Aufgabe zugefallen. So wie das liberale Parteiregime gesprengt war und die politische Arena freigeworden, drängten nicht nur die reichstägigen Oppositionsparteien in dieselbe, sondern auch jene Schichten, die bisher ganz außerhalb gestanden waren. Wie einst der liberalen Partei vor der Opposition, so langt es nun der Koalition vor diesem Nachdrängen. All dies gibt einen Komplex von ganz merkwürdigen Erscheinungen. Dadurch, daß die Koalition die Erbschaft der von ihr so ingrimmig bekämpften liberalen Partei übernommen hat und deren Aufgabe zu Ende führen muß, erscheint ihr ganzes Vorgehen so, als ob sie sich selber untreu geworden wäre, als ob sie all den Kampf bisher nur aus persönlichen Motiven geführt hätte. Und damit wird nicht nur das Ansehen der Koalition nach außen hin stark geschädigt, sondern sie wird auch in ihrem Selbstvertrauen sehr erschüttert. Womit sollen jene Koalitionsparteien, die bis vor Kurzem Alles, was die liberale Partei unterstützte, in Licht und Bann gethan, es der Welt und sich selbst plausibel machen, daß sie nun all dies selber unterstützen? Ja, wenn noch in Aussicht stünde, damit ihre eigene Herrschaft auf ein Menschenalter hinaus zu sichern. Aber auch dafür gibt es keine Aussicht. Denn mit ihrer ganzen Aktion verliert sie nicht bloß von Tag zu Tag an Popularität, sondern kräftigt auch ohne Unterlaß die nachdrängenden Elemente.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß der Koalition, die sich einst so heldenmüthig gegeben, ein nur kurzes Dasein beschieden ist, und daß sie auch dieses kurze Dasein nur in lauter Selbstverleugnung verbringen muß. Aber die Koalition war eben nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck. Dieser Zweck aber ist nichts Anderes, als ein neuerliches, den veränderten Verhältnissen angepaßtes und darum stabiles Regime. So wie dieser Zweck erreicht sein wird, ist das Schicksal

Petőfi's Selbstgefühl.

— Von Ludwig Döczy. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist ein Eigenthümliches um den Nachruhm des wunderbarsten und meistbewunderten unserer Dichter, wie er gerade in unserer Generation fortlebt, deren Aelteste ihn von Angesicht zu Angesicht kannten. Für die Hunderttausende, die im Genuße seiner Werke schwelgen, für die Millionen, die in seiner Größe die der Nation erblicken, ist er mit Recht zur Gottheit verklärt. Alles Menschliche, alles Zufällige, das seinem persönlichen Charakter als Schatten anhaften mochte, wird von der Leuchte seines Genies überstrahlt. Und was sonst aus seinem Leben übrig bliebe, daran sich Kritik oder Tadel heften könnte, das hat sein jäher, sein geheimnißvoller, sein früh geträumter Tod verwischt. Und doch leben Menschen — und gerade nicht die lauesten und unverständigsten Verehrer seines Genies —, die sich im Stillen manchmal freuen, den göttlichen Jüngling nicht persönlich gekannt zu haben. Ich gehöre zu ihnen, oder vielmehr ich habe zu ihnen gehört: zu Jenen, die den Gottbegnadeten, ohne auf den Neid und die Naseweisheit seiner feindlichen Zeitgenossen zu achten, aus seinen eigenen Werken heraus für einen schwer zu behandelnden, in Liebe und Freundschaft launenhaften, zu Haß und Argwohn neigenden, besonders aber von sich selbst oft bis zum Dünkel eingemommenen Charakter hielten. Es wird dies nicht Jeder öffentlich zugeben, welcher Nehnliches empfunden oder geäußert hat, obwohl es ohne den geringsten Verstoß gegen die wahre Pietät geschehen könnte. Denn was bedeuten solche Flecken in einer ewig

flammenden Sonne? Und wie leer würde es in der Walhalla der Unsterblichen aller Zeiten und Länder ausfallen, wenn die Großen um der Kleinen Schladen ihrer Menschlichkeit willen ausgemustert würden? Ich glaube jedoch, daß Petőfi, was die unsympathischen Züge in seinem Lebensbilde betrifft, von seinen Zeitgenossen, ich möchte sagen, von der ungeschriebenen Literatur, die sich um jeden Ausnahmismenschen herum bildet, vielfach zu streng, um nicht zu sagen: ungerrecht beurtheilt und behandelt wird.

Den Anlaß zu diesen Betrachtungen gibt uns die dankenswerthe Entdeckung ungedruckter Manuskripte, welche ein begeisterter Petőfi-Forscher, Herr Julius Kéry, nachdem sie in der Petőfi-Gesellschaft vorlesen worden, in einer kleinen Broschüre veröffentlicht hat.*) Unsere Lesere kennen sie im Auszug und wir sind überzeugt, daß mancher unter ihnen bei der Lektüre den Kopf geschüttelt hat. So zum Beispiel, wo Petőfi als Gast des Grafen Alexander Teleki demselben seine Gedichte mit einer wahrhaft brillant gereimten Widmung überreicht, die den Gastfreund auffordert, trotz seiner Ahnen und seines Reichthums stolz darauf zu sein, daß Petőfi ihn Freund nenne. Denn nicht jeder Grandseigneur sei so glücklich, von Petőfi als Freund umarmt zu werden. Und warum Teleki eine Ausnahme bilde? Weil — nun, er brauche keine andere Lobpreisung als, die Thatsache, daß sein Name in Petőfi's Buche stehe.“ Oder wenn er in seiner Polemik gegen Rezensenten, die ihm „Gemeinheit“ vorwerfen, sich nicht damit begnügt, diesen (wahrhaft blöden) Vorwurf eine niederträchtige Ver-

leumdung zu nennen, sondern von sich selbst sagt: „Ich wage es kühn vor dem Richteruhle meines Gewissens auszusprechen, daß ich keinen edler denkenden und empfindenden Menschen kenne als mich selbst.“ In beiden Fällen wird auch der kritischste Leser die Berechtigung der Empfehlung anerkennen; aber auch der Enthusiast wird es gewagt finden, daß ein Mann von wahren Selbstgefühl diese Meinung von sich selbst dem Publikum ausdrücklich mittheilt. Aelteren Leuten könnte dabei der Geiger Reményi einfallen, der beim ersten Besuch in einem Hause, noch ehe er sich vorgestellt, auf die Wanduhr zuellte und sie zum Stehen brachte. „Sie soll Euch immer die Stunde zeigen“, sagte er dann, „in der Ihr Eduard Reményi zum ersten Male gesehen habt.“

Wer nun die Uebertreibung des Selbstgefühls als einen krankhaften Zug im Charakter unseres Dichters erkannt zu haben glaubt, fügt diese bisher unbekannt Details zu den bereits bekannten Zügen ähnlicher Art und findet, daß sie sich zu einem Bilde runden. Man denkt an das entsetzliche Gedicht, in welchem Börösmarty, der Wohlthäter Petőfi's, für eine Abstimmung im Reichstage gezeigelt wurde: „Nicht ich, Du selbst hast Dir den Lorber vom Haupt gerissen.“ Man erinnert sich des Streiches, den er ausführte, als er sich vor seinen Freunden vermaß, um die Hand einer jungen Dame von Rang und Vermögen, die er nie gesprochen hatte, bei ihrem Vater anzuhalten, bloß um zu zeigen, daß ein Petőfi das Recht habe, um jedes Mädchen zu werben. Man gedenkt seines brüsteren Zerwürfnisses mit Jókai, der sein Freund und Kampfgenosse gewesen; der forcirten Verlobung mit Kornelie Prielle, die er erst zwei Tage

*) Petőfi ismeretlen kézirat. Közli és bevezetéssel ollátta: Kéry Gyula. Budapest. Kunossy, Szilágyi és Társa.

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.



der Koalition erfüllt, ist sie überholt. Und darum ist sie in ewigen Todesängsten. Aber wie selbst der Ertrinkende sich noch an den letzten Strohalm klammert, so greift auch die Koalition nach jeder Gelegenheit, sich zu befestigen, in der Hoffnung, doch noch dem Tode entgehen zu können. Darum häumt sie sich bald krankhaft auf, ergibt sich im nächsten Augenblick stiller Resignation, bramarbasirt und ist sentimental, wehert und bittet, um nur das böse Schicksal von sich abzuwenden. Das ist die Ursache des ewigen Wirrwarrs in der Koalition, und das zeigt uns auch den Weg der Entwirrung. Die Koalition muß ihr Schicksal erfüllen, muß die Aufgaben lösen, die ihr theils von der liberalen Partei überkommen, theils durch die Wandlungen in zwischen auferlegt worden sind, und dann hat sie schleunigst von der Bühne zu verschwinden, um einer neuen Gestaltung des politischen Lebens Platz zu machen. Heute schon zu sagen, wie diese neue Gestaltung aussehen wird, hieße Rezepte für die Kochtöpfe der Zukunft machen. Als gewiß kann nur eines gelten, daß diese Neugestaltung sich nicht wieder im Rahmen der alten Formationen bilden wird. Die 1867er Praxis bleibt wohl, aber der große Zwiespalt zwischen 1867 und 1848 ist vorüber, seitdem die 1848er Partei innerhalb der Koalition streng 1867er Politik macht. Nicht mehr die staatsrechtlichen, sondern die wirtschaftlichen, sozialen und allgemein politischen Ansichten und Interessen werden bei der Neugestaltung maßgebend sein.

Budapest, 25. Januar.

Der staatsrechtliche Ausschuss des Magnatenhauses beriet heute Nachmittags 4 Uhr unter Vorsitz Julius Wlassics die Vorlagen über die Feststellung des Rekrutenkontingents für die gemeinsame Armee und die gemeinsame Kriegsmarine, sowie für die Honvedtruppe für das Jahr 1908, ferner die Vorlage betreffend die Rekruten für das Jahr 1908. Beide Vorlagen wurden nach den Reden Baron Desider Pónan's, Baron Joseph Rudnyáns's, des Präsidenten Julius Wlassics, sowie des Landesverteidigungsminister Jekelfalussy und des Staatssekretärs Franz Bolgár angenommen. Zugleich beschloß der Ausschuss nach längerer Debatte, in den Ausschussbericht die entsprechende Formulierung des Wunsches aufzunehmen, daß in Zukunft im Gesetzestexte die in den §§. 11 und 12 des G. N. XII: 1867 enthaltenen, der bestehenden staatsrechtlichen Lage entsprechenden Ausdrücke gebraucht werden.

Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Erwerbsteuer II. Klasse ver-

handelt. Referent Paul Sotky erörterte den Entwurf und wies nach, daß derselbe sehr darauf bedacht sei, die Steuerlasten gerade der ärmsten Klassen der Bevölkerung zu erleichtern. Ladislaus Rátka wünscht die gänzliche Abschaffung der Kopfsteuer für die Familienmitglieder. Ministerpräsident Alexander Beckle tritt diesem Antrage entgegen, weil die gänzliche Aufhebung dieser Steuerart einen gar zu starken Ausfall im Budget nach sich ziehen müßte. Der Ausschuss nahm hierauf den Entwurf sowohl im Allgemeinen als auch in den Details unverändert an.

Der Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Nachmittags unter dem Vorsitz Guido Grabovszky's stattgehabten Sitzung mehrere Serien, insgesamt ungefähr dreihundert Petitionen erledigt. Unter diesen befanden sich die Petitionen von mehr als dreißig Gemeinden um Organisation der griech.-orient. national-ungarischen Kirche, die Petitionen zahlreicher Municipien um Sicherung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit im Jahre 1917 und die Petitionen von fünfundsiebzig Municipien um Maßnahmen zum Zwecke der Einschränkung der Auswanderung. Sämtliche Petitionen werden befürwortend an die Regierung gewiesen werden.

In die Kommission, die berufen ist, nach dem Tode römisch- und griechisch-katholischer Prälaten über die Absonderung des Stammvermögens der Präbende und über die Regelung des Nachlasses endgültig zu entscheiden, wurden für die Dauer des Jahres 1908 entsendet: vom Justizminister Ministerialrath Julius Kiss, die Anwaltsrichter Andreas Pechata und Stephan Janesko; vom Finanzminister Ministerialrath Géza Bakonyi; vom Minister für Kultus und Unterricht der Fundationaldirektor Ministerialrath Julius Lonházy.

Wie aus Rózsahegy gemeldet wird, hat in Oberungarn die Organisation der slowakischen Nationalpartei bereits begonnen und haben sich in den Komitaten Liptó, Turóc, Arva, Trencsen, Nyitra, Pozsony und Nógrád überall Parteikomitees gebildet. Die Partei hat zwei offizielle Blätter, und zwar den „Tízdemít“ (Redakteur Milan Rózsahegy) und die „Ludove Novini“ (Redakteur Franz Szekes). Das Programm der Partei umfaßt auch die Organisation der slowakischen Bevölkerung des Uföld.

Die Wiener offiziöse „Pol. Kor.“ meldet: Die heutige Meldung, daß die gemeinsame Regierung sowohl von Deutschland wie auch von Frankreich angegangen worden sei, ihre guten Dienste zu leihen, um schwereren Konflikten in der marokkanischen Angelegenheit vorzubeugen, entspricht, wie uns versichert wird, den Thatsachen nicht. Weder von dem einen, noch von dem anderen der genannten Kabinete ist der k. u. k. Regierung ein Wunsch der gedachten Art ausgesprochen worden. Es fehlte auch bisher zu der behaupteten Anregung der Anlaß.

Die in Mitrovicza stattgehabte Konferenz der serbischen Unabhängigkeitspartei fasste — wie aus Agram telegraphirt wird — eine Resolution, die sich zunächst gegen die Regierung des Banus wendet und erklärt, die Partei der unabhängigen Serben müsse die gemeinsame Thätigkeit und den gemeinsamen Kampf in der serbischen und kroatischen Koalition fortsetzen, aber auch weiterhin die volle Gleichberechtigung der serbischen Nation in Kroatien, die Quartierung der serbischen Fahne und des freien Gebrauches der Cirilica und die Erfüllung der übrigen serbischen Forderungen verlangen. Die Resolution fordert noch die sofortige Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts.

Auf dem Londoner Büchermarkt ist eine beachtenswerthe Studie eines ungarischen Publizisten in der Uebersetzung der Frau Ilona Cincver-Györy unter dem Titel „The hungarian question“ (Die ungarische Frage) erschienen. Der nicht genannte Verfasser tritt den in letzterer Zeit gegen Ungarn gerichteten Angriffen entgegen. Er beleuchtet die Stellung und die Mission des ungarischen Staates, sein Verhältnis zu Oesterreich und die Nationalitätenfrage an der Hand der Geschichte, der Statistik und der Nationalökonomie und weist nach, daß ein unabhängiges, freies Ungarn stets die sicherste Garantie für das europäische Gleichgewicht und die friedliche Entwicklung war und einen Wall zum Schutze der westlichen Civilisation bildete.

Die Frage der Hausordnungsrevision.

Der Waffenstillstand, welcher gestern mit den Dissidenten zustande gekommen ist, hat der Regierung eine kurze Frist für die Schaffung einiger dringlichen Vorlagen und für die ungestörte Abwicklung der Delegationsberatungen gewährt, aber die Angelegenheit der Revision selber ist damit um keinen Schritt vorwärts gebracht worden. Im Gegentheil. Nicht nur die Dissidenten und die nationallistischen Abgeordneten sind entschlossen, die geplante Revision mit allen Mitteln, also auch jenen der technischen Obstruktion zu bekämpfen, auch im Schoße der Unabhängigkeitspartei bilden sich kleine Gruppen, welche den bereits von den Koalitionsparteien angenommenen Entwurf für zu streng halten und mildernde Modifikationen fordern. Es läßt sich heute noch nicht bestimmen, ob es der Regierung gelingen wird, diese Unzufriedenen zu beschwichtigen.

Die Unzufriedenen der Unabhängigkeitspartei.

Die vielen Gruppen und Grüppchen der Unabhängigkeitspartei, welche nicht nur einander in Wünschen und Forderungen zu überbieten trachten, sondern auf den Vorstoß ihrer Konkurrenzfraktionen eifersüchtig sind, wollen nicht zur Ruhe kommen. Bald ist die holländische Tischgesellschaft verknüpft, dann tritt die Nagy-Gaál'sche Schattirung zu einem Kon-

stante, des Konflikts mit den Führern des 1848er Feldzuges, vor Allem mit Klapka, der nicht wußte, was ein Dichter wie Petöfi für Ungarn bedeutete, und eben deshalb von ihm als Todfeind behandelt wurde, weil er ihn nicht in die erste Linie der Kombattanten rücken ließ.

In diesem Lichte habe auch ich lange Zeit die persönliche Art des großen Sängers gesehen und mir oft gesagt, daß ich, wenn ich sein Zeitgenosse gewesen wäre, seine Bekanntheit gemieden hätte, um ihn schrankenlos verehren und lieben zu können. Ich bin aber schon seit Jahren anderer Meinung, und von dieser möchte ich Zeugniß geben. Es geschieht dies am besten dadurch, daß ich andeute, wie ich belehrt wurde. Vielleicht finden sich Gesinnungsverwandte, die meinen Spuren folgen.

Ich habe ein Buch gelesen, das ich einzig in seiner Art nennen möchte: ich kenne nämlich keines, das mir zugleich so verdienstlich und so geistlos vorgekommen wäre. Es ist die Biographie Petöfi's von dem trefflichen Akademiker Joltán Ferenczy. Ich füge hinzu, daß ich mich nicht vermesse, den von mir hochgeschätzten Verfasser als geistlos zu bezeichnen. Ich meine ausdrücklich sein Buch, die seine Bücher, und glaube, daß er sich in seinem Streben nach Objektivität bemüht hat, alles Individuelle der persönlichen Apperzeption einzuschränken und zu unterdrücken. Daß ihm dies Petöfi gegenüber in solchem Maße gelungen ist, scheint mir ebenso erstaunlich, wie bedauerlich. Aber dafür hat er mit treuer Hingebung und verständigem Fleiß anstatt einer Geschichte Petöfi's eine Geschichte seiner Dichtungen gegeben, welche ich jedem Petöfi-Verehrer empfehle. Sie ist so vollständig und so übersichtlich,

daß es sich verlohnt, ja daß es zum Vergnügen, zur Erleuchtung, ja zur Wonne wird, an der Hand dieses gedruckten Führers alle Gedichte Petöfi's ohne Ausnahme durchzulesen. Denn Niemand heuchle mir vor, daß er sämtliche Gedichte Petöfi's in reifen Jahren, der Reihe nach, gelesen und genossen habe. Sie sind nicht nur ungleich an Werth, sondern kommen dem Leser auch so vor, als ob der Dichter selbst nicht in Allem gegenwärtig wäre, ja als ob er manche ohne die innerste Bewegung, welche die Seele der lyrischen Poesie ist, gleichsam technisch geschaffen hätte. Wer nun die Geschichte dieser Lieder bei Ferenczy liest und nicht zu bequem ist, die Poesie der Darstellung jedesmal zu unterbrechen, um die einzelnen Gedichte gleichsam als Bibeltext der Predigt auf sich wirken zu lassen, der gewinnt ein neues, leuchtendes Bild sowohl der Dichtungen wie des Dichters. Er wird sehen, wie jede Zeile nicht erdacht, erdichtet und gefunden, sondern erlebt ist — gleichsam brutwarm aus dem Gekochten, wie Petöfi gleich Goethe an die Spitze seiner Verse das Motto hätte setzen können:

Spät erklingt, was früh erklang,
Glück und Unglück wird Gesang.

Und gleichzeitig gibt diese Erkenntniß dem ganzen Lebenswerk des Dichters, der sein Leben selbst ein buntes Gedicht genannt hat, eine Einheit und einen Zusammenhang, in denen wir den Menschen im Sänger besser erkennen. Und dieser Mensch ist nicht mehr derselbe, den wir aus dem Wirbel seines phänomenalen Aufstieges, seines orkanartigen Sturmlaufes durch Glend, Verzweiflung, Ruhm und Erfolg nach sechs Jahren wie einen brennenden Stern in die Nacht schwinden sehen. Er ist nicht das Fragment

eines Mannes, wie man bei seiner großen Jugend glauben könnte, sondern ein deutlicher, konsequenter, notwendiger, wenn auch unentwickelter Charakter. Er lohnt als solcher und verträgt jede Kritik. Man wird Fehler, Schwächen, Menschlichkeiten an ihm finden, aber keinen Fleck. Er war vor Allem schon als Kind, was Jókai nie geworden ist: wahrhaft. Er war rein. Er war gut. Egoistisch? Ja. Aber nur, was die Bethätigung seiner Kräfte betraf — nie um materielle Güter, Aemter und Ehren, nie darauf aus, etwas zu erreichen, was einem Anderen hätte genommen werden müssen. Von Empfindlichkeit und Argwohn ist er nicht freizusprechen: aber sie waren nicht in seiner Natur, sondern in seinen Schicksalen gelegen. Er hatte sich sozusagen von Kindsbeinen auf, ohne den Schutz selbst der Eltern, durchs Leben „schlagen“ müssen. Und wer sich „schlägt“, dem erscheint das Leben, und daher auch die Menschen, überwiegend als feindlich — er sei denn geborner Optimist und dabei leichtsinnig, was, nach meiner Erfahrung wenigstens, Hand in Hand geht. Petöfi aber hatte keinen Leichtsinns: er war durch und durch ernst, so gern er auch den leichten Sinn als poetische Eigenschaft zur Schau trug. Es bleibt nun nur der einzige wirkliche Schönheitsfleck zu betrachten, der uns seine feillichen Züge entstellen könnte: die elementaren Ausbrüche von Selbstgefälligkeit, die an einem wirklich großen Mann befremdend erscheinen. War diese Bespiegelung im eigenen Ruhme in seinem Charakter gelegen — so daß sie sich bei längerem Leben und gesteigertem Ruhme nothgedrungen weiter entwickelt hätte? Oder war sie ein Zufälliges, Außerliches, Vergänglichendes, das Kindische eines kindlichen Gemüthes, — etwas,

rentitel zusammen, und nun erhebt der unter der Führung Ladislaus Thaly's stehende Freundesbund, der im „Hotel Pannonia“ allabendlich Zusammenkünfte hat, neue Forderungen in der Revisionsfrage. Man darf die Bewegung dieser Mitglieder der Kossuth-Partei nicht überschätzen, allein es ist charakteristisch für das „Einvernehmen“, welches unter den Mitgliedern dieser Partei herrscht, daß jetzt, nachdem die Konferenz die Revisionsvorlage längst erledigt hat, die Thaly'sche Gruppe plötzlich neue Wünsche hat. Franz Thaly äußerte sich heute in den Couloirs des Hauses dahin, daß er eine Aktion einleiten will, welche die Milderung der Revisionsvorlage bezweckt. Die Abänderung des Antrags über die Hausordnungsrevision soll dahin erfolgen, daß die Verlängerung der Sitzungsbauer höchstens auf zehn Stunden gestattet werde. Auch die Verfügung, wonach eine namentliche Abstimmung nur von 100 Abgeordneten verlangt werden dürfe, soll gemildert werden. Werden diese Abänderungen vorgenommen, dann würde man auf die Statuierung von Ausnahmen bezüglich der Dringlichkeitsdisposition absehen können.

Wie verlautet, gibt es auch in der Volkspartei einige Abgeordnete, welche sich für die Ausschaltung der Militärfragen aus der Hausordnungsrevision einsetzen.

Äußerungen des Grafen Julius Andrássy.

Während der Sitzung des Hauses gruppieren sich mehrere Mitglieder der Unabhängigkeitspartei um den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy. Im zwanglosen Gespräch, welches sich alsbald entwickelte, wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, schon jetzt solche militärische Konzessionen zu erwirken, welche die Vortreibung der erhöhten Militärforderungen bewirken könnten. Graf Julius Andrássy führte hierbei aus:

— Leider sind keine Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß es schon jetzt gelingen könnte, die militärischen Fragen einer gedeihlichen Lösung zuzuführen. Die Krone dürfte kaum solche militärische Konzessionen erteilen, welche das ganze Haus befriedigen könnten. Somit wäre die Gefahr der Obstruktion nicht abgewendet. Es könnten sich leicht 20 bis 30 Abgeordnete finden, welche gegen die erhöhten Militärforderungen obstruieren wollten. Wir werden allerdings mit keinen Mehrforderungen kommen, ohne Kompensationen zu bringen. Die nationalen Konzessionen werden erteilt, doch muß man abwarten, bis diese Frage zur Reife gedeiht.

Ueber die voraussichtliche Parteikonstellation im Abgeordnetenhaus des allgemeinen Wahlrechtes sagte der Minister Folgendes:

— Das Bild des neuen Hauses wird ein ganz neues, ungewohntes sein. Man wird sich der *Blököpölitik* zuwenden müssen. Es müßte sich innerhalb der Koalition ein starker gouvernementaler Block bilden, der die extremen Vorstöße und die inneren Feinde abzuwehren hätte, 67 und 48 werden

keine Rolle spielen; die Hauptfrage wird die Wahrung des Ungarthums bilden. Deshalb würde ich es wünschen, daß die Unabhängigkeitspartei, die ich doch sonst bekämpfe, die Vorherrschaft behalte, denn sie bietet die geeignetste Konstellation, um das Ungarthum wirksam zu schützen.

Haltung der Nationalitätenvertreter.

Bezüglich der Frage der Haltung der Nationalitäten gegenüber der Hausordnungsrevision und der Wahlreform schreibt die rumänische „Lupta“, angeblich über Autorisation, daß die Nachricht, wonach die Nationalitätenvertreter bereit wären, sich der Hausordnungsrevision und der Wahlreform gegenüber passiv zu erhalten, wenn die Regierung der Nationalitäten im neuen Parlamente fünfzig Mandate zusichert, vollkommen unwahr sei. Die Nationalitätenpartei werde in beiden Fragen ihre Pflicht erfüllen und gegen die beiden reaktionären Vorlagen der Regierung mit aller Energie ankämpfen.

Die Delegationen.

Das Arbeitsprogramm.

In den bisherigen Dispositionen hinsichtlich der Delegationsberatungen, welche Montag Nachmittags in Wien beginnen, ist — wie wir erfahren — heute Nachmittags abermals eine Aenderung eingetreten. In den ersten Nachmittagsstunden fand im Abgeordnetenhaus zwischen dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und dem Präsidenten der ungarischen Delegation Bela Barabás eine Besprechung statt, welcher auch der Referent des Heeresauschusses Ladislaus Dolicsánni beigezogen wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß die Ausschüsse der ungarischen Delegation die ganze nächste Woche hindurch tagen werden. Montag Nachmittags tritt der auswärtige Ausschuss zur Entgegennahme des Exposés des gemeinsamen Ministers des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal zusammen. Die Beratungen dieses Ausschusses beginnen am Dienstag. Mittwoch wird der Marineauschuss zusammentreten, und für Donnerstag ist die erste Sitzung des Heeresauschusses anberaumt. Gleichzeitig wird der Finanzausschuss das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums in Verhandlung ziehen.

Man hofft, daß die Ausschussberatungen bis 2. Februar ihr Ende finden werden, so daß die ungarischen Delegierten nächsten Sonntag wieder nach Budapest zurückkehren können. In der ersten Februarwoche werden die Ausschussberatungen der österreichischen Delegation vor sich gehen und die Thätigkeit der ungarischen Delegation wird pausieren. Am 10. Februar sollen die Plenarsitzungen der ungarischen Delegation beginnen. Von diesen neuen Dispositionen wurde heute Nachmittags das Präsidium des Abgeordnetenhauses verständigt. Der gemeinsame Kriegsminister erhielt vom Ministerpräsidenten auf telegraphischem Wege die Mittheilung, daß in der

nächsten Woche auch der Heeresauschuss der ungarischen Delegation tagen wird.

Seitens des ungarischen Kabinetts werden Ministerpräsident Alexander Wekerle und Honvédmínister Ludwig Fekelfalussy zu den Delegationen nach Wien reisen. Zu den Ausschussberatungen begibt sich Präsident Bela Barabás nicht nach Wien.

Hier sei erwähnt, daß der Vizepremier Bischof Baron Karl Horrig seine Mitgliedschaft als Delegierter des Magnatenhauses zurückgelegt hat.

Die Stimmung in der ungarischen Delegation.

Der Präsident der ungarischen Delegation Bela Barabás äußerte sich einem Interviewer gegenüber folgendermaßen: Die Debatte über die Militärfragen werden die Ungarn eröffnen, um hiedurch eventuellen Mißhelligkeiten vorzubeugen und den Oesterreichern keine Verlegenheiten zu bereiten. Der Kriegsminister wird sich aus dieser Debatte über die Auffassung und die Stimmung in der ungarischen Delegation informieren und seine in der österreichischen Delegation abzugehenden Äußerungen derselben anpassen. Hinsichtlich der Erhöhung der *Dffiziersgagen* äußerte sich Barabás dahin, daß er die Berechtigung dieses Wunsches wohl anerkenne, doch hänge diese Angelegenheit mit gewissen nationalen Forderungen zusammen, ohne deren Erfüllung diese Frage nicht gelöst werden könne. Der Interviewer interessierte sich schließlich auch für die Frage der Erhöhung des *Rekrutenkontingents*, worauf die Antwort erfolgte, daß diese Frage nicht auf der Tagesordnung stehe, und er, Barabás, glaube auch nicht, daß man sich in maßgebenden Kreisen ernstlich mit diesem Gedanken befassen sollte.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsüberänderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle (Der Advokatenrat an der Kurie etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Todtenliste, Witterungsbericht, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standes-

das die Zeit und die Entwicklung abgestreift hätte, und das sechzig Jahre nach seinem Tode umso mehr unserem Auge entchwunden sein darf, so daß wir von seinem Gedächtniß singen können, wie Gretchen im Himmel von Faust:

Der früh Geliebte,
Nicht mehr Getrübte,
Er kehrt zurück. — ?

Ich bin der letzteren Meinung und glaube, daß die Hypertrophie des Selbstgefühls an Petöfi kein Fehler, nicht einmal ein Zeichen von Eitelkeit, sondern ein *Zustand* war: der Zustand eines Trunkenen, der kein Trinker ist. Wer ihn aus jener Zeit heraus moralisch abschätzen will, muß Dinge kennen, die Wenige an sich selbst erfahren und nur Psychologen durch Intuition errathen: die Wirkung des Ruhmes auf ein Knabengemüth; das Brausen des Weltrades, das ein Jüngling mitzuschwingen verneint; und vor Allem die zehrende Gewalt der Armuth und Verlassenheit, welche Leib und Seele in einen fieberischen Durst versetzen, auf welchen dann plötzlich ein gieriges Trinken aus dem Strom von Glück und Ehren folgt. Ein solcher Trunk vermag Jeden zu heilsamen — am leichtesten aber den, der — auf leerem Magen trinkt.

Man merke dabei wohl: Petöfi hat eigentlich, wenn er von seiner Leier den eigenen Namen tönen ließ, nie sich selbst, sondern immer seine Mission, seinen Ruhm besungen. Das ist ein subtiler Unterschied, aber es ist ein Unterschied. Er hatte einen großen Begriff von sich, aber nur insofern, als er ein Dichter war und als er seinen Beruf als eine Sendung von Gottes Gnaden ansah: legitimer als eine Königskrone. Er war darum hochfahrend, aber

nie kokett. Scharf wie Feine, sentimental wie dieser, aber nie boshast und nie sich selbst durch eine Thräne betrachtend. Er hat vor allem Weiblichen ebenso sein Rad geschlagen wie Jener und wie andere Dichter auch: ist doch Singen und Werben im ganzen Thierreich eins und dasselbe, mit der gefährlichen Ausnahme, daß bei den Menschen auch die Weibchen — werben. Aber Petöfi war, wenn er die Mädchen in sich verliebt machen wollte, treuherzig. Er pochte ein wenig auf seinen Ruhm, viel mehr auf die Gluth, die Flamme und den Schwung seiner Gefühle — aber selten auf die Blässe seiner Wangen und gab nie den Interessanten. So möchte ich sagen, daß, wo er von sich selbst spricht, er sich nicht vordrängt, sondern gleichsam dasjenige, was ihm verliehen war, in der Form des Ruhmes objektiviert. Man denke nun, daß seine Schicksale wie sein Charakter sich nur in der Spanne Zeit von sechs Jahren vor uns abgepielt haben; daß er mit dreißig Jahren berühmt, mit fünfundsiebzig Jahren, als er das „*Talpra magyar*“ dichtete, ein Führer der Revolution war, und daß er in dieser Zeit gearbeitet, gearbeitet und wieder gearbeitet hat, zehnmal mehr, als Andere zu ihrem vierzigjährigen Jubiläum zusammenscharen können, und daß ihm die Nation dafür nichts, aber auch gar nichts gegeben hat als ein Portepéc und den Ruhm, den sie ihm nicht weigern konnte. Es wäre zum Weinen, wenn es nicht zum Lachen wäre: nicht einmal ein Mandat konnte er erlangen. Als er sich seinen Wählern vorstellen wollte, drohte ihm ein Idiot von Stuhlrichter mit gewaltfamer Entfernung per Schub. Dreißig Jahre später ließ die Partei Apponyi den Dichter Emil Ábrányi ins Parlament wählen als Anerkennung für seine *Parodie* des „*Talpra*

magyar!“ Und so, voll Ehrgeiz und Stolz, aber ohne Ambition und Berechnung, drängte er sich in den Tod, den er sich selbst prophezeit, vielleicht um seine Prophezeiung wahr zu machen. Wahrlich, wenn in dem Pathos dieses Meisterbarden etwas Großsprecherisches war, so gleich es der Kraftverschwendung jener Helben, welche ihren Speer weit vor sich hinwarfen und ihn dann mit einem Sprung einzuholen mußten. Bei Petöfi war es ein Todesprung.

Heute sehen wir Exempel von Kraftdemonstrationen und Äußerungen des Selbstgefühls, die Niemand mehr Wunder nehmen und kaum mehr verlegen. Das Geringste, was ein Staatsverderber von sich rühmen kann, ist, daß er sich einen Chauvinisten nennt. Petöfi hatte Alles sich zu danken. Und dasjenige, was er sich selbst im Jugendrausch noch „herausgenommen“ hat, muß uns heute etwa so erschauern wie das Vergehen eines Königssohnes, der hie und da eine Kröschel nascht, bevor ihm das Diner servirt wird.

Nein, das Selbstgefühl Petöfi's hat nichts, was den ästhetischen Sinn verletzen könnte — nichts, was befürchten ließe, daß der Wein aus solchem Moste je einen unedlen Beigeschmack hätte haben können. Dazu, daß seine hohe Meinung von sich auch nur als Eitelkeit gedeutet werde, fehlte seiner reinen und stolzen Seele der kleine Bacillus des *Niedes*. Der Kranz, den er beim Auftauchen des Toldi seinem großen Rivalen Arany gereicht, wiegt den auf, den er Börsenmartyr nur figürlich vom Haupte gerissen. Nicht nur gefeiert und gepflegt, geliebt sei uns sein Andenken.

ämtern, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Falsche Perlen, Humor des Auslands, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), sowie Inserate.

* **Erzherzog Franz Ferdinand.** Aus Prag telegraphirt man uns: Wie die „Bohemia“ meldet, wird Thronfolger Franz Ferdinand, der bekanntlich gegenwärtig gleichzeitig mit dem deutschen Kronprinzen und dem Kronprinzen von Dänemark in St. Moritz in der Schweiz weilt, nach Beendigung seines dortigen Aufenthaltes eine Reise nach Italien unternehmen, zu welcher eine längere Dauer geplant ist. Der Erzherzog wird nicht, wie gewöhnlich, nur unter formellem Infognito reisen, sondern es wird während der ganzen Dauer das strengste Infognito gewahrt werden.

* **Militärberathungen.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Vormittags wurden in der Hofburg unter dem Vorsitz Sr. Majestät die militärischen Konferenzen fortgesetzt. Die heutige dauerte von 10 bis 11 1/4 Uhr. Außer den Persönlichkeiten, die gestern an der Konferenz theilnahmen, waren der heutigen Konferenz noch der Oberkommandant der ungarischen Landwehr G. d. R. Klobucsar und General-Genieinspektor Freiherr v. Leitner zugezogen.

* **Ministerieller Dank an den Erzherzog Friedrich.** Der Unterrichtsminister hat dem Erzherzog Friedrich für die Opferwilligkeit, mit welcher er auf seiner Ruhta Friguesmajor mit einem Kostenaufwande von 15,000 Kronen eine Elementarvolkschule mit ungarischer Unterrichtsprache gegründet und für sämtliche Erhaltungskosten derselben aus Eigenem gesorgt hat, seinen huldigenden Dank ausgesprochen.

* **Aus dem Amtsblatte.** Sr. Majestät hat dem Freiherrn Max v. Biegeleben, Hof- und Ministerialrath im Ministerium des Neupern, Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers; dem Sektionsrath in demselben Ministerium Baron Theodor Pirquet von Cesenatico, sowie dem mit Titel und Charakter eines Sektionsraths bekleideten Hof- und Ministerialsekretär Dr. Otto Freiherrn Schleich von Wisched den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem k. u. k. Lieutenant im 7. Husaren-Regiment Graf Paul Esterházy von Galántha, dem k. u. k. Lieutenant in d. R. des 6. Dragoner-Regiments Graf van der Straten-Ponthoz und dem k. u. k. Lieutenant in d. R. des 4. Husaren-Regiments Markgraf Alphons Pallavicini die Kammererwürde verliehen.

* **Eine aristokratische Trauung.** Aus Wien wird gemeldet: Im Prälatensaal des Schottenstiftes führte heute Vormittags der k. u. k. Kammerer Oberlieutenant im Dragoner-Regiment Nr. 14 Graf Karl Apponyi, Sohn des Grafen Géza Apponyi und der Gräfin Paula Apponyi-Széchenyi, die Prinzessin Aglae zu Windischgrätz, die jüngste Tochter des Präsidenten des österreichischen Herrenhauses Fürsten Alfred zu Windischgrätz und der Fürstin Gabriele zu Windischgrätz geborenen Prinzessin Auersperg, zum Traualtar. Der Trauung wohnten zahlreiche Mitglieder der ungarischen und österreichischen Aristokratie bei. Von den Familienangehörigen war die Mutter des Bräutigams, Gräfin Paula Apponyi, durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Die Trauungszeremonie nahm der Kurpfarrer von St. Stephan Kanonikus Röllner vor, der einige Worte an das Brautpaar richtete. Nach der Trauungszeremonie las der Pfarrer von den Schotten, Vater Lambert Herz, eine feierliche Messe. — Mehrere prachtvolle Toiletten dieser aristokratischen Hochzeit wurden im Atelier des k. u. k. Hoflieferanten Solzer angefertigt.

* **Staatssekretär Wilhelm Balogh †.** Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Wilhelm Balogh ist heute nach kurzem Leiden gestorben. Der Verbliebene, der ein Alter von 56 Jahren erreicht hatte, erfreute sich bis vor kurzem der besten Gesundheit. Vor zwei Wochen nahm er noch an einer Konferenz im Ministerium theil, als er nachhause kam, fühlte er sich unwohl und begab sich zu Bette. Die Aerzte Professor Angyán und Dr. Székely konstatarnten eine Influenza, welcher sich eine Lungenentzündung zugesellte. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich immer mehr, gestern Nachts trat die Agonie ein und heute Morgens um 8 1/2 Uhr wurde der Kranke durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs überführt und dort aufgebahrt. Das Leichenbegängniß findet Montag Nachmittags 1/4 Uhr statt. — Wilhelm Balogh v. Géres wurde im Jahre 1851 in Czelna geboren. Im Jahre 1874 trat er in den Staatsdienst und wirkte mehrere

Jahre hindurch in dem Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel. 1885 wurde er zum Sekretär des großen Komitès der Budapester Landesausstellung ernannt. Nach der Ausstellung kehrte er in das Ministerium zurück. Als Ignaz Darányi zum ersten Mal Ackerbauminister geworden war, ernannte er Balogh zum Leiter der Präsidialabtheilung des Ministeriums. In Anerkennung seiner Verdienste, die er sich in dieser Eigenschaft erworben, wurde er im Jahre 1897 zum Ministerialrath ernannt und erhielt einige Jahre später das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Im Jahre 1903 übernahm er die Leitung der für das Székervolk eingeleiteten Hilfsaktion. Außerdem versah er auch die Aenden eines Leiters der IX. Hauptsektion des Ministeriums. Im Jahre 1907 verlieh ihm Se. Majestät Titel und Charakter eines Staatssekretärs.

* **Die Hochzeit Széchenyi-Vanderbilt.** Vor-gestern fand in New York in dem Palast der Familie Vanderbilt eine Art „Generalprobe“ der auf Montag festgesetzten Hochzeit Széchenyi-Vanderbilt statt, zu der 400 Gäste geladen waren. Das Nathaniel Frank-Dorchester, welches aus 80 Musikern besteht, spielte das ganze in Aussicht genommene Programm und der Knabenchor der St. Patrick-Kathedrale nahm an der Probe theil. Monsignore Cavalle, der die Trauung vollziehen wird, machte vorgestern einen Besuch bei Vanderbilts. Die bei der Hochzeit zur Verwendung kommenden Dekorationen werden fast 20,000 Dollars kosten. Unter den Hochzeitsgeschenken, die Miss Vanderbilt erhalten hat, befinden sich prächtige Smaragdgeschmeide, die Erbstücke der Familie Széchenyi sind, und Schnüre prachtvoller Perlen. Nach einer kurzen Hochzeitsreise in den Vereinigten Staaten wird sich das gräfliche Paar auf dem Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite“ am 4. Februar nach Europa begeben. Die Verwandten des Grafen werden denselben Dampfer benutzen. Miss Gladys Vanderbilt, die großes Sprachtalent besitzt, soll gegenwärtig ungarisch lernen. — Weiter meldet man: Heute findet in dem Palast der Vanderbilts nochmals eine Art Probe der Hochzeit der Miss Gladys Vanderbilt statt. Graf Széchenyi, seine Braut und Monsignore Cavalle werden bei der Probe zugegen sein. Eine große Orgel ist in dem Empfangssaal aufgestellt worden. Von den 200 Gästen, die der Trauung beiwohnen werden, sind nur 100 zu dem unmittelbar darauf folgenden Hochzeitsfrühstück geladen. Unter den Gästen befinden sich Baron Hengelmüller, der österreichisch-ungarische Volschafter und der Stab der Volschaft. Das junge Paar wird bis zum 4. Februar in Newport Aufenthalt nehmen. Graf Széchenyi ist in den letzten Tagen mehrmals von Photographen aufgenommen worden. Die Bilder, die von ihm und seiner Braut erscheinen, schmeicheln weder ihm noch Miss Vanderbilt. Der Graf und der Brautführer werden bei der Trauung ungarische Uniformen tragen. Donnerstag Abends gab Miss Vanderbilt ihren Freundinnen ein Abschiedessen und lud sie sämmtlich ein, sie in diesem Sommer in ihrem neuen Heim in Ungarn zu besuchen.

* **Bürgerschuldirektor Johann Odal †.** Ein bekannter hauptstädtischer Pädagoge, der Bürgerschuldirektor Johann Odal, wurde heute während eines Spazierganges plötzlich unwohl und starb, bevor noch ärztliche Hilfe gekommen war.

Johann Odal hatte heute Nachmittags auf der Rückwegstraße einen Spaziergang unternommen. Als er sich in der Nähe der Altagasse befand, wurde er plötzlich von starken Herzbelegungen befallen. Er hatte Angst, daß er auf der Straße zusammenstürzen werde, und deshalb eilte er in das nahegelegene „Hotel zum Girschen“, um sich dort auszuruhen. Kaum hatte er aber die ersten Treppen erklimmt, welche zu dem im ersten Stockwerke befindlichen Zimmer führen, im Parterre war kein einziges Passagierzimmer frei, da stürzte er zu Boden. Das Hotelpersonal rief die freiwilligen Retter herbei, aber bevor diese kam, hatte Odal den Geist aufgegeben. Die Polizeikommission stellte fest, daß Odal einen Herzschlage erlegen ist. Johann Odal, der ein Alter von 55 Jahren erreichte, war Direktor der in der Oberen Waldzeile befindlichen Mädchen-Bürgerschule. Nach Abschluß seiner Studien trat er in den Dienst der hauptstädt. Er hatte als Pädagoge eine erprießliche Thätigkeit entfaltet. Er war der Erste in Ungarn, der die Normalschulbank einführte. Odal war auch fachschriftstellerisch thätig. Er verfaßte mehrere Schulbücher, welche noch heute in Bürgerschulen benutzt werden. Außerdem hatte er in pädagogischen Zeitschriften wiederholt bemerkenswerthe Artikel veröffentlicht. Direktor Odal spielte auch im öffentlichen Leben der hauptstädt eine Rolle; er war Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses.

* **Proberpredigt.** Gestern Abends und heute Vormittags hielt der Galvaner Oerrabbiner Dr. Wilhelm Soler, Sohn des Bajaer Oerrabbiners, im Altöfner

israelitischen Tempel Proberpredigten, zu welchen sämmtliche Honoratioren der Gemeinde erschienen waren. Die von patriotischem Geist durchwehten eloquenten Predigten übten auf die Zuhörer große Wirkung aus. Oerrabbiner Adler ist ein Redner und Talmudist von Ruf und ein guter Ungar, der an dem verflochtenen nationalen Kampfe lebhaften Antheil genommen hat. Die lebhaften Sympathien, die er sich bei den Altöfnern erworbt hat, machen seine Wahl wahrscheinlich.

* **Die Cigarettenstiftung.** Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war eine Cigarettenstiftung. Sie stand förmlich im Zeichen der Cigarette. Denn fast jeder Abgeordnete, der heute im Abgeordnetenhaufe anwesend war, hatte eine oder mehrere Cigaretten, ohne Rücksicht darauf, ob er Raucher oder Nichtraucher war. Wer im Couloir war, der steckte das graziöse Würfchen aus dem duftigen Kraut Egyptens in den Mund und blies mit dem feinen blauen Rauch zugleich seine schwersten Obstruktions- und Revisionsfragen in die Luft. Und wer im Berathungssaale saß und Aufmerksamkeit markirte, hatte seine Cigarette in der Tasche oder im Cini, kurzum, ohne Cigarette gab es heute keinen Abgeordneten, ja, Manchem war die Cigarette sicherer als das Mandat, das eigentlich gerade jetzt ebenso häufig niedergelegt werden sollte wie ein Cigarettenstumpfen. Denn ebenso wie man die Cigarette niederlegt, wenn sie ausgeraucht ist, sollte man auch die Mandate weglegen, wenn die daran geknüpften Prinzipien verrückt sind. Aber da heute mehr Cigarettenreste als Mandate niedergelegt worden sind, ist es wichtig zu erfahren, wie es kam, daß gerade heute im Abgeordnetenhaufe weniger Schall und mehr Rauch zu spüren war als sonst, wo diese Begriffe des großen Nichts in unserem Volkshaufe sich die Waage halten. Hier die Erklärung. Der große Cigarettenseggen kam in Folge eines artigen Scherzes ins hohe Haus geregt. Vor einigen Monaten ist nämlich der Redakteur Aurel Csathó mit dem Abgeordneten der Verfassungspartei Julius Markbreit eine Wette eingegangen. Csathó behauptete, daß der Ausgleich zustande kommen werde, während Markbreit seiner gegentheiligen Ueberzeugung entschiedenen Ausdruck gab. Das Ende war, wie gesagt, eine Wette, und der Preis wurde in fünftausend Stück egyptischen Cigaretten festgesetzt. Nun ist der Ausgleich thatsächlich zustande gekommen und Markbreit wurde sachtällig. Aber von dem Tage der endgiltigen Bestätigung des Ausgleichs an war Markbreit spurlos verschwunden. Er war weder im Hause, noch im Parteiklub, ebensowenig in öffentlichen Lokalen oder auf der Straße zu sehen. Den Fall erzählte nun Csathó seinem Kollegen, dem Parlamentsberichterstatter des „Magyar Hirlap“ und Dramatiker Joseph Pakots, einem lebenswürdigen Bon vivant der Schriftstellergarde, dem der Schelm zu jeder Tageszeit im Genick sitzt. Pakots hatte nichts Dringenderes zu thun, als in die Redaktion zu laufen, sich hinzusetzen und eine Notiz zu schreiben unter dem Titel: „Cinverfchwunden der Abgeordnete.“ Darin war die Geschichte der erwähnten Wette haarklein beschrieben. „Magyar Hirlap“ erschien um 6 Uhr Abends. Um 7 Uhr stand bereits ein mit egyptischen Cigaretten bepackter Wagen vor der Wohnung Csathó's, und der Abgeordnete Markbreit zählte dem Sieger der Wette die fünfzig Päckchen Cigaretten eigenhändig auf den Tisch. Csathó quittirte den richtigen Empfang des Wettgegenstandes und ließ in seine Korrespondenz ein Dementi der Pakots'schen Notiz einrücken. In dem Dementi hieß es, daß Markbreit keinesfalls verschwunden ist, sondern durch eine staatsrechtliche Influenza der Öffentlichkeit für längere Zeit entzogen war. Von den fünftausend Cigaretten hatte nun Csathó heute tausend Stück ins Haus gebracht und seine Beute mit der Geste eines munizipenten Grandseigneurs vertheilt. Auf jeden Abgeordneten stießen zwei oder drei Cigaretten, bloß der brave Pakots bekam zweihundert Stück. Die Cigaretten waren gut, so gut, daß jeder Beschenkte noch einige hätte rauchen mögen. Als die Vorräthe zur Neige waren, bildete sich bei allen Beschenkten die sonnenklare Gewißheit heraus, daß aus dem Vergleich zwischen Csathó und Markbreit der Erstere als der größere Schmutzian hervorgegangen ist. Daran glaubte nun Jeder so fest, daß auf diese Frage überhaupt keine Wetten angenommen wurden.

* **Standalenzen bei einem Konzert Toffi's.** Aus Gen u a telegraphirt man: Im großen Politeamakonzert weigerte sich Toffi, dessen Mitwirkung angefragt war, zunächst zu spielen, weil er mit dem Klavier unzufrieden sei. Dann spielte er andere Stücke als angezeigt war. Das Publikum protestirte. Es kam zu Faustlämpfen und Verhaftungen. Im Ganzen erzielte Toffi

künstlerischer Beziehung einen bescheidenen Erfolg. Er ist ein guter Klavierpieler, aber bietet durchaus nichts Ungewöhnliches.

* **Begnädigt.** Aus Paris wird uns geschrieben: Die kleine Schreckensherrschaft dauert fort. Vor hundert und etlichen Jahren wurden in Paris viele schöne Damen um den Kopf kürzer gemacht. Heute fordert die Revolutionsgewalt bloß die Hüte! Keine Theateraufführung kann ohne den bereits üblich gewordenen „Skandal“ vorübergehen. Gewöhnlich muß der Vorhang wieder herunter, weil die Akteure sich bei dem Geschrei „Chapeau, chapeau“ nicht Gehör verschaffen können. Davon macht auch die populäre Oper keine Ausnahme. Das haben wir nämlich jetzt in Paris: ein volkstümliches Operntheater! Der Traum ist endlich verwirklicht. Nachdem in dieser Hinsicht so viele Versuche fehlschlugen, hatten die einst vielgenannten Brüder Isola eine überaus glückliche Idee. Sie wissen, daß die Brüder Isola ursprünglich Zauberkünstler waren und mit ihrem ersparten Vermögen Generalpächter der Pariser Music-Halls wurden. Diese verblendeten Blendkünstler gelangten so zu der götterversuchenden Ambition, Theaterdirektoren zu werden. Dabei verloren sie auch Alles, was sie so mühsam erworben. Die Brüder Isola galten für ruiniert. Der Pacht des kommunalen Théâtre de la Gaité blieb ihnen auf dem Halbe. Was anfangen? Um aus nichts etwas zu schaffen, dazu gehören — Zauberkünstler! Die Brüder Isola verlegten sich mit staunenswerther Klugheit auf das so oft gescheiterte Projekt der Opéra populaire; sie erwirkten vom Munizipium den Zinsnachlaß als „Subvention“ und von den ohnehin mit Kräften überladenen Direktoren der Großen Oper und der komischen Oper gegen Spielhonorar die jeweilige Ueberlassung der momentan unbeschäftigten Sänger und Sängerinnen. Ist das nicht genial? Ohne Miethzins und ohne Personal ein Theater zu führen! Keine Zauberei, wie gesagt. Das Publikum strömt natürlich in Schaaren herbei, um für so billiges Geld diese Künstler ersten Ranges zu genießen. Ein Ballettauteuil drei Francs; in den oberen Rängen Preise bis herab zu 50 Centimes. Dafür „Mignon“, täglich von anderen Mitgliedern der beiden Pariser Opernbühnen gesungen. Wenn nur der jetzige Kummel mit den Frauenhüten nicht wäre. Wir fanden uns hinter einer Schanzfestung aus Band und Federn mit einer wahren Bastionskrempe, sagten aber kein Wort. Schließlich geht man doch zu einer Oper aus dem hauptsächlichsten Grunde, um zu hören. Auch aus angeborener Galanterie stimmten wir nicht ein in das mühe Geschrei der Anderen. Das hübsche „Fort“ schien uns Dank zu wissen für diese gar nicht feindselige Stimmung, in der wir das Oppositionsgeschrei der Nachbarn sogar niederzuzischen suchten. Der Frauenkopf mit dem Hute machte gleich dem Panzerthurm eines Kriegsschiffes Versuche, sich umzudrehen, um den Verbündeten zu grüßen. Doch hatten bereits zu viele andere Volkwerke kapituliert und die allgemeine Erbitterung konzentrierte sich gegen dieses eine Hindernis. Da stand die Dame resolut auf und wendete sich dem erregten Hause zu. Uns war diese ungewöhnliche Erscheinung nicht vor Augen. Es war ein kleines Persönchen, das zu dem großen Hut gehörte — unzertrennlich zu ihm gehörte; es war ein Chapeau-Mousquetaire, an dessen fest aufgeschlagene Krempe das wellige Blondhaar des Dämchens angeschmiegt und durch Brillantnadeln ihm verbunden war. Wir sind zum ersten Male einer so originellen Coiffure begegnet. Die Dame schrie laut in den Sturm ihre vollkommen klauische Appellation: „Kann ich den Hut abnehmen? Ich hätte das Aussehen einer Berrückten!“. „Dazu fügte sie ferner: „Auch hat der hinter mir sitzende Herr keinen Einwand erhoben“. Es blieb daher nichts übrig, als mit sehr roth gewordenem Kopfe Bestätigung zu nicken. Die Wirkung war aber die gleiche, als wenn Maître Henri Robert eine Vertheidigungsrede gehalten hätte. Die Wogen der Aufregung glätteten sich und die Vorstellung konnte ungestört ihren Fortgang nehmen.

* **Eine Einsturzkatastrophe.** Aus Bergamo telegraphirt man: Gestern Abends stürzte bei der Brücke in Trezzo Sulp Ad da eine Erdmasse im beiläufigen Gewichte von 20,000 Kilogramm auf eine am Ufer des Abda gelegene Fabrik, wobei 11 Personen verjühtet wurden. Auf das durch den Erdsturz verursachte Getöse und auf die Hilferufe der Verschütteten eilte eine große Menschenmenge herbei. Bei der sofort in Angriff genommenen Rettungsaktion wurden sechs Personen gerettet und eine Person als Leiche aus der Erdmasse hervorgezogen. Vier Personen werden ermittelt. Es besteht wenig Hoffnung, daß sie gerettet werden können.

* **Die Rückwanderung.** Aus Fiume wird telegraphirt: Heute Nachmittags um 4 Uhr ist der Dampfer „Caronia“ mit 1553 Rückwanderern an Bord im Fiumaner Hafen angelangt. Gouverneur Graf Alexander N á k ó war dem Cunard-Schiffe auf dem Dampfer „Clöre“ entgegengefahren und bestieg auf offener See das Schiff der Rückwanderer. Der Gouverneur unterhielt sich mit den rückkehrenden Ungarn und erkundigte sich nach den amerikanischen Arbeitsverhältnissen und der Behandlung auf dem Dampfer. Die Reisenden erzählten, daß in Amerika jetzt keine Arbeit sei und daß die Löhne auf die Hälfte reduziert wurden. Allgemein wurde darüber geklagt, daß man die Ungarn in Amerika nicht schont und daß sie zur schwersten Arbeit verwendet werden. Ueber die Behandlung auf dem Schiff wurde keine Klage laut. Der Gouverneur verweilte zwei Stunden lang unter den Rückwanderern. Der Auswanderungskommissär B a k o n y i hatte das Schiff bereits in Neapel bestiegen. Auf dem Dampfer befanden sich 28 solche Reisende, die in Newyork das Land nicht betreten durften. Die „Caronia“ tritt die Rückreise am 28. d. an. Bisher haben sich 300 Auswanderer gemeldet.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Géza K ö v e s i, emer. erster Assistent der I. medizinischen Klinik, hat seine Ordinationslokalitäten nach dem Hause V. Veszt, Adlergasse 11 verlegt.

* **Verhaftung einer Gräfin.** Aus Dresden telegraphirt man uns: Hier erregt die Verhaftung der in der gesamten Lebewelt viel gefeierten Gräfin Marie Stur d z a großes Aufsehen. Sie bewohnte eine fürstlich ausgestattete Wohnung, befand sich aber immer in größten Geldnöthen, so daß sie zu den unaubersten Manipulationen griff, die bereits im Oktober vorigen Jahres zu ihrer Verhaftung geführt hatten. In Folge Mangels an Beweisen wurde sie jedoch wieder enthaftet. Unmittelbar darauf reiste sie nach Monte Carlo, um durchs Spiel ihre Lage zu verbessern. Nach Dresden zurückgekehrt, verschaffte sie sich wieder von einem adeligen Offizier auf Grund betrügerischer Vorgespiegelungen ein Darlehen von dreitausend Mark. Auf verschiedene Anzeigen hin erfolgte schließlich ihre Verhaftung. Gräfin Stur d z a verübte unter Anderem auch den Schwindel, daß sie die Namen bekannter Autoren für Feuilletons aus ihrer Feder mißbrauchte und andererseits unter Arbeiten fremder Schriftsteller ihren eigenen Namen setzte und auf diese Weise die ihr nicht gebührenden Honorare bezog.

* **Ein Attentat Johann Krivány's.** Aus A r a d wird telegraphirt: Der durch seine Millionendefraudation bekannte frühere Kassier des Arader Waisenstahls Johann Krivány gab in einem Weingarten auf seine Frau, Mathilde L u i, v i e r R e v o l v e r s c h ü s s e ab. Die Frau wurde schwerverletzt ins Arader Spital gebracht. Krivány ist flüchtig. — Unser A r a d e r Korrespondent berichtet über den Vorfall noch folgende Details: Das neue Verbrechen Krivány's ist ziemlich mysteriöser Natur. Seine schwerverletzte Gattin ist mit ihren Verwundungen nach Arad gebracht worden, wo sie im allgemeinen Spital Folgendes angab: Sie habe sich heute mit ihrem Gatten in ihrem Galsaer Weingarten aufgehalten. Gerade wollte sie die Thüre des Weinkellers abperren, als sie durch eine Kugel, die sie am Hinterkopfe traf, zu Boden gestreckt wurde. Unmittelbar darauf fielen noch drei Schüsse, von denen einer sie an der rechten Schläfe, der zweite in der Magengegend und der dritte an der rechten Hand traf. Kurz nach den Schüssen fühlte sie, daß sie von ihrem Gatten mittels eines Polsters gewürgt wurde. Sie hatte noch soviel Kraft, Krivány zur Seite zu schieben und ihn zu bitten, er möge von ihr ablassen. Da stürzte ihr Krivány zu Füßen und bat sie weinend, sie möge mit ihm vereint sterben. Thatsächlich habe sie gesehen, daß Krivány auch blute und daß sein Beinkleid oberhalb des Knies verjüngt sei. Krivány bat sie dann, auf ihn zu warten, er werde nur nach Arad fahren, um Geld zu holen, damit sie sich im Lippaer Spital aufnehmen lassen könne. Dann sei er fortgelaufen und seither habe sie ihn nicht gesehen. Sie schleppte sich bis zum Bilágoser Bahnhof, wo man ihre Wunden verband und sie nach Arad brachte. In Galsa selbst behauptet man, daß das Ehepaar schon seit längerer Zeit in Unfrieden lebe, und man will heute gehört haben, daß die Frau die Drohung ausgestoßen habe: „Warte nur, ich werde schon verrathen wo Du das defraudirte Geld verborgen hast.“ Darüber empört, soll Krivány das Attentat verübt haben. Krivány ist bis zur Stunde noch nicht aufgefundenes. Die Arader Polizei recherchirt in der Stadt, die Gendarmen forschet nach ihm in Lippa. Die verwundete Frau ist die zweite Gattin Krivány's, sie war in erster Ehe mit

dem Arader Rauchfangkehrermeister Joseph K a l t e n h u b e r verheirathet und ist Mutter erwachsener Kinder.

* **Wenigstens Kochkunst-Ausstellung.** In Temesvár findet an den Tagen vom 11. bis 30. April unter dem Protektorat des Ministerpräsidenten Alexander W e k e r l e eine Ausstellung für Approvisionierung, Haushaltung und Kochkunst statt. An der Spitze des Arrangementskomitês steht Bürgermeister Hofrath Dr. Karl T e l b i s. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt, so daß die erste derartige Ausstellung in Ungarn von einem vollständigen Erfolg begleitet sein dürfte.

* **Am Grabe der Gattin erschossen.** Aus Temesvár telegraphirt man uns: Der Katastropheningenieur Joan J o a n o v i c s war seit Tagen abgängig. Er verlor vor einem Monat seine Gattin und dies hat ihn so niedergedrückt, daß er wiederholt von Selbstmord sprach. Vor etwa zehn Tagen verschwand er spurlos, um erst gestern wieder zum Vorschein zu kommen — als Leiche. Gestern Nachmittags hat sich Joanovic am Grabe seiner Gattin erschossen. In der Tasche des Selbstmörders fand man ein Schreiben, in welchem er erklärt, ohne seine geliebte Louise nicht leben zu können. Joanovic verfügt auch über seine Hinterlassenschaft und erwähnt mit Stolz seine Mitarbeit an der Regulierung der unteren Donau. Interessant ist, daß Joanovic vor Jahren als Genie-Oberlieutenant in Ujvidék den Versüher seiner Gattin niedergeschossen hat und deshalb seiner Charge für verlustig erklärt wurde.

* **Todesfälle.** Frau Emil K a d e l b u r g geb. Emilie H i r s c h, eine ob ihrer Herzengüte und edlen Gesinnung allgemein verehrte Dame, ist gestern hier gestorben. Durch diesen Todesfall wurde eine vielverzweigte angesehene Familie in tiefe Trauer verjüngt. — Der Kurator der Kunstmetzfabrik Julius B o h a c s e k ist heute im 54. Lebensjahre gestorben. — Witwe Frau Moriz F u c s geb. Regine Deutsch ist heute in Pozsony im 66. Lebensjahre verstorben. — Frau Franz L e d e r e r geb. Minna G e l b ist nach längerem Leiden im 32. Lebensjahre gestorben. — Der geachtete hauptstädtliche Bürger Herr Moriz H e r z e l d e r ist gestern nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche angesehene Familie betrauert den Hingegangenen.

* **Der Oener Bürgerklub** hielt jüngst unter Vorsitz des Kön. Rathes Ludwig K o l l á r seine 36. ordentliche Generalversammlung.

Zunächst wurde das Andenken des verstorbenen Präsidenten Magnatenhausmitglieds Johann L u d v i g und des gewesenen Direktors Elemér L u d w i g protokolllarisch verewigt. Nachdem der Jahresbericht zur Kenntniß genommen war, wurde Kön. Notar Hofrath Wilhelm K u p p einstimmig zum Präsidenten gewählt. Außerdem wurden 60 Ausschußmitglieder, 12 Ortsmitglieder und 3 Rechnungsrevisoren gewählt. Zu Klubfunktionären wurden gewählt: zu Vizepräsidenten Nikolaus K u g l e r und Dr. Kornel N e u s c h l o s, zum Direktor Ladislaus H a n u s, zum Sekononm Magyus C s á k y, zum Sekretär Dr. Adam B o z s ó k y, zum Kassier Ludwig D i t t, zum Kontrolleur Wilhelm H i r s c h b e r g, zum Anwalt Dr. Joseph M e h á r o s, zum Bibliothekar Franz S z e m l e r, zu Schriftführern Dr. Béla F i n á c s y, Dr. Franz H a r r e r und Béla K a l l i n a.

* **Gestohlene Bilder.** Aus London telegraphirt man uns: Aus einem Atelier wurden drei werthvolle Miniaturbilder der englischen Königin, welche zur Verewältigung bestimmt waren, gestohlen. Die drei Bilder stellen die Töchter der Königin dar, sind auf Elfenbein gemalt und in Goldrahmen gefaßt.

* **Strafanzeigen gegen Frau Strindberg.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Gegen die Frau Frida Strindberg, geschiedene Gattin des Dichters August Strindberg, sind im Wiener Sicherheitsbureau mehrere Strafanzeigen erstattet worden. Eine ehemalige Schauspielerin am Berliner Lessing-Theater machte die Anzeige, daß Frau Strindberg zwei ihr anvertraute Gemälde, einen Lucas Cranach und einen Bellini, die insgesammt einen Werth von zehntausend Mark haben, verkauft habe. Ferner wird Frau Strindberg beschuldigt, Schulden im Betrage von sechzehntausend Kronen kontrahirt zu haben und aus Wien flüchtig zu sein. Das Sicherheitsbureau trat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft ab. Frau Strindberg weilt gegenwärtig in London. Ihre Verhaftung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

* **Banket.** Der Budapester Advokatenklub veranstaltete gestern zu Ehren der in den Advokatenrat der Kurie ernannten Advokaten ein Banket, welches in animirtester Stimmung verlief. Nachdem der Präsident des Klubs Dr. Ludwig S z o h n e r die Gäste begrüßt hatte, ergriff der Präsident der Budapester Advokatenkammer Emerich S z i v á k das Wort, um die Mitglieder des Senats hochleben zu lassen. Es toastsirte

noch Hofrath Dr. Ignaz Brüll auf den Justizminister Günther, Franz Uvarffy (Abad), Dr. Bernhard Friedmann auf Szivák, Dr. Joseph Pap auf Brüll, Béla Barabás auf die Leitung des Advokatenklubs etc.

* **Gefälschte Adelsurkunden.** Aus Prag telegraphirt man uns: Das „Prager Tagblatt“ meldet: Wie wir erfahren, wurde von Seiten der Prager Behörde eine Reihe von strafrechtlichen Verfolgungen wegen Fälschung von Adelsurkunden angeordnet. Im Jahre 1900 wurde seitens des Adelsamtes in Wien, das als eigenes Departement dem Ministerium des Innern angeschlossen ist, konstatiert, daß eine große Zahl der in der letzten Zeit eingelangten, den Gesuchen beigelegten Urkunden auf Fälschungen beruhen. Der damalige Ministerpräsident Dr. Körber gab den Auftrag zu einer gründlichen Erledigung, mit welcher das Prager Strafgericht betraut wurde. Das Adelsamt in Wien forderte eine große Zahl von Adelssträgern auf, die notwendigen Belege, durch die das Recht auf Adelsprädikat bewiesen wird, einzuliefern. In einigen Fällen fehlten die Dokumente und so geschah es, daß die Träger von Adelsprädikaten, die sie schon seit mehreren Jahren führten, als zu deren Tragung nicht berechtigt erkannt wurden. Die Träger der Prädikate sind Persönlichkeiten, welche im Civil und militärischen Leben Oesterreichs hohe Würden bekleiden. Von den Entdeckungen sind nicht nur in Prag, sondern auch in anderen Städten Oesterreichs wohnende Familien betroffen.

* **Zugsentgleisung.** Aus Lúpeny wird telegraphirt: Ein zwischen Petrovsky und Biski verkehrender Kohlenlastzug ist zwischen den Stationen Mexisor und Krivadia, als er bergab fuhr, entgleist. Siebzehn Wagen sind umgekippt, von denen mehrere vollständig zertrümmert wurden. Menschen erlitten keinen Schaden. In Folge der Entgleisung ruht der Lastenverkehr und der Personenverkehr wird mittels Umsteigens abgewickelt.

* **Selbstmord.** Aus Fiume wird telegraphirt: Heute Abends hat sich der Prokurist der Wortmann'schen Spiritusfabrik in Susak, Philipp Kern, erschossen. Das Motiv der That ist unheilbare Krankheit.

* **Spende.** Als Kranzablösung für weil. Frau Fanny Lachenbacher sind uns von der Witwe Frau J. Brust 10 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“ zugekommen. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Provinsdrama.** Aus Ujvidék wird telegraphirt: Der hiesige Uhrmacher Johann Richter gab auf die Frau des Mühlendirektors Franz Gruber einen Revolvererschuss ab und traf sie am Hals. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche. Richter ist verschwunden. Man glaubt, daß Richter, der von seiner Frau in Scheidung begriffen war, die Frau Grubers für seine Gattin gehalten habe.

* **Gottesdienste.** Morgen, Sonntag, Vormittags um 1/12 Uhr findet in der schottischen reformierten Kirche (Hold-utca 17) englischer Gottesdienst statt. — Desseftlichen biblischen Vortrag hält im großen Prunksaal, VII., Wesselenyigasse 17, Prediger Robert Feinlber morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: Die Schule des Lebens eine Schule Gottes. — Die schottische ref. Mission veranstaltet in Neupest im Saale Ede Fabrikengasse und Elisabethgasse am Sonntag um 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag über das Leben des Apostels Jacobus. — Desseftlicher Gottesdienst in der Baptistenkapelle, VII., Wesselenyigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Abends 8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins.

* **Watermord.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Der vor einigen Tagen an dem Fürsten Wartenstein verübte Mord hat eine furchtbare Lösung erfahren, indem nämlich als Thäter der einzige Sohn des Ermordeten, ein zwanzigjähriger Forstleve, entdeckt wurde. Seine Spur wurde von Polizeihunden entdeckt. Es kamen noch andere Verdachtsmomente hinzu. Der junge Wartenstein hat nämlich auf den Namen seines Vaters Wechsel gefälscht und befürchtete die Entdeckung. Ein Schuldbekennniß hat der junge Wartenstein nicht abgelegt. Es wird aber nicht bezweifelt, daß er der Mörder ist.

* **Schlusstenographenkurse.** Für die Februar-kurse im ungarischen Landes-Stenographenverein haben die Einschreibungen jetzt begonnen. In der noch zur Verfügung stehenden Zeit dieses Schuljahres können abfolgt werden: die vollständige ungarische Stenographie und die deutsche Handelsstenographie oder umgekehrt die vollständige deutsche und die ungarische Handelsstenographie, ungarische Konzipierung, deutsche Sprache und Konzipierung, Schreibmaschinenchrift sämtlicher Systeme und außerdem ein Buchhaltungskurs. Die von Parlamentsstenographen geleiteten Kurse werden ausschließlich in der Gabelberger Fachschule des Vereins (Nist Jereczplaz 10) abgehalten. Der Verein steht mit ähnlichen Schulen in keinerlei Verbindung.

* **Vorträge.** Im Verein der weiblichen Beamten hielt Mittwoch Abends Dr. Heinrich Fieber einen Vortrag über die Malfunft des XIX. Jahrhunderts und schilderte hierbei in interessanter Weise auch die sozialen und wirtschaftlichen Gründe, welche für den großen Aufschwung der Malerei in dem letzten Jahrhundert ausschlaggebend waren. — Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hält am 27. d., Abends 1/27 Uhr, Anton Palóczy einen Vortrag unter dem Titel: „Warum muß der Regulierungsplan Budapests erneuert werden?“ — Michael Bajda hielt heute im Verein der jüdischen Jünglinge einen Vortrag über die kulturellen Ähnlichkeiten zwischen Germanen und den verlorenen gegangenen israelitischen Stämmen. Der Vortragende führte, gestützt auf die Werke der Germanisten und Tacitus, aus, daß auf dem Gebiete der Gerichtsbarkeit, der Heraldik, Jägererei, Wanderung und Ansiedlung zwischen den Germanen und den verlorenen israelitischen Stämmen zahlreiche Analogien bestehen.

* **Budapester Cabaretttheater.** Das zugkräftige Januarprogramm im Budapester Cabaretttheater am Theresienring gelangt nur noch einige Tage zur Ausführung. Im Laufe der nächsten Woche wird mit dem neuen Februarprogramm begonnen. Im Januarprogramm gelangen die vier Theaterstücke nach wie vor zur Ausführung.

* **Hundesperre.** Die IX. Bezirksvorsteherung hat auf vierzig Tage über den ganzen Bezirk die Hundesperre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hunde zuhause angelegt und auf der Straße mit Maulkorb versehen an der Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen belegt.

* **Verhafteter Dieb.** Die Polizei verhaftete heute den Waiznerstraße 64 etablirten Eisenhändler Béla Weich, der, wie festgestellt wurde, Arbeiter der Fabriken auf der Waiznerstraße zum Diebstahl anstiftete und die gestohlenen Gegenstände für einen Spottpreis ankauft. Weiß hat im vorigen Monat von dem Arbeiter der Wörner'schen Fabrik Johann Molnár, der aus der Fabrik für 5000 Kronen Kompositionen gestohlen hat, gekauft, und gestern wurde er dabei überrascht, als er mit dem Arbeiter der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Desider Dörö über den Ankauf gleichfalls gestohlener Materials verhandelte. Mit dem Dieb wurden auch die Diebe verhaftet.

* **Póvárosi Orseum.** Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten des „Budapesti Jótékonyági Egyesület“ statt. Abends 8 Uhr beginnt die Aufführung des sensationellen Abendprogramms, welches im ganzen Monate volle Häuser macht. Billeten-Vorverkauf 10—1 Uhr und 3—6 Uhr an der Tageskasse.

* **Polizeinacht.** Die Buchdruckerei-Arbeiterin in der Staatsbahnbuchdruckerei Ghella Riz gerieth gestern mit einer Hand in die Maschine und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. — Der 24jährige Markthallendiener Johann Pál ist mit der 16jährigen Margarethe Füreka aus Budapest entflohen. Die Polizei hat die Kurrentierung der Flüchtigen angeordnet. — Der Gärtnergehilfe Adolf Mitaß ist heute Vormittags in der Stadtwaldschänke von einem Baum gestürzt und zog sich leichtere Verletzungen zu. — Die Polizei verhaftete den 41jährigen Alexander Breslauer, der zum Schaden seines Chefs, des auf dem Gipfelplatz 3 etablirten Teppichhändlers Simon Nemann, Waaren im Werthe von 1000 Kronen gestohlen hatte.

* **Sanatorium Széchenyi-Cottage** (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphinfinken. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob Salgó, der auch in seiner Stadtdirektion Auskünfte erteilt. Prospekt. Telegramm Budapest, Telefon 79—92, Post Kátospalota.

Familien-Nachrichten.

Herr Eugen Weich, Großhändler, verlobte sich mit Fräulein Kornelia, Tochter des Herrn Moriz Schmidt, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ferdinand Fuchs, Mitbesitzer der Firma Hermann Fuchs u. Sohn in Gyefujvár, verlobte sich mit Fräulein Fren, Tochter des Herrn Salomon Frennd, Getreidehändler in Gyefujvár.

Herr Sándor Schächter aus Szeged verlobte sich mit Fräulein Ilma Wándóly in Temesvár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Hugo Feenyó, Unter-Kreisnotär aus Barannó, hat sich mit Fräulein Ilona, Tochter des Herrn Mar Reich, Theilhaber der Firma „Reich Testvérek gőzmalma, Alsógyertyán“ (Kom. Zemplén), verlobt.

Herr Gerő Mór aus Kisbicsese verlobte sich mit Fräulein Helene Löwy in Bagujbely.

Herr Nathan Löwinger, Mococonok, verlobte sich mit Fräulein Anna Diamant in Buzszi-Miklós.

Der Gelegenheits-Ausverkauf der Galanteriewaaren-Firma Alois Marton, Waiznergasse 8, wird mit Ende Januar aufgelöst. Der nach Weihnachten geliebte Vorrath wurde aus dem Hauptgeschäfte mit einer neuen Kollektion von vortheilhaften Waaren ergänzt. Eine reiche Auswahl von Sonnenschirmen, Lederwaaren, wie auch von Gebrauchs- und Luxusgegenständen wird zu außerordentlich tief herabgesetzten Preisen angeboten.

Dr. Hinger's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Releusfelder elektrische Haltestelle.

Selbst ist der Mann! In vielen Zeitungen liest man am Kopfe von Inseraten: „Selbst ist der Mann, mache auf die Sandverwerthung!“ Keine Industrie dürfte in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen haben, wie gerade die Cementwaaren-Industrie, d. h. die Herstellung von Baumaterialien aller Art, wie Dachziegel, Flurplatten, Kalksandsteine etc. aus Sand, vermisch mit Cement oder Kalk, und in Folge der regen Reklame der großen Firmen ist die Ausnützung eines derartigen todtten Reichthums, der manchen Besitzern von Sandlagern selbst nicht bekannt ist, allmählig ganz in den Vordergrund getreten. Spezialmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb zur Kompression aller möglichen Baumaterialien: Cement, Kalk, Sand, Kaolin, Schlacke, Gyps, Kohle, Tuff, Torf, Schiefer, Asbest, Sägespäne, Glas, Salz, Kork, Asphalt, Magnesit, Kynolit, Terralith etc., liefert die Firma C. Luce, Maschinenfabrik, Eisenburg bei Leipzig. Größte Spezialmaschinenfabrik, auf Grund 30jähriger Erfahrungen als Spezialität.

Bob-Abfährmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Budapester Spaziergänge.
— Vaterländische Grobheit. —

Unsere Schulen und Bildungsstätten haben sich mächtig vermehrt, unsere gelehrten Körperschaften nicht minder. Von Theatern wimmelt es und an Zeitungen zur Befriedigung des öffentlichen Lesebedürfnisses ist gleichfalls kein Mangel. Künstlervereinigungen wachsen wie die Pilze nach einem ergiebigen Landregen aus dem Boden. Maler, Bildhauer, Schriftsteller und Musiker sondern sich zu Gruppen und stecken Bescheidungen aus, die glauben machen wollen, nun seien wir bei der Endstation auf der Wegfahrt aller künstlerischen Erkenntniß gelangt. An Selbstbildungsvereinen, freien Lyceen, wissenschaftlichen Vorlesungen, Ausstellungen und sonstigem Acquisit zur Förderung der Volkserziehung fehlt es gleichfalls nicht. Es sieht wahrhaftig aus, als hätten wir das erotische Balkankostüm bis auf das letzte bunte Stück in das Feuer geworfen und erschienen auf dem Ball der europäischen Völker in westlicher Tracht. Es nißt aber Alles nichts. Wir sind nur Kulturimulanten. Die Grundbedingungen aller Kultur: der gute Geschmack im Urtheil und der gute Ton im Verkehr haben sich unserem Wesen noch nicht mitzuthun vermocht. Wir tragen Pantalons mit Bügelfalte, allein die Art unseres Sprechens erinnert immer noch an flatternde „Gatzen“, wir stecken eine Nelke ins Knopfloch, allein nicht selten pflücken wir unsere Redebüthen von Mistbergen ab, wir treten nobel auf, lassen es aber auch an Aufstritten, die aller Noblesse ermangeln, nicht fehlen. Wir bringen unseren äußeren fortwährend in Gegensatz zu unserem inneren Menschen und sorgen nach Lungenkräften dafür, daß dieser Gegensatz ein schreiender sei. Unser Verkehrston ist nicht auf Borechntheit gestimmt. Weder in der Gesellschaft noch im Dienste der Öffentlichkeit, am allerwenigsten im politischen Kampfe.

Gleich unserem berühmten vaterländischen Paprika wird auch unsere nicht minder berühmte vaterländische Grobheit als echt ungarische Spezialität in allen Gauen des Landes hochgehalten. In unserem Parlament erfreut sich dieser kostbare Nationalerbschaft besonderer Schutzes. Es hat ebenso wie in anderen Häusern so auch im Hause unserer Gesetzgebung immer Grobiane gegeben. Allein sie bildeten die Ausnahme. In den letzten Jahren erbt hat sich eine Wandlung vollzogen. Im parlamentarischen Phrasendruck haben die Dreißigstel die Oberhand gewonnen und die parlamentarischen „Europäer“ sind stark in die Minderheit gedrängt worden. Die Politiker des Landes, die nie das Gleichgewicht verlieren und die in ihren Reden und Schriften etwas was man Niveau heißt, offenbaren, man kann sie heute an den Fingern einer verkrüppelten Hand abzählen. Und diese sind, je heißer der Elbogenkampf um sie herum geworden, umso stiller geworden. Wer wollte sich auch hinausstellen, mit den Waffen des Geistes zu kämpfen, wo ringsum eine Horde mit Krügeln in den Lüften herumfuchelt? Wer einen Kampf mit schlagenden Argumenten führen, wo das Schlagende der Beweiskraft mir geballten Fäusten demonstriert wird? Ueberall, wohin man auch blicken mag, ist Grobheit Trumpf. Man gefällt sich förmlich darin, diesen Trumpf als „Magyar virtus“ auszuspielen. Magyar virtus, das soll besondere ungarische Lebensart bedeuten. Diese besondere ungarische Lebensart ist aber Alles, nur nicht — Lebensart. Die Herren Abgeordneten rempeln einander gleich Hausnechten an oder gefallen sich in Zwischenrufen und den Schimpfereien, wie solche nur bewegte Kneipenstimmung hervorruft. Kein Tag vergeht ohne Ehrenaffären, keiner ohne Beleidigungsprozessen. Und wo einmal der Fisch vom Kopfe stinkt, dort erfreut sich auch der Schweif keines erfreulichen Odeurs.

Vor wenigen Tagen erst hat es in unserem

dritten Bezirke eine Abgeordnetenwahl gegeben, bei der wieder einmal Hübsches in vaterländischer Grobheit geleistet wurde.

Man will es schier bedauern, daß sie alle Beide — sinken.

Allein wir haben keinen Geschmack und der vaterländischen Grobheit schenken wir immer noch ein geneigtes Ohr.

Dieser Verrohung der Sitten, dieser Mißachtung des guten Tones im Verkehr begegnen wir auf der ganzen Linie.

Fasching.

Der heutige Fasching steht im Zeichen des Cabarets. Fast jede Tanzunterhaltung wird durch dieses so rasch beliebt gewordene Gemisch von Theater- und Konzertproduktionen eingeleitet.

Der Protestantenball.

Der erste wirklich gelungene Eliteball der Saison! Ein vornehmer, ganz besonders zahlreiches Publikum füllte heute den großen Saal des „Hotel Royal“.

Der Ball gestaltete sich zu der seit Jahren schon angenehm bekannten Reunion der vornehmen Kreise der Hauptstadt und der Provinz.

Als bald entwickelte sich vor der Estrade eine lebhaftere Konversation der erschienenen Notabilitäten.

Baron Desider Prónay, Baron Gabriel Prónay, Graf Alexander Bigazzi, Geheimrath Michael Szilassy, Baron Albert Radvansky, die Staatssekretäre Bela Mezöffy, Dr. Johann Tóth, Victor Molnár, Gustav Tóry, den Vizepräsidenten der Kurie Géza Bernáth, Obergespan Baron Arpád Kemény, Bela Darányi, Ministerialrath Alexius Pap, Adalárd Szilassy, Ludwig Jozsovan, Gotfrath Paul Elek, die Abgeordneten Bartholomäus Nemes, Johann Benedek, Bela Horváth, Anton Heinrich, die Universitätsprofessoren Bela Nagyán, Karl Bocktor, Moritz Petri, Magnatenhausmitglied Leo Lánosz, den gewesenen Vizegespan Ludwig Beniczky u. c.

Die Hausfrauenrollen hatten folgende Damen inne: Koloman Barkassy, Géza Bernáth, Eugen Boronkay, Koloman Csiky de Alföldernátoni, Gabriel Daniel, Baronin Ernst Daniel, Victor Dapfy, Paul Elek de Malomfegy, Géza Fejérvány, Stephan Horváth de Palócz, Joltán Horváth de Palócz, Ludwig Jhády, Joltán Jenovay, Ludwig Kubinyi, Leo Lánosz, Gräfin Gabriel Lönyay, Julius Patay de Bási, Emerich Payer, Bela Polyhát de Szabolcs, Baronin Gabriel Prónay, Gräfin Gedeon Ráday, Adalárd Szelenyi, Jarkas Szentivány, Adalárd Szilassy, Stephan Szilassy, Gräfin Tibor Teleki.

Die Tanzmusik wurde von der Zigeunerkapelle Bela Radics befohrt und mit dem Csárdás: „Ezt a kerek erdőt járom én“ eingeleitet.

Frauen: Johann Viehn, Bela Böck, Gabriel Bay (Szolyva), Olga Laczay-Bajsch, Dr. Albert Daczó, Koloman Barkas, Ludwig Batta, Otto Badis, Karl Bocktor, Johann Benedek, Bela Babics (Eger), Joseph Cseknát, Julius Dabfy (Salgó-Tarján), Berthold Dósa, Dr. Koloman Fodor, Emerich Fittler, Ladislaus Farkas, Julius Ferteg (Balassa-Gyarmat), Desider Fán, Koloman Györgyi, Bela Ganzely, Alexius Huzella, Julius Halavács, Mikolász Hertelendy, Eduard Hofmann, Géza Jalkovicsky, Johann Koritsánky, Ladislaus Kazi, Thomas Kirchner (Bosony), Ritter Gustav Keisler, Dr. Géza Krepuska, Joltán Lazar de Csikaplócz, Bela Lavatta, Bened Lázár, Edmund Lent, Wilhelm Maszjon, Bela Mátkóffy, Karl Morzjányi, Dr. Bela Nagy, Julius Dolicsányi, Thomas Plachy, Graf Martinus Penezevich, Alexius Pap, Julius Pinter, Alkissus Párnicsky, Ludwig Pócs, Julius Palay, Eugen Pés, Baronin Géza Radvánsky, Julius Ráday, Ludwig Szöte, Julius Szibenlist, Robert Schöberl, Emerich Szabó de Szentmárton, Stephan Tóth-Arva, Stephan Terböcz, Adorján Thurzó, Wilhelm Zeitner, Stephan Papp und Tochter.

Mädchen: Beatrix und Margit Barkassy, Olga Viehn, Mariska und Feride Batta, Emilie Baumann (Vics), Alexa Badis, Pirosta und Biola Bocktor, Erzsike Babi (Eger), Etike Csiky de Alföldernátoni, Biola Cseknát, Eva und Marcsa Csakny, Alice Dapfy, Anka Daniel, Jlonka Dapfy (Salgótarján), Meda Fodor, Vikta Fejérvány, Sári und Marie Fittler, Margit und Juci Farkas, Olga Fertsch (Balassagyarmat), Bertha Fán, Margit und Laura Györgyi, Stella Halavács, Henriette Hofmann, Margit Hauser, Jlonka und Jolánka Paloni-Horváth, Frenke Jalkovicsky, Rózi Koritsánky, Ella und Jda Kirchner, Olga Keisler, Livia Kazy, Margit Krepuska, Auguste Kubinyi, Jlonka Rada, Irma Lavatta, Rószika und Vilma Lázár, Delinke Lent, Edith Luczenbacher, Marie und Rózi Lorberer, Boriska Marczell, Márta Maszjon, Bertha Mátkóffy, Ella Morzjányi, Annus Matkovics, Marcsa und Mici Dolicsányi, Marcsi Pap, Margit Pallay, Emma Pap, Margit Pinter, Sárika Pócs, Margit Polyhát, Baronin Karoline Prónay, Erzsi Pés, Frenke, Ketter, Vilma und Mici Rétai, Frau Julius Ráday, Bizi Szöte, Anna Szentiványi, Borzsi Szilassy, Ruzi und Málva Sugár, Jolánka Szilassy, Ernestin Szibenlist, Hermine Schick, Gutta Schöberl, Edith Szabó de Szentmárton, Jlonka Terböcz, Erzsike Thurzó, Gizi und Vilma Vetsen, Joltán Zeitner.

Tingl-Taogl der Artisten.

Der vom Ungarländischen Artistenverein im Café Ujvor veranstaltete große Künstlerabend übertraf alle in ihn gesetzten Erwartungen.

menn sie das Publikum bei „sich“ als Gäste sehen wollten.

Der Schauplatz der Künstlersoirée war gar nicht als Kaffeehaus zu erkennen. Beim Entrée gelangte der Besucher in einen improvisierten prachtvollen Blumenhain, den schwere Peluchevorhänge vom eigentlichen Produktionsraume trennten.

Das Programm bestand in einem geschmackvoll ausgestatteten Album, welches anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Artistenvereins herausgegeben wurde und köstliche Beiträge verschiedener Künstler und Notabilitäten der Kunstwelt über das Artistenleben enthielt.

Der Artistenverein kann von Stolz und Freude erfüllt sein, denn der heutige Abend brachte ihm nicht nur einen bedeutenden moralischen, sondern auch materiellen Erfolg für seinen Invalidenfonds.

Der Ofner Turner-Ball, der in der Redoute im II. Bezirk veranstaltet wurde, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Unter den zahlreichen und vornehmen Gästen sah man u. A. auch den Oberbürgermeister Koloman Füllepp, den Bürgermeister Dr. Stephan Barczay u. v. A.

Frauen: Anton Andreánky, Alexander Aprily, Johann Urgan, Julius Valassa, Ladislaus Vánás, Ladislaus Varcay, Joseph Vattrot, Emerich Viró, Stephan Buesel, Wilhelm Boháty, Alois Bernüller, Witwe Géza Csáky, Dr. Stephan Dereáno, Friedrich Dillmont, Johann Ertl, Joseph Farkas, Géza Hencz, Franz Hausmann, Ferdinand Hauser, Julius Jovánji, Gustav Ráday, Johann Kemperes, Ludwig Kollar, Karl Könyöki, Bela Kolozsvári, Witwe Arpád Rajenky, Dr. Gustav Ladik, Oliver Maderpach, Anton Mayer, Witwe Ignaz Mayer, Franz Mešáros, Joltán Mite, Dr. Stephan Moldovánji, Jpoly Marinovicz, Géza Marcis, Ignaz Nagy, Anton Németh, Moriz Oszlányi, Witwe Géza Perli, Edwin Rose, Witwe Moriz Rudolf, Géza Rub, Eugen Rupp, Max Scheller, Paul Schödl, Franz Schöberl, Witwe Stephan Schön, Karl Seidl, Johann Stahel, Georg Stichleutner, Witwe Joseph Szabovszky, Ludwig Szás, Alexander Szávóczy, Kornel Szathmáry, Bela Sziklay, Witwe Gustav Tabermann, Karl Trajler, Bela Vály, Bela Bihely, Franz Venisko, Ludwig Várady, Wilhelm Wagner, Dr. Desider Wein, Marian Weiner, Alexander Wilfinger, Edmund Wohlfast, Michael Zámory.

Mädchen: Klara Andreánky, Jlonka Urgan, Margitta Vánás, Annus Varcay, Eljabeth Varcay, Mammusa Vencz, Pauline Viró, Anna Vogná (Kosjone), Jlonka Boháty, Janka Buesel, Magda Bernüller, Jbi Csáky, Anna Dereáno, Lonczy Dereáno, Jda Dillmont, Mici Dillmont, Frenke Farkas, Ginczi Hausmann, Margit Hausmann, Annus Hegedüs, Miki Ilken Hollács, Rózi Hofhauser, Eti Hofhauser, Margit Honhäuser, Mariska Hencz, Margit Jovánji, Rószika Ráday, Martha Kemperes, Jlonka Könyöki, Terike Rajenky, Jolánka Rajenky, Jlonka Ladik, Stefi Láng, Carola Ludikar, Margit Malmartis, Fren Maderpach, Erzsike Mayer, Louise Mayer, Margit Mayer, Gisella Marcis, Mayer, Louise Mayer, Margit Mayer, Gisella Marcis, Bertha Marcis, Eljabeth Matyafovszky, Pirosta Mešáros, Therese Windpheny, Carola Windpheny, Stella Moldovánji, Jolánka Moldovánji, Joltán Majzik, Eleonora Nagy, Margit Németh, Annus Novelly, Mimi Oltóffy, Janka Oszlányi, Manyczka Perli, Ananka Rudolf, Annuska Rub, Frida Scheller, Jlonka Schödl, Rószika Schödl, Marianne Schön, Gizi Schön, Olga Seidl, Ella Stichleutner, Erzsi Stichleutner, Cora Szás, Rózi Szabovszky, Olga Szabovszky, Cora Szás, Rózi Szathmáry, Irma Sziklay, Frida Stahel, Vilma und Margit Tomaskó, Mariska Trajler Böste Várady, Augustia Bihely, Jlonka Vutzko, Margit Wagner, Klottild Wilfinger, Mici Wilfinger, Böste Wittich, Margit Wohlfahrt, Mariska Zámory, Eica Zimmermann.

Die Gesellschaft für stenographische Wissenschaften veranstaltete heute im Kasinofestlokal eine Cabaretsoirée mit Tanz. Die gelungenen Programmnummern fanden großen Beifall und wurden theilweise von Künstlern, theilweise von Mitgliedern der Gesellschaft bestritten.

Der Neupester isr. Frauenverein veranstaltete heute im Neupester Kulturklub eine Konzertsoirée, verbunden mit Tanz, dessen Erfolg als glänzend bezeichnet werden kann.

reiche Programm trug in bedeutendem Maße zur Schaffung einer rechten Faschingsstimmung bei. Der hierauf folgende Tanz währte bis in die frühen Morgenstunden.

Der Arbeitergesangverein der staatlichen Maschinenfabrik, „Aczelhang“, veranstaltete heute in seinen Lokalitäten einen großen Narrenabend, der einen sehr animierten Verlauf nahm. Die fröhliche Faschingsstimmung dauerte die ganze Nacht hindurch, auch während des Tanzes, bis in die frühen Morgenstunden hinein an.

Der Budapester Hausbesorgerverein arrangierte heute im Festsaal des Gutenbergheims eine gelungene Tanzunterhaltung, bei der es an Tanzlust nicht mangelte. Die biedereren Cerberusse drehten sich flott im Tanze und dürste zur Hebung ihrer Laune auch der Umstand beigetragen haben, daß sie für heute die Rolle ihrer Parteien übernommen haben und sich selbst „aufsperrten“ lassen werden.

Faschingschronik. Der Maskenball des Landesvereins ungarischer Hausfrauen, welcher am 2. Februar zu Gunsten des Gynäkologischen Mädchen-Waisenhauses in den Redoutensälen stattfindet, ist der fünfzigste Maskenball, den dieser Verein veranstaltet. Der Verein ist bestrebt, mit dem Jubiläumssalle die Glanzzeit der einstigen berühmten Budapester Maskenbälle zurückzuzubringen und wird den Besuchern mehrere Ueberraschungen bieten. Diese Attraktionen wie die traditionelle Tombola werden vom Ausschussmitglied Frau Kornel Szokolay arrangiert. Um 10 Uhr ist große Cabaret-Vorstellung, deren Programm Fräulein Olga Turcsányi, Frau Irene G. Kapolnai, Alexander Papir, Árpád Dános und Andere besorgen. Um 11 Uhr erfolgt der Einzug der schönsten Mitglieder des Damenchores des Volkstheaters. Für den Maskenball des Lustspieltheaters gibt sich ein überaus lebhaftes Interesse kund. Vormerkungen sind im Budapester Journalistenverein und beim Theater bereits in großer Anzahl erfolgt. Die Karten, 10 Kronen für Herren und 6 Kronen für Damen, gelangen nächste Woche zur Ausgabe und sind im Lustspieltheater und in der Musikalienhandlung Franz Bárdu. Komp. erhältlich. Die Herren erscheinen im Frack, die Damen im Domino oder Soirétoilette. Die Musik besorgen die Honvédkapelle und drei Zigeunerkapellen. Der Dfner Bürgerklub veranstaltet am 1. Februar in der Diner Redoute eine Tanzsoirée; die Unterhaltung dieses Vereins waren stets von glänzendem Erfolg begleitet. Der Beamtenverein veranstaltet am 7. März im Royalssaal zu Gunsten seiner Stellenvermittlungsanstalt eine große Soirée. Das Interesse für den am 8. Februar stattfindenden Comitéball ist ein so großes, daß das Arrangementskomité beschloffen hat, keine weiteren Einladungen mehr auszugeben. Karten sind nur gegen Vorweisung der Einladung am 7. Februar Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr und am 8. Februar den ganzen Tag hindurch im „Hotel Hungaria“ erhältlich. Die Karten für die Galerie können schon jetzt vorgemerkt werden beim Vizepräsidenten Dr. Geza Lukács de Uzina (Gittergasse 7, II. St.). Galeriekarten 10 Kr.,loge (5 Personen) 50 Kr. Die Dfner Liedertafel veranstaltet am 8. Februar in der Dfner Redoute eine Faschings-Liedertafel. Der „Wörösmartny-Geselligkeitsklub“ hält am 2. Februar im Souterrainlokal des „Café Newyork“ eine Haussoirée.

Duida †.
1840-1908.

Duida, die berühmte englische Novellistin, deren Werke in alle civilisierten Sprachen der Welt übersetzt worden sind, ist heute — wie uns aus Rom telegraphisch gemeldet wird — in Viareggio bei Florenz gestorben. Sie hatte ein Alter von 68 Jahren erreicht. Ihr wirklicher Name war Louise de la Ramée. Sie lebte Anfangs in London, übersiedelte aber dann nach Italien, wo sie in einer Villa bei Florenz in glänzenden Verhältnissen lebte. Sie blieb unvermählt. Ihr Leben entbehrte nicht des romantischen Anstrichs und erst in letzter Zeit befaßte sie die englischen Blätter viel mit ihr; es hieß, sie hätte ihr Vermögen verloren und wäre in die größte Noth gerathen; die Presse wollte bereits eine Sammlung für sie einleiten. Da erklärte sie, daß die Gerüchte über ihre Armuth jeder Begründung entbehren und der Ausfluß einer gegen sie gesponnenen Intrigue seien. Die herrlichen, phantastischen und dennoch realistischen Novellen und Romane — wer hat zum Beispiel nicht die prächtige Novelle „Ein Paar Holzschuhe“ gelesen, die auch zu einer Oper verarbeitet wurde? — waren Jahrzehnte hindurch eine Lieblingslektüre aller Gebildeten. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, alle ihre Werke aufzuzählen, doch wollen wir speziell unsere Leser daran erinnern, daß mehrere ihrer Romane im „Neuen Pester Journal“ zum ersten Mal in deutscher Uebersetzung erschienen sind.

Duida's Persönlichkeit umschwebte ein tiefes Geheimniß, welches die Neugierde unwiderstehlich reizte, doch selbst dem hartnäckigsten Interviewer war es niemals gelungen, dasselbe gänzlich zu durch-

bringen. Als sie einst befragt wurde, wie es komme, daß sie das Lager- und Barackenleben, die Klubs und Spielhöhlen, alle die Orte, die fast ausschließlich von Männern besucht werden, so genau kenne, soll sie mit einem herausfordernden Lächeln die Hände über dem Kopfe gekreuzt und dem indiscreten Fragesteller neckisch erwidert haben: „Dies ist mein Geheimniß!“ Ihr Vater war Franzose, die Mutter Engländerin. Duida's Geschmack, ihre Liebhabereien und Manieren waren die einer Französin, ihre Gesichtszüge konnten die englische Abstammung nicht verleugnen. Ihr Antlitz war oval, ihr Teint durchsichtig klar; die tiefblauen Augen groß und ausdrucksvoll; ihr goldbraunes Haar, das sie in jüngeren Jahren frei auf die Schultern herabfallend trug, wurde später nicht mehr in jener vielbewunderten genialen Unordnung getragen, sondern schmiegte sich, bescheiden zurückgekämmt, als zierlich geflochtener Haarknoten an den feinen Kopf, wie es sich für eine in den mittleren Jahren stehende Dame schickt. Sie war mittelgroß, schlank und graziös. Duida sprach sich über Alles mit der größten Offenheit und Originalität aus. Ueber die Ehe sagte sie u. A.: „Die Ehe ist einer Luftspiegelung zu vergleichen, — die Entfernung verleiht dem Bilde das Entzückende; Diejenigen, die sich darin befinden, wünschen, daraus herauszukommen; Diejenigen, die noch nicht so weit sind, möchten durchaus dorthin gelangen.“ Den höchsten Frauenreiz schilderte sie folgendermaßen: „Der größte Reiz, welchen die Frau über den Mann ausübt, ist das Göttliche in ihrem Wesen — der Reiz ihres eigenen Geschlechtes; doch ihr Hauptreiz ist entflohen, wenn die Frau, gleich Christine von Schweden, Männerstiefel trägt und die Reitpeitsche tausend durch die Luft schwingt, wenn sie, die Cigarette im Mund, den Salon betritt oder in den Ställen herumlungert und mit lauter Stimme über Hunde und deren mehr oder weniger echte Abstammung spricht.“ Das Bild, das sie sich von einem idealen Leben entwarf, war ein Gemisch von Poesie und Leidenschaft, welches das höchste Maß von Geistes- und Sinnengenuss in sich vereinigte, solch ausgefuchst köstliches Leben, wie es die zärtlichste Phantasie, der wildeste Jugendtraum, die süßeste Romantik niemals zu erhoffen gewagt...“

Sie verglich die Frauen mit den Oliven und sagte, daß die ersteren das gerade Gegentheil der letzteren seien; die einen haben anfangs etwas Salziges und überraschen uns schließlich durch ihren köstlichen Wohlgeschmack; die anderen sind im Beginn wie Nektar und Ambrosia und werden mit der Zeit so bitter wie Galle. Unter zehn Malen wird es neumann vorkommen, daß sich eine Frau auch nicht einen Deut um einen Mann kümmert, der sich in Liebe für sie verzehrt, derweil sie fast den Verstand verliert, daß ein häßlicher Fant, dem sie ihr Herz geschenkt, sich nicht mehr um sie kümmert, als um seine schmutzigen Stiefel.

Als sie etwa vierzigjährig war, verliebte sie sich in einen italienischen Marchese. Sie lernte in ihm einen Mann von seltenen literarischen Kenntnissen schätzen; sie bewunderte seinen fein gebildeten Kunstsin, die eiserne Energie seines Charakters und begann je mehr und mehr sich für ihn zu interessieren. Aus der oberflächlichen Bekanntschaft ward bald eine vertraute Freundschaft, die sich auf Duida's Seite sogar in Liebe verwandelte. Doch der Marchese tändelte nur mit dem Weibe, indeß er die Schriftstellerin höchlich bewunderte. Ihre Liebe unerwidert lassend, verliebte er sich in eine junge Italienerin, die, wenn auch geistig weniger begabt als Duida, bedeutend jünger und schöner war als diese. Das Endergebnis dieser herben Enttäuschung war die Novelle „Freundschaft“, worin Duida die Sache nach ihrer eigenen Auffassung darlegt und den Marquise als einen schwachen Charakter zeichnet, der wankelmützig ist wie Hamlet, ohne dessen scharfen Verstand zu besitzen. Diese Liebesgeschichte war für Duida nicht nur eine bittere Demüthigung, sie ward dadurch zum Gespött von ganz Florenz. Wochenlang schloß sie sich in ihrer eigenen Villa von aller Welt ab, nur ihren Katzen und Hunden lebend, alle Besucher aufs hartnäckigste abweisend. Ihre täglichen Abendspazierfahrten auf dem Arno und nach den Cascinen wurden eingestellt; sie vermied auf das sorgfältigste alle die Orte, an denen sie ehemals so oft gesehen worden. Obgleich diese strenge Abgeschlossenheit später nicht mehr aufrechterhalten wurde, so war Duida in der Folge doch bedeutend weniger zugänglich als zuvor.

Erwähnt sei noch, daß die Duida in den letzten Jahren auch wissenschaftliche Arbeiten veröffentlichte, so einen vielbemerkten, heftigen Angriff gegen die Divination (The new priesthood). Im Jahre 1900 erschienen von ihr „Critical studio“.

— Ihr Name wird in der Literaturgeschichte, nicht nur der Engländer, fortleben.

Von einer berühmten Frau.

Von all den bedeutenden Frauen Deutschlands, die in der bewegten Napoleonzeit gelebt haben, interessiert mich keine so sehr als Rahel Barnhagen. Diese „kleine Jüdin mit dem dunklen, schmalen Gesichtchen und den tiefdunklen Augen, aus denen Geist und Güte strahlten“, hatte es mir schon als junges Mädchen angethan. Es gibt kaum eine Biographie oder ein Memoirenwerk aus jener Zeit, die sich nicht mit Rahel Lewin verheiratete Barnhagen von Ense, das heißt mit „der Rahel“ schlechweg beschäftigen würde. Und Alles, was ich durch diese großen Geister jener bewegten Zeit über Rahel erfuhr, war nicht nur geeignet, mein Interesse für sie zu erregen, sondern auch wachzuhalten. Denn Rahel war durchaus nicht nur „eine Frau ihrer Zeit“, wie es zum Beispiel Henriette Herz war, sondern eine Frau, die wie die ganz Großen ihrer Zeit, hundert Jahre vorausgedacht und vorausempfunden haben. Fünfzehn Jahre alt, als Friedrich der Große und Moses Mendelssohn, die zwei großen Befreier des Geistes, starben, hatte sie mit ihrem sensiblen, durch körperliche Schwächen und seelische Leiden noch empfänglicher gewordenen Geiste alle die Ideen, Hoffnungen und die ganze Sehnsucht jener bewegungsreichen Zeit in sich aufgezogen und weitergesponnen. Ich kenne unter allen berühmten Frauen Deutschlands aus der napoleonischen Zeit keine, der die Schatten des leuchtverflorbenen Jahrhunderts so wenig anhaben konnten wie Rahel Barnhagen. Deshalb ist es auch so selbstverständlich, daß sie in dem Augenblicke mit der Macht eines lebenden Menschen auf uns zu wirken vermag, da sie von einer ihrer kongenialen Persönlichkeiten liebevoll geschildert wird.

Und dies hat Ellen Key in ihrem jüngst erschienenen Buch („Rahel Barnhagen“, Verlag Haberlandt, Leipzig) gethan. Sie hat, wie sie in ihrer Vorrede selbst sagt, keine literarhistorische Studie schreiben, sondern bloß ein Bild der größten Frau geben wollen, die das Judenthum hervorgebracht hat, die für sie „die größte Frau ist“ und die Deutschland seine Tochter nennen kann. Und sie hat uns ein prachtvolles Rahel-Buch geschenkt. Ein Buch, das nicht deshalb allein prachtvoll ist, weil wir daraus diese bedeutende Frau in ihrer ganzen Größe und in der Macht kennen lernen, die sie auf ihre Zeitgenossen ausübt, sondern weil uns diese Frau in solch lebenswarmen Tönen geschildert wird, daß wir ihren Athem zu fühlen, ihre Worte zu hören und ihre Geberden zu sehen vermaßen.

Die natürliche Folge hievon ist, daß wir uns dem Einfluß dieser Frau ergeben, ganz so wie ihre berühmten Zeitgenossen ihm erlegen sind. Trotzdem hatte diese Frau, von der Heine sagte, er möchte ein Hundehalsband tragen, auf dem stehen sollte: „ich gehöre Frau Barnhagen“; die Goethe „eine auf-fassende, vereinernde, nachhelfende Natur“ nannte, und mit einigen Worten den Eindruck schildert, den das „Liebevoll, in jeder ihrer Empfindungen starke Mädchen“ auf ihn machte, durch die Liebe schweres Herzeleid erfahren, ihre Einsamkeit schmerzlich empfunden, und hat erst dann aus frohem Herzen aufjubelt, als sie Barnhagen's große Liebe errungen und sich mit ihm vereint hatte.

Fünfundzwanzig Jahre war Rahel alt, als sie dem um anderthalb Jahre jüngeren Grafen Finkenslein begegnete. Die große und tiefe Musikliebe war das erste lose Band, das die unschöne Jüdin mit dem ungewöhnlich schönen Manne von vielseitiger Bildung verband. Später gesellte sich die Liebe zu dem freundschaftlichen Gefühl, und die zwei so besonders begabten Menschen verlobten sich. Aber die große Liebe, die den jungen Aristokraten „weinen machte vor Freude über die Gewißheit, daß sie ihn liebe“, hielt nicht stand. Die Mutter und ein Paar Schwestern, denen die Schwägerin bürgerlicher und besonders jüdischer Abstammung mißfiel, wukten seine Gefühle für Rahel in der Weise zu beeinflussen, daß er wankend wurde. Rahel that nichts, um ihn gegen seinen Willen festzuhalten, und hoffte auf seine Liebe. Aber diese Hoffnung wurde getäuscht. Die kleinen neidischen Frauen errangen den Sieg über die große Rahel, und die Verlobung wurde gelöst. Wie dieser Schlag gegen ihr Lebensglück auf Rahel wirkte, beweisen am besten die Worte in ihrem Tagebuche: „Wenn ich meine Wunden zur Schau tragen sollte, es wäre eine Schlichtbank. Was ich nicht bekommen habe, kann ich vergessen, was mir aber geschehen, kann ich nicht vergeßen.“ Eine schwere Krankheit half Rahel über den ersten Schmerz

der Enttäuschung hinweg, und die Eindrücke eines mehrere Monate währenden Aufenthaltes in Paris, wohin sie mit ihrer Freundin Gräfin von Sabrensdorf nach ihrer Genesung reiste, heilte langsam die Wunde, die ihr die Liebe geschlagen.

Aber einige Jahre später, Rahel hatte das gefährliche Alter im Leben einer Frau erreicht, entflammte Rahel's Herz zu neuer Liebe, die so heftig wurde, daß sie „ihr ganzes Wesen zur Flamme machte und ihre Jugend zur Asche verbrannte“. Denn auch Don Raphael d'Alquijos, der spanische Legationssekretär in Berlin, brachte in Rahel's Leben nur Enttäuschung und Bitterniß. Trotzdem er ihre Liebe erwiderte, scheiterte ihr Lebensglück an seinem Mißtrauen gegen ihre Liebe und an der beständigen Furcht vor Rahel's Ueberlegenheit. Rahel that alles Mögliche, um dieses Mißtrauen zu bekämpfen. Sie zeigte ihm unverhüllt ihre große Liebe, löste alle freundschaftlichen Beziehungen, um seine Eifersucht zu beheben, zog aufs Land und traf mit ihm allein zusammen. Sie flehte ihn an, nicht zwischen seinem Verstand und seinem Herzen zu unterscheiden, und um seine Eigenliebe zu schonen, versichert sie ihm, daß sie „einfach verliebt bis zur Dummheit“ sei. Vergeblich. Nach einigen heftigen Ausritten packte sie „mordgewaffnet ihr eigenes Herz mit ihrer Hand und ging aus dem Leben“. Und litt dann jahrelang unter der Verzweiflung, denn „es war ein langes Morden“.

Einige Jahre hatte nun Rahel, Anderen helfend, Andere tröstend und zur Arbeit und zum Schaffen anfeuernd, dahin gelebt, als ihr die Liebe zum dritten Male begegnete. Sie war 37 Jahre alt geworden und hatte jene Ruhe und Milde erlangt, die ihren eigenen Ausspruch bestätigt, daß — „unbedeutende Menschen mit wenig Gemüth mit den Jahren immer härter werden, während eine zunehmende Milde das Kennzeichen des bedeutenden Menschen und des bewegten Gemüths ist“ —, als sich ihr der dreiundzwanzigjährige Barnhagen näherte. Rahel empfand anfangs für den Jüngling nur ein münchloses Gefühl, das sich darin offenbarte, daß sie ihm, wie ihren anderen jungen Freunden, in seinem Lebenskampfe half. Als sie aber fühlte, wie die Liebe des begeisterten Barnhagen zu ihr sich festwuchs, erwachte in Rahel nach und nach ein Gefühl, dessen Stille und Tiefe sie am treffendsten durch die Worte: „Vom Leben würde ich schmerzleichtert in Deiner Gegenwart scheiden“ ausdrückt.

Sechs Jahre wahrte es, bis alle Schwierigkeiten bekämpft wurden, die sich ihrer Verbindung entgegenstellten hatten, und sie sich in aller Stille vermählen konnten. Dafür war aber diese Ehe, die neunzehn Jahre, bis zu Rahel's Tod wahrte, eine überaus glückliche und harmonische. Barnhagen umgab die um 14 Jahre ältere Frau mit einer Liebe, die an Vergötterung grenzte, und Rahel hält es für „ein Glück zum Anien“, von einem solchen Manne, der ihr Gemahl ist, so geliebt zu werden.

Und so ist Rahel's Leben wieder ein Beweis dafür, daß so reich und so tief auch ein Mensch sei, er ohne Liebe einsam bleibt und daß weder befriedigter Ehrgeiz, noch belebender freundschaftlicher Verkehr ersetzen kann das Glück, das ihm aus der Harmonie zwischen zwei Menschen, und der Freude durch die Liebe zutheil wird.

Malvi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Ujházi-Jubiläum.) Es gibt Künstler, die nie alt werden, oder besser gesagt, sich niemals alt fühlen. Einer von Jenen, die die Götter mit einem stets frohen Gemüth, mit einer — man könnte fast sagen — kindischen Freude am Leben ausgestattet haben, ist Eduard Ujházi, der von Allen geliebte und geschätzte „Meister“, der heute von den stürmischen Ovationen einer begeisterten Verehrerschaa umjubelt das Jubiläum seiner fünfundsiebenzigjährigen Thätigkeit als Professor der Landes-Schauspielakademie beging. Es war die intime Bühne des Urania-Theaters, auf welcher sich die schöne Jubiläumsfeier abspielte. Als Erster begrüßte Direktor Somló im Namen des Nationaltheaters und des Professorenkörpers der Landes-Schauspielakademie den Jubilar und verlas das Glückwünschreiben des Kultusministers Grafen Albert Apponyi an den Künstler. Im Namen der genesenen Eleven Ujházi's richtete Fräulein Irma Dörö eine kurze Ansprache an den „Meister“, dann sprach Fräulein Klona Benes seitens der jetzigen Schülerinnen Worte der Liebe, Verehrung und Anhänglichkeit. Sodann begrüßten den Meister Alexander Baradny im Namen der kön. Oper, Eugen Horváth im Namen des Volkstheater, Emerich Szirmai im Namen des Direktionsrathes des Landes-Schauspielervereins — welcher Eduard Uj-

házi zu seinem Ehrenmitglied wählte —, Desider Bidor im Namen jener Schüler des Meisters, die heute ebenfalls als Professoren an den verschiedenen Schauspielschulen thätig sind; Julius Zilahy im Namen des Debreczener Theaters und Julius Hegedüs im Namen der an den Budapester Theatern engagierten Schüler Ujházi's. Außer diesen waren noch zahlreiche Verehrer des Meisters, unter ihnen auch Franz Herczeg, erschienen, um ihn zu beglückwünschen. Nach den Begrüßungsreden ergriff nun der Meister das Wort. Er bedankte sich in schlichten Worten für die ihm zutheil gewordene Ehrung und schloß seine Rede mit folgendem, sich selbst zugebachteten liebenswürdigen Wunsche: „Ich wünsche es mir, daß ich Euch Alle noch fünfzig Jahre lang lieben könne.“ Schallende Heiterkeit und minutenlanges Applaus folgte diesen Worten. Nunmehr war die Feier zu Ende und es gelangte in der Darstellung der Eleven des Jubilars das Szigligeti'sche Volksstück „A cigány“ zur Auf-führung. Unter den Mitwirkenden fiel besonders Fräulein Marie Andor auf. Sie spielte die Köstli mit einem Aufwand von Intelligenz und Temperament, die dem Zuhörer die Gewißheit verschafften, daß er einem Talent gegenüberstehe. Von den übrigen Mitwirkenden seien die Damen Fräulein Benes, Klona Koppa und die Herren Harcsányi, Mapi und Julius Czobor mit Lob genannt. Die Ovationen für den Meister fanden im Zuschauerraum ihre Fortsetzung und der Künstler mußte nach jedem Aktischluß vielmale auf der Bühne erscheinen.

* (Modernes Cabaret-Theater.) Das neue Programm des zur vollen Beliebtheit durchgedrungenen Vergnügungsortes auf der Andrássystraße hat den nicht genug zu würdigenden Vorzug großer Abwechslung und die Tugend der Lustigkeit. Hier und da ein düsterer Strahl, der aus fremdem Cabarethimmel sich in das Programm verirrt hat, sonst scheint die Sonne der Heiterkeit auf allen Punkten. Seltai und Molnár haben ihre besten Einfälle beigelegt und damit die vielen pikanten Solonummern und die drastischen Einakter reich ausgestattet. Man erlasse uns diesmal die Titel der einzelnen Pöcken dieses ebenso reichen, wie ausgezeichneten Programms, dessen Pausen durch die launigen Konferenzen des Zwischenaktcajourners Palásthy ausgefüllt werden. In allen Nummern finden die Damen Medgyassay, Keleti, die Herren Nyárai, Sarkadi, Tihanyi, Szentirmai und Boros dankbarste Verwendung ihrer angebornen Talente und der zugelebten Fertigkeiten. Das ausverkaufte Haus sicherte mit seinem stürmischen Beifall dem Programm eine längere als die vorgeschriebene Lebensdauer.

* (Ausstellung Kallós Gallén-Kallós.) Ein finnischer Maler, der dem ungarischen Publikum von der vorletzten Winterausstellung her in guter Erinnerung ist, hat in der graphischen Abtheilung des Museums für schöne Künste für fast 500 seiner Aquarelle, Bleistift- und Federzeichnungen, Kupferstiche und Lithographien ein gastliches Heim gefunden. Dieser Maler ist Kallós Gallén-Kallós, der urwichtigste Vertreter der nordischen Kunst. Er hat in Paris das Handwerk gelernt und ist dabei so bodenständig, so national geblieben, daß man ihn den größten nationalen Finnen nennt. Es ist ein wunderbares Land, ein seltsam einfaches Volk, das Gallén zeichnet. Tiefe Märchenaugen blicken staunend umher, eine herbe und doch düstige Poesie erweckt einen merkwürdigen Schauer. Das Gedanken- und Gefühlleben eines fremden, unserm Sein und Sinnen völlig entrückten Volkes entrollt sich mit ergreifender Kraft. Die Heldengestalten der Kalevala steigen im mythischen Sagenschleier farbenglühend empor. Gallén hat die Seele seines Volkes reiflos erschöpft. Von seinen bedeutenden Qualitäten fallen eine strenge, kraftvolle Monumentalität und ein feines, dekoratives Empfinden mit einem pikanten, grotesken Einschlag ganz besonders auf. Seine Linie ist einfach und sicher und gibt an Kraft des Ausdrucks der Zeichnung Beardsley's nichts nach. Mit dem großen Engländer hat er die groteske Originalität gemeinsam, aber bei Jenem ist es die großartige Offenbarung eines krankhaft überreizten Gehirns, bei Gallén der vollkommene Ausdruck seelischer Gesundheit. Neben den Illustrationen zur Kalevala sind die Exlibris und die Entwürfe für Glasmalerei von höchstem Kunstwerth. Hofrath Gabriel Déry der sachkundige Verantwörter der Ausstellung, hat sich abermals auf den Dank unseres kunstliebenden Publikums Anspruch gelehrt.

* Die philharmonische Gesellschaft veranstaltet zu Gunsten ihres Witwenfonds am 7. Februar einen mit einem Tanzkränzchen verbundenen komischen Abend in der Redoute. Außer parodistischen Orchester- und Chornummern stehen noch komische Solovorträge der Herren Hegedüs, Dalnokfi, Gábor und Kornay auf dem Programm. Die Einladungen, gegen deren Vorweisung die Karten bei Méry ausgefolgt werden, gelangen demnächst zur Versendung.

* Anna Norric, die weltberühmte schwedische Dichterin, hat für ihren am 28. Januar stattfindenden Einführungsabend das folgende interessante Programm aufgestellt: Fröding: „Elin vise“, „Jentblig“; Sibelius: „Mädchen kam vom Stelldichein“;

Braun: „S' Kübele rinnt“; Ruch: „Zwiegespräch“, „Le roi a fait battere tambour“, „Les belles manieres“; Legais: „Mon beau cheval“, „Les cloches de Nantes“; Delmet: „Les trois ages de l'amour“; Marietti: „La promesse“; Hallen: „Pastorelle“, „Den blu färgen“; Fröding: „Tre karingar i en baeko“. Karten in der „Harmonia“.

* Das vollständige Programm des VI. Konzerts Grünfeld-Danziger-Herzl-Bürgler, welches Sonntag, den 2. Februar, halb 5 Uhr im Royalaal stattfindet, und aus welchem Anlasse der Direktor der Wiener Hofoper Dr. Felix Weingartner zum ersten Male vor unserem Publikum erscheint, ist das folgende: 1. Weingartner: Serrett für Klavier, zwei Violinen, Viola, Cello und Contrabaß. (Klavier: Weingartner, Contrabaß: Professor Giannicelli.) 2. Weingartner: Sieber a) „Ich denke oft ans blaue Meer“, b) „Schlanke Lilien“, c) „Liebesfeen“, gesungen von Lisa Szamosi. 3. Schubert: Streichquintett; zweites Cello: Schulz.

* Das vollständige Programm des VI. philharmonischen Konzerts, welches am nächsten Mittwoch, den 29. d., Abends halb 8 Uhr im großen Redoutensale unter Kerner's Leitung und unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Prof. Karl Fleck stattfindet, ist das folgende: 1. Liszt: „Les Preludes“, symphonische Dichtung. 2. Händel: „Concerto“ (F dur), für zwei Bläserchöre und Streichorchester (zum ersten Male). 3. Saint-Saens: III. Violin-Konzert, H moll (C. Fleck). 4. Tschaiowski: V. Symphonie (C moll). Für dieses Konzert sind Karten in beschränkter Zahl bei B. Méry erhältlich.

* Julia Culy bringt in ihrem am Freitag, 7. Februar, stattfindenden Wiederabend das folgende Programm zum Vortrag: Schumann: „Was will die einsame Thraäne“, „Frühlingsnacht“, „Alte Laute“, „Wer machte dich so krank“, „Aufträge“, „Brahms: „Sapphische Ode“, „Vor dem Fenster“, „Salome“, „Meber die Haide“, „Mädchen's Fluch“, „Spanisches Lied“; R. Strauß: „Befreit“, „Freundliche Vision“, „Wie sollen wir geheim sie halten“; H. Wolf: „Schlafendes Jesukind“, „Du denkst mit einem Mädchen“, „Bergioja's Sprüchlein“. Das Konzert der genialen Künstlerin findet vor vollständig besetztem Saale statt. Arrangement Bela Méry.

* Das Brüsseler Streichquartett absolviert seine zweite und letzte Kammerreise in dieser Saison Montag, 17. Februar, mit folgendem Programm: Borodin: Streichquartett, A dur Nr. 1; Beethoven: F dur op. 59 (Raimondoffy) und Dittersdorf: Es dur Nr. 5. Zu diesem Konzert sind neue 3 Kronen-Sitze aufgestellt worden. Arrangement Bela Méry.

* Tilly Roenen, die weltberühmte Siedersängerin, wird in ihrem am 31. Januar im Royalaal stattfindenden Wiederabend in vier Cyklen Sieder von Brahms und Hugo Wolf singen, und zwar von Brahms: „Bon ewiger Liebe“, „Summer leiser wird mein Schlummer“, „Vom Strande“, „O liebliche Wangen“, „O wüßt ich doch den Weg zurück“, „Sapphische Ode“, „Vor dem Fenster“, „Barole“, Hugo Wolf: „Gebet“, „Die ihr schwebet“, „Lied vom Winde“, „Erstes Liebeslied eines Mädchens“, „Geh, Geliebter, geh jett“, „Ab, im Maien war's“, „Weyla's Gesang“, „Hochbeglückt in Deiner Liebe“. Karten nur mehr in geringer Anzahl sind in der „Harmonia“ zu haben.

* Für den am 10. Februar im Royalaal stattfindenden einzigen Solo-Klavierabend des genialen jungen Klaviervirtuosen Wilhelm Bachhaus gibt sich allgemeines Interesse kund. Der Künstler hat diesmal ein überaus glänzendes Programm aus Werken von Bach, Beethoven, Brahms, Chopin, Schumann zusammengestellt. Karten in der „Harmonia“.

* Selma Kurz, die unser Publikum jüngst auf einen Schlag erobert hatte, wird, wie bereits gemeldet, am 19. Februar ihr Abschiedskonzert geben. Die besten Sitze sind bereits in Vormerkung vergriffen worden, so daß an der Konzertkasse nur mehr wenig Sitze zu haben sind. Fräulein Kurz wird diesmal das Publikum mit einem Kranz von Siedern von Brahms, Wolf, Strauß und Weingartner überraschen. Arrangement „Harmonia“.

* Für den am 3. Februar im Royalaal zu Gunsten des Budapester Ferienkolonien-Vereins stattfindenden Wiederabend Johannes Meschacerts sind in der „Harmonia“ nur noch wenige Karten zu haben. Das vollständige Programm des Konzerts wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

* Das am 28. Januar in der Redoute stattfindende Konzert der „Société de concerts d'Instruments anciens“ wird unbedingt eines der interessantesten der Saison werden. Das Programm, welches die Künstler auf den alten Instrumenten vortragen, ist das folgende: Montclair: „Les Plaisirs champêtres“. Ballet-Suite in sieben Sätzen; Bach: Gavotte; Mozart: „Alla Turca“; Lorenzini: Suite in vier Sätzen und Le Suer: „Une Fête à la cour des Miracles“ (Divertissement). Marie Buission, die geniale junge belgische Siedersängerin, bringt Bach's „Air de Mornus“ und altfranzösische Chansons mit Clavecinbegleitung zum Vortrag. Karten werden in der Musikalienhandlung Rószavölgyi und am Abend des Konzerts an der Redoutenkasse verkauft.

* Der „Budapester Kammermusikklub“ bringt an seinem heutigen fünften Musikabend das folgende Programm: Mendelssohn: Streichquartett (Hofst, Böhm, Friedl, Tomházy); Schumann: Klaviertrio in F dur (Kataj, Beket, Camera); Gesangs-vorträge des Herrn Lehel Ödön jun. und die „Novelletten“ (Klaviertrio) von Gade (Müller, Dr. Hrebeczky, Dr. Dietrich).

* Zwei talentirte junge ungarische Maler, Rudolf Burghardt und Stephan Klimó, veranstalten von Montag angefangen in Sigmund Kovács' „Café Riviera“ eine Kollektivausstellung ihrer Werke, zumeist stimmungsvolle Landschaften. Ein Theil des Erlöses der verkauften Gemälde wird einem wohlthätigen Zweck zugeführt.

* Das kunstgewerbliche Museum konstatirt in seinem jüngst erschienenen Jahresbericht, daß die Entwicklung im Jahre 1907 eine überaus zufriedenstellende war. Besonderen Interesses erfreuten sich die Beardley-Ausstellung und die Ausstellung der Amateurlustkammer. Das Museum wurde im Vorjahre von 175,184 Personen, das ist um 36,159 mehr als 1906 besucht. Es wurden 10 volkstümliche Vorträge veranstaltet, an welchen 1974 Arbeiter theilnahmen.

* Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Plenarsitzung, in welcher Theodor Ortway eine Gedendrede über Moriz Bosinffy halten wird.

* Die Kisfaludy-Gesellschaft hält am 29. d., 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung mit folgendem Programm: „A berlini menyasszony“, Erzählung von Edmund J a k a b; „Ezfordulón“, Gedicht von Mikolász B á r d; „Johann Krany's poetische Wirksamkeit in den fünfziger Jahren“, Studie von Dr. Franz S z i n n y e i. Geschlossene Sitzung.

Offener Sprechsaal.*

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien.
Broschüre gratis und franko von
BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Winterkuren f. Lungenkranke
Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien.
Modernster Komfort, Lüft, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen.
Prospekte auf Wunsch.
Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

MERAN f. Nerven- u. Intern-Kranke.
Kur- und Wasserheilanstalt im Maendlhof.

Tuberkulose ausgeschlossen. Prospekte durch Dr. BALLMANN

Flinker, jüngerer Buchhalter und Saldokontist

für größere Fabrikskanzlei gesucht. Offerte unter Chiffre „Buchhalter“ mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert die Annoncen-Expedition H. S. Goldberger, Molnar-utca 38.

BUTOROK a legszebb és legjobb kivitelben kaphatók készpénz és hitelre
a Műbutor Kereskedelmi R.-Tnál,
Budapest, Váci-utca 9, földszinti díszterem.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes und nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
für Schwächezustände aller Art
ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.



L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.
Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4. Wien: XVI., Rosseggergasse 23. Paris: Rue Reynouard 22.

Gyárhelyiség, lehetőleg kazán és gőzgéppel vagy kisebb ház nagy udvarral bérebe vagy megvételre kerestetik. Írásbeli szíves ajánlatot kér **Neumann és Társa,** faárügyár, Soroksári-ut 150.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der

Wwe Frau Moriz Fuchs
geborene Regine Deutsch,

die Samstag, den 25. Januar, im 66. Lebensjahre nach längerem Leiden in **Pozsony** sanft verschieden ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 26. d. M., 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause (**Pozsony**, Barojs Gaborstraße 6/c.) nach dem israelitischen Friedhof zu Pozsony überführt und dortselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.
Pozsony, am 25. Januar 1908.

- Kornelia Schlesinger geb. Fuchs, Jeanette Pollak geb. Fuchs** als Töchter.
Julius Fuchs, Max Fuchs als Söhne.
Bertha Fuohs geb. Fuohs als Schwiegertochter.
Ludwig Schlesinger, Julius Pollak als Schwiegeröhne.
Géza Fuchs, Jeanette Fuohs, Emerloch Szántó, Alexander Pollak und Józsi Pollak als Enkel.

Lederer Ferencz ugy a saját, mint az egész rokonság nevében megkört szívvel jelenti, hogy szeretett hitveso

Lederer Ferenczné
szül. Gelb Minna

életének 32. évében hosszabb szenvedés után elhunyt.
A megboldogult földi maradványai e hó 27-én d. e. 10 órakor fognak a rákoskeresztúri izr. temetőből örök nyugalomra létezni.

Áldás és béke hamvaira!

Az Ujlaki téglá- és mészegető részvenytársulat igazgatósága és tisztviselői kara őszinte fájdalommal értesít, hogy sok éven át volt hit és páratlan szorgalmu tisztviselője

Bohacsek Gyula ur

a műbutorcsigár gondnoka

január hó 25-én életének 54-ik évében elhunyt.
A megboldogult hült tetemei hétfőn, január hó 27-én, délután 3 órakor fognak a budai Szent Margit kórház halottasházából az óbudai temetőbe örök nyugvóhelyére kísértetni.

Emlékét mindenkor őszinte kegyelettel fogjuk megőrizni.

Külön értesítés helyett!

Kadelburg Emil mint férj ugy a saját, mint fia dr. Kadelburg Ignác és alulírott rokonok nevében kimondhatatlan fájdalomtól megkört szívvel jelenti, hogy a felejtethetlen feleség, anya, nővér, sógornó, rokon

Kadelburg Emilné
szül. Hirsch Emilia

boldog házasságának 31-ik évében rövid szenvedés után január hó 24-én csendesesen elszenderült. A halott hült tetemét január hó 26-án d. u. 123 órakor helyezzzük örök nyugalomra a VIII., József-körut 48. sz. gyászszobából a rákoskeresztúri izr. temetőben.

- Hirsch Jakab, Hirsch Eugenia, özv. Hertzka Gusztávné** szül. Hirsch Antónia mint testvérek.
Grünbaum Adél, Zentler Klára mint sógornők.

Áldás és béke hamvaira!

Csendes részvét és koszorúk mellőzése kéretik

Wwe Moriz Herzfelder geb. Fetti Klaffcher gibt im eigenen wie im Namen der Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigst geliebten Gatten, besten Vater's und Verwandten, des Herrn

Moritz Herzfelder

der am Freitag, den 24. Januar, 9 Uhr Abends nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre und nach einer 45jährigen überaus glücklichen Ehe, sanft entschlummert ist.

Das Leihenbegängniß findet vom Trauerhause (VII., Dob-utca 14, II. Hof) aus Sonntag, am 26. d. M., 2 Uhr Nachmittags nach dem neuen izr. Friedhofe statt.

Ödön Herzfelder, Frau Ignaz Fenyves, geb. Herzfelder, Frau Franz Hrachovetz geb. Herzfelder, Béla Herzfelder als Kinder. **Ignatz Fenyves, Franz Hrachovetz** als Schwiegeröhne. **Fenyves Dezsó, Jenő, Hrachovetz Margit** als Enkelin.

Unsere Geschäftslokaliitäten

sind pro 1. Juli 1908 zu vermieten. Gleichzeitig ist unsere Geschäftseinrichtung zu verkaufen.

Salcher Mat. és Fiai, V., JOZSEF-TÉR 11. sz.



Win terbadekur Kurort

St. Lukasbad

Naturheiß Schwefelquellen, Schlammabäder, Schlammapparat, Thermenbäder jeder Art, Sphorotherapie, Massage, Wohnung und sorgfältige Pension. Prospekte über Geltung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten und über die Winterbadekur gratis durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Leiden Sie an

schwacher Verdauung!

Versuchen Sie zu Ihren Mahlzeiten

Cognac

Gróf Keglevich István utd.

verdünnt mit Sauerlingen zu trinken und Sie werden bald gute Erfolge erzielen.

Auch bei Schwächezuständen, Erkrankung der Athmungsorgane und auch als Präservativmittel gegen infektiöse Krankheiten leisten die Cognacs obiger Fabrikfirma vorzügliche Dienste.

Telegramme.

Kroatische Demonstrationen.

Graz, 25. Januar. (Privat-Telegramm) Heute Abends veranstalteten etwa 240 kroatische Studenten vor dem „Hotel Steyrerhof“, in dem der kroatische Sektionschef Crnkovic abgestiegen war, eine Demonstration. Sie brachen in Pfei- und Abzugsrufe aus und riefen: „Los von Ungarn!“ „Nieder dem Magyarenreiche!“ Begleitet wurden diese Rufe von schrillen Pfeifen. Der Führer der Demonstration hielt eine Ansprache an seine Kommilitonen, in der er zum Schluß sein Bedauern darüber aussprach, daß sie gezwungen seien, in einer deutschen Stadt zu demonstrieren. Es sei ihnen aber nichts Anderes übrig geblieben. Die Polizei erschien bald auf dem Platze und zerstreute die Demonstranten.

Die Berliner Straßendemonstrationen.

Berlin, 25. Januar. (Privat-Telegramm) Heute Nachts kam es im Norden der Stadt wieder zu Straßendemonstrationen. Die bekannte sozialistische Agitatorin Klara Replin hat in einer Versammlung über die Wahlreform gesprochen. Der Versammlung wohnten 1500 Personen bei. Viele Hunderte konnten keinen Einlaß finden. Nach Schluß der Versammlung zogen etwa 500 Personen unter Abjingung der Marschmusik in das Stadtzentrum. Dem geringen Wachaufgebot gelang es nicht, die Bildung des Demonstrationzuges zu verhindern. Der Zug bewegte sich unter Schmährufen auf die Polizei in das Innere der Stadt. Schließlich bekam die Polizei Verstärkung und es gelang, die Menge ohne Wassengewalt auseinanderzutreiben. Vier Personen wurden verhaftet.

Der Prozeß Nafi.

Rom, 25. Januar. (Prozeß Nafi) Einige von der Anklage geführte Zeugen sollen einvernommen werden. Die Verteidigung Nafi's bekämpft die Einvernahme einiger dieser Zeugen, weil sie über die Subventionen und andere Punkte ausfragen sollen, die in der Anklageschrift der Kammer nicht enthalten sind. Die Verteidigung Som-

Barbo's tritt der Verteidigung eines Zeugen entgegen. Der Vorsitzende beschließt, der Senat habe sich als Rathskammer zu konstituieren, um über die Zulässigkeit der Einvernahme der Zeugen über die Subventionen schlüssig zu werden. Es wird beschlossen, daß die Rathskammer eine Viertelstunde nach Aufhebung der Sitzung zusammentreten hat. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

Nach zweistündiger lebhafter Debatte beschloß der als Rathskammer zusammengetretene Staatsgerichtshof, sieben Zeugen, die von der Verteidigung Kasz's abgelehnt worden sind, weil sie über gewisse Punkte (Telephon, Pflanzen, Elektrizität) auszusagen sollten, welche Punkte die Verteidigung Kasz's als in der Anklage der Kammer nicht enthalten angab, einzuvernehmen. Bezüglich der Einvernahme der von Lombardo abgelehnten Zeugen, sowie der von der Verteidigung Kasz's aus dem Grunde zurückgewiesenen Zeugen, weil sie über die Subventionen deponieren sollten, bekräftigt die Rathskammer ihre früheren Beschlüsse, indem sie es der Entscheidung des Präsidenten überläßt, nach seiner Wohlmeinung Zeugen einzuvernehmen, und ihm auch die Vollmacht erteilt, eventuell die Zahl der Zeugen zu vermindern.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 25. Januar. Die Blätter und aus Ostasien eintreffende Reisende berichten über fieberhafte Thätigkeit der Japaner in der Mandchurei, die sich auf photographische Landvermessungen, Getreidekäufe und auf den Abschluß umfangreicher Lieferungsverträge von Lebensmitteln, Vieh, Fischen und Konserven für die nächsten Monate erstreckt. Die Gegend um Tschitar, Charbin, Wladiwostok scheint das besondere Interesse der Japaner zu erregen. Auf der sibirischen Eisenbahn werden vermehrte Militärtransporte befördert.

Petersburg, 25. Januar. (P. T. A.) Die Duma nahm heute in dritter Lesung acht kleinere Gesetze vor, sodann beschloß die Duma, einen Antrag des Justizministers auf Ausschließung des Abgeordneten Rosfordoff (Sozialdemokrat) der früher gewählten Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit Kobjubatin zuzuwenden. Ein sozialdemokratischer Antrag, diese Kommission durch einen sozialdemokratischen Abgeordneten zu ergänzen, wurde abgelehnt. Sodann ging die Duma zur Verhandlung einer von vierzig Kadeten eingebrachten Vorlage betreffend die Erweiterung des Budgetrechts der Duma über.

Petersburg, 25. Januar. (P. T. A.) Ueber Ansuchen des finnländischen Generalgouverneurs Gerhard erfolgte die kaiserliche Genehmigung zur Einberufung des finnischen Landtages in Helsingfors am 10. Februar neuen Stils. Mit der Eröffnung des Landtags wurde Gerhard betraut.

Roosevelt — Bürgermeister?

Newyork, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Großes Aufsehen erregte die Nachricht, daß sich Roosevelt im Jahre 1900 wahrscheinlich um das Newyorker Bürgermeistertum bewerben werde. Aus einer Aeußerung des Präsidenten der Vereinigten Staaten schließt man, daß Roosevelt geneigt wäre, das Bürgermeistertum zu übernehmen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 25. Januar. Am zweiten Beiratslage wurde in der Moschee in Prizren ein Schweinskopf niedergelegt, was die Mohamedaner in Aufregung versetzte. Der Vorfall gab zur Sperrung des Bazar's, sowie zu verschiedenen Verdächtigungen Anlaß und rief Demonstrationen hervor. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Die türkischen Behörden sind bemüht, die Mohamedaner zu beruhigen.

Sophia, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Gerichtshof verurtheilte den Publizisten Simeon Rades, den Chefredakteur des Amtsblattes, wegen Verleumdung zu sechs Monaten Kerker und 1000 Francs Geldstrafe. Gegen Rades sind noch zwei Verleumdungsklagen im Zuge.

Gleiwitz, 25. Januar. Der vor längerer Zeit auf dem Transport von Cosel nach Gleiwitz entführte Gendarme Johann Dönder ist heute Vormittags nach längerer Gegenwehr und nachdem er einen Polizeibeamten, sowie eine Frau durch Revolvergeschüsse verwundet hatte, während des Gottesdienstes in der Peter-Paulskirche verhaftet worden.

Der Kapitalist. Abschluß des serbischen Handelsvertrages.

Wiener Nachrichten zufolge soll nun endlich der Abschluß des Handelsvertrages mit Serbien bevorstehen, nachdem in einer heute stattgefundenen Konferenz zwischen den österreichischen, den ungarischen und den serbischen Delegirten alle noch bisher bestehenden Schwierigkeiten beseitigt worden sind.

So erfreulich auch diese Nachricht im Allgemeinen ist, weil jeder Zollkrieg — und das ist ja die richtige Bezeichnung für das in der jüngsten Zeit bestandene Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien — nach beiden Seiten hin die Wirtschaftsinteressen schädigt, so befürchten wir doch, daß der Friedensschluß mit Serbien in den Kreisen des Handels und der Industrie nicht das Gefühl voller Befriedigung auslösen wird. Allem Anscheine nach wird nämlich der neu vereinbarte Handelsvertrag mit Serbien sich ganz im Zeichen der Agrarinteressen bewegen und einen neuerlichen Sieg dieser jetzt ohnehin übermächtigen Strömung hier sowohl wie jenseits der Leitha bedeuten. Der eigentliche Streit zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn dreht sich bekanntlich um den Import und den Durchgangsverkehr von lebendem Vieh.

Serbien genos im Sinne des 1902 abgeschlossenen Vertrages nicht nur die freie Ein- und Durchfuhr von lebendem Vieh, sondern auch sehr bedeutende Begünstigungen im Grenzverkehr für Vieh und verschiedene landwirtschaftliche Produkte. Gegen diese Begünstigungen richtete sich nun gleich vom Beginn her der Ansturm unserer, sowie der österreichischen Agrarier. Als nun im Jahre 1905 mit Serbien neuerlich Verhandlungen aufgenommen wurden, da fanden die inzwischen außerordentlich erstarkten Agrarier auch die Zeit zur Verwirklichung ihrer Wünsche gekommen. Serbien wollte sich natürlich nicht so leicht hin fügen, in Folge dessen nahmen die Verhandlungen einen sehr bedrohlichen Verlauf, es kam schließlich zu einer Grenzsperrre, die, wie bekannt, auf unsere Approvisionungsverhältnisse nicht besonders günstig gewirkt hat, da sie zu einer Vertheuerung der Lebensmittel mit beigeholfen hat.

In dem neuen Vertrage wird es zweifellos bei dem Verbote der Ein- und Durchfuhr von serbischem Vieh sein Bewenden haben, und die einzige Konzession dürfte die sein, daß Serbien gestattet werden wird, ein bestimmtes Kontingent von geschlachtetem Fleisch nach Oesterreich-Ungarn zu importieren, beziehungsweise hier durchzuführen in andere Staaten. Daß bei dieser nur theilweisen Erfüllung der serbischen Wünsche auch Serbien kaum viel entgegenkommender unseren Forderungen gegenüber war, darf man wohl, ohne ein Dementi befürchten zu müssen, voraussetzen, und so können wir uns denn darauf gefaßt machen, daß auch nach Abschluß des Handelsvertrages sich unserem Export von Industrieartikeln nach Serbien in mancherlei Positionen hohe Zölle hinderlich in den Weg stellen werden. Wenn wir auch nicht jenen Vortheil erkennen, der unserer Landwirtschaft daraus erwachsen soll, daß das serbische lebende Vieh nun vom österreichisch-ungarischen Markte ausgeschlossen sein wird, so sind wir doch auch für die Interessen der Konsumenten nicht blind und fürchten, daß in der Approvisionierung unserer Städte sich es weiterhin sehr fühlbar machen werde, wenn anstatt jener 70,000 Ochsen und 150,000 Schweine, die in den letzten Jahren von Serbien aus durchschnittlich jährlich nach Oesterreich-Ungarn importirt wurden, nunmehr nur ein Bruchtheil hievon in Form von geschlachtetem Fleisch auf unseren Markt kommen wird. Aber wie dem auch immer sei, jedenfalls ist der Abschluß des Vertrages erfreulicher, als der bisherige Kriegszustand.

Die jetzt abgeschlossene Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wurden seit mehr als zwei Jahren geführt. Sie haben Ende November 1905 begonnen, wurden aber bald wieder abgebrochen, weil Serbien und Bulgarien

einen Zollunionsvertrag abgeschlossen hatten und denselben trotz der Forderung Oesterreich-Ungarns nicht fallen lassen wollten. Die serbischen Handelsvertragsdelegirten reisten daher am 23. Januar 1906 von Wien ab, nachdem der Monarch einige Tage vorher gegenüber dem serbischen Gesandten seine Mißbilligung über den Zollunionsvertrag ausgesprochen hatte. Ende Januar wurde die Grenzsperrre gegen Serbien verhängt, im März aber wieder aufgehoben, und es kam die zweite Phase der Verhandlungen, bei welcher verlangt wurde daß Serbien seine Geschäfte in Oesterreich bestelle. Als diese Forderung abgelehnt worden war, wurde im Juli 1906 neuerlich die Grenzsperrre gegen Serbien verhängt, und der autonome Zolltarif trat in Kraft. Nach dem Sturze Goluchowski's wurden die Verhandlungen mit Serbien wieder angeknüpft; im Juli 1907 scheiterte jedoch das Zustandekommen eines Provisoriums. Nach einem Besuche des serbischen Ministerpräsidenten in Wien wurden im September die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen und mit mehreren Unterbrechungen nun zu Ende geführt.

Aus Wien wird telegraphirt: Heute Vormittags traten die österreichischen, ungarischen und serbischen Handelsvertragsdelegirten im Ministerium des Neujahrs zu einer Sitzung zusammen, um die noch restlichen Zollpositionen, die von den Berathungen der letzten Tage noch unerledigt geblieben waren, zu besprechen. Es gelang, in der heutigen Sitzung die letzten Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen und eine volle Einigung herzustellen, so daß der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien als abgeschlossen anzusehen ist.

Der serbischen Regierung ist das Resultat sofort auf telegraphischem Wege mitgetheilt worden. Es werden noch einige Konferenzen der Delegirten erforderlich sein, von welchen die nächste für Dienstag anberaumt ist, um den Wortlaut des Vertrages festzustellen, desgleichen die Details der Veterinärmaßnahmen. Der Vertrag ist jedoch, wie bemerkt als perfekt anzusehen.

Budapest, 25. Januar.

(Die Börsewoche.) Die Deutsche Reichsbank hat ihren Zinsfuß heute um ein halbes Prozent herabgesetzt und damit dem Märchen vom Rückgang der Konjunktur in Deutschland ein Ende bereitet. Eine Konjunktur kann nicht immer eine gleich glänzende sein, eine kleine Abschwächung bedeutet aber noch lange nicht ihr Ende. Daß die Konjunktur in Deutschland, wenn auch einigermaßen abgeschwächt, noch immer in der Blüthe steht, beweist am besten der Entschluß der Centralleitung der Bank, den Zinsfuß bloß um ein halbes Prozent herabzusetzen und vorläufig bei der Sperzentigen Rate stehen zu bleiben, zu einer Zeit, da in Paris ein Zinsfuß von 3 Prozent, in London von 4 Prozent und selbst bei uns nur von 5 Prozent in Geltung ist. Wären die Ansprüche, welche Industrie und Handel in Deutschland an die Mittel der Reichsbank stellen, keine sehr bedeutenden, die Bankleitung hätte gewiß nicht gezögert, mit der Zinsfußermäßigung rascher und gründlicher vorzugehen. Bedeutende Ansprüche bestehen aber nur dort, wo Handel und Industrie ausgiebige Beschäftigung finden, es kann also folgerichtig von einem Rückgang der Konjunktur in Deutschland nicht gesprochen werden. Ein billiger Zinsfuß hat die Bestimmung, die wirtschaftliche Thätigkeit auf allen Gebieten zu fördern, zur Entwicklung anzuspornen; ein hoher Zinsfuß, diese Thätigkeit in den notwendigen Schranken zu halten, eine möglicherweise sich zeigende Ueberproduktion einzudämmen. Wenn die Deutsche Reichsbank an dem hohen sechsprozentigen Zinsfuß festhält, so thut sie dies, weil einerseits zahlreiche deutsche Städte und Staaten anleihebedürftig sind und große Beträge konsumiren werden, andererseits aber, weil sie für den Ultimo ziemlich bedeutende legale Ansprüche der deutschen Industrie erwartet, im Gegensatz zu uns, wo die durchaus nicht blühende wirtschaftliche und kommerzielle Thätigkeit eines Stimulus in Form von billigem Gelde sehr wohl vertragen würde. Vorläufig müssen wir uns übrigens schon damit zufriedengeben, daß Geld überhaupt zu haben ist und daß die Unmöglichkeit der Geldbeschaffung, welche sich im Herbst zu einer wahren Kalamität gestaltete, ihr Ende erreicht hat. Das Uebrige wird von selbst kommen, voraussichtlich in naher Zeit, und Unternehmungslust und Speculationsgeist werden wieder ihren Nährboden finden und sich entfalten können. Die ersten Vorböten dieser gesteigerten Thätigkeit beginnen sich, wenngleich vorerst noch schwächern, zu zeigen: an der Börse ist eine gewisse Regsamkeit zu bemerken und, was das Wichtigste ist, für ungarische Res.

ten und Pfandbriefe zeigt sich wieder, namentlich seitens des Auslandes, erhöhte Nachfrage. Dieser Umstand ist geeignet, als günstiges Symptom für die weitere Gestaltung der Sachlage aufgefaßt zu werden, denn er deutet darauf hin, daß man einerseits auf den westlichen Märkten mit der Stabilisierung der gebesserten Geldverhältnisse rechnet, andererseits aber darauf, daß das Mißtrauen, welches Ungarn entgegengebracht wurde, im Schwinden begriffen ist. Daß der Umsatz an unserer Börse trotzdem bisher noch ein ziemlich schwacher ist, kann darauf zurückgeführt werden, daß das große Publikum sich vorläufig vom Spiele fernhält, da es augenscheinlich die Konsolidierung der Verhältnisse abwarten will. Immerhin ist die Situation eine entschieden freundlichere geworden, die Börse wird zuversichtlicher. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 18. Jan.	Kurs vom 25. Jan.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	638.—	640.75	+ 2.75
Ungarische Kredit	769.25	772.—	+ 2.75
Ösompelbank	493.50	497.—	+ 3.50
Hypothekbank	423.50	436.50	+ 13.—
Rima	530.—	532.—	+ 2.—
Staatsbahn	681.—	680.25	- 0.75
Südbahn	151.—	150.—	- 1.—
Strassenbahn	566.—	567.—	+ 1.—
Stadtbahn	280.—	279.—	- 1.—
„Adria“	419.—	420.—	+ 1.—
Kommerzialbank	3445.—	3445.—	—
Salgó	598.—	601.—	+ 3.—
Russische Rente	90.20	91.—	+ 0.80
Ungarische Kronenrente	93.45	93.90	+ 0.45

*** (Der Geldmarkt.)** Der Centralauschuss der Deutschen Reichsbank beschloß, wie aus Berlin telegraphiert wird, in seiner heutigen Sitzung, den Diskont um 1/2 Prozent von 6 1/2 auf 6 Prozent herabzusetzen. Die Berathung dauerte sehr lange. Das Direktorium legte dar, daß der Metallbestand der Reichsbank seit dem 15. d. um 67 Millionen Mark zugenommen habe und sich um 38 Millionen Mark höher stelle als zu dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Gesamtanlage habe gegen den Stand vom 15. d. um 179 Millionen abgenommen und betrage heute 1196 Millionen Mark, d. i. immer noch um 41 Millionen Mark mehr als am 23. Januar 1907, während sich die Anlagen der Banken an Wechsel und Lombard zusammen noch um 183 Millionen Mark höher als am gleichen Tage des Vorjahres stellten. Gegenüber den Wünschen nach Ermäßigung um ein volles Prozent wurde seitens des Direktoriums ausgeführt, daß die hohe Anspannung der Reichsbank in Wechseln und Lombarden den Beweis liefere, daß auch die Anspannung im wirtschaftlichen Leben noch außerordentlich hoch ist. Auch hätten sich die Devisenkurse bisher nicht gebessert und ständen nicht weit vom Geldpunkt. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß eine neue Belastung des inneren Geldmarktes durch bevorstehende hohe Emissionen möglich und deshalb bei Herabsetzung der Bankrate Vorsicht geboten sei. Im Uebrigen verfügt, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, die Reichsbank über eine steuerfreie Notenreserve von 61.7 Millionen Mark. — Der heute publizierte Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank per 23. d. enthält die folgenden Details: Banknotenumlauf 1,746,374,000 K. (— 65,837,000 K.), Metallschatz 1,462,641,000 K. (+ 9,121,000 Kronen), Portefeuille 520,806,000 K. (— 51,273,000 Kronen), Lombard 89,867,000 K. (— 3,023,000 Kronen), steuerfreie Banknotenreserve 116,266,000 K. (+ 74,958,000 K.). Das Leihgeschäft der Bank hat somit eine weitere Abnahme von 54 Millionen erfahren, während der Metallschatz um 9 Millionen gestiegen ist und die steuerfreie Notenreserve sich um 116 Millionen erhöhte. Der Umstand, daß der Geldbedarf gegenwärtig ein sehr schwacher ist, läßt annehmen, daß der Ultimo in der Situation der Bank keine tiefere Veränderung hervorgerufen wird und daß die Bankleitung sich demzufolge bald entschließen werde, eine Diskontermäßigung, voraussichtlich vorläufig nur um ein halbes Prozent, vorzunehmen. — Wie man uns aus Berlin telegraphiert, bleibt der offene Geldmarkt angesichts des verhältnismäßig geringen Bedarfs für Schiebungswecke flüchtig. Der Preis für Ultimogeld ist auf 4 1/2 bis 4 3/4 zurückgegangen. Tägliches Geld war mit 4 Prozent erhältlich. Im Wechselmarkt wurde nur wenig Material angeboten, während sich Nachfrage zum Theil für ausländische Rechnung zeigte. Daraufhin ging der Privatdiskont neuerdings um 1/2 Prozent auf 4 1/2 zurück. Falls der Privatdiskont in Berlin weiter niedergedrückt wird, ist damit zu rechnen, daß die Reichsbank ihre Schatzscheine revidiert.

*** (Finanzielles vom Tage.)** Wie wir erfahren, hat die Regierung den mit der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft

bestehenden Vertrag hinsichtlich der Generalvertretung des Salzmonopols auf weitere zehn Jahre verlängert; die Ratifizierung des Vertragsdokuments wird Dienstag oder Mittwoch erfolgen. — Die Firma Madár Ländler u. Markus Spitz hat, wie wir erfahren, ihr galizisches Holzindustrie-Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die neue Gesellschaft, deren Firma Szecurovice-Brodhler Holzport-A.-G. lautet, verfügt über ein eingezahltes Aktienkapital von 1.740,000 K. — Die Feinerzeit in Zahlungsschwierigkeiten gerathene Farbenfabrikfirma Lustig u. Bed hat sich, wie wir erfahren, mit ihren Gläubigern ausgeglichen und wird vom Eigentümer Victor Bed unter der alten Firma weitergeführt werden.

*** (Staatlicher Kohlenbergbau.)** Die Zsilvölgyer Kohlenbergwerke, welche Eigenthum des Nerars bilden, waren Jahrzehnte lang an den Brassöer Bergwerks- und Hütenaktienverein, seit dem Jahre 1895 jedoch an die Salgótarjánier Steinkohlenbergwerks-A.-G. verpachtet, welche letztere Gesellschaft seinerzeit das Eigenthumsrecht des Brassöer Vereins erworben hatte. Die Salgótarjánier Bergwerks-A.-G. hatte jedoch in den von dem Nerar gepachteten Bergwerken keine Kohle erzeugt, sondern ihre gesammte Zsilvölgyer Produktion in ihren eigenen Bergwerken centralisirt. Dieser Umstand veranlaßte den mit der Leitung des Finanzministeriums betrauten Ministerpräsidenten, nach der im Abgeordnetenhaus erfolgten Unterbreitung der Vorlage betreffend den staatlichen Kohlenbau mit der Salgótarjánier Kohlenbergwerks-A.-G. Unterhandlungen einzuleiten, damit die Gesellschaft die Bergwerke noch vor Ablauf des für den 31. Dezember 1916 festgestellten Vertragstermins dem Finanzministerium zur freien Verfügung zurückstelle. Nach längeren Verhandlungen haben heute sowohl der interessirte Finanz-, respektive Handelsminister und die Gesellschaft einen Vertrag unterfertigt, wonach die Zsilvölgyer ararischen Bergwerke sofort dem Finanzminister übergeben werden. Dem Finanzminister würde es dadurch ermöglicht, sein Programm zu verwirklichen und mit der Kohle, welche in diesen Bergwerken erzeugt wird und von ausgezeichneter Qualität ist, jenen Bedarf der staatlichen Betriebe und Eisenbahnen zu decken, welcher bisher nicht von heimischen Werken gedeckt werden konnte. Der Salgótarjánier Steinkohlenbergwerks-A.-G. wurde jedoch, da sie schon jetzt auf ihr noch neun Jahre gültiges Pachtrecht verzichtet hat, garantirt, daß sie die derzeit für Rechnung der kön. ungarischen Staatsbahnen abgeschlossene Lieferung von jährlich 8 Millionen Meterzentnern Kohle auch weitere zehn Jahre liefere; dabei sind die gegenwärtigen Preise als Basis zu nehmen und die eventuellen Steigerungen der Produktionskosten zu berücksichtigen. Der Finanzminister projektirt, die reiche Produktion der ararischen Bergwerke, welche Kohlen von ausgezeichneter Qualität liefern, innerhalb kurzer Zeit bei den staatlichen Betrieben und Eisenbahnen zu verwenden und dadurch den ausländischen Import überflüssig zu machen. Durch diese Transaktion wird die Salgótarjánier Steinkohlenbergwerks-Aktiengesellschaft in ihrem Programm, ihre derzeitige Zsilvölgyer Produktion von 10 Millionen Meterzentnern in den nächsten Jahren auf 15 Millionen Meterzentner und noch mehr zu steigern und der heimischen Industrie größere Quantitäten Zsilvölgyer Kohle zu liefern, gekräftigt. Das Zusammenwirken dieser Faktoren wird ergeben, daß das Fiktal eine der Centralen der heimischen Kohlenproduktion wird; hiezu erscheint dieses Bergwerk in Folge des Reichthums und der ausgezeichneten Qualität seiner Kohlenschichten prädestinirt.

*** (Salgó Tarjánier Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft.)** In der heute abgehaltenen Direktionsitzung wurden die Schlussrechnungen für das Betriebsjahr 1907 festgestellt und genehmigt. Nach den bei dieser Gesellschaft üblichen reichlichen Abschreibungen und nach Abzug der Steuern weisen die Schlussrechnungen nebst den aus dem Betriebsjahre 1906 übernommenen 348,096 K. 34 K. einen Reingewinn von 4.443,993 K. 20 K. aus. Die Direktion wird der für den 24. Februar einzuberufenden Generalversammlung den Antrag stellen, von dem ausgewiesenen Reingewinn dem Abschreibungsreservefonds 600,000 K. und dem ordentlichen Reservefonds 250,000 K. zuzuführen, die statutenmäßige Tantieme für die Direktion und Beamten festzusetzen, von dem verbleibenden Betrage eine Dividende von 32 K. per Aktie, demnach unter diesem Titel 2.880,000 K. zur Vertheilung zu bringen und den Uebertrag von 364,493 K. 52 K. auf Rechnung des neuen Jahres vorzuschreiben.

*** (Innerstädtische Sparkasse-Aktiengesellschaft.)** Die Direktion dieses Instituts hat in ihrer gestrigen Sitzung die Bilanz pro 1907 festgestellt. Dieselbe weist einen Reingewinn von 1.076,058 K. 55 K. auf. Im Vorjahre wurde ein Reingewinn von 1.050,062 K. 38 K. erzielt.

Die Bilanz zeigt folgende Ziffern: **Bilanzkonto.** Aktiva: Kassenvorrath 1.326,666 K. 87 K., Zinshaus 2.527,203 K. 30 K., Bankforderungen 383,005 K. 96 K., eigene Effekten und deren Zinsen 2.030,197 K. 31 K., Vorrath an eigenen Pfandbriefen 2.708,369 K. 83 K., Effekten des Sicherstellungsfonds und deren Zinsen 3.079,047 K. 92 K., Effekten des Pensionsfonds 168,986 K. 25 K., Wechselportefeuille 8.576,235 K. 12 K., Devisen und Valuten 392,626 K. 84 K., Vorschüsse auf Effekten 3.968,165 K. 48 K., Kauttionen 1.162,098 K. 88 K., hypothekarisch sichergestellte Forderungen 700,985 K. 1 K., Debitoren 6.677,637 K. 58 K., Hypothekendarlehen 46.791,706 K. 6 K., Inventar (gänzlich abgeschrieben), zusammen 80.490,932 K. 31 K. — **Passiva:** Aktienkapital 10.000,000 K., Reservefonds 1.775,000 K., Pensionsfonds 173,000 K., Einlagen 15.544,309 K. 25 K., im Umlauf befindliche Pfandbriefe 47.170,300 K., ausgeloste Pfandbriefe 321,600 K., unbehobene Dividende 2347 K., angerechnete, aber noch nicht liquidirte Hypothekendarlehen 322,003 K. 39 K., Dotation der nächstfälligen Pfandbriefcoupons 694,814 K. 38 K., transitorische Zinsen 471,661 K. 16 K., Kreditoren 1.491,330 K. 68 K., übernommener Hypothekarsatz auf Immobilien 1.448,507 K. 90 K., Reingewinn 1.076,058 K. 55 K., zusammen 80.490,932 K. 31 K. — **Gewinn- und Verlustkonto.** Soll: Zinsen 517,411 K. 82 K., Kapitalzinsensteuer 51,741 K. 18 K., Steuer 101,565 K. 62 K., Spejen 234,878 K. 7 K., Beamtenlöhne 197,548 K. 70 K., Honorar des Aufsichtsraths 8400 K., Abschreibungen 60,000 K., Reingewinn 1.076,058 K. 55 K. — **Haben:** Gewinnvortrag vom Jahre 1906 49,766 K. 14 K., Zinsen 1.688,647 K. 43 K., Gewinn an Pfandbriefgeschäften 302,102 K. 19 K., Provisionen und diverse Gewinne 237,088 K. 18 K., zusammen 2.247,603 K. 94 K.

Die Direktion und der Aufsichtsrath werden der für den 8. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung proponiren, daß von dem Reingewinn von 1.076,058 K. 55 K. nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen 650,000 K., d. i. 32 K. 50 K. per Aktie (6 1/2 Prozent) als Dividende, 225,000 K. für den Reservefonds (woburd dieselbe auf rund zwei Millionen Kronen erhöht wird), ferner 10,000 K. für Wohltätigkeits- und gemeinnützige Zwecke verwendet und der Rest von 47,377 K. 63 K. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

*** (Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleih-A.-G.)** Die Direktion dieser Sparkasse hat den Rechnungsabschluss pro 1907 festgestellt. Bei einem Gesamtverbreitern von 752.704,538 K. 36 K. weist die Bilanz pro 31. Dezember 1907 einen Reingewinn von 805,612 K. 97 K. aus. Die Direktion wird der für den 8. Februar l. J. einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, nach entsprechender Dotierung der Reserven gleich wie im Vorjahre eine Dividende von 24 K. per Aktie zur Vertheilung zu bringen. Die Bilanz per 31. Dezember 1907 zeigt folgende Ziffern:

Aktiva: Kassenstand 1.599,271 K. 41 K., bei Geldinstituten placirt 1.731,988 K. 71 K., eigene Werthpapiere 2.286,496 K. 21 K., Institutsgebäude 1.000,000 K., Wechselportefeuille 6.831,055 K. 43 K., Vorschüsse auf Werthpapiere 7.657,993 K. 12 K., Debitoren gegen Deckung und im Kontokorrent 5.709,122 K. 32 K., Wechselstube 366,307 K. 35 K., Debitoren 1.869,497 K. 65 K., Pfandleihgeschäft 8.936,639 K. 13 K., Anttheilscheine der Landes-Centralkreditgenossenschaft 400,000 K., Inventar ganz abgeschrieben, Kautionsseffekten 137,999 K. 58 K., Werthpapiere des Beamten-Pensionsfonds 295,048 K. 93 K., Werthpapiere des Separat-Garantifonds für Pfandkassenanweisungen 305,696 K., Summe 39.127,115 K. 84 K. **Passiva:** Aktienkapital 10.000,000 K., Reservefonds 1.510,392 K., Pensionsfonds der Institutsbeamten 297,469 K. 96 K., Einlagen auf Sparkassebüchel 6.800,524 K. 83 K., in laufender Rechnung 7.746,759 K. 95 K., auf Kassenscheine 39,400 K., zusammen 14.586,684 K. 78 K., Pfandkassenanweisungen 6.050,000 K., Kreditoren 5.642,398 K. 40 K., unbehobene Dividenden 936 K., transitorische Zinsen 95,622 K. 15 K., Beamtenkauttionen 137,999 K. 58 K., Saldo als Reingewinn 805,612 K. 97 K., Summe 39.127,115 K. 84 K.

Gewinn- und Verlustkonto: Soll: Ausbezählte und kapitalisirte Zinsen: nach Sparcincinlagen 253,001 K. 24 K., nach Kassenscheinen 2911 K. 62 K., nach Kontokorrenteinzügen 328,070 K. 93 K., nach Pfandkassenanweisungen 243,720 K., zusammen 827,703 K. 79 K., Kapitalzinsensteuer 24,372 K., Steuer und Instandhaltung des Institutsgebäudes 12,266 K. 68 K., Gehälter 163,962 K. 42 K., Mische, laufende Spejen 129,468 K. 98 K., Honorar des Aufsichtsraths 6000 K., Steuern 99,879 K. 82 K., Abschreibungen dubiofer Forderungen 50,465 K. 67 K., Inventar des Pfandleihbetriebs 7110 K., zusammen 57,575 K. 67 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1906 55,006 K. 56 K., Gewinn per 1907 750,606 K. 41 K., zusammen 805,612 K. 97 K.

T o t a l e : 2.126,842 K. 33 H. — H a b e n : Gewinnvortrag vom Jahre 1906 65,006 K. 56 H., Wechselkomptesinsen 605,755 K. 16 H., steuerfreie Zinsen 86,431 K. 56 H., diverse Zinsen 463,836 K. 36 H., Ertragniß des Pfandleihgeschäfts nach Abzug der Speifen 602,126 K. 4 H., diverse Provisionen und Ertragnisse 237,474 K. 75 H., Gewinn der Wechselstube nach Abzug der Dotationszinsen und Speifen 24,989 K. 90 H., Ertragniß des Institutsgebäudes 61,222 K., T o t a l e : 2.126,842 K. 33 H.

* (Vereinigte Königs- und Laurahütte.) Man telegraphirt aus Berlin: In der heute stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der vereinigten Königs- und Laurahütte-N.G. wurde beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung für Donnerstag, den 20. Februar, Vormittags 11 Uhr einzuberufen. In dieser soll über die Erhöhung des Grundkapitals von 27 Millionen um 9 Millionen auf 36 Millionen Mark unter gleichzeitiger Aufhebung der Gründerrechte, sowie über die entsprechende Abänderung der Statuten Beschluß gefaßt werden.

* (Beilegung des englischen Spinnerstreikes.) Wie uns aus Manchester telegraphirt wird, ist es in letzter Stunde gelungen, die drohende Aussperrung der Ringspinner, durch welche 35 Millionen Baumwollspindel (das ist etwa neunmal die Anzahl der gesammten österreichisch-ungarischen Baumwollspindel) zum Stillstand gekommen und unmittelbar circa 150,000 Spinnerarbeiter, mittelbar noch eine weit größere Anzahl von Webereiarbeitern betroffen worden wäre, abzuwenden. Im Sinne der getroffenen Vereinbarung darf zur Vermeidung der fortwährenden Lohnstreitigkeiten innerhalb 12 Monaten nicht mehr als eine Lohnveränderung stattfinden. Der getroffene Ausgleich hat auf den Baumwollbörsen feste Tendenzen zur Folge gehabt, da die Spinnereien durch den drohenden Stillstand zwei Wochen mit den Baumwollkäufen zurückgehalten haben.

* (Die Steuerreform und die Landwirthe.) Die volkswirtschaftliche Sektion des Landes-Agrikulturvereins begann heute Vormittags unter dem Vorsitz des Grafen Robert Jseleñskij die Berathung der Steuergesetzentwürfe. Die Mitglieder der Sektion waren nahezu vollständig erschienen, überdies hatten auch viele landwirtschaftliche Vereine ihre Vertreter entsendet.

Referent Joltán Szilassy leitete die Debatte mit einer Rede ein, in welcher er die Mängel der bisherigen Steuergesetze beleuchtete und die Nothwendigkeit der Steuerreform nachwies. Redner setzte sodann die Details der neuen Steuergesetzentwürfe auseinander und behandelte hierbei mit besonderer Gründlichkeit den Gesetzentwurf betreffend die Grundsteuer und die Auswirkung der Reform auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse. Zum Schluß seines Vortrages unterbreitete Redner die von uns bereits in unserem gestrigen Blatte mitgetheilten Anträge. Graf Robert Jseleñskij, welcher als Erster in die Debatte eingriff, bezeichnete die neuen Steuergesetzentwürfe als gefährlich für die agrarischen Interessen, wie dies seinerzeit auch auf dem Kongreß der Landwirthe in Pozsony konstatiert worden sei. Uebrigens habe der Minister selbst zugegeben, daß die Einkommensteuer in agrarischen Ländern weniger motiviert erscheint. Das Prinzip der Progressivität sei auch nicht konsequent durchgeführt, da gerade die kleinen und mittleren Grundbesitze stärker belastet werden, während die par excellence steuerfähigen Großgrundbesitze der Progressivität entgegen, ganz abgesehen davon, daß der Progressivität der Einkommensteuer zweifellos ein gewisser veratorischer Charakter anhaftet und dieses Prinzip zu politischen Zwecken ausgenutzt werden könnte. Redner mahnt zu großer Vorsicht, da die Reform der Steuergesetze nur schrittweise durchgeführt werden könne. Graf Aurel Döfsewffy tritt um Annahme des Klavrats des Vereinsrats als Basis der Berathungen. Andor Böcherer hält ganz besonders die Nichtigstellung des Katasters für dringend. Paul Szász stimmt dieser Ansicht bei. Die Progression soll bei Einkommen von mindestens 12,000 Kronen 5 Prozent, darüber hinaus 10 Prozent betragen. Markgraf Eduard Pallavicini tritt für die Erhöhung des Existenzminimums ein. Julius Rubinek acceptirt den in den Gesetzentwürfen geltend gemachten Standpunkt, weil er in denselben eine Anlehnung an das Steuersystem der westlichen Staaten und das Bestreben erblickt, die geringeren Einkommen von den großen Steuerlasten thumlichst zu befreien. Nachdem noch Koloman Szentkirályi und Ludwig Biró gesprochen hatten, beantragt Graf Aurel Döfsewffy, daß sämtliche Anträge in Druck gelegt und zum Zweck des Studiums zur Bertheilung gebracht werden sollen. Die Beschlußfassung möge die Sektion bis zur nächsten Sitzung verschieben. Mit der Annahme dieses Antrages wurden sodann die heutigen Berathungen geschlossen.

* (Behobene Verkehrsstörung.) Laut Mittheilung der ung. Staatsbahnen werden Waarensendungen über Jolna für die Linien der Kassa-Dorberger Bahn und darüber hinaus wieder ohne

Beschränkung aufgenommen. Die Sistrung der Aufnahme von Waggonladungen über Ruttfa und Kassa für die Kassa-Dorberger Bahn und darüber hinaus bleibt jedoch aufrecht.

* (Die Auswanderung und Rückwanderung.) Die von der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft veranstaltete Enquête wurde unter dem Vorzuge des Ministerialraths Eugen Gaál heute Nachmittags fortgesetzt.

Auswanderungskommissar Baron Ludwig Dévay war heute der erste Redner. Er hält Maßregeln gegen den Bodenwucher zur Eindämmung der Auswanderung als dringend notwendig. In erster Reihe müssen die Städte- und Gemeindebehörden parzellirt werden. Julius Rubinek macht die schlechte europäische Wirtschaftspolitik für das Anwachsen der Auswanderung verantwortlich. Universitätsprofessor Heinrich Marczali sucht die Ursache der Auswanderung in sozialen Uebeln, welche durch die Hebung des Volkswohlstandes allein behoben werden können. Dr. Béla Lévy hält die staatliche Behandlung der Parzellirung nicht für richtig. Abgeordneter Dr. Ludwig Bed ist für die Schaffung eines das ganze Auswanderungswesen kontrollirenden staatlichen Amtes, welches auch mit einem staatlich zu organisirenden Finanzorgan die Interessen der Auswanderer zu wahren hätte. Dr. Karl Eötvös-Jellé bespricht die strafrechtlichen Beziehungen der Auswanderungsfrage. Dr. Karl Balázs fordert die Regelung der Besitzfrage. Dr. Alois Baiker erblickt gleichfalls in der Hebung des Volkswohlstandes ein Mittel gegen die Auswanderung. Dr. Karl Hencz tritt für die Schaffung eines neuen Auswanderungsgesetzes und für die Entsendung eines aus zehn Mitgliedern bestehenden Komitês ein, welches die laut gewordenen Anregungen den kompetenten Kreisen in Form eines Memorandums überreichen solle. Diesem Antrag schließt sich auch Dr. Paul Sarkas an. Auf Antrag des Professors Marczali wurden in das Komitê gewählt: Ludwig Bed, Barna Budai, Paul Sarkas, Alexander Gieswein, Béla Gerster, Karl Hencz, Baron Ludwig Dévay, Markgraf Eduard Pallavicini, Eugen Gaál und Jombor Szász worauf die Enquête nach einer resumirenden Schlussrede des Ministerialraths Eugen Gaál geschlossen wurde.

* (Eine amerikanische Enquete über die ungarische Rückwanderung.) In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hielt gestern Ludwig Leopold jun. einen Vortrag über die Bilanz der Rückwanderung, in welchem er die Ansichten und Aeußerungen zahlreicher amerikanischer Fabrikanten, Finanzmänner, ferner die in Amerika gesammelten statistischen Daten und seine eigenen Studien an Ort und Stelle zu einem Gesamtbilde zusammenfaßte. Der Vortragende gelangte zur Konklusion, daß durch die Rückwanderung und das damit verbundene Unterbleiben der weiteren Auswanderung unsere Bevölkerungsbilanz zu Ende 1907 sich mit 70,000 Seelen verbessert hat. Der Vortragende gab ein von großer Sachkenntniß zeugendes Bild über die Verhältnisse der ungarischen Arbeiter in Amerika und betonte, daß eine solche abnorme Rückwanderung sich nur dann nicht wiederholen wird, wenn die Vorbildung, Sachkenntniß und Organisation unserer Auswanderer das amerikanische Niveau erreicht haben wird. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

* (Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns gemeldet: Der Kupfermarkt verkehrte in der vergangenen Woche anfangs in sehr fester Tendenz, schwächte sich im weiteren Verlaufe jedoch wieder wesentlich ab, ohne daß eigentlich irgend eine Begründung hierfür vorlag. In Konjunktur entwickelte sich wieder ein sehr belangreiches Geschäft. Zinn war erheblichen Schwankungen ausgesetzt, denn auch in diesem Metall konnte sich die anfängliche Festigkeit nicht behaupten, und der Markt schließt niedriger. Blei hielt sich stetig fest die ganze Woche auf dem gleichen Kurse, dagegen war Zink in den ersten Tagen dieser Woche außerordentlich fest, da jedoch die Verhandlungen unter den Produzenten wegen Limitirung der Produktion kein definitives Resultat ergab, gingen die Notirungen in Zink späterwieder etwas zurück.

* (Insolvenzen.) Der Lederhändler Eduard Eichner in Budapest (Náköczistraße 65) ist insolvent. Die Waarenschulden betragen circa 80,000 Kronen, die weiteren Passiven sind noch unbekannt. — Die Kaffee-Importfirma Rudolf Rohu. Komp. in Karlsbad strebt ein Moratorium bis 15. Februar an. Der Hamburger Platz ist mit 150,000 Mark befreit. Die weiteren Passiven sind noch unbekannt. — Aus Lódse wird uns telegraphirt: Der Kaufmann Armin Weis in Jablonka wurde fallit. — Aus Wien wird gemeldet: Die Verlassenschaft nach dem vor einigen Tagen plötzlich verstorbenen Joseph Landauer, Besitzer des „Café Habsburg“ in Wien und Mitbesitzer des „Hotel Bristol“ in Czernowitz, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen circa 800,000 Kronen. Beteiligt sind hauptsächlich Wein-, Liqueur- und Champagnerfirmen.

* (Erhöhung der Buntweber-Waarenpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die

Versammlung der Buntweber hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Steigerung der Produktionskosten eine zehnprozentige Erhöhung der Waarenpreise gegenüber den Preisen des Vorjahres eintreten zu lassen.

* (Kubittabelle in kleinem Taschenformat.) Dieses von Eugen Krammer verfaßte Werk ist soeben in zwölfter Auflage erschienen. Der Verfasser hat es verstanden, den von ihm redigirten Kubittabellen die vollste Anerkennung aller Fachkreise zu erwerben. Die Zusammenstellung dieser Kubittabelle bringt ganz neue, sehr praktische Berechnungstabellen, welche Jedermann, auch den Laien befähigen, den Kubitinhalt aller Dimensionen von Rundholz und Schnittmaterial in Fuß- und Metermaß, sowie deren Preis und Gewicht zu bestimmen. Die neue Kubittabelle in Kleinformat, welche Holzhändlern, Baumeistern u. ein unentbehrliches Hilfsbuch ist, ist zum Preise von 3 Kronen beim Verleger: Károlyi György, Budapest, Dorottya-uteza 10, zu beziehen.

* (Eisenbahn-Betriebsweise.) Die Südbahn vereinbarte in der zweiten Januardekade 2.866,414 K. (— 108,657 K.). Gegenüber den provisorischen Vorjahrsziffern resultirt ein Plus von 74,823 K. — Die Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft vereinbarte in der zweiten Januardekade 1.617,661 K. (— 136,583 K.).

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Lazar Siegelmann, Kaufmann in Paks; Heinrich Schwarz, Kaufmann in Wien, XX. Bezirk, Klosterneuburgerstraße 34; Johann Kuer, Kaufmann in Neumarkt; Johann Perzl, Gemischtwaarenhändler in Wien, V. Bezirk, Schönbrunnerstraße 68; Rosalie Müller, verwitwete Bärtl, Gemischtwaarenverkleberin in Wien, XIX. Bezirk, Barawislagasse; Joseph Schneider, nichtprotokolirter Kaufmann in Groß-Postel; Ignaz Steiner, Kaufmann in Klado; János Cziesler, Kaufmann in Jásbócsa; Rohu Nachfolger, Kaufmann in Nagykiskinda; Weisses Társa, Handelsfirma in Kolozsvár; Moriz Pá, Kaufmann in Drenis.

Paris, 25. Januar. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war im Allgemeinen unbedeutend. Heimische Renten verkehrten träge und gedrückt, fremde Renten waren im Allgemeinen willig. Industriaktien verkehrten ruhiger, theilweise auch schwach. Minen waren behauptet, Schluß Tendenz war schwankend.

London, 25. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. Heimische Renten waren angeregt und fest. Fremde Fonds waren fest, aber ruhig. Nur Japaner verkehrten lebhafter. Kupferantheile waren flau, Minen ruhig. Schluß Tendenz stetig.

London, 25. Januar. (Schluß.) Englische Consols 85.25, 4prozentige Kupien 63.50, Japanische Rente 80.50, Spanier 92.50, 4prozentige ungarische Goldrente 92.75, Markdiskont 3 1/2, Silber 25 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 101.75, Wiener Wechselkurs —, Chartered 75.—, East Rand 3.58, Randfontein 1.37, Randmines 5.50, De Beers 14 1/2, Canada Pacific 154.— — Stetig.

Newyork, 25. Januar. (Fondsbörse.) Rabestelegramm.) Der Markt verkehrte außerordentlich ruhig. Die Stimmung war wohl fest, doch beschränkten sich die Umsätze auf Glattstellungen. Der Schluß war stetig. Aktienumsatz 240,000 Stück.

Newyork, 25. Januar. (Fondsbörse.) Rabestelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2 1/2), Taggeld — (1 1/2), Wechsel auf London. (60 Tage) 483.80 (483.70), Cable Transfers 487.55 (484.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 71 (71), Atchafson Topela and Santa Fé Com 71 1/2 (71 1/2), Baltimore & Ohio Com. 87 (86 1/2), Canada Pacific 149 1/2 (148 1/2), Chesapeake and Ohio 29 1/2 (29 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 111 1/2 (111 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/2 (20), Erie Common Shares 15 1/2 (15), Illinois Centra 121 1/2 (127), Louisville & Nashville 97 1/2 (96 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 23 1/2 (23), Missouri Pacific 48 1/2 (48 1/2), Newyork Central Rail-way 96 1/2 (96 1/2), Newyork Ontario and Western 83 (83), Norfolk and Western Common Shares 65 (65), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 1/2 (112 1/2), Philadelphia and Reading Com. 100 1/2 (100), Rockland Company 137 1/2 (137 1/2), Southern Pacific 74 1/2 (73 1/2), Southern Railway Com. 10 1/2 (10 1/2), Union Pacific 123 1/2 (122 1/2), Wabash Preference 16 1/2 (16), Amalgamated Copper Com. 49 1/2 (49 1/2), American Sugar Ref. Com. 111 1/2 (111 1/2), Anaconda Mining Comp. 32 (31 1/2), United States Steel Corp. 28 (27 1/2), United States Steel Pref. 91 1/2 (91 1/2). Umsatz 240,000 Stück.

Newyork, 25. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork last 11.90 (11.75), per Januar 11.09 (11.13), per April 11.29 (11.20), in New-Orleans last 12 1/2 (12 1/2); Petroleum: Stand White in New-

vori 8.75 (8.75), Stand Winte in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canez 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 8.25 (8.25), Robe u. Brothers 8.40 (8.40), Mais per Mai 70.25 (70.75), per Juli 69 2/3 (69 2/3), per September — (—), rother Winterweizen (sfo 104 1/2 (106.—), Weizen per Januar 107.75 (107.—), per Mai 108.75 (110.—); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Raffee; Fair Rio Nr. 7 6.25 (6.25), per Januar 6.— (6.—), per April 6.15 6.10; Mehl: Spring Wheat clears 4.60 (4.60); Zucker: 3.27 bis — (3.30 bis —); Zinn: 27.62 bis 27.87 (27.62 bis 27.87); Kupfer: 13.75 bis 14.— (13.75 bis 14.—). — Mais weichend, Weizen matt.

Chicago, 25. Januar. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 100 1/2 (102.25), per Juli 98 1/2 (98 1/2); Mais per Mai 61.50 (61 1/2), Schmalz per Januar 7.67 (7.72), per Mai 7.92 (7.97); Speck short clear 6.74 (6.74), Pork per Mai 11.97 bis — (12.17 bis —). — Mais weichend, Weizen matt. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. Januar. Die Börse eröffnete auf die gebesserten Verhältnisse des Geldmarktes in fester Tendenz, welche bis zum Schluß erhalten blieb. Bankwerthe wiesen Avancen bis zu 3 Kronen auf. Ungarische Kronenrente, Staatsbahnaktien und Rimamurányer wiesen gleichfalls Erhöhungen auf. Auf dem Lokalmarkt gab es lebhafteres Geschäft in Ungarischen Handelsaktien, Salgótarján, Drásche-Ziegelei und Eisenbahnverkehrsaktien. Die Mittagsbörse verkehrte ruhiger. Ungarische Kronenrente und Bankwerthe behielten ihre Festigkeit. Staatsbahnaktien waren etwas niedriger, Rimamurányer nachgebend. Auf dem Lokalmarkt konnten sich die erhöhten Kurse erhalten. Salgótarján, Drásche-Ziegelei, Eisenbahnverkehrsaktien und Adria-Schiffahrt waren lebhafter gefragt, Allgemeine Sparkasse-Aktien höher.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 773 bis 774, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50 bis 642.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 435 bis 437, Eskomptebankaktien zu 497.50, Vaterländische Bankaktien zu 297.50 bis 298, Salgótarján Aktien zu 600 bis 604, Drásche Aktie zu 500 bis 501, Rimamurányer Aktien zu 531 bis 532.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 280 bis 280.50, Lombarden zu 150.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 682 bis 680.75, ungarische Kronenrente zu 93.90 bis 93.95, Handelsgesellschaftsaktien zu 603.50 bis 602.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3445, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 601 bis 603, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 603.25, Asphaltaktien zu 184, Adria-Aktien zu 421, Zinnerstädter Sparkasse-Aktien zu 595, Weiser Waggon-Aktien zu 357, Goldrente prompt zu 112, Ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien zu 530, Erste ungarische Affekuranz zu 10,300, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 370 bis 374.

Auf Verfeuerung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 773 bis 773.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 436 bis 437.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 497 bis 497.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.25 bis 641.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 532 bis 532.50, Straßenbahnaktien zu 567.50 bis 568, Elektrische Stadtbahnaktien zu 279.50 bis 280, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 680.25 bis 680.75, ungarische Kronenrente zu 93.85 bis 93.95, Vaterländische Bankaktien zu 295.25 bis 296.25.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse verlief die Tendenz bei geringfügigem Verkehr ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 640.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 772, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93 bis 92.50, Hypothekbankaktien zu 437, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 602 bis 602.50, Vaterländische Bankaktien zu 296 bis 297.50. — Zum Schluß blieben: Handelsgesellschaftsaktien zu 602.50, Vaterländische Bankaktien zu 296.

Wiener Effektenbörse. 25. Januar. Die allgemeine zuverlässige Stimmung, die den gestrigen Verkehr begleitet hatte, ist trotz der lustlosen Berichte von den Auslandsmärkten auch an der heutigen Börse ungeändert in Geltung geblieben, da die günstigere Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse zu weiteren lebhafteren lokalen Rückkäufen und Meinungskäufen veranlaßte, und auch der leichte Geldstand, der sich in der Ultimoprofongation der Effekten zeigte, die Aktionärslust förderte. In den Vordergrund des Interesses waren hiebei abermals hauptsächlich jene Werthe gestellt, die bereits gestern reger Nachfrage begegnet hatten, und speziell die Aktien einzelner lokaler Bankinstitute, insbesondere des Bankvereins, der Anglobank und der Unionbank, setzten die Aufwärtsbewegung in lebhafter Weise fort. Gleichzeitig waren auch die Aktien der un-

garischen Hypothekbank wieder wesentlich höher gehalten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Amthliches Telegramm.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat Telegramm.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Löwenbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 640.50, ungarische Kreditaktien 772.50, Anglobankaktien 315.25, Bankverein 534.50, Unionbank 560.—, Länderbank 421.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 679.50, Lombarden 149.—, Elbethalbahn 425.—, Rima-Murányer 532.—, Tabakaktien 413.—, Alpine-Aktien 608.75, Maivrente 97.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.95, Ruffen 90.70, Türkenlose 186.75, Marknoten 117.62 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.15.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. Januar. (Börse.) Nach unentschiedener Eröffnung, die durch die herrschende Ungewißheit über die wirkliche Lage der deutschen Industrie beeinträchtigt wurde, machte die geschäftliche Stagnation weitere Fortschritte, zumal die 1/2prozentige Diskontermäßigung der Deutschen Reichsbank die Spekulation nicht veranlassen konnte, ihre Zurückhaltung aufzugeben. Erst in letzter Stunde trat auf den Rückgang des Privatdiskonts und anregende Marktberichte aus London eine leichte Tendenzbesserung zu tage. Die Kursveränderungen waren im Allgemeinen unbedeutend. Oesterreichische Werthe erfreuten sich im Einklang mit Wien einer günstigeren Beurtheilung und trugen durchwegs ein festes Gepräge. Bevorzugt waren die Aktien des Wiener Bankvereins. Schiffahrtsaktien schlossen ungleichmäßig. Die Festigkeit des Rentenmarktes kam besonders Russen und Japanern zustatten. Amerikaner neigten zur Schwäche. Nur Canada Pacific-Aktien schlossen zu höheren Kursen. Montanwerthe waren wenig begehrt. Der Schluß war bei behaupteten Kursen still. Die Industriewerthe des Aktienmarktes lagen fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent, Ultimogeld 4 1/4 Prozent.

Berlin, 25. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.10, prozentige Oesterreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 94.25, Elbethalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien 201.60, ungar. Kronenrente 94.—, Südbahn 27.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.30, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 84.90, 4prozentige neue russische Anleihe 74.80, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 178.25, allg. Elektrik Edison 201.80, Dynamit-Trust 160.75, Gelsenkirchener 188.80, Harpener 202.30, Laurahütte 219.—, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 95.70. — Ruhig.

Berlin, 25. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 201.50, Südbahn 27.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.25. — Besser.

Hamburg, 25. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente —, Oesterreichische Kreditaktien 201.75, 1860er Lose 150.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.—, Südbahn 27.45, italienische Rente 103.60, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.—, vierprozentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

Paris, 25. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.92, Oesterreichische Goldrente 99.—, ungar. Goldrente 94.40, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 487.—, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 314.—, fünfprozentige Marokkaner 505.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige kons. amort. Rumänen 88.50, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.—, fünfprozentige Russen 1906 92.27, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 505.—, vierproz. Serben 1907

—, vierprozentige spanische Exterieur 93.75, vierprozentige unifizirte Türken 96.20, Türkenlose 173.50, türkische Tabakaktien 439.—, Oesterreichische Bodencreditanstalt 1113.—, Oesterreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 474.—, Banque de Paris 1458, Banque Ottomane 711.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 727.—, Südbahn —, Meridionalbahn 682.—, Orientbahnen —, Waggon Bits —, Hartmann Maschinen 598.—, Rio Tinto 17.23, Sucrerie d'Egypte 35.—, Tula 371.—, Thomson Houston —, Urifang Kohlen —, Chartered 21.—, De Beers —, East Rand 93.25, Jagersfontein —, Transvaal Confolz —, Transvaal Land Company 46.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.87, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1.—, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.70, Privatdiskont 2 1/2 1/16. — Schwankend.

Getreidebörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. Januar. Eifertiver Weizen blieb bei vollständer Reserve der Mühlen ganz ohne Verkehr. Tageszufuhr in Weizen 5836 Mtr. — Roggen ist ebenfalls verkehrlos. Per prompt notiren wir R. 10.50 bis R. 10.55 per Kasse, Parität hier. — Futtergerste notirt nominell circa R. 7.50 bis R. 7.75 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist R. 8.10 bis R. 8.35 per Kasse machbar. — Mais ist ohne Veränderung und erreicht per prompt Parität hier circa R. 6.77 1/2 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft heute auf kälteres Wetter in fester Tendenz ein, doch beschränkte sich dasselbe eben nur auf den Beginn. Es kam rasch flauere Auffassung zur Geltung, umso mehr, da auch das Effektivgeschäft ganz verkehrlos blieb und diese behielt den ganzen Tag über Geltung. Gegen gestern Abends ist Weizen per April 11 S., Weizen per Oktober 5 S., Roggen per April 19 S., Roggen per Oktober 7 S., Mais 5 S., Hafer 4 S. billiger.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.72, 12.61; Weizen per Oktober zu 10.81, 10.83, 10.85, 10.74, 10.78, 10.74; Roggen per April zu 10.92, 10.75; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.33, 9.22, 9.28, 9.25; Mais per Mai zu 7.05, 7.07, 7.02. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 12.60 Geld, 12.61 Waare; Weizen per Oktober zu 10.74 Geld, 10.75 Waare; Roggen per April zu 10.74 Geld, 10.75 W.; Roggen per Oktober zu 9.25 G., 9.26 W.; Mais per Mai zu 7.01 G., 7.02 W.; Hafer per April zu 8.23 G., 8.25 W. — Abends schlossen: Weizen per April zu 12.59 G., 12.60 W.; Weizen per Oktober zu 10.72 G., 10.73 W.; Roggen per April zu 10.70 G., 10.71 W.; Roggen per Oktober zu 9.20 G., 9.21 W.; Mais per Mai zu 7.— G., 7.01 W.; Hafer per April zu 8.22 G., 8.23 W.; Kofkops per August zu 16.45 G., 16.55 W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes items like 74 Kg. R., 75 Kg. R., etc.

Waggen, Ia, neu, R. 21.40-21.50; Waggen, Mittel, neu, R. 21.20-21.30; Gerste Ia, neu, R. 15.50-15.70; Gerste, Mittel, neu, R. 15.30-15.50; Hafer, Ia, neu, R. 16.40-16.60; Hafer, Mittel, R. 16.—-16.30; Mais, ungar., neu, R. 12.65-13.85.

Terminc. Weizen per April R. 25.20-25.22; Weizen per Oktober R. 21.48-21.50; Roggen per April R. 21.48-21.50; Roggen per Oktober R. 18.50-18.52; Mais per Mai R. 14.02-14.04; Hafer per April R. 16.46-16.50.

Table with 3 columns: Type of flour, Weight, and Price. Includes items like Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, etc.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 25. Januar. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war Weizen gegenüber der Vorwoche im Preise unverändert bis 10 S. billiger. Roggen war um 25 S. im Preise schwächer. Gehandelt wurde slovakischer Roggen zu 10 K. 75 S. ab Marchegg, niederösterreichischer zu 10 K. 60 S. ab Marchegg. In Gerste war etwas Nachfrage im Markt, und zwar hauptsächlich für Heißprovenienzen. Die Preise waren gegenüber der Vorwoche schwach behauptet. Auch für Prima ungarische und slovakische Gerste machte sich einige Nachfrage geltend. Hafer war gegen Vorwoche im Preise ganz unverändert. Ausgebot und Nachfrage waren gleich schwach. Mais mangelt in prompter Waare, während Schiffsprovenienzen per Frühjahr genügend im Markte sind. Man klagt über schwachen Absatz nach Böhmen. Die Preise waren unverändert. Die Stockung im Mehlgeschäft hielt auch diese Woche an. Der Konsum füränkt sich anscheinend in Hinblick auf die hohen Preise sehr ein. Die Mühlen haben ihre Notierungen für alle Sorten im Wochenverlauf um 20 S. bis 30 per 50 Kg. ermäßigt. Die zweite Hand bietet insbesondere prompte Waare dringend zu bis 1 K. per 50 Kg. unter Mühlennotiz gehaltenen Preisen aus. Futtermehl war vernachlässigt und neuerlich um 25 S. billiger. Der Rückgang in diesem Artikel beträgt gegenüber dem Höchststande bereits 2 K. per 50 Kg. Kleie war gleichfalls vernachlässigt, jedoch im Preise unverändert.

Beritz, 25. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 221.75, per Juli 220.—, Roggen per Mai 211.75, per Juli 208.25, Hafer per Mai 173.—, per Juli 173.25, Mais per Mai 151.50, per Juli —, Rübel per Mai 70.—, per Oktober 69.30, Spiritus — Am. loko Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen fest, Hafer stetig, Mais träge, Rübel fest. — Wetter: Frost.

Hamburg, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 210.— bis 224.—, Roggen, Mecklenburger 192.— bis 206.—, russischer 166.— bis —, Del 74.—, Spiritus per Januar 32.10, per Februar 32.10, März-April 32.10. — Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Kalt.

Breslau, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter —, neuer 22.60, gelber Weizen loko, alter —, neuer 22.50, Roggen loko 20.40, Hafer loko —, neuer 16.20, Mehl loko 28.20, Winter-Mais 16.20, per 100 Kilo.

Paris, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 22.55, per Februar 22.85, per März-Juni 23.45, per Mai-August 23.45. — Roggen per Januar 18.40, per Februar 18.40, per März-Juni 18.65, per Mai-August 18.10. — Mehl per Januar 30.25, per Februar 30.60, per März-Juni 30.75, per Mai-August 30.85. — Rübel per Januar 87.50, per

Februar 86.—, per März-April 84.50, per Mai-August 80.—. — Spiritus per Januar 42.25, per Februar 42.75, per März-April 43.50, per Mai-August 44.75. — Rohzucker 89° bis 90° 25.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 25.75. — Weißer Zucker per Januar 28 3/4, per Februar 28 3/4, per März-Juni 29 1/4, per Mai-August 29 3/4. — Raffinade 59.— bis 59.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl, Rübel und Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Kalt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde heute zu 136 Kronen per 100 Kilogramm gehandelt. — Amlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 104 Geld, R. 105 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 110 G. R. 111 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ujance-Dualität, R. 52.— Geld, R. 53.— Waare, bosnische 100stücker R. 57.— Geld, R. 58.— Waare, bosnische 85stücker R. 62.50 Geld, R. 63.50 Waare, serbische 1907er Ujance-Dualität R. 38.— Geld, R. 39.— Waare, serbische 100stücker R. 43.— Geld, R. 44.— Waare, serbische 85stücker R. 48.50 Geld, R. 49.50 Waare. — Pflanzen: ungarisches 1907er R. 57.— Geld, R. 58.— Waare, serbisches 1907er R. 37.— Geld, 38.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 135.— Geld, 150.— Waare, Rothlee, kleinbörniger 1907er R. 137.— Geld, R. 147.— Waare, mittelbörniger 1907er R. 145.— Geld, R. 155.— Waare, grobörniger 1907er R. 165.— Geld, R. 190.— Waare.

Budapest, 25. Januar. (Spiritus, Rohspiritus notirt Budapest loko R. 62.— Geld, R. 63.— Waare.

Wien, 25. Januar. (Spiritus.) Heute ist in diesem Artikel kein Geschäft zu verzeichnen. Prompter Kontingentspiritus notirt 60 K. 60 S. Geld, 60 K. 80 S. Brief, mithin um 20 S. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Bedarf hat sich gebessert, weshalb es trotz härterer Zufuhren zu keiner Lagerbildung kommt. Die Durchschnittspreise der Woche vom 18. bis 25. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 60 K. 65 S. bis 60 K. 85 S., für Melassenspiritus 59 K. 65 S. bis 59 K. 85 S.

Prag, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudegehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 22 K. 40 S. bis 22 K. 50 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 30 Pf. bis — M.

— Pf., per Mai 20 M. 30 Pf. bis — M. — Pf., per August 20 M. 60 Pf. bis 20 M. 65 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Rüböl loko Am. 76.—.

Viehmärkte.

Budapest, 25. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 124 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 400 Stück Schweine, 67 Stück Frischlinge, zusammen 524 Stück Schweine, 75 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 401 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 123 Stück Schweine und 64 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettfleisch alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. 93 S. bis 96 S. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., Auswurf von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 20 S. bis 1 K. 21 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 18 S. bis 1 K. 24 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 20 S. bis 1 K. 24 S., Frischlinge von — S. bis — S., — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. 21 S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — K. 70 S. bis — K. — S. Frischlinge, inländische, von — K. 70 S. bis — K., ausländische von 1 K. 8 S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 25. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstewiehändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 23. Januar 22,069 Stück. Am 24. Januar wurden aufgetrieben 103 Stück, abgetrieben wurden 222 Stück, demnach verblieb am 25. Januar ein Stand von 21,950 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 18 S. bis 1 K. 20 S., mittlere von 1 K. 20 S. bis 1 K. 22 S., leichte von 1 K. 20 S. bis 1 K. 24 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Eigentum:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Stillende Mütter

die ihre Sprösslinge selbst nähren, gewinnen erstaunlich rasch neue Kraft und Lebensfreude durch SCOTT'S Emulsion.

SCOTT'S Emulsion



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des SCOTT'Schen Verfahrens!

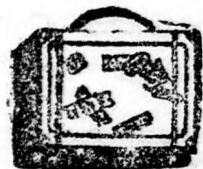
ist schmackhaft, regt den Appetit und die Verdauung an, **kräftigt die Gesundheit** und stärkt den gesamten Organismus. Gleichzeitig übt sie aber auch auf den kleinen Säugling den günstigsten Einfluss aus und macht ihn rosig und robust; eine doppelte Freude für die liebenden Eltern.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Schuhverkäufer

(deutsch), unbedingt aus der Branche, wird per 1. März, eventuell früher, acceptirt. Respektiert wird auf äußerste tüchtige Kraft. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, wenn möglich Photographie, an **Böhmische Schuhindustrie, Wien, VII., Mariahilferstraße 70.**

Den größten Erfolg erzielten in der Cigarettenpapier-Branche **Rabinels**



Carreno-Hülser im Koffer. Aberrifft an Güte und Geschmack alle bisherigen Cigaretten-Hülser. Zu haben in allen Tabaktrafiken.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas **Schmidthauer's**

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, große Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löffelweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkauf. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

Ékszerek

ezüstneműk, egyházi szerek, ötvösművek, órák, angol ezüst kullónleges-ségek a legjutányosabb árban beszerozhetők **részletfizetésre is** **Sárga János** ékszergyárosnál, Kolozsvárt. Képes nagyrajjegyzék ingyen. Gyár: Gö.ög templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

Wegen Demolierung des Hauses

HANDARBEITEN **STICKMATERIALIEN** u. Stoffe in ausserordentlich grosser Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Grosser illustrirter Preisocourant franko Nach der Provinz sende auch Auswahlendung. **BÉRCZI D. SÁNDOR,** Tapissere-Manufaktur Budapest, Király-utca 4. 1. Mai 1908 verlege ich mein Geschäft VI., Desselwyl-utca 5 (Ecke Váci-kört) im eigenen Waarenhaus.

Erklärung!

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit benütze ich deshalb gerne, weil ich mich überzeugt habe, dass es ein sehr angenehmes Mittel ist u. die Hand in 3 Tagen samtglatt macht.

Kery

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit 30 H. 4 Fl. versendet franko Kerpel's Apotheke, Budapest, Lipót-kört 28.

„Guthäute menschl. Nacht!“ oder „Geheim Mächte!“



Worthvolles, adeliges **Gut**

in Ungarn, Preßburger Komitat, 40 Min. von der Sitzgugstation, 210 Joch sehr gute Acker und Weiden, 210 Joch Wald u. Weide, schönes Herrenhaus, Meierhof, reiches Inventar, 70 St. Vieh, Eigenjagd, wird um 90.000 fl. verkauft. Richard Patz, Wien 4/1, Margarethenstraße 5. 13823

14,000 Meter feinsten, gebleichter, feblerfreier **Rumburger Reste** Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 S. per 1 M. abzugeben. (Ausgewählte von 14-18 M. lange Reste 55 S.) Probefendung mindestens ein Fünftel-Paket (ca 45 M.) per Nachnahme. **A. MÜLLER, Leinenweberei,** Nachod in Böhmen.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Speze-reihandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.

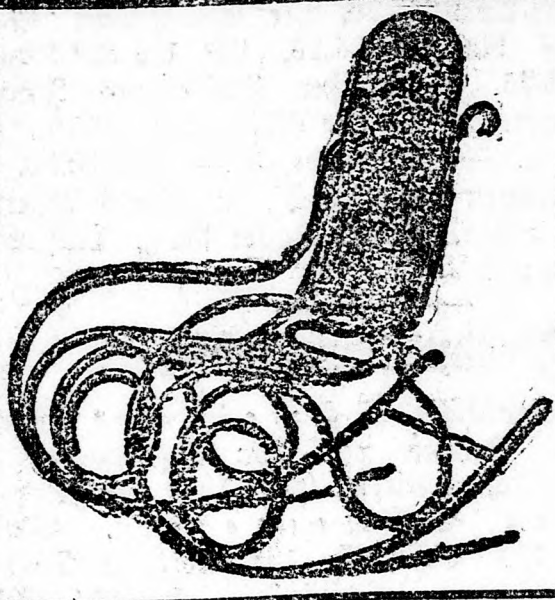
Pferde-Kotzen.

- 1 Stück Strapaz-Kotzen, braun mit 2 Streifen 110/165 fl. 1.35, 120/180 fl. 1.95
 - 1 Stück Wirtschaftskotzen, farbig # 110/165 fl. 2.60, 1.0/160 fl. 2.90, 120/180 fl. 3.60, 140/190 fl. 4.10, 155/200 fl. 4.70
 - 1 Stück Winterkotzen, sehr stark, grau, mit 2 blauen Streifen 120/180 fl. 4.40, 140/190 fl. 5.50
 - 1 Stück Bräuhandkotzen, doppelt stark und dick, grau mit 2 Seitenstreifen 120/180 fl. 5.40, 140/190 fl. 6.80, 155/200 fl. 7.95, 180/210 fl. 10.60
 - 1 Stück langhaarige Siebenbürger Kotzen, grau, weiß, schwarz, roth oder grün 110/165 fl. 7.80, 120/160 fl. 9.20, 120/180 fl. 10.60, 140/190 fl. 11.80, 155/200 fl. 14.50, 180/220 fl. 19.50
- Equipagen-Decken, Zimmerkotzen, englische eingefasste Kotzen, Samberquin-Kotzen etc. etc.

WIR BITTEN diese Annonce auszuschneiden und aufzubewahren!

Bettwaren und Eisenmöbel.

- 1 Rouge-Decke 120/170 Cm. fl. 2.15
- 1 feine Clotdecke 120/170 Cm. fl. 3.99
- 1 feine Atlas-Cachmirdecke 120/170 Cm. fl. 6.40
- 1 Matratze, 3theilig 95/190 Cm. mit Gesundheitsfasern gefüllt, starker Oberstoff fl. 4.60
- 1 Matratze, 3theilig 95/190 Cm., mit Afrif gefüllt, guter Oberstoff fl. 6.45
- 1 Haarmatratze, dreitheilig, 95/190 Cm., circa 15 Kgr. fl. 12.80
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze fl. 8.40
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatratze und dreitheiliger Matratze fl. 12.80
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen fl. 3.80
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen fl. 5.95
- 1 Kinderbett mit Neg., 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei fl. 12.90
- 1 englisches Messingbett, 100/200 Cm., mit besserer Drahtmatratze fl. 47.—
- 1 Eisenbett, flach zusammenlegbar, 80/180 Cm. fl. 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte fl. 3.20



Schaukelstuhl

groß und bequem, mit weicher Feder- oder Tuch-Decke in jeder Farbe mit feiner Gobelins-Behänge versehen, gefüttert und mit Pompons versehen fl. 19.50.

Tranco zu jeder Bahnstation fl. 21.40.

Ohne Decke in Budapest fl. 14.50.

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser patentirte Gesundheits-Kinderstuhl soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benützt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unerschütterlich), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität fl. 5.20
- 1 Stück feinst ausgestattet, lackiert fl. 6.40



Jubiläums-Vorzugs-Preis-courant unserer

50 Jahre

bestehenden Firma.

Unsere Preise sind bekannt billige!

Die Qualitäten erstklassig.

Wir bitten Vergleiche anzustellen mit anderen Preis-courants.

TELEPHON 17-16.

„Szönyegház“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,

Gede der Gedächtnis-Gütergasse. Eckgeschäft.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.

Nichtpassendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.

Wir haben keine Filialen!

Unser allseits beliebter Teppichreste-Verkauf hat begonnen in den Parterrelokalitäten! Riesige Auswahl! Alle Qualitäten!

Teppiche, Vorhänge etc.

- 1 Meter eisenstarker Laufteppich, 67 Cm. breit, mit rother oder grüner Borke fl. —.75
- 1 Meter dasselbe in 90 Cm. Breite fl. 1.08
- 1 180 fl. 1.67
- 1 Smyrna-imitat-Teppich, wunderschöne Muster, auf beiden Seiten verwendbar, 170/145 Cm. fl. 5.60
- Dasselbe, 200/300 Cm. fl. 7.10
- 250/350 fl. 10.80
- 300/400 fl. 15.20
- 1 Fenstervorhang (zweitheilig), 320 Cm. fl. 1.8
- 1 Fenster-Spigenvorhang (zweith.), 300 Cm. fl. 2.20
- 1 Garnitur (2 Bett- und 1 Tischdecke) fl. 5.40
- 1 Divandecke, 150/300 Cm. fl. 6.60
- 1 mit Franzen, Perler Muster fl. 11.—
- 1 Sommer-Flanell-Bettdecke, 135/190 Cm. fl. 1.40
- 1 Sommer-Jäger-Bettdecke, 135/190 Cm. fl. 2.30
- 1 feine # englische Wagendecke fl. 2.—

Nur Kronen 1.80

Der grosse Freiheitskrieg der Ungarn 1848-49
Der lange Krieg Rakoczi's gegen Oesterreich 1703-10.
Die siegreichen Schlachten der Ungarn gegen die Preußen, Bayern, Wäner unter Maria Theresia (Dain, Landon, Esterházy).
Ungar. Kussaren in Berlin. Die ungar. Armee in Paris nach Befreiung Napoleons I. Ausführlich geschildert in dem großen Geschichtswerke Prof. Dr. Csuzsar's Geschichte der Ungarn in 2 starken Bänden, 800 Seiten, in deutscher Sprache. Statt Kr. 30.—

nur Krone 1.80

Wir empfehlen Jedermann den Einkauf dieses für jeden Gebildeten unentbehrlichen, höchst interessanten und lehrreichen Wertes umso mehr, als durch den außerordentlich billigen Preis der Vorzath bald erschöpft sein wird. Ausschliesslich zu beziehen per Nachnahme oder Vorzahlung des Betrages nur durch die

Bibliographische Anstalt, Budapest, VIII. ker., Museum-körút 10.

Donáth és Heimberg

(Spezialisten in der Retouche)

eröffneden in Budapest, dem schon längst geäußerten Wunsch der Photographen entsprechend, sowohl für Amateure

eine Anstalt für Retouche.

Aufträge nehmen entgegen Hochachtungsvoll

Donáth és Heimberg, Präzise Lieferung.

Tisza Kálmán-tér 12.

FÜR BALLKLEIDER

die schönsten Spitzenstoffe, Tüllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silbertulle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modebänder, Ballkleiderstoffe und gestickte weisse Batiste für Kleider kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten bei

KLEIN ANTAL,

Modewarenhaus, Königsgasse 53.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegirte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Wunsch der ersten medizinischen Sachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion vertheilen sie ohne Beschwerden die größte und veraltete Bruchlast.

Preise:
Einsseitig . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—

Leistenbruchbänder

einmalig, jedoch sehr haltbarer Qualität.

Preise:
Einsseitig . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20
Kronen.

Nabelbruchbänder

Leibbinden für alle Unterleibsleiden für Damen und Herren.

Suspensorien

sowie sämtliche Mittel zur Krankennpflege

Krankennpflege

Menstruations-Bandagen, Referat zu Drog.-Fabrikpreisen

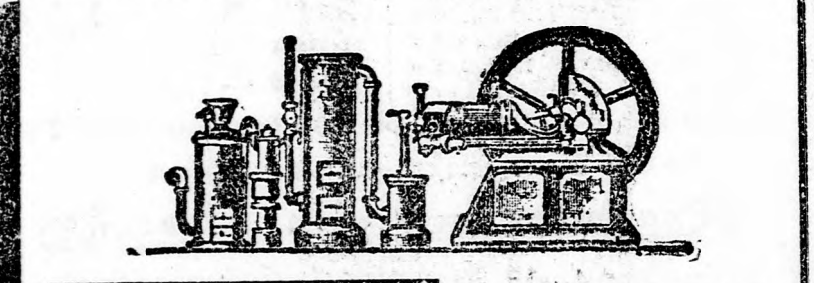
J. KELETI

Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Illustrierte Prospekte gratis und franko.

Die sicherste u. vollkommenste Betriebskraft! Erstrangiges Fabrikat SAUGGAS-MOTORE



Für Anthracit, Koaks, wie auch Holzkohlenheizung anwendbar!

Der billigste und regelmässigste Betrieb

Weitestgehende Betriebsspesen ca 1-2 Heller per HP. 20

!!! GARANTIE !!!

Ständig am Lager: Rohöl- u. Benzinmotore, Lokomobile und Dreschgarnturen.

Günstige Zahlungsbedingungen.

B. DÉNES, Motor- spezialist, Budapest, V., Lipót-körút 15.
!! Preis-courant und Kostenvoranschlag gratis !!

№ 4711.

Die beste Eau de Cologne

Stets beste Preise

Ferd. Mühlens, Glockengasse № 4711 Köln

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Wlinsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 70
In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die siebenbürgische Besatzungsregelung. — Interpellationen.

Das Abgeordnetenhaus hatte heute eine ruhige Sitzung. Zunächst wurde die Vorlage über die Besatzungsregelung in Siebenbürgen verhandelt. Es entwickelte sich eine ziemlich zersahrene Generaldebatte. Prinzipielle Gegner der seit Jahren urgirten Reform gab es kaum, wohl aber wurden manche Bedenken und Sonderwünsche vorgebracht. Bloss Andreas Bertán von der Unabhängigkeitspartei sprach sich gegen den Gesetzentwurf aus, welchen selbst die Dissidenten Arpad Bozóky und Georg Nagy anzunehmen erklärten, wobei sie allerdings Kautelen gegen Mißbräuche forderten. Pro sprachen heute noch Victor Jifekus und Stephan Bene, während der Rumäne Aurel Blád sich ablehnend äußerte. Die Diskussion wurde sodann abgebrochen, weil heute auch Interpellationstag war. Es interpellirten Bozóky wegen der Unterrichtsstände im Szabener Komitat, Karl Becsey wegen der Lieferungen für die Kriegsmarine und Johann Zakariás wegen der Dienstpragmatik der Staatsbeamten. Auf die letztere Anfrage antwortete Ministerpräsident Weferele, daß diese Dienstpragmatik bereits in Vorbereitung begriffen sei. Wegen der Delegationsberathungen findet die nächste Sitzung erst Donnerstag statt.

Vizepräsident Ludwig Ráday eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags und unterbreitet das Mandat des jüngst im hauptstädtischen Bezirk Alfosen gewählten Abgeordneten Johann Bogenhardt.

Wird an den Verifikationsauschuß gewiesen. Hierauf wurden die beiden Rekrutenverträge betreffend die Feststellung und Votierung des Rekrutenkontingents pro 1908 in dritter Lesung angenommen.

Folgt die Verhandlung der Vorlage betreffend die Regelung des Grundbesitzes in den siebenbürgischen Theilen des Landes. Referent Géa Ferenczy erörtert die Vorlage und empfiehlt dieselbe zur Annahme.

Andreas Bertán weist auf die verschiedenen Mißbräuche hin, welche bei solchen Anlässen platzgreifen, um auf unrechtmäßigem Wege zu Grund und Boden zu gelangen. Redner nimmt die Vorlage an, wünscht jedoch Schutzmaßnahmen gegen diese Mißbräuche.

Stephan Bene findet, daß die Regierung mit dieser Vorlage den richtigen Weg betreten habe, weil die Kommissation der Bevölkerung zugute kommen werde. Er nimmt die Vorlage an.

Aurel Blád weist aus Erfahrung, daß man bei solchen Transaktionen gewisse Elemente besonders favorisire. Redner erwartet, daß dies diesmal nicht der Fall sein werde.

Arpad Bozóky hält es für notwendig, daß die Kommissation und Auftheilung unter staatlicher Kontrolle vor sich gehe, um den Unzulänglichkeiten, die sich bei den Vermessungen durch Civilingenieure in der Regel ergeben, vorzubeugen. Die Vorlage nimmt Redner an.

Victor Jifekus schildert die Vortheile, welche die Regelung des Grundbesitzes für die Bevölkerung der interessirten Gemeinden mit sich bringen wird, und erklärt, daß er die Vorlage mit Freuden annehme.

Georg Nagy erklärt, die Vorlage für im Interesse der Exzellenz gelegen und nimmt dieselbe gerne an.

Vizepräsident Ludwig Ráday bricht hier die Debatte ab. Das Haus beschließt auf Antrag des Präsidenten, daß die nächste Sitzung am Donnerstag, den 30. d., stattfinden soll.

Die Interpellationen.

Arpad Bozóky richtet eine Interpellation an den Minister für Kultus und Unterricht wegen der staatsfeindlichen Tendenz des Volksschulunterrichts in den Schulen des Komitats Szeben und verlangt Abstellung dieses Uebelstandes.

Die Interpellation wird an den Minister für Kultus und Unterricht geleitet werden.

Karl Becsey interpellirt den Ministerpräsidenten in folgender Angelegenheit:

Die Kriegsmarinleitung hat bei einer Szegeder Fabrikunternehmung 94,000 Mtr. Schiffstaue bestellt, später jedoch ohne jeden sichhaltigen Grund die Bestellung auf bloss 9000 Mtr. reduziert und den Rest von österreichischen Fabriken bezogen. Der Interpellant fragt den Ministerpräsidenten, ob er geneigt ist, in diesem konkreten Falle die Interessen der ungarischen Industrie zu schützen.

Die Interpellation wird an den Ministerpräsidenten gewiesen.

Johann Zakariás urgirt die Regelung der Dienstverhältnisse der staatlichen Angestellten und die Einbringung der Dienstpragmatik. Redner fragt den Ministerpräsidenten, wie weit die Arbeiten an diesem Entwurf bereits vorgeschritten seien.

Ministerpräsident Alexander Weferele erklärt in sofortiger Beantwortung dieser Interpellation, daß der Entwurf der Dienstpragmatik bereits fertiggestellt sei. Die Regierung beabsichtige jedoch noch manche Aenderungen, so unter Anderem, besseren Schutz der materiellen Interessen der Angestellten und das habe noch nachträgliche Arbeiten notwendig gemacht. Bis dahin werde die Regierung die volle politische Freiheit der Beamten wahren und respektiren. Die Regierung wird mit der Einbringung der Dienstpragmatik nicht säumen, weil sie diese als eine der wichtigsten der zu lösenden Aufgaben betrachtet. (Beifall.)

Das Haus und auch der Interpellant nahmen diese Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntniß.

Vizepräsident Ludwig Ráday erklärt hierauf um 2 1/2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

*** Ueberfüllte Wohnungen und Massenquartiere.** Magistratsrath Franz Fallér unterbreitete dem Magistrat eine umfangreiche Vorlage betreffend die Feststellung der Bedingungen für die Benützung der Quartiere für Bettgeher und Submiether, der nächtlichen Massenquartiere und der Kellerwohnungen. Gleichzeitig legt die Sektion hierüber ein Statut vor. Der Motivirung des Statuts entnehmen wir die folgenden Stellen:

Die Wohnungsverhältnisse einer Großstadt können insofern nicht entsprechend verbessert werden, als die Massenquartiere nicht einer strengen Kontrolle unterworfen werden. In Budapest betrachten zahlreiche Miether die Vermietung von Betten und Zimmern als eine Haupteinnahmequelle; die jüngste Volkszählung weist 45,000 Wohnungen mit Bett- und Submiettstern aus. Daß dieser Umstand auf das Familienleben und im Allgemeinen auf die öffentliche Moral höchst schädlich einwirkt, braucht wohl nicht des Weiteren ausgeführt zu werden. Die Ursache der massenhaften Vermietung von Quartieren ist in den trüben Erwerbsverhältnissen der wirtschaftlich schwachen Gesellschaftsklassen zu suchen. Außerdem ist ein großer Uebelstand, daß kleine Wohnungen verhältnißmäßig in geringer Anzahl vorhanden sind und daher auch die ärmeren Leute gezwungen sind, größere Wohnungen zu mieten und einen Theil an Submiether abzugeben. Von der moralischen Seite betrachtet, finden wir, daß dieses System, besonders das Halten von Bettgebern äußerst nachtheilig einwirkt. Die auf Ehebruch basirenden Scheidungsprozesse, die enorme Zahl der in wilder Ehe Lebenden, der illegitimen Kinder u. s. w. sind zum großen Theil auf das Bettgeherwesen zurückzuführen. Zur Sanirung der Lage empfiehlt die Sektion in erster Reihe die Schaffung des in Rede stehenden Statuts, dann die Errichtung von Volkshotels und einer entsprechenden Anzahl von kleinen Wohnungen, welches System sich in den französischen, englischen und anderen Städten als wirksame Abwehr gegen die Schäden des Bettgeherwesens erwiesen hat. Vorderrhand, um die größten Uebel zu beseitigen, sind nach Ansicht der Sektion in statutarischem Wege die Bedingungen der Benützung von Wohnungen für Bettgeher und Submiether festzustellen. Hierdurch werden jedenfalls die großmächtigen Schäden der öffentlichen Sanität und Moral behoben werden.

Der Magistrat wird demnächst den Statutentwurf, der zweifelsohne berufen ist, für die Hauptstadt beschämende Zustände zu beheben, in Verhandlung ziehen.

*** Zur Alfosner Abgeordnetenwahl.** Wir berichteten, daß Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy auf Betreiben Dr. Wilhelm Bárczy's die Einleitung einer Untersuchung in Aussicht gestellt hat, um zu ermitteln, ob die Meldung des „M-g“, daß ein Kommunallehrer anlässlich der Alfosner Abgeordnetenwahl einen Trupp von Schulkindern organisiert habe, um für den Abgeordneten Bogenhardt zu demonstrieren, der Wahrheit entspreche. Noch bevor die Untersuchung eingeleitet wurde, erschienen heute Vormittags beim Bürgermeister der Rigorosant der Rechte Joseph Trenko und Rechtschörrer Szabolcs Benedek. Dieselben erklärten, sie halten es für ihre Pflicht, mitzutheilen, daß sie es waren, die die im Hofe der Reichsrichterkanzlei der Bogenhardt-Partei versammelte Kinderkammer zum Zuge formirten, sie mit Abzeichen und einer Fahne versehen und den Kinderumzug führten. Der Bürgermeister ließ über diese Mittheilungen ein Protokoll aufnehmen.

*** Vizebürgermeister Johann Bahilievits** begibt sich morgen zu zweiwöchentlichem Aufenthalt nach Luffinglande. Während seiner Abwesenheit wird ihn Magistratsrath Emerich Vio la im Amte vertreten.

*** Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 29, und zwar: an Typhus 6, Blattern, Variolois, Scharblattern 3, Scharlach 10, Masern 7, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperalfieber 1, Rothlauf, Trachoma, Ohrenentzündung, Lissa, — Kranke in St. Johannes-Spital 2485 und im Hochspital 2485 und im St. Johannes-Spital 1258. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem

Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar 1. Bezirk 7, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach, Masern, Milzbrand, Ohrenentzündung, Keuchhusten, Influenza 2, Puerperalfieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Lissa, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, sonstige Krankheiten: 11.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausantheil des Karl Gardos, 6. Bezirk, Altgasse Nr. 18, auf den minderjährigen Alfred Karl Gardos, Erbchaft; Haus des Dr. Julius Hegedüs, 6. Bezirk, Riss Janosgasse Nr. 9, auf Frau Johann Drozdovszky um 158,000 K.; ein dreifaches Hausantheil des Stephan Udvardy, 10. Bezirk, Kátosfalva, Balangasse Nr. 51, auf Hilda Udvardy um 800 K.; Haus des Leopold Schwarz, 6. Bezirk, Isabellagasse Nr. 41, auf Charlotte, Amalie, David Schwarz und Interessenten, Erbchaft; Haus der Dr. Gustav Krányi und Frau, 6. Bezirk, Szondi-gasse Nr. 79, auf die Erste Westert vaterländische Spartakasse um 36,000 K.; Haus der Joseph Lichtenstein und Frau, 6. Bezirk, Metzger-gasse Nr. 35, auf Julius Magyar, um 10,000 K.; Haus des Julius Magyar, 6. Bezirk, Metzger-gasse Nr. 35, auf Karl Wladarsik um 11,168 K.; 1/2 Hausantheil des Moriz Melliger, 7. Bezirk, Stephansstraße Nr. 5-7, auf Witwe Mar Székely, Erbschaft; Haus der Frau Anton Waldner, 6. Bezirk, Götvösgasse Nr. 48, auf Frau Philipp Kohn um 20,000 K.; Hausantheil des Samuel Steiner, 10. Bezirk, Pfaffgasse Nr. 48, auf Jakob Glucksmann um 5300 K.; Haus der Geleider Volksbank A.-G., 7. Bezirk, Garangasse Nr. 39, auf Salomon Utmann und Frau um 52,000 K.; Haus des Jakob Fischer, 7. Bezirk, Doodagasse Nr. 32, auf Witwe Jakob Fischer und Retti Fischer, Erbchaft; Haus des Jakob Fischer, 6. Bezirk, Csángogasse Nr. 21, auf Emanuel Fischer und Retti Fischer, Erbchaft; Haus der Firma Armin und Franz Steiner, 6. Bezirk, Graf Zichy Jenögasse Nr. 5, auf Dr. Adolf Lodi und Frau um 563,691 K.

In Ofen: Liegenhaft der Witwe Frau Ferdinand Verán und Interessenten, 1. Bezirk, Remetölgyeried Nr. 12929/1-2, auf Frau Georg Petrovits um 15,222 K.; Liegenhaft der Frau Nikolaus Schwarz, 2. Bezirk, Rezsüteried Nr. 6294/1/c, auf Anton Fekinec um 4800 K.; Hausantheil des Johann Heiniß, 2. Bezirk, Járdagasse Nr. 15, auf Witwe Frau Johann Heiniß; Haus der Witwe Frau Johann Heiniß, 2. Bezirk, Járdagasse Nr. 15, auf die Hauptstadt Budapest, Erprobation; Liegenhaft der Frau Leonhard Kóh, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13880, auf Dr. Georg Blatthy und Ludwig Tóth um 242,000 K.; halber Hausantheil des Emerich Kemeth, 2. Bezirk, Alonagasse Nr. 5, auf Witwe Frau Emerich Kemeth, Erbchaft; Liegenhaft der Josephine und Marie Steiner, 1. Bezirk, Zstenhegy Nr. 9338/19/a-b, 9338/1, 9338/2, auf Moriz Stiller und Frau um 40,000 K.; Liegenhaftsantheile der Frau Peter Gajda, 1. Bezirk, Remetölgy Nr. 12744/1, 12849, auf Frau Joseph Csábar und Frau; Liegenhaft der Frau Paul Böslér, 2. Bezirk, Bajaharied Nr. 7013/14 a-b, auf Stefan Egglér um 30,000 K.; halber Hausantheil der Witwe Emerich Horánsky, 3. Bezirk, Kiltás-gasse Nr. 4, auf Frau Stephan Laporis, Erbchaft; achtheiliger Liegenhaftsantheil des Jakob Veimel, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13770-71, auf Alexander Veimel, Erbchaft; Liegenhaft des Jidor Schwarz, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13652 5, 13634 18, 13634 40, auf Frau Marcell Neuschloß; Liegenhaft der Joseph Anapp und Frau, 1. Bezirk, Orbánberg Nr. 10065, auf Anton Prokisch um 6000 K.; Liegenhaft des Michael Földváry, 2. Bezirk, Török-veger-Nied Nr. 6699 1-2, auf Konstantin Jekensky und Frau.

Sport.

Das Programm des ungarischen Jockeyklubs.

Vor Kurzem wurde das Jahresprogramm des ungarischen Jockeyklubs publizirt. Große Veränderungen sind in demselben gegenüber 1907 nicht vorgenommen worden, nur ist die Gesamtdotation um 50,000 Kronen erhöht. Die Gesamtsumme, welche der Klub in dieser Saison an Preisen gibt, beträgt 1.981,600 Kronen, wovon auf Budapest 1.783,100 K., auf Ulag 171,800 Kronen und auf Tata 26,700 K. entfallen. Die Gesamtdotation ist damit, wie erwähnt, um ca. 50,000 K. höher als im Jahre 1907 und kommt dieselbe in erster Linie für das Budapest August-Meeting in Betracht, das nun einen Rennntag gegen früher vermehrt wurde. Was die Vertheilung auf die einzelnen Meetings im Stadtwaldchen anbelangt, so sind die Frühjahrsrennen mit ihren großen Ereignissen am reichsten bedacht, denn auf sie entfallen 639,800 Kronen, während für den August 597,700 Kronen und für den Herbst 545,600 K. Rennpreise bestimmt sind. Eine wichtigere Aenderung im Frühjahrs-Meeting ist die Bestimmung, daß das Veruchsrennen nicht mehr zwischen zwei- und dreijährigen Pferden, sondern zwischen dreijährigen und älteren gefahren wird. In Ulag fällt eine Konkurrenz, die Sweep Stakes, aus und hierfür soll der Erds-

Weis von 12,400 Kronen über 900 Meter einen Ertrag bilden.

Eisport. Auf dem Budapester Eislaufplatz wird morgen ein neuer Sportkampf — am besten als Fußballspiel auf dem Eise zu bezeichnen — zum ersten Male gegen eine ausländische Mannschaft abgehalten.

Gerichtshalle.

Der Advokatenrat an der Kurie.

Budapest, 25. Januar. Der den Bestimmungen des Gesetzentwurfs XXIV vom Jahre 1907 entsprechend kreierte Advokaten-Disziplinarrat an der Kurie hielt heute unter Vorsitz des zweiten Präsidenten der Kurie Dr. Géza Bernáth seine konstituierende Sitzung, in welcher sämtliche ernannten Mitglieder des Rates erschienen waren.

Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, worauf alle auf die Konstituierung des Rates bezughabenden Akten zur Verlesung gelangten. Zu Schriftführern des Rates wurden Gerichtsrath Ludwig Zelenka und Unterriichter Julius Szénegy ernannt.

Nach der beifälligen aufgenommenen Rede des Vorsitzenden ergriff Dr. Bernhard Friedmann das Wort, um dem Präsidenten für den aufmunternden Empfang zu danken. Wir bringen — sagte er — die reiche Erfahrung einer langen advokatorischen Praxis mit, die mir gerne der Leitung des Herrn Präsidenten unterstellen.

Hierauf wurde in einem Siebenerat bei geschlossenen Thüren über die demnächst zur Verhandlung gelangenden Disziplinarangelegenheiten berathen.

(Ein Liebesdrama.) Als der Dezer Bäckermeister Daniel Suce seinen Eltern mitgeteilt hatte, daß er die Gebäckverkäuferin Margit Tempar, die er leidenschaftlich liebe, ehelichen wolle, verbat man ihm dies und drohte ihm, daß seine Familie ihn nicht mehr in ihrer Mitte aufnehmen werde.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. Januar. Im ganzen Wochenverlaufe blieb der Verkehr in sehr engen Grenzen. An einzelnen Tagen stagnierte das Geschäft fast vollständig. In Folge des geringen Angebots erfolgte kein besonderer Preisrückfall.

Getreidegeschäft. Weizen. Von einer Besserung der Verhältnisse war auch diese Woche nichts zu bemerken. Die Mühlen bleiben mit Mühe auf die unergieblichen Verhältnisse des Mehlgeschäftes ablehnend, der effektive Verkehr ist ganz geringfügig, und kam es als Folgeerscheinung der Abzugslosigkeit in Mehl auch vor, daß an zwei Tagen dieser Woche nicht ein Zentner Brodgetreide gehandelt wurde.

Roggen hat bei anhaltend geringem Kaufsinteresse circa 20—25 H. eingebüßt. Der Lokalkonsum verblieb ganz abnehmend und wurden hier circa 2000 Meterzentner gehandelt, welche für auswärtigen Absatz fanden. Gute Mittelsorten notieren Bahnparrität Budapest 10 K. 55 H. bis 10 K. 60 H. per Kasse.

Gerste (zu Futter und Rollzwecken) hatte kaum welchen Verkehr. Sporadisch nahmen Brenner kleinere Büchsen besserer Waare auf, wobei die Preislage 7 K. 60 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse Parität hier ganz unverändert blieb.

Haber war beim Plakonsum in geringen Quantitäten placierbar, doch beschränkt sich derselbe nur auf den notwendigen Bedarf. Feine Waare fehlt, ist aber auch kaum gefragt. Gute Mittelsorten erreichen ab hier 8 K. 5 H. bis 8 K. 25 H. Feine Waare bis 8 K. 35 H. placierbar.

Mais wird von den Brennern in mäßigen Quantitäten aufgenommen und erzielt je nach der Kursgehaltung des Mai-Mais 6 K. 75 H. bis 6 K. 80 H. per Kasse Parität Budapest. Zu Versendungswecken für die Provinz blieb die Frage gering und notieren Devisestationen 6 K. 15 H. bis 6 K. 30 H. je nach Fruchtlage.

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Mais, Weizen, Totaie. Rows for Mittelst. Bahn, 17. Januar, 24. Januar.

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Mais, Weizen, Totaie. Rows for Mittelst. Bahn, 17. Januar, 24. Januar.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Haber. Rows for Mittelst. Bahn, 17. Januar, 24. Januar.

Mehl und Kleie. Im Mehlgeschäft ist noch noch immer keine Besserung zu verzeichnen, ja die Abnahme der Kunden ist größer als in den vergangenen Wochen, in welchen der Geschäftsverkehr auf ein Minimum gesunken war.

In Futtermehl lag das Geschäft flau, auch Kleie tendierte weichend bei ganz geringfügigem Verkehr.

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for Tarifs-Durchschnittsnotierungen, Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Table with 3 columns: Nr. 0, I, II. Rows for Roggenmehl, Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Reps, effektiv, wurden einige hundert Zentner zu 17 K. 50 H. gehandelt. Schlusspreis per August Anfangs der Woche flau zu 16 K. gehandelt, stieg bis 16 K. 50 H. und schließt 16 K. 45 H. bis 16 K. 55 H. ab.

Repsfuchen zu 6 K. 90 H. bis 7 K. Mühl zu 100 K. per 100 Kilogramm.

Wauenen. Bei anhaltend fester Tendenz notieren: Sechshühe 110 bis 120stüdtige 36 K., 90 bis 100stüdtige 41 K., 80 bis 85stüdtige 47 K., 70 bis 75stüdtige 51 K. per 100 Kilogramm ab Belgrad.

Wauenen. In der abgelaufenen Woche wurden wieder größere Quantitäten aus dem Markt genommen. Gehandelt wurde: Serbisches (in Transit) zu 34 K. per 100 Kilogramm ab Kragevab und notiert ebenso am Schluß der Woche.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Nachfrage unverändert ruhig und wurde: Prima Bester Stadtfett von 137 K. bis 135 K. dem Marke entnommen. Zum Wochenabschluss wurden die Vorkühnweizenzufuhren schwächer und machte sich auch mehr Nachfrage für Sette bemerkbar, es konnte sich der Preis auf 136 K. erholen und bleibt Prima Bester Stadtfett 136 K. Geld, 137 K. Waare.

Tafelfett verkehrte in der abgelaufenen Woche mangels Kaufsufst unverändert ruhig, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise zufolge reservierter Haltung der Erzeuger voll behaupten. Das Geschäft schließt etwas animierter und bleibt dreistüdtiger Tafelfett zu 110 K. Geld, 111 K. Waare und vierstüdtiger Tafelfett 104 K. Geld, 105 K. Waare.

Tafelfett, geräuchert, vierstüdtiger 115 K. bis 116 K.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notiert prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläuterter Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Seide behaftet, von 170 K. bis 180 K., Luzerne, von Natur aus feibefrei von 160 K. bis 165 K., Luzerne, mit hellem Korn, mit Seide behaftet von 150 K. bis 155 K., Luzerne, mit dunklem Korn von 140 K. bis 145 K., Inkarnatkiee von 36 K. bis 40 K., Cyparsette von 32 K. bis 34 K., Trübjahreswicke von 18 K. bis 20 K.

Seringe. (Originalbericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Im Seringgeschäft hat sich während der verfloffenen Woche größere Regsamkeit nicht bemerkbar gemacht, nur für getrocknete, geräucherte und marinierte Fische bestand nach wie vor gute Frage, die Seringpreise bleiben in Norwegen andauernd flau, einzelne Größenforten Seringe wie 8/900, 9/1000—1200stüdtige Hochseefalls wurden zu 9 Mark angeboten, jedenfalls übermög das Angebot die Kaufsufst. Das importierende Inland zeigte nicht das geringste Interesse weder für Bollseringe noch für geschnittene; es kamen einige Geschäfte zu vorwöchentlichen Preisen zustande. Kaltsche, marinierte, sind knapp geworden und sind kleine Posten in Gebinden zu 35 und 50 Kilogramm M per 100 Kilogramm zu 240 K., getrockneter echt Islander Flachfisch per 100 Kilogramm zu 245 K., Norweger getrockneter Zartfisch per 100 Kilogramm zu 195 K., zollfrei. Das Geschäft am hiesigen Platze blieb ferner wenig belangreich.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Krythall-Petroleum 39 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 33 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 31 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Fusöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinöl Nr. 2 35 K. — H., Fiumaner schweres Maschinöl Nr. 3 41 K. — H., Fiumaner Vulkan (Achen)-Del Nr. 4 21 K. — H., Fiumaner scheinlofes Del Nr. 5 25 K. — H., Fiumaner ertrafschweres Maschinöl Nr. 6 43 K. — H., Cylindrol, dunkel 69 K. — H., Cylindrol, hell 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fass, netto Tara ab hier.

Die Apollo-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiert ihre Erzeugnisse: Sittenkönigsöl 40 K., Dreiherr-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Fass, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylindrol 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fass, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notiert: Raffinade en gros exklusive Steuer 66 K. Geld, 67 K. Waare; verkleuert 165 K. Geld, 166 K. Waare. Raffinade fahweiße exklusive Steuer 68 K. Geld, 69 K. Waare, verkleuert 167 K. Geld, 168 K. Waare, per 10,000 Liter.

perzent ohne Faß netto Kaffe. Die versteuerten No-

Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei an- ter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 80 S. bis 3 R. 80 S., Mohar bis 4 R. 25 S., Streutroh 1 R. 80 S. bis 2 R. 25 S., Schabstroh 3 R., Häcksel 3 R. per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 S. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 80 S. bis 2 R. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtergetreide: Haber 8 R. 25 S. bis 8 R. 40 S., Mais 7 R. 20 S., Roggen 10 R. 80 S., Gerste 8 R. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprovinz. (Bericht von Leopold Leitner.) In der abgelaufenen Woche haben sich die Tendenzen der einzelnen Artikel im Allgemeinen wieder beruhigt und die in der Vorwoche zutage getretene verschiedene Konkurrenz beim Einkauf hat sich in den letzten Tagen auch merklich beruhigt. Es ist dies in erster Reihe bei Rindhäuten der Fall, bei welchen die demalstigen Notierungen als vorläufige stabile zu betrachten sind. Maßgebende Fabrikanten behaupten, im Februar billiger die Waare einzukaufen zu können als jetzt. Bei Rindhäuten ist man noch auf die wenigen ausländischen Fabrikanten angewiesen. Das Ausland zeigt sich noch wenig kaufmüthig. In Schaffellen ist die Tendenz ebenfalls eine ruhige. Deutschwollige Schaffelle gehen ebenfalls nur wenig aus dem Markt, und dies nur für inländische Rechnung. Aus dem Auslande liegen derzeit keine Preisangebote vor. Für großwollige Felle sind die bisherigen Notierungen unverändert. Im Rauchwarengeschäfte hat die Einkaufs- sation begonnen. Für Hasenfelle ist die Tendenz eine äußerst flau, dagegen zeigt sich für Fellewaaren großes Interesse, und es wird auch in dieser Saison auf gute Erfolge gerechnet.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einfaß-Lerzen von 12 bis 18 Kilogramm zu 180 R. bis 185 Kronen, Zweifels-Lerzen von 18 bis 22 Kilogramm zu 162 R. bis 165 R., Dreifels-Lerzen von 23 bis 29 Kilo- gramm zu 154 R. bis 158 R., Viertels-Lerzen von 18 bis 26 Kilogramm zu 145 R. bis 148 R., Fünftels-Lerzen von 18 bis 25 Kilogramm zu 140 R. bis 142 R., Loh- lerzen von 10 bis 16 Kilogramm zu 180 R. bis 185 R., Badesohlen von 16 bis 20 Kilogramm zu 158 R. bis 165 R., englische Brandsohlen zu 160 R. bis 170 R., Bades-Croupons von 8 bis 12 Kg. zu 100 R. bis 200 R., Dreifels-Croupons von 12 bis 15 Kilogramm zu 195 R. bis 205 R., Bades-Ähren dünn zu 110 R. bis 115 R., Dreifels-Ähren breit zu 100 R. bis 105 R., Bades-Hälfe dünn zu 125 R. bis 130 R., Prima Kahlleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm zu 590 R. bis 600 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 580 R. bis 590 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm zu 570 R. bis 580 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm zu 560 R. bis 540 R., detto glatte von 6 bis 8 Kilogramm zu 590 R. bis 600 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm zu 550 R. bis 560 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 540 R. bis 550 R. Media 10 Perzent billiger. Prima Kahlleder braun 6 bis 7 Kilogramm zu 270 R. bis 275 R., detto glatte 5 bis 7 Kilogramm zu 260 R. bis 265 R., detto generbt 6 bis 7 Kilogramm zu 250 R. bis 260 R., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 320 R. bis 340 R., detto generbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 310 R. bis 320 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 1/2 Kilogramm zu 360 R. bis 380 R., Prima Blankleder, schwarz, 12 bis 15 Kilo-

gramm zu 190 R. bis 190 R., detto Media zu 175 R. bis 185. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionär in der Centralmarkthalle.) In der Berichtwoche war der Lebensmittelmarkt gut besetzt, doch der Absatz blieb bei einzelnen Artikeln schwach, wodurch der Preis für solche flauer wurde. In Fleischwaaren herrschte schwache Kaufkraft, namentlich Landfleisch und Landlälber mußten billiger abgegeben werden; Lämmer und Schweinefleisch blieben behauptet. Der Eiermarkt war Anfangs der Woche fest, doch im Wochenlauf schwächten sich die Preise ab, wodurch die Exporteure in die Lage kamen, sich an dem Kauf zu beteiligen. Der Absatz in Milch- produkten war gut, die Preise behauptet. Geflügel und Wild fand lebhaften Absatz zu behaupteten Preisen. Für Kartoffel und Zwiebel war bessere Nachfrage.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 60 S. bis 72 S., hinteres von 80 S. bis 90 S., Prima von 1 R. bis 1 R. 10 S., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 98 S. bis 1 R., Primawaare von 1 R. 5 S. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Lämmer, in der Haut, von 1 R. 10 S. bis 1 R. 15 S. per Kilogramm en gros.

Schaffelfleisch 50 S. bis 62 S. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 R. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. bis 1 R. 5 S. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 98 R. bis 102 R., mindere Sorten zu 96 R. bis 100 R., Kaffeeier 76 R. bis 78 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 30 S. bis 2 R. 40 S., Kochbutter von 1 R. 50 S. bis 1 R. 80 S., Topfen von 12 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Obst. Äpfel 50 S. bis 80 S., Birnen 50 S. bis 70 S., Nüsse 40 S. bis 50 S. per Kilogramm.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S. per Kilogramm. Bäckendel 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S., Brathendel 2 R. bis 2 R. 80 S., Suppenhühner 2 R. 70 S. bis 3 R. 80 S. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 50 S. bis 1 R. 70 S. per Kilogramm, Hirsche 90 S. bis 1 R. per Kilogramm, Hasen 2 R. bis 3 R. 40 S. per Stück, Fasane 2 R. 80 S. bis 3 R. 20 S. per Stück en gros.

Kartoffel, gelbe 5 R. 50 S. bis 6 R., Rosen 5 R. 50 S. bis 6 R. per 100 Kilogramm.

Zwiebel, Maßer 8 R. bis 12 R.

Wien, 24. Januar. (Bericht von Sigmund Eibene.) Eier. Auf allen Märkten herrscht flauere Stimmung und die Preise sind im Rückgang. Besonders stark war solcher in London, wo Prima 2 Schilling, Sekunda 1 1/2 Schilling am letzten Montag eingehandelt haben. Bei dem anhaltend milden Winter entwickelt sich die Produktion stark, so daß frische neue Waare reichlich

anlangt. Am heutigen Wochenmarkt erzielten: Bauern- maare 27 1/2 Stück per 2 R. Von Käseweibern bedangen: Bäcker 106 R. bis 107 R., andere Prima ungarische 106 R. bis 108 R., Siebenbürger Original 104 bis 105 R., solche fortierte 106 bis 107 R., Küchenseier 80 bis 85 R., Kaffeeier 70 R. per Kiste ab Wien en gros. — Butter verkauft unverändert flau. Der Umstand, daß die sehr bedeutenden hiesigen Bestände in feste ausländische Hände gelangt sind, hielt einen weiteren großen Preissturz für Lagerwaare auf. Heute notiren: Prima Theebutter 120 R. bis 125 R., Prima Landbutter 85 R. bis 90 R., ältere Waare wird zu 105 R. bis 110 R. per 50 Kilogramm netto en gros abgegeben.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in Budapest. Gegen den Spezialehändler Alexander Klein. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Julius Bohos, Masseverwalter Dr. Koloman Hajos, Stellvertreter Dr. Lorant Vona. Anmel- dungstermin 5. März, Liquidationsverhandlung 6. April.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Witwe Karl Kovacs in Tapolca. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Gabriel Andras, Masseverwalter Dr. Madar Jiros, Stellvertreter Dr. Joseph Guttman. Anmel dungstermin 27. Februar, Liquidationsverhandlung 11. März. (Szabadker Gerichthof.) — Gegen den Mühlenbesitzer Jakob Fel- dmann in F. Vator. Konkurskommissär Gerichthof Dr. Ludwig Szegedn, Masseverwalter Andreas Detrich, Stellvertreter Dr. Stephan Dufek. Anmel dungstermin 29. Februar, Liquidationsverhandlung 12. März. (Nagyvarader Gerichthof.) — Gegen den Schneider Samuel Guttman in Kvitva. Konkurskommissär Gerichtsrath Giza Dobal, Masseverwalter Dr. Jozef Stranku, Stellvertreter Dr. Eugen Sellen. Anmel dungstermin 29. Februar, Liquidationsverhandlung 6. März. — Gegen den Kaufmann Moriz Szamek in Pozsony. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgar, Masseverwalter Dr. Ludwig Szibor, Stellvertreter Dr. Ludwig Doros. Anmel dungstermin 15. März, Liquidationsverhandlung 20. März. — Gegen den Kaufmann Moriz Grosz in Ersekujar. Konkurskommissär Gerichtsrath Giza Dobal, Masseverwalter Julius Lange, Stellvertreter Dr. Armin Janas. Anmel dungstermin 29. Februar, Liquidationsverhandlung 13. März. (Nyitraer Gerichthof.) — Gegen die Anna E. Kabil in Bakau. Konkurskommissär Gerichtsrath Johann Kelemen, Masseverwalter Dr. Sigmund Bertalan, Stellvertreter Dr. Moriz Kreisler. Anmel dungstermin 28. März, Liquidationsverhandlung 6. April (Kaposvarer Gerichthof).

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Alexander Jancso in Zalaegerseg; des Sigmund Königstein in Beremend; des Johann Haufer in Nagytanizsa; des Joseph Sig- dorovics in Szatmarneveti.

ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VACZI-UTCA 18.

Table with multiple columns: Budapest Börse, 25. Januar. Includes sections for Staatsanleihen, Wechsel, Eisen- und Maschinenfabriken, and various exchange rates.

Budapester Todtenliste.

- Vom 25. Januar. -

Johann Wurmliker, 33 J., IV., Basteigasse 33. Frau Joseph Wabroich, 74 J., X., Hebervárogasse 26. Alexander Sebestyén, 45 J., IX., Sülföldgasse 33. Frau Philipp Koppel, 61 J., VI., Röhrgasse 24. Frau Jakob Pollák, 88 J., VII., Murányigasse 42. Sophie Romanik, 84 J., VI., Waiznerboulevard 55. Stephan Pósch, 57 J., VIII., Barótszögasse 84. Anton Belkovic, 56 J., IX., Siliengasse 39. Konstantin Gorkisch, 33 J., I., Napheggasse 13. Frau Mathias Küll, 57 J., I., Mészárosgasse 48. Frau Edmund Ladenbacher, 61 J., VI., Andrássystrasse 66. Franz Hopp, 72 J., IX., Franzensring 12. Stephan Stuller, 45 J., II., Erdgasse 6. Anna Petó, 18 J., VII., Böcsőigasse 15. Johann Grim, 66 J., VIII., Jillegasse 20. Frau Ignaz Donhoffner, 102 J., VIII., Szentkirálygasse Nr. 17. Frau Joseph Magyar, 35 J., VI., Karácsonygasse 2. Polyrena Schmittely, 49 J., II., Balthányigasse 61. Koloman Kéry, 74 J., X., Agetgasse Nr. 13. Alois Ungyal, 89 J., I., Atilagasse 14. Frau Georg Grill, 90 J., VIII., Derömsölygasse 10. Franz Kühne, 63 J., I., Atilagasse 53. Stephan Mihályi, 42 J., III., Lavagasse 6. Roja Balog, 50 J., VIII., Jozsefiring 66. Frau Andreas Csethó, 72 J., IX., Csarnokplatz 5.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 25. Januar 1908, 7 Uhr Morgens.

Ueber Mitteleuropa hält sich ein stark ausgedehntes Luftdruckmaximum auf, unter dessen Einwirkung es auf dem ganzen Kontinent trocken und kalt ist. In Ungarn herrschen gütlich überwiegend heiteres Wetter und es ist im ganzen Lande kälter geworden. Die Temperatur ist ein wenig unter das Normale gesunken und das Maximum mit 7 C. war in Zinne, das Minimum mit -19 C. in Arvaparalja. - Prognose: Es ist in der Witterung keine Aenderung zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc., with their respective weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 2°, das Minimum -6° Celsius.

Waffertand.

25. Januar.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Zeit, Centimeter. Lists various locations like Jun, Schärzing, Donau, etc., with their respective measurements and times.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gefallen nur; > gefallen mit; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 18. Januar bis inklusive 25. Januar - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Theodor Boriser, r.k., mit Barnabas Budan, r.k.; Joseph László, r.k., mit Jda Brüb, isr.; Joseph Kelemen, r.k., mit Theresie Liptár, r.k.; Stephan Morvay, r.k., mit Roja Pinter, r.k.; Israel Tandamier, isr., mit Mojaria Süßmann, isr.; Gustav Karah, r.k., mit Marie Weber, r.k.; Anton Mojsoj, gr., mit Lidia Szabo, ungt.; Heinrich Szabó, isr., mit Theresie Andauer, isr.; Julius Romanovsk, r.k., mit Anna Lieb, r.k.; Rudolf Muchner, r.k., mit Susanne Vita, r.k.; Ferdinand Troel, r.k., mit Elisabeth Gráber, r.k.; Franz Magyar, r.k., mit Marie Mühleder, r.k.; Karl Rohmann, r.k., mit Johanna Pechár, r.k.; Ladislav Gajparich, r.k., mit Irma Jozsofy, r.k.; Albrecht Török, r.k., mit Josepha Krázel, r.k.; Paul Tatar, r.k., mit Anna Sin, ev. A. R.; Leopold Szabó, ev-ref., mit Elisabeth Mezso, r.k.; Andreas Bodnár, r.k., mit Roja Patati, r.k.; Stephan Szávics, gr., mit Marie Brandheiß, r.k.; Stephan Rijs, r.k., mit Juliane Beregházy, r.k.; Joseph Krajcsóvit, r.k., mit Christine Szönyi, ev-ref.; Franz Sajtos, r.k., mit Marie Balogh, r.k.

V. und VI. Bezirk.

Stephan Provancsek, r.k., mit Ilka Barga, ev-ref.; Gabriel Katona, r.k., mit Theresie Bauer, r.k.; Ludwig Szalai, ev-ref., mit Josepha Barga, r.k.; Ludwig Marosi, r.k., mit Veronika Menej, r.k.; Joseph Kovács, r.k., mit Margaretha Szarvas, r.k.; János Klein, isr., mit Jena Schweiger, isr.; Jakob Brogham, isr., mit Margaretha Schmieder, isr.; Johann Grabenhöfer, ev. A. R., mit Maria Gradilat, r.k.; János Berényi, isr., mit Roja Mandl, isr.; Franz Löcsei, r.k., mit Anna Siment, r.k.; Anton Steiger, r.k., mit Maria Heringer, r.k.; Joseph Heisler, r.k., mit Eva Rahl, r.k.; Stephan Rijs, r.k., mit Emilie Abraham, r.k.; Anton Borok, ev-ref., mit Juliane Kubás, r.k.; Samuel Fischer, isr., mit Aranka Friedmann, isr.; Stephan Borik, r.k., mit Agnes Markovics, r.k.; Andreas Schandru, gr., mit Juliane Hüffelmann, r.k.; Stephan Polonni, r.k., mit Maria Krein, r.k.; David Stein, isr., mit Rosalie Lövi, isr.; Vendelin Fürböcs, r.k., mit Elisabeth Jurevi, r.k.; Joseph Bohunec, r.k., mit Karl Rosenauer, r.k.

VII. Bezirk.

Anton Tamás, r.k., mit Gisella Gogolla, r.k.; Leopold Weisshirt, isr., mit Jolan Klein, isr.; Franz Haggmágy, r.k., mit Lidia Rijs, ev-ref.; Joseph Ron, r.k., mit Josefine Hauptner, r.k.; Georg Kottkovich, r.k., mit Janka Eger, r.k.; Abraham Deutsch, isr., mit Bertha Heiß, r.k.; Michael Keruda, r.k., mit Louise Döbtinger, r.k.; Kárpó Tamás, r.k., mit Juliana Bar, r.k.; Albert Herkowitz, isr., mit Hermine Kellner, isr.; János Schmoltka, isr., mit Hermine Groß, isr.; Joseph Majoros, r.k., mit Rebecka Laky, ev-ref.; Johann Tar, r.k., mit Rosalia Reher, r.k.; Georg Koller, r.k., mit Jona Török, r.k.; Ernst Ganz, r.k., mit Marie Kobb, r.k.; Johann Sági, r.k., mit Gisella Rofis, r.k.; Joseph Papp, r.k., mit Anna Esterál, ev. A. R.; Johann Kemeth, r.k., mit Theresie Bolla, r.k.; Johann Klemenz, r.k., mit Aloisia Szabadi, r.k.; Joseph Pösch, r.k., mit Julie Szabó, r.k.; Ludwig Leber, r.k., mit Veronika Csikmadia, r.k.; Madár Kohn, isr., mit Gisella Weiß, isr.; Béla Lengyel, isr., mit Anna Solter, isr.

VIII. Bezirk.

Adolf Szalay, isr., mit Margarethe Fischer, isr.; Johana Szonyi, r.k., mit Emma Szabina, r.k.; Joseph Gerlach, isr., mit Esther Sauerbrauth, isr.; Andreas Dolos, r.k., mit Rosalie Rijs, r.k.; Joseph Karl, r.k., mit Theresie Grimm, r.k.; Johann Sterka, ev. A. R., mit Juliane Wehrdi, r.k.; Johann Rijs, ev-ref., mit Theresie Döör, r.k.; Emerich Baraczi, r.k., mit Emilie Rohmayer, ev. A. R.; Alexander Fikó, r.k., mit Jona Magyar, r.k.; Emerich Spiegel, isr., mit Roja Deutsch, isr.; Desider Wilhelm, isr., mit Rosina Großmann, isr.; Ladislav Kalovoha, r.k., mit Paula Stöcher, r.k.; Johann Krojs, r.k., mit Barbara Gyija, r.k.; Karl Gizi, r.k., mit Theresie Hoffmann, r.k.; Joseph Baranyi, ev. A. R., mit Marie Porthy, ev. A. R.; Julius Deros, isr., mit Serene Klejchmann, isr.; Joseph Fejzo, ev. A. R., mit Marie Molnár, ev. A. R.; Paul Molnár, r.k., mit Jona Erdélyi, r.k.; Desider Kovács, r.k., mit Esther Horváth, ev. A. R.; Ferdinand Barga, r.k., mit Anna Indra, r.k.

IV., X. und IX. Bezirk.

Ignaz Steiner, isr., mit Laura Kohári, isr.; Georg Szabó, r.k., mit Juliane Jhás, ev. A. R.; Alexander Bilks, isr., mit Juliane Mayer, isr.; Mikolau Burian, r.k., mit Anna Mészáros, r.k.; Joseph Techpacher, r.k., mit Sophie Karosi, ev-ref.; Joseph Molnár, r.k., mit Gabriele Ketter, r.k.; Johann Seeres, ev-ref., mit Jona Gogor, r.k.; Emerich Bata, r.k., mit Veronika Megyesi, r.k.; Johann Friedrich, r.k., mit Agnes Csomor, ev-ref.; Georg Dömötör, r.k., mit Theresie Bors, r.k.; Michael Szodorics, r.k., mit Anna Barga, r.k.; Joseph Hajda, r.k., mit Juliane Györi, ev. A. R.; Joseph Hittel, r.k., mit Etel Nagy, r.k.; Adam Gayer, r.k., mit Esther Eser, ev. A. R.; Ignaz Koch, r.k., mit Margarethe Rotmann, isr.; Mar László, isr., mit Blanka Feigel, isr.; Lorenz Weisinger, r.k., mit Rosine Manger, r.k.; Paul Rijs, ev-ref., mit Rosalie Kovács, r.k.; Wilhelm Südvigh, r.k., mit Gisella Láncoz, r.k.; Martin Sebestyén, r.k., mit Katharine Hordocsek, ev. A. R.; Joseph Bosanyi, isr., mit Jolan Ujhelyi, isr.

Advertisement for 'Bezugsquellen für Verlobte.' (Sources for engaged couples) featuring various firms and their products. Includes: Alpaca und Szandrik (Chinasilber), Bettfedern (Dampfwäscherei), Bilder u. Rahmen (Winkle Nándor), Blumen (MUMME A.), Brautausstattungen (Harris, Zeillinger & Co.), Damen-Konfektion (UNGÁR), Droguerie (STERN ZSIGMOND), Glas-Service (Első magyar üvegyár), Grammophone u. Platten (The Gramophone and Typewriter Ltd.), Handarbeiten u. Stickerie (Ádám Károly), Handschuhe u. Strümpfe (Schlupfhandschuhe), Herrenkleider (M. Neumann), Herrenmode u. Wäsche (FÖLDVÁRY IMRE), Klaviere (Keresztely), Küchen-Geräthe (Schottola Ernő), Lebensversicherung (Assicurazioni Generali), LUSTER (Grosse Auswahl), MÖBEL (HERZFELD ZSIGMOND), OPEENGLÄSER (Libál Lajos), Parfumerie Savoly, Photographien (HUNGÁRIA), PORZELLAN- (Waldsteiner F.), Schuh-Spezialitäten (BENCZE), Silberwaaren und Juwelen (Singer A. D. Testvérek), Spitzen, Bänder, Borten (Simai & Lengyel), Teppiche, Vorhänge (Gassner Testvérek).

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Januar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 8 órakor:
Pry Pál.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: John Poole. Fordította Csiky Gergely.
Este fél 8 órakor:

Az örök küzdelem.

Színmű 3 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.
Báró Apár Tibor Odry
Blanka neje Alszegeby
Gróf Héderý Pálma Vizvári
Gróf Tatar Ervin Gál
Ozsv. Willenstein Rákosi Sz.
Sándory grófné, Helvey L.
Gróf Sándory, Náday B.
Farnstetten grófné Nagy I.
Molnár István Mihályfi
Zsilinszky Taszilló Dozso
Ádám 1. inasok Abonyi
Jóska 1. Pauley

Magy. kir. Operaház

Évi bérlés 16.
A denevér.
Operett 3 felvonásban. Egy francia vígjáték után irták: Halner és Gené. Zenéjét szerzelte: Stranz János.
Eisenstein Gábor Gábor
Rozalinda, neje Krammer
Frank Kornai
Orlofszky herceg Kaczér
Alfréd Kertész
Falko Mihályfi
Blind, jegyző Dalnoki
Adél, szobaleány Szeyer
Ali Bey Ney B.
Murrey Rónai
Cariconi Juhász
Frosch Hegedus
Iván Kárpát
Ida Palóczné
Felicitá Szalai K.
Kezdeté 7 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr.
11 Uhr: „Was Männer fesselt?“ Schwan von Sany. Szenationell.
Vorher: „Ein Ausflug ins Freie“. (Cabaret), dargestellt vom ganzen Personal der Folies Caprice.
10 Uhr: **L E Á N Y N É Z Ö B E N.** Bohózat. Irta: Saty
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz

Grand Café Terézváros

Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.
(Familienetablissement I. Ranges.)
Heute, Sonntag Abends grosses Konzert der

Honvédkapelle.

Morgen, Montag, bosn.-herz. Inf.-Reg. Nr. 3.
Tügl. abwechselnde Regimente.

RIVOLI MÜTERMÉBEN, VII., Rákóczi-ut 30.

készülnek csak elsőrendű művészies és minden alkalomra kiváló ajándékot képező fényképkülönlegességek.

U. m.: Modern arcképfelvételek. Kis és régi képek után nagyítások, festmények, selyem és bársony arcképes dísztárgyak. Ekszerbe való olajfestésű, gyöngyház alapú üveg és beégetett porcellánképek.

Esti felvételek. Telefon.
Miről kíván díjtalanul árjegyzéket?

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei liefert Aufträge prompt und gewissenhaft.

BITTER-KÖNIG
WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERNÄHLICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT.

Kauft keine Seide

ohne vorher mittels Postkarte á 10 Heller die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheiten in Schwarz, Weiss und farbig verlangen zu haben. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. von Kr. 1.15 bis Kr. 15.— p. Meter. — Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Lussingrandeban

kellemes otthon nyújt a magyar közönségnek a **HUNGARIA PENSIO.**
A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó-é. társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terrasz. Kitchén konyha. Pensio ára 6 kor Szobák 3-8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás.
Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

A gége, torok, tüdő, gyomor, bél, vese, hólyag hurutos bántalmainál felülmulhatatlan

Sicilia

MÁLNÁSI
ARTÉZI GYÖGYVÍZ
KAPHATO MINDENUTT
FŐ-RAKTÁR: **BRAZAY KALMAN**
BUDAPEST, VIII., JOZSEF-KORUT 37/39
Csak „SICULA“ nével ellátott üvegek valódiak.

AHOI

METAL POLISH
das beste Metallputzmittel.
Heberall zu haben.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22 u. 23.

FŐVÁROSI ORPHEUM

Waldmann I. Direktor. Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, Nachmittags 1 1/2 Uhr Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten des Budapesti Jótékonyssági Egyes. — Abends 8 Uhr GROSSE VORSTELLUNG mit dem nur noch wenige Tage lebenden Sommer-Programm. — Souvertauf 10-1 und 3-6 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET

(Bonbonnière) Teréz-körút 28. Telephone 52-88.
A nagyszerű januári műsor:
UTOLSO ESTEI!
Négy kis színdarabbal, négy színpadtréfával, huszonegy cabaretzámmal. Fellépnek: Nagy Endre, László Rózsi, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Fábri Kornélia, Rept Jolán, Huszár Sajtó, Mahr, Gabányi, Kövály, Jeczek, Bárdnál, Kossuth Lajos-utca és Andrásy-ut. Zipszerné, Andrásy-ut és a Cabaret pénztáránál: Teréz-körút 28.

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-ter 1. (Biaristen-Gebäude).
Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.
Szenariogruppen-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends.
Sonntag, den 26. Januar Vorm. 10-1 Uhr stündlich und Mittwoch, den 29. Januar Nachmittags von 6-8 Uhr stündlich.
„Die Verarbeitung des Eisens“
Hochöfen, Dampfhammer, Turbinen etc.
Skiopikon- u. Kinematographische Bilder mit Vorlesungen
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte

Gasthaus - Eröffnung.

Ich beehre mich einem R. T. Publikum, meinen alten guten Gästen und allen Bekannten anzuzeigen, daß ich nach einjähriger Pause **Samstag, den 25. d. M., VI., Király-utca 24,** wieder eine **Restaurations** eröffnet habe. Ich beehre mich auf meine langjährige Thätigkeit als Restaurateur in der Nagymező-utca und versichere, auch in Zukunft bestrebt zu sein, durch meine allbekannt gute Küche, Verabreichung exeller Getränke und solide Bedienung mein erworb. Renommée aufrecht zu halten.
Geschäftsvoll
Roth Vilmos, Restaurateur.

SATORAL JAJMELEK
LUKÁCS KARDIY
KURUC PRIMAS
HANGVERSENVEZESTENKINT
A LOUVRE KAVEHAZBAN
ANDRÁSSY UT 54

Für Cabaret, Orpheum oder Bierkeller

geeignete große Kellerlokalitäten am verkehrsreichsten Orte der inneren Stadt sind per **Mai oder August** zu vermieten. Gest. Anträge unter „Cabaret 2109“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheengasse Nr. 9.

Seidenwarenhaus
Szénásy, Hoffmann & Co.,
nur
IV., Bécsi-utca 4.
Grosse Faschings-Occasion.

Quifenne Brillante Reinside, glatt, für Kleider 95 Kreuzer
Seide, weiß 95 „
Doppeltreiter „Sall-Gaze, klein geflüpelt 95 „
" " gold- und silbergestreift fl. 1.10
" " Boile de Soie für Kleider fl. 2.—

Reiche Auswahl in Chiné-Gaze und Chiné-Voile.
140 Cm. breiter Chine-Gaze mit Liberty-Streifen.
120 Cm. breiter Crape de Chine und Claire de Lune.
Komplette Hüften- und Spitzenkleider-Überzüge von fl. 18.— aufw.
Aufschiebende Reklamaffete in jeder Farbe fl. 1.35, in schwarz 95 Kreuzer.
Zahlreiche Seldenreste für Blousen u. Joupous sehr billig.
Muster nach der Provinz franko.

Da am hiesigen Orte in verschiedenen Branchen mehrere „Szénásy“ Firmen sind, bitten wir um gest. Auszeichnung der Adresse unseres Seidenwarenhauses

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Januar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Népszínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:
A bákirálynő.

Operette 2 felvonásban. Írták: Seymour Hicks és Cosmo Hamilton, verselt Chas. H. Taylor, fordította Heltai Jenő. Zenéje Herbert E. Haines és Evelyn Baker-től.

A st-jermynsi herc. Pázmán A hercegnő Veszpréminé Sir John Crystal Nagy Gy. Lady Crystal Delliné Sofia Bedford Langer Honoria Bedford Szeniggyörgyi Angela Kury Lady Caterham Marosi

Este 8 órákor:
Paraszthecskület.

Zenedráma 1 felvonásban, próloggal. Varga szövegéből írta G. Monleone, zenéjét Dome- nico Monleone. Fordította Vá- rady Sándor.

Santuzza Ney L. Turiddu Kármel Alfio Varkonyi Lola, a felesége Halmágyi Székely Basi Némédi

Tündérlak Magyarhonban.

Népszínmű 3 felvonásban, írta Szentpéteri Zsigmond.

Király Színház.

Délután 3 órákor:
János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Írtá: Bakonyi Károly. Zenéjét szer- zette: dr. Kacsóh Pongrácz. Este fél 8 órákor.

Varázskeringő.

Operett 3 felvonásban. Írták: Dormann és Jakobsohn, fordít- totta: Mérei Adolf. Zenéjét: szerzette Strauss Oszkár.

XIII. Joakkim Németh Heléna, a leánya Petrass Lothar Papir Niki Ráihonyi Gusztó, a barátja Csapó Vendolin Szabó Sigismund Sáfány Friderike Orley Steingruber Franci Ötvös Inas Palotai

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
Gretchen.

Trefa 3 felvonásban. Írták: Davis és Lipschütz.

Este fél 8 órákor:
Hercegek iskolája.

(Education de prince.)

Vígjáték 4 felvonásban. Írtá: Maurice Donnay. Fordította Adorján Andor.

Freitag, 7. Februar, im Royal-Saal:

Einziger Liederabend

Julia Culp.

Eige 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Montag, 17. Februar, im Royalsaal:

BRÜSSLER

Streichquartett. II. und letzte Kammersoirée.

Sitze 10—3 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12

Grosser Redoutensaal!

Dienstag, den 28. Januar 1908, Abends 7¹/₂ Uhr

Soirée der Pariser

Société de concerts d'Instruments anciens

(Präsident: Camille Saint-Saens.) Unter Mitwir- kung der belgischen Liedersängerin Marie Buisson.

Karten zu 1, 2, 4, 6, 8 und 10 Kronen bei

Rózsavölgyi & Co., IV., Kristóf-tér 3.

Dienstag, 28. Jan., Abends 7¹/₂ Uhr im Royalsaal

Erstes Auftreten der schwedischen Disense

Anna Norrie

GESANG: Moderne deutsche, französische und schwedische Chansons.

VORTRAG: Burlesken, Karrikaturen.

Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Freitag, den 31. Januar, Abends 7¹/₂ Uhr im

Royalsaal

Einziger Liederabend der weltberühmten Konzertsängerin

Tilly Koenen.

Singt in vier Cyklen Lieder von BRAHMS und HUGO WOLF.

Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Montag, 10. Februar, Abends 7¹/₂ Uhr, im Royalsaal

Einziger Solo-Klavierabend WILHELM

BACKHAUS

Sensationelles Programm!

Karten von 4—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Mittwoch, den 19. Februar, Abends 7¹/₂ Uhr in

sämtlichen Sälen der Redoute

Zweites, letztes, Abschiedskonzert der k. u. k. Kammer Sängerin

Selma Kurz

Lieder v. Brahms, Wolf, Strauss, Weingariner etc.

Karten zu 12, 10, 8, 6, 4 u. 3 Kr. Harmonia IV., Váci-u. 20, zu haben.

Hotel Meteor

Bpest, VII., Erzsébet-körut 6 mit 120 Zimmern, neuest u. modernst eingerichtetes

HOTEL

der Haupt- und Residenzstadt.

Rendes Szidor

Eigenthümer.

18.000 Meter feinsten, gebleichtes, fehlerfreier

Rumburger Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche ver-wendbar, sind um

50 HELLER PER 1 METER abgegeben. (Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste 55 Heller.) Probefendungen, mindest ein 5 Stk-Paket (circa 45 Meter) per Nachnahme.

S. STEIN, Leinenweber, Nachod, in Böhmen.

Zähne

ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die besten verfertigen und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort erwöhnen und sind zum Saugen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden unge-arbeitet. Preisliste werden in 12 Stunden befreit. 10-jäh-rige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Jahres- Emil Löbner, Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Arbeit, mit 3 Kronen. Schmerzlose Anästhesie 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonnt- und Feiertagen.

gg. Kässige Preise, auch gegen Theilzahlungen. 24

Helység változás miatt

KunzJózsef és Társa

csász. és kir. udvari szállítók,
V., Deák-tér 1,
árúkeszletüket
rendkívül előnyösen
árusítják ki.

Telemes ármérséklés
asztalneműek, törülkö-
zők, zsebkendők, finom
fehéreneműek, sző-
nyegárúknál.

Dus választék valódi
keleti szőnyegekben.
Függönyök, ágy- és asz-
talterítők.

Klaviere,



Piano und Harmonium, nur
besten Fabrikate, auch mit englischer
Mechanik, darunter Erbar und
Schweizerpfeife, zu den billigsten
Preisen.
Ausgezeichnet mit der goldenen
Medaille bei der Wiener Ausstellung.

Dehmal Károly,

Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigt!

Gründe

Glänzende Kapitalsanlage!

233 Parzellen á 380 □Klafter
auf der Csömörstrasse um die Hälfte des Verkehr-
werthes von 6—12 fl. der Quadratklafter zu günstigen
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres: Várady, VII. Rákóczi-ut 86. I. Et. 3

Motore - Automobile,

Motorsäge, Motorlokomobile,
Sauggasmotore.

Erstklassiges Fabrikat. Weitestgehende Garantie.




Kellner u. Schanzer,

BUDAPEST, VII., István-ut 18.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 26. Januar 1908

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 23

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Az örnagy ur.
 Bohózat 3 felvonásban. Írták: Mars és Kéroul. Farditotta: Heltai Jenő.
 Este fél 8 órákor:
Az ördög.
 Vigjáték 3 felvonásban. Írta: Molnár Ferencz.
 László Szerényi
 Jolán, felesége Varsányi
 Az ördög Hegedűs
 János Fenyvessi
 Elza Gazsi
 Pálné Kürthi
 Mary Varga
 Hydyné Huzella
 Helén Jancsó
 Láng Kassay
 Bodajky Oláh
 Selyem Czinka Hegedűsné
 András Győző

Fővárosi gyermek színház.
Piroska és a farkas.
 Kezdet 4 órákor

Modernszínház Cabaret

Andrássy-ut 69.
 Telefon 93-18.
Mici herceg. Lehár egyfelvonásos operettje.
Utazás egy siker körül. Bohózat egy felvonásban.
A szerelem trombitája. Egyfelvonásos tréfa.
Gőzfürdőben. Tréfás jelenet.
25 cabaretszám.
Szerzők: Szomaházy, Heltai, Molnár.
Szereplők: Medgyaszay Vilma, Vörös Illi, Keleti Judika, Poór Lili, Nyáral, Sarbadi, Tihanyi, Báronay, Boros.
 Kezdet 9 órákor.

Urania Színház.
 Délután 4 órákor.
A táncz.
 Este fél 8 órákor:
A szerelem története.

Ueberzeugen Sie sich

von der großen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus.

Feine Möbel
Alte Perser-Teppiche
Antike Bronzfiguren
Luster

Lázár-utca 3 (nächst der Basilika).
NAGY ZSIGMOND.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 27. Januar, „Egmont“ (3. Ab. 19.) Dienstag, 28. Januar, „Az örök küzdelem“ (3. Ab. 0.) Mittwoch, 29. Januar, „A vetélytárs“ (3. Ab. 21.) Donnerstag, 30. Januar, „Az ember tragédiája“ (3. Ab. 22.) Freitag, 31. Januar, „A boszorkány“ (3. Ab. 23.) Samstag, 1. Februar, „Annuska“ (3. Ab. 24.) Sonntag, 2. Februar, Nachm. „Napem asszony“, Abends „Az örök küzdelem“ (Ab. susp.)
Reperitoire der kön. ung. Oper. Montag, 27. Januar, geschlossen. Dienstag, 28. Januar, „Tannhäuser“ (3. Ab. 17.) Mittwoch, 29. Januar, geschlossen. Donnerstag, 30. Januar, „A sevillai borbély“ (3. Ab. 18.) Freitag, 31. Januar, geschlossen. Samstag, 1. Februar, „Tosca“ (3. Ab. 19.)
Reperitoire des Musikspieltheaters. Montag, 27. Januar, „Bernát“ (3. Ab. 19.) Dienstag, 28. Januar, „Baccarat“ (3. Ab. 20.) Mittwoch, 29. Januar, „Az ördög“ (3. Ab. 21.) Donnerstag, 30. Januar, „Az örnagy ur“ (3. Ab. 22.) Freitag, 31. Januar, zum ersten Male „Sámson“, Samstag, 1. Februar, „Sámson“, Sonntag, 2. Febr., Nachm. „Patachon“, Abends „Sámson“, „Tündérszerelem“, Die Hölz, 28. Januar, „Parasztbecsület“, „Tündérszerelem“ (3. Ab. 23.)
Reperitoire des Volkstheater-Königliche Oper. Montag, 27. Januar, „Tündérszerelem“, Die Hölz, 28. Januar, „Parasztbecsület“, „Tündérszerelem“ (3. Ab. 23.)
Reperitoire des Singspieltheaters. Montag, 27. Januar, bis inkl. Samstag, 1. Februar, „Varázseringó“, Sonntag, 2. Februar, Nachm. „Vig özevgy“, Abends „Varázseringó“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Montag, 27. Januar, „Hercegek iskolája“, Dienstag, 28. Januar, „Gretchen“, Mittwoch, 29. und Donnerstag, 30. Januar, „Hercegek iskoláj“, Freitag, 31. Januar, „Gretchen“, Samstag, 1. Februar, zum ersten Male „A császár katonái“, Sonntag, 2. Februar, Nachm. „A Gyurkovics leányok“, Abends „A császár katonái“.

Elegante Kleider um anständigen Preis
 aus gewähltem Stoffe geben nur wir, da wir mit Baarkasse einkaufen und nicht kreditiren und müssen daher etwaige Verluste nicht in die Waare mit einberechnen.
 Ein Jaquet-Anzug fl. 36
 Ein Franz Josefsrock fl. 45
 Gilet und sep. Hose
 Ein Smoking-Anzug fl. 40 od. 50
 Nur nach Maß, mit nothw. Proben.
American House
 Budapest, IV., Szervita-tér 3.

Im Fenyves'schen
Restenwaarenhaus
 Budapest, VII., Károly-körut 9,
 im Hofe, Gr. Hadick-Haus,
 sind Damen-, Herrenstoffe, Seide, Leinwand-Reste zu halbem Preis zu haben.

Die hervorragendsten Klaviervirtuososen der Neuzeit, wie z. B.:
Backhaus, Dohnányi, Pugno, Sauer, Stefaniai u. viele Andere spielen mit Vorliebe nur auf
IBACH
KLAVIEREN.
 Alleinige Vertretung bei
Gustav Heckenast,
 Gegründet Klaviersalon, Telephon 1865. BUDAPEST, IV., GISELLAPLATZ 2. 169.

Die bestbekanntesten HILLE
Rohöl-Motore
 arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.
 Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 2 1/2 - 1 1/2 Heller.
SAUGGAS-ANLAGEN,
 Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung
 Benzin- u. Rohöl- Dresdener Lokomobile für Drusch- u. zwickelzwecke.
 Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungarn
LUDWIG SUGÁR
 Budapest, V., Lipót-körut 17/B.

Schmidt & Co.
 szilgyártó, nyerges és bőröndös,
 Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
 Ajánlja saját gyártmányokozó és lovagló-szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczáit.
 Árjegyzék bérmenive

DIABETIKER-NÄHRMITTEL
CONALBIN
 Glasner Miksa. I. k. Hoflieferant, Badermeister, Budapest, VI., Király-utca 54
ELISABETH-BAD-SALZ
 wird im häuslichen Gebrauche bei Frauen-Krankheiten
 mit unvergleichlich guter Wirkung angewendet. Erhältlich in Droguerien, Apotheken, Spezereihandl. und Direktion d. Elisabethbades, Budapest-Kelenföld. Telephon 40-54.

SCHWEIZER STICKEREIEN
 für Damen-, Kinder- u. Bettwäچه kaufen Privatleute am besten direkt durch den Fabrikanten
Oskar Raibli,
 St. Gallen A 13.
 Provisionsreisende überall gesucht.

Auffallend billig sind die
SEIDE | Vorhänge | Smyrna | LEINEN
 und Stoffe-Neuheiten | Bettdecken und Steppdecken | Axminster-Teppiche | Waaren
 bei der Firma
Rosenberg & Quitt.
 Ecklokal. VI., Király-utca 32. Ecklokal.
 Gegründet 1895



Glückliche
 Zusammensetzung u. sorgfältige Auswahl der benutzten Weine resultiren die allgemein anerkannte vorzügliche Qualität.
 In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
 Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.- per Flasche.



DOCZI M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Männer-Schuhe:

- Kalbleder, Schnür, glatt oder Besatz 8.—
- Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 10.—
- Franz. Chevr., Zug, Schnür 11.—
- Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack 9.50
- Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen 13—16.—

Frauen-Schuhe:

- Gams- oder Kalbleder, Schnür oder Zug 7.—
- amer. Box, Schnür, Zug 8.50, Knopf 9.—
- Franz. Chevr., Schnür, Zug 9.50, Knopf 10.—
- Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack 8.—

Männer-Stiefel:

- Juchten-Leder, mit Doppelsohlen 18—20.—
- Hallna-Stiefel in versch. Ausführungen 13—16.—
- Russische Galoschen Damen 3.20, Herren 4.20

Nicht entsprechendes wird bereitwillig umgetauscht.

Der mit 150 photogr. Bildern prachtvoll ausgestattete

Illustrirte grosse Preiscurant

wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Alleinverkauf der amerikanischen GO-ON-Schuhe Per Paar 20 Kr.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.



KWIZDA's Korneuburger Viehnährpulver

Diatetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen in Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K —.70

KWIZDA's Korneuburger Viehnährpulver echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Hauptdepot JOSEF v. TÖRÖK, Apothek. Budapest, Király-u.12, Andrassy-ut 26.

FÜR DIE EWIGKEIT.



Der große Reich in New York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Vorrath auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeefässer,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchkühler,
- 6 Stück englische Vitoria-Intervallen,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theekocher,
- 1 Stück feinsten Zuckersiebner,

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 Kr. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, versichere ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvencirt, ohne jeden Vorbehalt den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtgeschenk.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Spezialhandl. amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telephon Nr. 14597.

Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorankündigung des Betrages.

Quarkpulver dazu 10 Kr. — Das geht mit nebenstehender Schutzmarke (Chandheitsmetall).

Auszug aus den Anerkennungsstücken:

Erz. Baronin Edelsheim hat mir Ihre Güte-Garantur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnturen à fl. 6.90 zu senden. — Acsary.

Alona Tiska geb. Gräfin Zegenfeld.

Mit der Garantie sind mir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Zofieheim der

Marien-Anstalt, Budapest, Soroksárgasse 38.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.

Erz. Baronin Bänffy.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedit in Wien, I., Wollzeile 9.

Resten

von modernen Sarchend, Flanel, Dyfard, Zephyr u. Anevas, alles echtfarbig, 40—45 Meter um 4 Kr. 8.— zu verkaufen gegen Nachnahme

Olmlützer Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmlützer Quargel-Fabrik-Gründung von G. Haasz

offert feinste Olmlützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 H., Nr. III 96 H., Nr. IV 120, Nr. V 150 per Schock. Ein Postpaket von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 4.—

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, Syphilitische Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Nervenstärke durch Electro-Massage oder Elektrolyse, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshinderung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgang auf brieflichem Wege. Medicamente betorgt.

Heller 4 Heller

Einmal grosse Wäsche, wenn Sie zum Blauen die PATENT-

URANOS-PASTILEN

besitzen.

Hinterlassen keine Streifen u. Flecken! Die Wäsche wird schneeweiss! Sind vollkommen unschädlich, weil säurefrei!

Lösen sich im Wasser sofort ohne Leinensäckchen!

Eine URANOS-Pastille

kostet blos 4 Heller und genügt

für einmal grosse Wäsche.

In Droguerien und feineren Geschäften erhältlich.

Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik

Brüder Hochsinger, Bpest, VI.



Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

in prachtvollem Passepartout 55—68 Cm. gross, Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“ Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.



KLYTHIA DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilettesachen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Friedrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Dotsanyi Erigyos, Maroskai-utca 2. Dotsanyi Karoly, Badasso 2. Egger's Apotheke zum „Röschpölatn“ VI., Váci-körut 17. Fodor M., Droguist Király-ut 41. Váci-körut 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaherzeg-ut 41. Majtényi Béla, Vámbó-körut 15. Lönyai-utca sarak Molnár es Kózer, Drogristen, IV. Koronaherzeg-ut 11. Ács Mihály, Dr. garter, V. Lipóti-körut 27. Bogátsy Kálmán, Drogerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Drogerie, Károly-körut. Baros Mihán Budapest, V. Váci-körut 82A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pók, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 7. Ságár Andor, Madonna-Drogerie, Csömör-ut 7. Isidor Hoaz u. Co., Bátor-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Drogerie, Budapest, III. Ó-Buda, Tavasz-ut. Stern Zsigmond, Flor. Drogerie, Váci-körut 42. szám. Budapest. Ignaz Soltesz, Váci-körut Eisner es Ringler, Drogerie és Parfümeria a „Két orozlámbor“, Andrassy-ut 37. Moruda Nándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövyde tér 7. Irgang Kálmán Droguarist, B. János utca 17. K. utca 11. Háckel János, Drogrista, Budapest, VI., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Drogeria, Kalvin-tér 6. A. Salamon & Sohn, Budapest, Király-utca 11.

Verlangen Sie Preislisten!

Wer reich werden will

kaufe in meinem Bankhause
 1 Hazai-Los 2 Jásziv-Lose
 2 Elisabeth-Lose 1 Ital. Roth. Kreuz-Los
 1 Basilika-Los 1 Konv. Hypoth.-Los
 Diese 8 Lose haben jährlich:

20 Ziehungen

1544 grössere
 Treffer :::: 4,632.200 K.

Nächste Ziehungen:
 5. Februar Haupttreffer 300.000
 25. 1. März " 200.000
 1. " " 25.000
 1. " " 30.000

Diese Lose kosten 300.- Kronen und verkaufe dieselben gegen 20 Kr. Angeld. Der Käufer erhält den über nur 20 Kr. Restbetrag d. i. 370.- Kr. ausgestellt und die Los-Serie und Nummer enthaltenden Depotchein, mit welchem er an sämtlichen Ziehungen als Eigentümer der Lose teilnimmt und das ausschliessliche Spielrecht genießt. Diese Lose können in beliebigen Raten von 3 Kr. aufwärts bezahlt werden und die bezahlten Beträge können bis zum Tageskurs wieder aufgenommen werden. Die vierteljährigen Zinsen, Stempel- und Steuergebühren belaufen insgesamt nur 3 K. monat- 8 Losen auf 8,50 K, sonach spielt Jeder für 3 Lich mit 8 in 20 Ziehungen auf 20 Haupttreffer und 1524 Nebentreffer.

Die geleisteten Abzahlungen vermindern stets die Zinsen. Die Originallose sind wann immer übernehmbar und verkäuflich. Ich verkaufe diese Lose auch einzeln gegen 36 Monatsraten.

1 Hazai-Los	Rate Kr 4.-
1 Konv. Hypoth.-Los	" 4.80
1 Ital. Roth. Kreuz-Los	" 1.40
1 Elisabeth-Los	" 1.36
1 Jásziv-Los	" 1.48
1 Basilika-Los	" 1.-

Die 6 Lose zusammen für Kr. 11.- Bei Erlegung der ersten Rate mit sofortigem Spielrecht. Aufträge werden gegen Nachnahme nicht effektiert. Ziehungslisten gratis und franko.

Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.,
 BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT Nr. 48,
 Gegründet 1881. neben Dob-utca.
 Bitte Firma genau zu beachten.

Telegrammadresse: „SCHÖNAR“

Erstes Pressburger MILITÄR-VORBEREITUNGS- INSTITUT LETZ

eröffnet mit 1. März 1. J. den 7monatl. Sommer-Hauptkurs für

Einjährig-Freiwillige-Aspiranten,
 welche im September die Prüfung ablegen wollen.
 Lehrmethode gründlich, daher auch am erfolgreichsten, ein Beweis, dass nahezu 1000 Schüler als Einjährig-Freiwillige, Reserve, wie auch Berufs-offiziere dem k. u. k. Heere angehören.

Aufnahmsalter 17-20 Jahre. Internat vorhanden.

Der Vorbereitungskurs zur
Aufnahmeprüfung für die Kadettenschulen
 beginnt mit 1. Juli. Alle weiteren Auskünfte, wie auch Programme versendet kostenlos

Die Direktion
 Pressburg, Wallonergasse 14.

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettlin-
 den, Tischdecken, Servietten, Taschentücher u. s. w. zu konkurrenzlosen billigen
 Preisen. Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.

Spezialität REINLEINENWAAREN
 Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
 Versandt per Nachnahme.
Leinenversandthaus
 Wilhelm Marburg, Hölzerstadt-III. Wäghen.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerit. Packungen empfiehlt
 zu den billigsten Preisen

Molnár Vilmos,
 IV., Károly-körut 28,
 Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Mitteln zur Krankenpflege

Preis:
 Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4,
 6, 8, 10, 12.
 Gummi-Roulees, echt amerit. per Dtz. K. 8, 10, 12.
 Capottes amerit. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
 Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
 „Pessarum Oculorum“ (Damen-Schuh) per
 St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-
 nahme oder vorherige Einfindung des Betrages effektiert.
 Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.
 Gegründet im Jahre 1883.

Güter-Beraubungen!!

In letzter Zeit mehren sich die Güterbe-
 raubungen auf allen Bahn- und Schiffs-
 transporten so massenhaft, daß es dringend
 geboten erscheint, diesem Uebelstande rasch
 abzuhelfen. Zu diesem Zwecke empfehlen
 wir die neue

Patent-Stahl- Kisten-Plombe,

welche derart beschaffen ist, daß ein Ein-
 dringen in die plombirte Kiste, ohne die
 Plombe zu zerstören, absolut ausge-
 schlossen ist. Leichte Handha-
 bung, billiger Preis. Erspar-
 nis an Nägeln u. Eisenreifen
 und ein absolut sicherer
 Verschluss. Auf Wunsch stehen
 wir mit Muster und billigt ge-
 stelltem Preis gerne zu Diensten.



**Metallindustrie
 Winter & Adler A.-G.**
 WIEN, XX., Dresdnerstrasse 110.
 Telephon 21.728.

Vertreten durch **Edmund Glass, Budapest.**
 Rádaygasse Nr. 5.

Ein Herr

in angegebener gesellschaftlicher Be-
 ziehung, mit entsprechendem Einkom-
 men, Anfang der 30, sehr gut kon-
 serviert, gesund und stark, von statt-
 licher Figur, in einer hübschen,
 vorzüglichen Stadt des näch-
 sten Jahres lebend, wünscht
 sich mit möglichst achtbarer,
 vermöglicher Dame (45, Anfang
 der 30) möglichst bald zu vermit-
 teln. Konkrete Besuche. Ver-
 mittler möglichst angeschlossen. Ge-
 fällige Zuschriften, nebst Adressen
 mit Photographie, unter „B. 4150“
 an Sanftmüller und Bogler,
 Wien, I



200 korona
 a modern
 technika
 legujabb
 remeke a
 „Mignon“ -
 = irógép. =

Bárki tanulás
 nélkül rögtön
 ír. Azonnal és
 allandóan lát-
 ható irás. Leg-
 egyszerűbb
 szerkezet.
 Acélbetűk. Má-
 sol és sokszo-
 rosít. Barmely
 irógéppel
 egyenrangú.
 1 évi jótállás.
 Szabadalmazott ipar
 Budapest, VII., Csengery-utca 24/b

Cigaroma

Für Raucher!
 Billige Cigaretten, Cigaretten
 und Tabak erhalten durch einfaches
 Betreiben mit der Zigarette
 „Cigaroma“ feinen Cigarren-
 rauch und milden Geschmack.
 Nach einigen Minuten gebraucht
 fähig, lange auszuhalten. Probier-
 packe 50 St., franko 70 Heller.
 Original-Flasche 80 St., franko 1 K.
 Verkäufer für Tabak (auch für
 Blumen verwendbar) 40 Heller,
 gegen Vorkaufsendung in Marken.
 Niederwiesenthaler Fabrik. Karl
 Ph. Pollak, Eisenfabrik in
 Prag, Mariengasse 18/2.

Geld

auf Lose u. Wert-
 papiere auch in
 kleinen beliebigen
 Raten rückzahlbar gibt in jeder
 Höhe billigt die
**Bank- und Wechselbank
 Kövály Armin,**
 Bpest, IV., Ferenciek-tere 9.
 Gegründet 1873.
 Haupt-Kollektur der k. ung.
 priv. Klassenlotterie.

Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke billigt bei
Langraf Mór,
 Gesselsfabriks-Niederlage
 IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
 (Központi városbáz.)

40 Kronen

genügend zur Begabung einer
 selbstständigen Geschäftsbefähigung od.
 Nebenerwerb. Ohne hoch-
 zeitraumliche u. belästigende Räume
 auszubauen, leicht, selbst
 lehrende Apparate. Große
 Erfolge nachweisbar. Sondere
 Anmerkungen. Katalog gratis.
**Siebenhirten vegye-
 szeti iparmű magyaros-
 zásti fióktelepe, Bpest,
 I., Orbánhegy-ut 6/d.**

Reisender

gesucht zur provisorischen
 Mitnahme von Cigaretten-
 papier und Cigaretten-
 hülsen. Offerte unter „Nadris
 67068“ Wien, VIII., Maria
 Theresienstrasse postlagernd.

Kein Asthma mehr!!

**Augenblitzlich
 behoben.** Beson-
 ders: Gicht-
 rheuma, Gelenk-
 entzündung, Gicht,
 Gicht u. gicht-
 bene Medica. u.
 hors concours.
 Auskunft gratis
 und franko. Man schreibt an Dr.
 Clerq, 53, Boulevard St. Mar-
 tin, Paris. 4815

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG
 GENSICHER durch die
 des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
 60jähriger Erfolg. - Erlaut. Brochure. - 24. Auflage.
 in Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Fixe
 Preise!
 Telephon
 17-19.
 K. u. k. Hoflieferanten.

Zur Ball-Saison

den grössten Anforderungen ent-
 sprechende
 Smoking-Anzüge
 Frack-Anzüge
 Salon-Anzüge
 former reiche
 Auswahl in
 Trauer-Anzügen.

Heilmann Kohn & Söhne

K. u. k. Hoflieferanten
 zum „ENGL. SCHNEIDER“,
 BUDAPEST,
 IV., Károly-körut 12.
 Im Sou terrain
 separate Abthei-
 lung mit herabge-
 setzten, billigen
 Preisen.

Illustrirter Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

Haben Sie schon ein Gratisbuch?

Wenn nicht, trachten Sie doch in dessen Besitz
 zu gelangen. Wir glauben, es steht im Interesse
 eines jeden Kranken, sich mit einer solchen Heil-
 methode bekannt zu machen, welche bei allge-
 meiner Nervenschwäche, Geschlechts-
 schwäche, Rheumatismus, Neuralgien,
 Schlaflosigkeit, nervösen Herzbefinden,
 Kopfschmerzen, Verdauungsstö-
 rungen und Zahnungsstörungen mit dem
 schönsten Erfolge angewendet werden kann.
 Schreiben Sie uns daher und wir werden
 Ihnen eine sehr interessante Broschüre schicken
 und **GRATIS** und **franko** im geschlossenen
 Couvert. Aus diesem Buche
 werden Sie die Vortheile des Elektro-Vita-
 lizer-Apparates kennen lernen.
 Diese Broschüre ist kein Preiscurant o. Katalog, sondern eine
 populäre wissenschaftliche Abhandlung über moderne Elektro-
 Therapie, welche gewiss jeden Leidenden sehr interessant wird.
ELEKTRO-VITALIZER, ärztl. Institut,
 Budapest, Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Inst.
 Budapest, Karlsring 2, Mezzanin 6.
 Bitte senden Sie mir das Werk:
 „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
 gratis und franko unter geschlossenem Couvert.
 Name:
 Adresse:

14.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebleichter RUMERGER WEBEN-RESTE,

Restenlänge 14-20 Meter, für alle Sorten Leib- und Bett-
 wäsche bestens verwendbar, sind um 50 Heller per 1
 Meter abzugeben. Probefsendung mindestens ein 5 Kilo-
 Paket (circa 45 Meter) per Nachnahme. Für Nichtpassen-
 des ohne Anstand Geld retour.
SZRAGA, Leinenweberei, NACHOD
 (Böhmen).

KAISER'S Hühneraugentod

entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wur-
 zeln, Hautanschläge u. Hautverhärtungen jeder Art.
 Mehr als 1000 Anerkennungsbriefe.
 Preis sammt Pinsel 70 Heller.
KOSMOS chem. u. pharm. Laboratorium,
 Győr, Baross-ut. —
 Täglicher Postversand.
 „HOPPA“ ist das beste Haut- und Schönheits-
 mittel. Preis Kr. 2.50. — Ueberall erhältlich.

BUTOR

keszpenzert egy, mint kedvező részlet-fizetésre legjutányosabb árban kapható
SÁNDOR IGNÁC
BUTORRAKTÁRÁBAN, V. kerület,

BANK-UTCA
(volt Sétatér-u.)

Vadász-utca sarok,
a Váci-körút közvetlen közelében.

MAGYAR KIRÁLYI HONVÉDELMI MINISTER.

652. sz./eln. 908.

Hirdetmény.

A m. kir. honvédség részére 1909-ik évi január 1-től 1918-ik évi december hó végéig úgy békében mint háboruban szükséges **gyapju-szövetek és gyapju-szövetekből készített ruházati és felszerelési** cikkek és ehhez való anyagok szállításának nyilvános **írásbeli versenytárgyalás** útján való biztosítására, illetve vállalatba adása czéljából **nyilvános pályázat** hirdettetik.

A nyilvános írásbeli versenytárgyalás 1908. évi április hó 30. napján délelőtt 10 órakor a m. kir. honvédelmi ministerium tanács-termében (I. Vár, Szent-György tér 3. sz.) Budapesten bizottságilag fog megtartatni.

A rendes békeszükséglet évente körülbelül 900.000 korona értékét képviselő cikkek és anyagokat foglal magában.

A kellőképen felszerelt és megfelelő bélyegjegyekkel ellátott ajánlatok a letett bánatpénzről szóló nyugtákkal együtt a honvédelmi ministerium segédhivatali főigazgatójánál (I. Vár, Szent-György-tér 3. sz., honvédelmi ministerium palota, földszint) legkésőbb

1908. évi április hó 29-én délelőtt 10 óráig

nyújtandók be.

A részletes hirdetmény — az összes szállítási feltételeket felölelő szerződéstervezettel együtt — a honvédelmi ministerium 7. osztályában, a honvéd központi ruhatárnál, a kereskedelmi muzeumnál, az országos iparegyesületnél, a honvéd kerületi hadbiztoságoknál, valamint a kereskedelmi és iparkamaráknál a hivatalos órák alatt betekinthező és megszerezhető, a szállításra kiirt cikkek és anyagok mintái pedig a honvéd központi ruhatárnál megtekinthezők, esetleg ártérítés ellenében megszerezhetőek.

Budapest, 1908. évi január hó 20-án.

MAGYAR KIRÁLYI HONVÉDELMI MINISTER.

652. sz./eln.

Hirdetmény.

A m. kir. honvédség részére 1909. évi január hó 1-től 1918. évi december hó végéig úgy békében mint háboruban szükséges **len- és gyapotszövetek, valamint len- és gyapotszövetekből készített ruházati és felszerelési cikkek** és ehhez való anyagok szállításának nyilvános **írásbeli versenytárgyalás** útján való biztosítására, illetve vállalatba adása czéljából **nyilvános pályázat** hirdettetik.

A nyilvános írásbeli versenytárgyalás 1908. évi április hó 30-án délelőtt 10 órakor a m. kir. honvédelmi ministerium tanács-termében (I. Vár, Szent-György-tér 3) Budapesten bizottságilag fog megtartatni.

A békeszükséglet évente körülbelül 450.000, azaz négyszázötvenezer korona értékét (és pedig a gyapotszövetek 200.000 korona, a lenneműek 250.000 korona értékét) képviselő cikkek és anyagokat foglalja magában.

A kellőképen felszerelt és megfelelő bélyegjegyekkel ellátott ajánlatok a letett bánatpénzről szóló nyugtákkal együtt a honvédelmi ministerium segédhivatali főigazgatójánál (I. Vár, Szent-György-tér 3. sz., honvédelmi ministerium palota, földszint) legkésőbb

1908. évi április hó 29. napján délelőtt 10 óráig

nyújtandók be.

A részletes hirdetmény — az összes szállítási feltételeket felölelő szerződéstervezettel együtt — a honvédelmi ministerium 7. osztályában, a honvéd központi ruhatárnál, az összes honvéd kerületi hadbiztoságoknál, a kereskedelmi muzeumnál, az országos iparegyesületnél, valamint az összes kereskedelmi és iparkamaráknál a hivatalos órák alatt betekinthező és megszerezhető, a szállításra kiirt cikkek és anyagok mintái pedig a honvéd központi ruhatárnál megtekinthezők, esetleg ártérítés ellenében megszerezhetőek.

Budapest, 1908. évi január hó 27-én.

20 Ziehungen jährlich | **4 Millionen u. 642.000 K.** | Nächste Ziehung schon am 1. u. 5. Februar

jährliche grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 7 Lose kauft:
1 Stück Ital. Rothes Kreuz-Los Nächste Ziehung 1. Februar
1 " Vaterl. Sparkassa- " " " 5. Februar
1 " Konvert Hypoth.- " " " 25. Februar
2 " Elisabeth-Sanat.- " " " 1. März
1 " Bazilika- " " " 1. März
1 " Józsv.- " " " 15. Mai
welche wir gegen 35 Monatsraten á Kr. 12.- verkaufen.
Schon nach Erhalt der ersten Rate mittels Postanweisung senden wir die mit Serien- und Nummern versehenen gefälligst ausgefüllten Notenblätter, mit welchen der Eigenthümer sofortiges Spielrecht erwirbt.
Gegen Einsendung der ersten und zweiten Rate auf einmal quittieren wir die dritte Rate gratis.
Nachnahme-Sendungen können nicht effectuirt werden.
Wechselstube der Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft.

38 Monatsraten á Kronen 12. | **BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 20.** | **4 Millionen u. 642.000 Kronen.** | **20 Ziehungen jährlich!!** | jährliche Gewinnste.

4168. IV. 1908. **Eladási hirdetmény.**
A vezetésem alatt álló ministerium tanács-termében folyó évi február hó 19-ik napján délelőtt 11 órakor a mezőhegyesi és kishéri m. kir. ménesbirtokon hizlatt alább felsorolt hizóállatok és a mezőhegyesi ménesbirtok répaszeszgyáraiban előállított kontingens finomított szesz eladására zárt írásbeli ajánlatok alapján versenytárgyalás fog tartatni
Eladásra kerül: 120 darab nyugati fajta hizó ökör
37 " " " kisorolt tehén
1 " " " bika
és 1800 hektoliter kontingált finomított szesz Mezőhegyesről és 46 darab nyugati fajta hizó ökör és 3 darab kisorolt tehén Kisberről.
Ajánlattevők felhivatnak, hogy az egy koronás bélyeggel és a részletes feltételekben kitüntetett bánatpénzzel ellátott sajátkezűleg aláirt zárt ajánlatokat legkésőbb folyó évi február hó 19-én délelőtt 11 óráig a földmivelésügyi ministerium házi pénztáránál (fölelelet 29. sz. ajtó) nyujtsák be, később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek. A hizó állatok eladási feltételeit tartalmazó ajánlati úrlapok, valamint a szesz eladási részletes feltételek a vezetésem alatt álló ministeriumban a gazdasági főigazgatónál, valamint a mezőhegyesi és kishéri ménesbirtok igazgatóságánál megszerezhetőek.
Budapest, 1908. évi január 19.
M. kir. földmivelésügyi minister.

Kundmachung.
Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkassa hält ihre diesjährige **ordentliche Generalversammlung** am 8. Februar I. J. Nachmittags 4 Uhr in ihrer Central-Abtheilung (V. Bez., Dorotheagasse Nr. 4, im eigenen Gebäude), wozu die p. t. Aktionäre im Sinne der §§. 12, 14 und 15 der Statuten höflichst eingeladen werden.
Verhandlungsgegenstände:
Vorlage des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsrathes sowie der vorjährigen Schlussrechnung, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung bezüglich Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Abschlusses für die Direktion und den Aufsichtsrath.
Jene p. t. Aktionäre, die an der Generalversammlung theilzunehmen und ihr Stimmrecht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Aktionär ausüben möchten, sind im Sinne der §§. 18 und 20 der Statuten gehalten, ihre bis spätestens Ende Dezember 1907 auf ihren Namen gezeichneten Aktien sammt den noch nicht fälligen Coupons bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung, d. i. bis inklusive 5. Februar I. J. in der Central- oder Oefner Abtheilung der Sparkassa (V. Bez., Dorotheagasse 4, oder II. Bez., Hauptgasse 2) zu deponiren, allwo auch Exemplare der geprüften 1907er Schlussrechnung und des Aufsichtsraths-Berichtes laut §. 153 der Statuten vom 1. Februar I. J. an übernommen werden können.
Budapest, den 22. Januar 1908.
Die Direktion der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkassa.

BUCHHALTUNG
Zeugnis und Stellenvermittlung.
Prospecte gratis durch briefl. Unterz. in Mehr als 8000 Schularausgaben.
Prof. E. LOW, WIEN, VIII/3
Junger Mann,
der die ungarische und deutsche Sprache vollständig in Wort und Schrift beherrscht, sofort nach Sachien gesucht. Selbstgeschriebene Offerte (in ungarischer und deutscher Sprache) unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an: P. Semerak, Niederlösnitz bei Dresden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger, geprüfter Rechner, der auch in den Kupferstempelarbeiten versiert ist, wird für eine Spiritus- und Pressfabrik in Oberungarn per sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Tüchtiger Rechner 474“ an die Exp. zu richten. 32474

Ein tüchtiger Eisenhandlungskommissar, der drei Landessprachen mächtig, nicht unter 22 Jahre alt, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Die von der Maschinenbranche werden bevorzugt. Ausführliche Offerte und Gehaltsansprüche sind an Josef Fischmann, Eisenhandlung, Nagyszombat (Zyruau), zu richten. 32469

Jüngerer Spezcercikommissar, der 3 Sprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Adolf Szuran, Malacka, zu richten. 32470

Ein junger Mann, der der ungar. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, die Detail-Weichholzbranche und Buchhaltung kennt, wird bei mir aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsansprüchen sind zu richten an Weisz Jakabné, Holzhandlung in Veszprém. 32472

Ich suche in meinem Fracht-, Mehl- und Spezceregeschäft einen Kommiss für den 1. Februar l. J., der die drei Landessprachen in Wort und Schrift beherrscht. Gehaltsansprüche und Offerte sind direkt zu senden an Jakob Leimödörfer jr., Nagybecse. 32473

Gesucht Komptoirist, ungar. deutscher Stenograph u. geübter Typewriter, für Bureau einer erstklassigen Maschinenfabrik. Eintritt sofort. Offerte unter „Dauernd“ zur Büchsen- 95347

Für Fabrikkomptoir wird selbstständiger **Saldakontist**, deutsch-ungarisch, sofort gesucht. Detaillierte Offerte unter „Dauernd 354“ an die Exp. 95354

Ein junges, anständiges, israel. Mädchen wird für eine Schwemme (Schank) zur treuen Hand per sofort oder 1. Februar aufgenommen. Deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reisekosten werden vergütet. Jakob Glaser, Gastwirth, Dderberg, Bahnhst, Westerr. Schlegien. 95323

Komptoirist mit hübscher Handschrift, der die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, wird mit Kronen 60 Anfangsgehalt per 1. Februar acceptirt. Offerte sind in beiden Sprachen unter „Aktiengeellschaft 324“ an die Exp. zu richten. 95324

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Katen für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Zuchs, Budapest, Kecksméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 32479

Ein tüchtiger Verkäufer wird für eine Agentur in größerer Provinzstadt gesucht. Solche aus der Mühlenbranche und die in Steinen bereits mit Erfolg gearbeitet haben, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit wie auch Gehaltsansprüche unter „P. B. 2110“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorotynagasse 9, zu richten. 32478

Korrespondent gesucht für ein technisches Geschäft. Es wird nur auf fähig gewandte Kraft für deutsche und ungar. Korrespondenz reflektirt. Ausführliche Offerte mit Lebenslauf, Nachweis der bisherigen Thätigkeit (Firma u. Branche anzugeben), Gehaltsansprüche unter „Ganzler Mann“ an Rudolf Woffe, Budapest. 95423

Adressenschreiber für deutsche Adressen gesucht. Offerte unter „Blint“ an J. Blodner, Annoncen-Bureau, Sütö-utca 6. 32493

Acceptiren einen eleganten, intelligenten Herrn aus gutem Hause, der in Folge seiner Bekanntschaft einer renommirten Seidenfirma hauptsächlich durch Empfehlung seiner Kunden sich nützlich erweisen kann. Offerte unter „Distinguit 1856“ an die Annoncen-Exp. J. Blodner, Budapest, IV. Sütö-utca 6. 32488

Vertreter gesucht in jeder Provinzstadt gegen hohe Provision zum Besuche von Privatindustriellen. „Munkácsy“ Photographie-Vergrößerungs-Kunsthandlung, Budapest, József-körut 21. 95428

Budapester Maschinenfabrik sucht per 15. Februar a. c. Beamten für Lohnverrechnung, Krankenkassen und Unfallversicherung. Es wird nur auf durchaus verlässliche und gewandte Kraft reflektirt und werden Bewerber, welche bereits in gleicher Eigenschaft thätig waren, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen in deutscher und ungarischer Sprache erbeten unter „M. B. 10“ an die Exp. 20288

Med. Doktor wird für ein Zahn-Klinik, ev. Kompagnie gesucht. Off. Anträge unter „Doktor 420“ an die Exp. 95420

Geschäftspraktikant wird in einer Engroshandlung sofort aufgenommen. Kisfalvi & Stein, Zrinyi-utca 15. 95302

Ügynök februar havi belépésre kerestetik **fx és jutalékra**. Csakis a helyi piacon fűszereseknél jól bevezetett és önálló vevőkörrel rendelkezők ajánlatát kérem az eddigi működésének megjelölésével. Biztos jövő 312“ jelige alatt a kiadóba. 95312

Detail-Damenwäsche-geschäft sucht tüchtigen **Geschäftsleiter**, der gründliche Fachkenntnisse besitzt, in dieser Eigenschaft bereits in vornehmer Hause angestellt war. Kenntniss der ungarischen Sprache unerlässlich. Offerten mit detaillirter Angabe bisherigen Lebenslaufes nebst Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre „Geschäftsleiter“ an J. Blodner, Budapest, IV. Sütö-utca 6. 32454

Kommiss der Herrenmode-, Manufaktur-, Schuhbranche, tüchtiger Lagerist und Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird bei freier Station und 30-40 Kronen Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte zu richten an Jidör Knöpfelmacher, Trenschen. 32496

Egy bevezetett ügynök, aki fűszerkereskedésben jól be van vezetve, kerestetik. Vadász Zsigmond, Izabella-utca 48. 95300

Jünger deutscher Stenograph mit französischen Sprachkenntnissen per sofort gesucht. Offerte unter „Blint 322“ an die Exp. 95322

Utazó, ki átherikus olajak és eszenczia gyárból hosszabb ideig utazott, ezt kellőleg bizonyítani tudja, felvétetik Roth Géza eszencziagyárában, Szatmár. 32408

Schneiderin, tüchtig im Fache, selbstständig, fleißig und mit gutem Geschmack, wird für eine Provinz-Werkstätte zu ehestem Eintritte gesucht.Adr. in der Exp. 32421

Ein besseres deutsches Kindermädchen wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Raubongasse 7, III. 13. 95325

Perfekte deutsch-ungarische Stenographin, Maschinenschreiberin, wird per sofort bei einer Aktiengesellschaft acceptirt. Offerte unter „Orthographie 341“ an die Adm. 95341

Sägeleiter, der fähig ist, eine zweigatterige Säge selbstständig zu leiten, wird gegen ein Gehalt von 3000 Kronen pro anno, freies Quartier, Beheizung, Beleuchtung und (bei erfolgreichem Wirken) mit einer entsprechenden Remuneration für eine ober-ungarische Säge zum ehestigen Eintritte gesucht. Nur solche Bewerberinnen mögen ihre mit Zeugnisstücken versehenen Offerte eimer Chiffre „Sägeleiter“ an die Exp. dieses Blattes einreichen, welche im Verlaufe von Eichen und Tanne verjirt sind und schon in **äthlicher Stellung** gewirkt haben. 32468

Deutsches Fräulein, das in der Hauswirthschaft mithilft, wird sofort acceptirt. Ráday-utca 29, II. 6. 32500

Tüchtiger, erstklassiger Farbwaaren-Reisender, der in Kroatien, Slavonien gut eingeführt ist, wird von einer größeren Fabrik zum sofortigen Eintritte gesucht. Off. Anträge unter „Erste Kraft 77962“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 32519

Komptoirist, in einfacher Buchhaltung versiert, der deutschen Sprache mächtig, für ein Großhandlungshaus in Wien gesucht. Offerten unter „Zukunft 77995“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 32513

Schreiberequisiten-Reisende, Agenten, Händler od. Vertreter finden sehr lohnenden Nebenberuf: Jidör Telfsch, Budapest, Király-utca 34. 95349

Komptoiristin, möglichst aus dem Banfache, acceptirt: wir sofort mit Anfangsgehalt. Schön 65 Breitner, Erzsébet-körut 56. 20241

Handfräulein, das selbstständig kocht, näht, wird zu zwei Personen bestehender Familie aufgenommen. Zur großen Arbeit Mädchen. Városmajor-utca 51/a, I. 20246

Bessere Vertreter und Agenten sofort gesucht. Näheres Bulovszky-utca 27, II. 5. Abends 5-6 Uhr. 95357

Reisender, der bei Nürnberg-Engroffisten bestens eingeführt ist, würde gegen Provision leicht veräußlichen Konsumartikeln mitgeben. Anträge nebst Referenzen unter „G. B.“ an die Exp. 20288

Praktikant wird acceptirt bei Lustig & Beck, V. Vácozi-ut 54. 95412

Ispán mit guten Zeugnissen über längere Dienzeit gesucht. Offerte unter „Slavonien 124“ an die Exp. 32477

Eine Haushalterin, welche auch der deutschen Sprache mächtig und fähig ist, für 3 Personen, worunter **feine kleine Kinder**, eine Wirthschaft zu leiten u. in einer solchen mitzuhelfen, sowie mit einem hie u. da Krankenpflege Bedürftigen umzugehen versteht, wird **ev. sofort** bei guter Behandlung **acceptirt**. Offerte mit Angabe von Ansprüchen und bisheriger Thätigkeit unter „M. S. 399“ an die Exp. erbeten. 95399

Deutsches Hausfräulein, das selbstständig kocht, geübt, Borzujellen 11-4 Uhr. Bank-utca 2, II. 2. 95387

Kommiss, Buchhalter, Magaziniere, Komptoiristen, wie auch Privatbeamten sucht und placirt am solidesten das **Belehrlich Konzei Stellenvermittlungsbureau** Em. Sahn & Sohn, Ofegg, I. Rodusgasse Nr. 6. 95378

Praktikant mit jüngerer Handschrift für Fabrikbureau mit Gehalt wird aufgenommen. Offerte unter „P. B. 2108“ an Haagenstein & Bogler, Dorotynagasse 9. 32481

Wir suchen flint und selbstständig arbeitenden **Buchhalter** für die Nachmittagsstunden. Offerte unter Anführung der Ansprache unter „B. A. G. B.“ an die Exp. 32483

Férfi szabász. Egy uris szabószághoz, a mai kor nak megfelelő szakképzettséggel bíró szolid életmodu egyen kerestetik. Ajánlatok február 15-iki belépésre. Róth József, Salgó-Tarján. 32471

Segédek, ügyes detail-eladók, csipke, paszomány-üzletbe felvétetnek. Hartmann, Ferencztek-tere 9. 20251

Intelligens, jó megjelölésű szolid nő, kik magánházköba bejáratosak, havi 300 kereshetnek könnyű czikkel. Szabó, Andrássy-ut 10, I. 2. 95351

Stellensuchende Offerte, Gehebe, Nachschläge, Heberleistungen ungar. deutsch. Mäßiges Honorar. Gef. Zuschriften unter „Stellengewandt 413“ an die Exp. 80413

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Prospektus 20 fillér levélbelyegért küld: „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélben. 32520

Bolti leány, ki már hentes-üzletben alkalmazva volt, azonnal felvétetik. Engel András, II. Szénater. 20276

Fiatal komptoirista azonnal felvétetik Simoa Miksa nagykereskedésében, V. Bálvány-utca 2. Ki horvátul tud, előnyben részesül. 32502

Szalón kisasszony, ki reprezentáló és jó modoru, Fischer Julia, Ferencztek-tere 4, nőruha-termében felvétetik. 32490

Erélyes üzleti gyakorlatlaltatító pénztárnok kerestetik egy előkelő fővárosi fehérmű üzletbe megfelelő fizetés mellett. Csakis olyanok ajánlatat vétetnek **szyelembe**, kik **hasznos pénztárnoknői állást** előzőleg **szorgalmi detailüzletben már betöltöttek**. Ajánlatok **Pénztárnoknő** jellegre **Blockner J. hirdetőirodájába**, Sütö-u. 6. 32491

Ügynök, csokoláde szakmához alkalmas, felvétetik. Lónyay-utca 54, f. I. Este 6 után. 95435

Gyakornok 14-15 éves, fehérmű szakmához, azonnal felvétetik. Hegedűs, Baross-tér 12. 20282

Ügynökök Budapest, Arad, Brassó, Pécs, Sopron, Pozsony, Szekesfehervár, Eszék, Győr, Szatmár, Tormesvár, Zágráb, Kassa, Szabadka, Kaposvár, Kolozsvár, Szombathely, Miskolc, Debreczen, Komárom, Gyula, Ujvidék, Fiume, Késmárk. Fenti városokra szabadalmazott újdonságot, mely minden szakmabeli üzletnek nélkülözhetetlen és hálálatos, **képviselők átadom intelligens szolid ügynököknek**, kik minden szakmabeli üzleteket meglátogatnak, **állandó és szep keresetet biztosít**. Kellemes foglalkozás. Ajánlatok azonnal küldendők **Soóvári, Adria-szálloda, Rákóczi-ut, Budapest.** 95418

Kauf u. Verkauf.
Kaufe gebrauchte **Säde** das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Meie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn**, Sädeniederlage, Budapest, Harsfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 37-96. 95440

Zufer, Gas und Elektrisch, wenig gebraucht, stauend billig zu verkaufen. Szárgasse 16, Parterre 3. 95438

Raffen, neue und gebrauchte, feuerfest und einbruchfester, in jeder Größe, billigt nur bei **Spitzer M. és testvére**, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdudvar. 95439

Pianino oder fűztes Klavier zum Zernen kauft Samuel Flejch, Sziv-utca 38. 32509

Pianino, Fabrikat Stingli, kreuzfahrig; Wagnon-Klavier kreuzfahrig, um halben Preis verkauflich. Kernács, Szereesen-utca 33. 32517

Eine alte Meistergeige ist zu verkaufen. Näheres beim Feldwebel Czimmermann in der Ferdinandstraße. 20248

Zodajabril, komplet. sämtliche Maschinen, 2 Reframagen, 1 Plateumagen und Asten sind **billigt** abzugeben bei Pick L. és Társa, Budapest, Nador-utca 51-53. 95362

Neue Niemen unter Fabrikpreisen sind abzugeben in allen Dimensionen bei Pick L. és Társa, Budapest, Nador-u. 51-53. 95363

Werkzeugmaschinen, neue und alte Drehbänke, Chappinghobel, Druifer, **Collergänge**, **Steinbrecher**, Rumpwagen, Reiserpore, Luftheizmotor, Traversen und Schließen sind **billigt** abzugeben bei Pick L. és Társa, Budapest, Nador-u. 51-53. 95361

Redönyös am. iróasztalok remek kivitelben, rendkívül jutányos árban, ugyanott ebédő és halószobák leszállított árban kaphatók. Gyár-u. 4. Egri 20236

Schöner junger Neufundländer Hund preiswerth zu verkaufen. Lágymányosi-utca 5, Zh. 2. 95317

Zongora eladó, Lónyay-utca 54, földsz. I. 95434

Oliver sokszorosító gép majdnem új állapotban eladó. Dénes B., Bpest, Lipót-körut 15. 20195

Hydraulische Presse, respektive eine komplete Dampfen-Einrichtung, ganz neu, für 2800 Kronen veräußert. Kreplin Károly, Tokaj, Zemplén m. 95034

Wettfieber-Dampf-Reinigungsmaschine von C. Zord, Cannstadt, fast neu, wegen Abreise zu verkaufen bei S. Rigel, Nagyszombat. 95403

Meibinger-Dejen, neu, billig zu verkaufen. Izabella-utca 39. 20264

Post-Schreibmaschine in bestem Zustande, für fl. 75 zu verkaufen. Zu befristigen Montag von 3-4 Uhr Nachmittag. Rottenbiller-utca 42, Parterre 1. 20235

Wiedlung u. Vermietung.
Szép, olcsó műhelyek **berbeadóka**, **Magyar műhely és raktártelep részvénytársaság** **Budapest, V. ker Váci-ut 74** 32521

Für Klub, Bureau, Salon und Geschäft geeignete Lokalisation, II. und III. Stad, am **Lebhaftesten Posten** der inneren Stadt, sind **vorteilhaft** zu **vermieten**. Von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends **sehen 2 Liste zur Verfügung**. Näheres IV., Szervita-ter 3, beim Hauseigenen. 32417

Üzlethelyiség divátáruberendezéssel vagy nélkül, forgalmas helyen, más vállalat miatt átadó. Krisztina-körut 77, Graf. Raktár olcsón átadatik. 32461

Üzlethelyiség a Szabad-ság-ter és Sas-utca sarkán kiadó. Bővebbet **Schwarz és Tauber**, Dohány-utca 14. Telefon 49-26. 95277

Gewöbblaf, Károly-körut, ist sofort zu haben. Näheres bei Weinberger és Fehér, Doak-ter 6. 20266

Werkstätte, groß, licht, mit Gas und Wasserleitung, ev. auch Wohnung für besseres Geschäft foglich zu vermieten. VIII., Conti-u. 5. 20265

Mezzanin-Geschäftslokale, mit Schanzenstrasse zur Gasse und Thoreingang, sowie ein **Magazin** im Parterre **Váci-utca 22** zu vermieten. 32480

Equipage, einpännig, ist für die Nachmittagsstunden zu vermieten. Adr. Gyár-utca 27, II. em. 8. 20292

Eine große, lichte Kellerwerkstatt ist sofort zu vergeben. Adresse: VII., Dob-u. 87. 95406

Geschäftslokal, Parterre und erster Stad, auch geräumige Kellerlokalität, sind **Nagykorona-utca** Nr. 1 bei Widder Armin mit langjähriger **Vertragübertragung** per 1. Mai zu vermieten. 95309

Kleiner gyár részere alkalmas ház kiadó, esetleg eladó. Megtekinthető X., Gyömrői-ut 8, egész napon át. Ertekezhetni Nyár-utca 7 az irodában. 20256

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interesses ausbezahlt. Bei jährlichen Anzeigen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Großer Kaffeehändler, auch für Kaffeehaus geeignet, sofort zu verkaufen. Klauzál-u. 33. 95343

Lebegergeschäft, langjährig bestehend, mit schönem Kundenkreis, Familienverhältnisse halber baldigst zu übergeben. Ausk. J. Wilmann, Trautl, V., Váci-ut 6. 95315

Greiserei, sehr gangbar, fränkischer Preiswertigkeit sofort zu übernehmen. 40-jähriger Posten. Zins mit Wohnung 360 Kronen. Adr. in der Expedition. 95334

Spezereigeschäft, scharfer Posten, mit starkem Geschäft, ist fränkischer Halber vom Eigentümer billig zu übernehmen. Adr. in der Exp. 95336

Metallwaarenfabrik mit Gießerei, alte, vorzüglich eingeleitete Firma, ist fränkischer Halber zur Hälfte für 11.000 Kronen zu verkaufen. Großer Augen bühnen nachweisbar. Fabrikleiter bleibt meiter Mitkompagnon mit helbem Inventar. Anträge „Seltene Gelegenheiten 799“ an die Exp. 20252

Egy teljesen újonnan berendezett czinkografika azonnal eladó. Goldstein, Kazinczy-utca 30. 95335

Egy reink forgalmu füzserüzlet X. kerületben vezetés hiányában eladó. Bővebb információt nyujt Blöz és Braun füzser-nagykereskedők, Bpsten. 20233

Central-Milchhalle, 12-jähriger Posten, 160 Kr. Tagesleistung, nachweisbar 8000 Kr. jährlicher Reingewinn, die Eigentümer sind krank, kinderlos, haben sich ein Vermögen erworben, ist sofort zu verkaufen. Zins samt Wohnung 550 fl. jährlich. Ausf. Gef. Kúbányi, Murányi-u. 21, III, 16. 95368

Wirthschaftsgehalt, elegant eingerichtet, nachweisbar 600 Netto Getränke-Verkauf, 600 fl. Zins, ist um 800 fl. wegen Krankheit zu übergeben. Ausf. Gef. Kúbányi, Murányi-utca 21. 95367

Füzserüzlet főváros legforgalmasabb utcájában, 150 kor. napi forgalom, családi okok végett sürgősen eladó. Bővebbet Reichfeld, VIII., Homok-u. 7. sz. 20253

Egy prima meneteli szatócs-üzlet, ház és szép nagy kerttel, melyben egy nagy család még szerezhet is, azonnal eladó készízettséggel. Bővebbet Steiner József, Kis-Harsány, Baranya-megye. 95128

Ujvidéken, főpiacz területében, jól berendezett sörcsarnok, vendéglő csapázzal 400 hektó sör, 200 hektó bor évi fogyasztás, 600 forint házbör, vezetés hiányában kedvező fizetési feltételek mellett átadó. Bővebbet a tulajdonosnál Fehér Imrénél, Ujvidéken. 95370

Üzlethelyiség keresztek a Rákóczi-ut job, forgalmasabb helyen, esetleg kisebb áruakart is átvesz. Ügynökök díjaztatnak. Czím (7781) Schwarz József hirdetésjében, Andrassy-ut 7. 95318

22 év óta fennálló fényképezési műterem teljes komfort berendezéssel a főváros legelőnbb helyén szabad közből olcsón eladó. Czím a kiadóhivatalban. 32495

Ritka alkalom nő részére. Jól jövedelmező eszmegeüzlet, legelőnbb helyen, minden elfogadható áron azonnal átvehető. Czím (78020) Schwarz József Andrassy-uti hirdetésjében. 32511

Tejüzlet, mely 15.000 koronát jövedelmez, 25 éve áll fenn, eladó. Ertekezni Bajnok-u. 7, II. 18, 1-461 3-ig. 95405

Kisebb füzserüzlet berendezés, esetleg áruval, minden elfogadható áron azonnal eladó. Czím a kiadóban. 20281

Üzleteladás. Koscher hufstölde és szalámi-gyár, villamörre berendezve, széles vevőkörrel (nagy export), két jólmenő üzlettel, italmérséssel egybekötve, betegség miatt eladó. Bővebb felvilágosítást ad Fleischmann Samu, Győr, a hírneves győri kolbászok készítője. 32475

Kompagnon.

Társ kerestetik egy bevezetett jó tejnagykereskedéshez megfelelő tőkével „Biztos jövő 385“ jelige alatt a kiadóhivatalban. 95385

Urinót keresek társul 10 ezer kor. tőkével, 9 év óta fennálló belvárosi női ruba termemhez. Bővebbet Blockner, Sütő-utca 6. 33496

Heivathsanträge.

Einheirath. Hochanständiger feiner junger Mann, 30 J., verfügt über 20 Milie Kr. baar, würde in besserem Haus der Produktion, Spirituosen, Weinbranche oder Landwirtschaft einheirathen. Zuschriften unter „Charaktervoll 069“ an die Exp. 95069

Beamtenwitwe. tüchtig, gesund, 50 Jahre alt, sucht zu ihr passenden Herrn behufs Ehe. Offerte unter „Grünes Vorhaben 235“ an die Exp. 95295

Estern christlichen Glaubens, die ihre Tochter oder Verwandte zu verheirathen wünschen, sei es Mädchen oder kinderlose Witwe, werden von einem Herrn mit von seinem Besitz jährliche 2000 K. abwerfenden Einkommen gebeten, ihre vollständige Adresse und der zu verheirathen Wünschenden ihr Alter und Vermögensverhältnisse einzuschicken an die Exp. dieses Blattes behufs Weiterbeförderung unter der Chiffre „Begehrender Wunsch 896“. Vermittler ausgeschrieben. Der sich zu verheirathen Wollende wünscht ein 30-45 Jahre altes, heideneisches Mädchen oder Witwe, die auch dieselben Einkünfte besitzt. Discretion wird verbürgt. 94896

Marriage. Beamter, Christ, 42 Jahre alt, einfacher solider Lebensweise, wünscht mit Witwe, die Pension bezieht und eigene Wohnung hat, in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Briefe erbeten unter „Gleich und gleich“ an die Exp. 20221

Heirath. Für meine Verwandte, schöne, feines, brünettes Mädchen, 25 Jahre alt, 7000 Kronen Mitgift, 30-jährig für Geschäft, besonders tüchtig in der Hauswirtschaft, suche auf diesem modernen Wege einen passenden Ehegefährten. Anträge u. „Waise 340“ an die Exp. 95340

Grüßer Heirathsantrag. Junger intelligenter Kaufmann, 30 J., Besitzer eines gutgehenden Geschäftes in einer schönen Provinzstadt, sucht auf diesem Wege behufs Verheirathung die ehrbare Bekanntschaft eines soliden und häuslich erzogenen isr. Mädchens von mittlerer Status, nicht über 22 Jahre alt, mit einer Baarmitgift von 10-15.000 Kronen. Nur ganz ernst gemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie, wobei die strengste Discretion zugesichert wird, erbitte unter „B. E. 375“ an Rudolf Koffe, Budapest, Ferenczlektora 3. 95422

Heirathsvermittler, in allen Kreisen bestens eingeführt, empfiehlt seine Dienste. Anträge mit Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse und Heimath an „A. W.“, Csákornya, poste restante. 95372

Heirath. Feiner 25-jähriger Kaufmann, Christ, in der Provinz mit gutgehendem Geschäft, sucht eine Lebensgefährtin, gut häuslich erzogen und liebevollen Charakters, mit einigen tausend Kronen Mitgift und Vorliebe für die Provinz besitzt. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Glückliches Heim 374“ an die Exp. 95374

Welcher intelligente, junge Mann wäre geneigt Herz und Hand einer selbstständigen Schneiderin zu bieten, welche auch 1000 Kr. besitzt. Briefe erbeten u. „Glückliches Heim 380“ an die Exp. 95330

Beamter, Israelit, aus gutem Hause, nahezu 40 Jahre, mit 2800 jährl. steigendem Gehalt und circa 2500 Kr. Baarvermögen, pensionfähig, sucht behufs Ehe passende Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderlosen Witwe mit entsprechendem Vermögen. Wäre nicht abgeneigt, in lebensfähiges Geschäft oder Unternehmen einzubeirathen, da erfahrener Buchhalter, deutsch, ungarisch, französischer Korrespondent. Zuschriften erbeten unter „Glückauf 331“ an die Exp. Anonym Papierkorb. 95331

Heirath Suche für meine schöne 20-jähr. Tochter einen israelitischen jungen Witwer mit Vermögen. Anträge unter „Glück 325“ an die Exp. 95325

Vorteilhafte Heirath. Suche für meine Schwester, gemüthvolles hübsches, feines, gebildetes Mädchen, Jahrgang eines Budapestler wohnkommunten Damenmodells, mit einem Jahres Einkommen von mindestens 4-5000 Kronen, jüdischer Heirath Beamter, Professor etc., nicht unter 30 Jahre, in feiner, möglichen pensionfähiger Stellung. Gest. nur ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge erbitte unter „Sorgenfreies Eheglück 333“ an die Exp. Jeder Brief wird prompt beantwortet. Discretion Ehrenfrage. 95333

Waisenmädchen. 30 J., 36 Jahre alt, mit 2000 Kronen Baargeld, wünscht sich mit passendem Herrn zu verheirathen. Anträge unter Waisenmädchen 249“ an die Exp. 95249

Hazasság. Keresek csinos 28 éves házias leányom részére egy intelligens izr. hivatalnokot, vagy saját üzlettel bíró iparost. Hozomány 3000 korona. Biztos örökség 20,000 korona. Csakis teljes czimú kimerítő leveleket kérek a kiadóba „Boldog tűz eiy 328“ jelgére. 95328

Älteres Fräulein sucht behufs Ehe Korrespondenz mit intell. älterem Herrn, Christ. Sit vermögenslos, häuslich erzogen, hat kleine Einkünfte, liebt ein ruhiges, gemüthliches Heim. Unter „Häuslichkeit 287“ an die Exp. 95287

Heirathsantrag. Suche für meinen Cousin intell. häuslich erzogenes, vermögendes Mädchen oder junge, kinderlose Witwe. Vermittler ausgeschrieben. Gest. Anträge unter „Discretion Ehrenfrage 311“ an die Exp. 95311

Mädchen 34 Jahre, mit erpartem Vermögen und Aussteuerung, sucht Ehegefährten in höherer Stelle oder besseren Arbeiter. Briefe erbeten unter „B. M. 77“ an das Annoncenbureau IV., Sütő-utca. 32453

Alleinstehender, wohlhabender Witwer mit gutem Einkommen sucht eine kinderlose Witwe zwischen 35 u. 50 Jahre, ebenfalls wohlhabend. Unter „Gruß 215“ an die Exp. 95215

Grüßer Heirathsantrag. Katholik, 37 Jahre, allein stehend, charaktervoll, heiteres Temperament, impotentes Aussehen, kein Säuser, pensionberechtigt, nachweisbares Einkommen von 2000 Kronen jährlich, sucht Lebensgefährtin in gleichem Alter, welche begehrtens Heim besitzt oder kleines Nebenverdienst hat. Konfession Nebenfrage. Respektant in möge ihre volle Adresse an die Exp. unter „Zufriedenes Heim 350“ einreichen. 95350

Nösülni óhajt önállóítás céljából 24 éves csinosnak mondott izraelita szolid fiatalember, jelenleg egy fakereskedő üzletvezetője, megfelelő hozománygyal, részletes fényképpel ellátott leveleket „Bácskay 379“ jelgére a kiadó továbbít. Közvetítő kizárva. Diszkreczió biztosított. 95379

Advokat, Realitätenbesitzer, möchte heirathen schönes, reifenaltendes, gebildetes, älteres Fräulein aus isr. Familien. Anträge (wenn möglich Photographie) unter „Gute Wirthin“ an die Exp. 20267

Heirathen wünscht junger Kaufmann, 28 Jahre alt, 30 J., mit feinerer Erziehung, von unabhängigen Hause ein Mädchen mit 4-6000 Kronen Mitgift. Briefe unter „Spezereit-Kaufmann“ an die Exp. 20280

Nösülni 32 éves fiatal ember, 10 év óta fennálló jó forgalmu üzlettel, saját házában a főváros közepében, 10-20.000 korona hozománygyal. Szükséges az üzlethez való szakismeret. Czím meg tudható Bérkocsis-utca 18, III. 3. 32435

Hazasságot közvetít elsőkel körökben Davidovics Ferencz, elsőrangú intézője, Rákóczi-ut 80. (Diszkret.) 20284

Nösülni óhajt 30 éves, feltűnően kellemes megjelenésű izr. építész-mérnök. Vagyona 100.000, évi jövedelme 30.000 kor. Igényo szép, művelt urileány, elsőkel izr. családból. Levelek teljes névvel (feltétlen titoktartás) „Összeillő pár“ jelgével a kiadó továbbít. 20285

Gübböcher Damenheirath. 24 Jahre alt, wünscht sich mit einem Mädchen oder jungen Witwe mit Vermögen oder Nebenverdienst zu verheirathen. Unter „D. N. 925“ an die Exp. 80925

Besseres Mädchen wünscht sich mit einem bess. Herrn zu verheirathen. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Unter „Pragerin 923“ an die Exp. 80923

2 intelligente Fräulein, blond und brünett, groß, feisch, 30 Jahre alt, sehr häuslich und geschäftstüchtig, wünschen ehrbare Bekanntschaft zweier gutsituirter Herren geistlichen Alters. Unter „Deutsch 924“ an die Exp. 80924

Welcher edelbedenkende Herr heirathet ein braunes, höchst anständiges, jedoch armes Mädchen von 32 Jahren, der bes. dienenden Klasse. Unter „Zufall 928“ an die Exp. 80938

Suche für meine Tochter, v. angenehm. Aeußern, u. 4000 K. Aussteuerung und eigener Fabrikation, welche jährlich 3000 K. abwirft, passenden Bewerber. Nur direkte Anträge unter „Gündiger Zufall 919“ an die Exp. 80919

Ich heirathe jenes Mädchen im Alter von 20 bis 27 Jahren, welches nicht zu groß, sehr häusl. erzog. ist, tadellof. Vorleben und eine Mitgift von 12.000 K. besitzt. Nation gleich. Bin pensionfähiger Eisenbahnfondskontrollant und habe ein Jahres Einkommen von 2500 K. Nur ernste Anträge mit Bild, welches retournirt wird, unter „Gute Köchin 921“ an die Exp. erbeten. 80921

Zeichner, Arbeiter, 23 Jahre alt, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder kinderlos. Witwe bis zu 30 Jahren, mit klein. Nebenverdienst, zu machen. Deutsch und Böhmisch sprechend Bedingung. Zuschriften erbeten unter „Gruß 922“ an die Exp. 80922

Händlich erzogenes Mädchen mit schöner Ausstattung, wünscht sich mit einem feiner angeheilten Herrn zu verheirathen. Unter „Glück auf 936“ an die Exp. 80936

Suche für meinen Sohn eine passende Parthie. Derzeit ist 33 Jahre alt, tüchtig, in guter Position. Das Mädchen soll aus gutem christlich. bürgerlichem Hause sein, von tadellofem Aulse, und einiges Vermögen besitzen. Nur direkte, nicht anonyme Anträge werden gegen verbürgte Discretion erbeten unter „Arbeits 918“ an die Exp. 80918

Wünsche meine Tochter, 26 Jahre alt, Israelit, an besser angeheilten oder Professantien zu verheirathen. Besitzt 2000 Kr. Anonimes ausgeschloffen. Unter „Glück 920“ an die Exp. 80920

Korrespondenz.

Intelligente Lebensfröhe Witwe über 40, mit schön eingerichteter Jahreswohnung u. tüchtigem jährlichen Einkommen, wünscht den Jahren angeheffen die Bekanntschaft eines vornehmen reichen Herrn, der auf gute schmuckhafte Küche etwas hält, zu gemeinschaftlichem Haushalt. Die Heuerung zwingt mich zu diesem Schritt. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Antworten wird berücksichtigt. Antwort binnen 8 Tagen an die Exp. unter „Gourmand 032“ 95082

25-jähriger junger Mann wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines intelligenten, feinen, musikalisch gebildeten jungen Mädchens. Gefällige Anträge werden unter „Ideal 337“ an die Exp. erbeten. 95337

Welcher wirklich intelligente und gutsituirte Herr wäre geneigt, mit sympathischem Mädchen behufs ewiglicher Ehe in Korrespondenz treten. Briefe unter Chiffre „Alles nur Zufall“ Hauptpost erbeten. 95352

Junger, intelligenter Beamter wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Dame. Briefe unter „Reserve-Beutnant“ Hornád-utca postal restants. 20250

Briefverkehr wünscht drittens gute feine Dame mit älterem gutsituirten dinstig. Herrn. Briefe unter „Qui, lo sa 364“ an die Exp. 95364

Feine solide Frau sucht die Bekanntschaft eines intelligenten älteren Herrn. Zuschriften unter „Anständig 310“ an die Exp. 95310

Junger Wiener Bankbeamter, impotente Erscheinung, sucht Schachbende mit schöner, unabhängiger Dame. Unter „Wahlverwandtschaft“ Budapest Hauptpost lagernd nur gegen Schein. 32501

Junger Ausländer sucht freundschaftlichen Verkehr. Offerte u. „Französisch 445“ an die Exp. 95445

Csacsikam! Hat en nem vagyok a régi? Kiverném feleskedésköl ezt a butaságot, de akkor mi maradna benne? Inkább leeskólok. 95400

Sehr angenehme und nützliche Abendstunden (ab 6 Uhr) bei gebildeter junger Ausländerin (in feiner Tagesstellung). Französisch und deutsche Konversationsübungen und Slavienunterricht. Dieselbe ist auch perfekte Klavierbegleiterin zu Gesang, Violinpiel und Konjertvorträgen. Schreiben Brief, Lovag-utca neben Thür sechzehn, Stiegenhausgang. Schüler nur aus vornehmen Gesellschaften werden aufgenommen. Auch an Sonn- und Feiertagen. 32434

Unter Chiffre Szeged hegt Brief. 20279

Flora. Dankeschön Geschenk u. Briefe, leider noch krank — kann Dich jetzt nicht glücklich sehen. Besten Gruß send. 20274

Mit Serbin oder Kroatin, jung, gebildet, wünscht ebensolcher Herr zu korrespondiren, eventuell gemeinsame Spaziergänge. Antwort unter „Dvojvoj“ an die Exp. 20269

Esztergom, Mariska, kérélek, írjal rögtön üzletbe. Nagyon szoretnélek látni. Most már mindig szabad vagyok. Kérlek, írjal. 95425

Simmel oder Gölle Brief erlegt. Baldigste Antwort erbeten. 95396

Junge hübsche Dame, gutsituirte, welche in kurzer Zeit nach Vemberg zurückkehrt, sucht ehrl. Bekanntschaft eines Offiziers, event. Zivilisten. Unter „Schwester 828“ an die Exp. 80828

Gentleman, in bester sozialer Stellung, symp., sucht ehrbare Bekanntschaft eines tüchtigen, hübschen und unabhängigen Fräuleins. Zuschriften unter „Gentleman 822“ an die Exp. 80822

Junge, hübsche Wittib, in, sehr tüchtig, sucht Bekanntschaft eines älteren vermögenden Herrn. Unter „Wittibkroatin 383“ an die Exp. 95383

30-jähr. Mann sucht ehrbare Bekanntschaft mit alleinstehender gebild. Frau o. Witwe. Inf. „Gebildet 823“ an die Expedition. 80823

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufkäfte werden erkauft; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anzeigen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Diverse.

Frauenklub gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distrikt gegen 90 H. ungar. Briefmarken: Frau M. Kawa, Berlin SW. 240. Lindenfrasse 50. 31345

Friseurin, gelübte, empfiehlt sich den Damen. Bleicherné, VII., Erzsébet-körut 24, II. 21. 32369

Házati herbe vagy keze-lésbe kersek negyedévi bért a lakokért és ovadé-kot előre leteszem. D. R. házgonnok, Lónyay-utca 42/b, I. em. 12. 19993

Elektrische Anlage (Motor), Dynamo-Electromotore, Zuster, Leitungsmaterialien. Strigel u. Gärtner, Ingenieure, Buda-pest, Gyár-utca 1 (Tele-phon). 31903

Ügyes, gyakorlati fodrász ajánlkozok alkalmi és menyasszonyi fösilésre, valamint hajhullás és korpa elleni fejmosásokra. Tanítást ház-nál és házon kívül is el-fogad. L. E. Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

Porszívógéppel lakás pormentesítést elvállal lakástisztítási vállalat Net-ter, Andrassy-ut 36. Tele-phon 16—13. 19744

Cin 63éves ír. Anabé-miód zu abotiren gegeben. Stephan Blazjovica, Buda-pest, Kőhata-gasse 30. 20249

Recherchierungen, Beobach-tungen, Informationen im Ehe-, Vertrauens-, Privat-anlegenheiten bejorge bil-ligt. Ungar. Bureau, Beth, József-körut 62. 20255

Kárpitos jutányos ár-ban dolgozik háznál és házon kívül. Flachs, Röké Szilárd-utca 5, I. em. 4. 20225

Verrechnung, alterhand, über-nimmt handelsgerichtlich pro-tokolliertes Agenturgeschäft in Galizien. In Folge Boykotts preußischer Waaren kann jetzt jede Industrie gutes Abzab-gebiet in Galizien finden. Ia Ref., auch eigene Lager-räume stehen zur Verfügung. Gest. Offerte unter „Recl 263“ an die Exp. 95263

Anatempphotographie, Arbeiten jeder Art, Verfar-fungen u. werden übernom-men. Antwort unter „Ana-tem“ an die Exp. 20268

Reizendste Modelle, en-gros und en detail. Repa-raturen von 2 Kr. aufw. verfertigt Maison Marianne, Modes aus Wien, Gijella-plag 3. Tortfeldst werden auch Lehnmädchen auf-genommen. 20262

Die Wbáuhár israelitische Gemeinde beabsichtigt einen Tempel zu bauen und ist auch im Besitze einer ministeriellen Bewilligung zur Sammlung im Lande. Die Gemeinde will diese Sammlung durch einen Mann durchföhren, der vertrauensvoll ist und mit angenehmem Aussehen. Die-jenigen, die auf diese Samm-lung reflektiren, mögen sich je früher entweder brieflich oder persönlich an Vorsteher Spiz Már wenden, und werden die Bedingungen nach Lieber-einkommen feststellen. 33484

Starkmar-Webmaschinen, Citrobefen, Bind- und Näh-maschinen, Drahtgitter-Spinn- und Flechtmaschinen erzeugen Erdei Ferencz és Társa, Budapest, Nyár-utca 16. 95298

Infazio für Ärzte, Zahnärzte, Geschäftsleute aller Branchen übernimmt bei prompter Ab-lieferung innerhalb 24 Stun-den gegen mäßigen Perzent-satz. Näheres Infazio Ab-theilung Reklam Terjesztő Vállalat, Károly-körut 7. 95345

Welche edle Dame würde einem talentierten Mädchen zu einem Klavier verheffen? VII., Kertész-utca 20, III. 18. 95380

Domino, Kostüme ndu Soiréetoiletten werden ver-trieben in der Kostümleih-anstalt „Vig özvegy“, Budapest, József-körut 51. 95402

Geld

Seriöse Darlehen bejorgt reich, reell, billig, ohne Vor-auslagen die Hiltelforgalmi iroda, Szentkirályi-utca 1a. 95390

Pénzkölcsönt banktól vagy priváttól folyósítatunk. Marton, Rákóczi-ut 65, válaszbélyeg. Telefon Telefon 61—75. 20168

Geldverschuf auf Möbel und allerlei Gegenstände er-theilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Ba-ross-ter 18, Telephon 97—66. 31855

6% Hypothekendarlehen verfähre auf Realitäten in Budapest und Umgebung bei 15jähriger nachträglicher Zin-szahlung in unbejgrünter Summe. Róna, Lovag-utca 13, I. S. Konferenz von 1—3 und 6—8. 95444

Reberriedlungen, Möbel-wagentransporte, Expedi-tionen billigst bejorgen nach Provinz, Ausland. Wien, unter Garantie übernehmen **Einlagerungen** von Mö-beln, Klavieren, Koffern in eigene trodene Magazine. Ringwald, Möbelverschleure, Teréz-körut 1. Telephon 2388. 95442

Gelddarlehen für Offiziere, Beamte, Kaufleute und In-dustrielle bejorgt coulant auch für Provinz das Bankbureau Krausz Mihály, Budapest, Károly-körut 7. Retour-marke. 95346

50.000 Kronen Privatgeld würde auf mein Gut gegen Zinsabufation aufnehmen. Nur direkte Anträge erbitte unter „1000 Joth“ an die Exp. 20257

Pénz hutorra, kocsira, zongorára, varrógépre, ke-rekpárra, könyvekre, ke-reskodelmi árrara feltünő jutányosan beraktározunk Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97 95433

Jelzálog-kölcsön föld-birtokokra, házakra vagy budapesti és környékbeli telkekre első helyen elő-nyös feltételek mellett kapható. Ajánlatok „P. J. 2105“ alatt Haasenstein & Vogierhez, Budapest, Do-rottya-utca 9, intézendők. 32482

Wohnungen.

Moderne Gassenwohnung Hochparterie, 4 Zimmer, ge-lunde Lage, am Hauptstadt-Parc, neben elektr. Haltestelle, per 1. Mai zu vermieten. II., Oszlop-utca 4. Dabei ist auch ein schles. trodene Kellertokal für Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 95249

Ein nett möblirtes zwei-zimmeriges Gassenzimmer mit sep. Eingang pr. 1. Februar zu vermieten. Váci-utca Körut 19, II. 36. 95327

Möblirtes Zimmer für 1—2 Herren zu vermieten. Béla-u 6, II. 22. 95419

Wohnung gesucht per Mai. Diner Seite, Nähe der Mar-garethenbrücke, 4 Zimmer und möblirte Kämmlitäten. Of-ferte unter „Freiluft 322“ an die Exp. 95322

Sommerwohnung am Schwabenberg gesucht, 4 oder 5 trodene, reine Zimmer, Veranda, Badezimmer, Dicht-botenzimmer, Küche, eventuell noch eine zweite ebensolche 3—4zimmerige in Nachbar-schaft. Anträge erjudt Fluss-Károly-körut 5. 95318

Zweielegant möblirtes Gassen-zimmer, Badezimmer, elek-trische Beleuchtung, Stiegen-hauszugang, per 1. Fe-bruar zu vermieten. Liszt Ferencz-ter 18, III. 30. 29243

Hochelegantes Gassenzim-mer zu vermieten. Karlsring 4, II. 6. 20275

Ein möblirtes, elegantes Wohnung, bestehend aus 3 Gassenzimmern, 1 Hofzimmer und allen der Reuzzeit modern entprechenden Nebenlokalitäten kommt Mobilien in bestem Zustande wegen sofortiger Abreise zu vergeben oder Ber-fauf der Mobilien. Königs-gasse 72, I. Stok 16. 95244

Krankliche Dame sucht rei-nes, helles Zimmer mit gan-zer Pension bei junger Intell. Familie. Offerte mit Preis-angabe unter „B. B. 77986“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 32512

Elegant möblirtes Gassen-zimmer ist zu vermieten. Dalszinház-utca 8, III. 9, vis-à-vis der Oper. 95129

Sympathischer Herr sucht Wohnung, Gest. Antr. mit Preis unter „Heim 359“ an die Exp. 95339

Ein schönes u. reines Zim-mer mit separatem Eingang ist am 1. Februar zu be-ziehen. Dossowky-u. 43, III. 20. 95401

Mit separatem Stiegenhaus-zingang vermietet ein mö-blirtes Zimmer. József-körut 2, III. 6. Zst. 20259

Kleines Hofzimmer, sehr nett und rein, separierter Ein-gang, bei kleiner deutlicher Familie billig zu vermieten per 1. Februar. Eötvös-u. 24, III. 26. 95407

Komptoir, Zwei lichte, ge-räumige, leere Zimmer, sepa-rierter Eingang, in der Ge-gend des Westbahnhofes, für sofort gesucht. Anträge unter „Komptoir 78043“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32506

Szébenberendezettkülön bejáratu butorozott szoba február 1-ére kiadó. Felső-erdősor 43, II. 1. 20244

Verpflegung.

Téli nemes fajalmát póstakosaronként 3 kor. 25 kiló 12 kor., papirhéju dió póstakosaronként 4 kor. 20; házilag főzött baraczkiz és kitünő birs-almasajt 2 kor. 40. cuker-édes szilvalekvár 1 kor. 40 fill. kilója. **Fajborok-nak** 50 koronáért hektoliterjet szállítja Szabó III. Csongrád. 93818

Gerichtlichen Mittagstisch, auch Nachtmahl erhalten 2—3 Herren der besseren Ge-sellschaft. Kostuth Kapogasse 3, III. 35. 32419

Mittagsstift suchen im V. Bezirk zwei Beamte bei einer besseren christlichen Familie. Anträge unter „Gute Köchin“ an die Exp. 20289

Bei distinguirter Familie erhalten 1—2 Herren schmack-haftes Mittagessen. Váci-körut 56, I. 5. 32510

Vorzüglliche, jamaohafte Mittagstift erhalten 2 Herren. Näheres O-utca 11, III. 15. 32507

2 Herren suchen gute Mit-tagstift bei jungen kinder-losen Ehepaar oder junger Witwe im I. oder II. Bezirk. Antr. unter „Appetitlich 411“ an die Exp. 95411

Blutrothe Mustatorangen, honigliche, 5 Kilo-Roßkorb 2,80, Originalstift 100 St. 5,50, Originalstift 200 St. 10.—, Messinger gelbe Oran-gen, süße, Originalkorb 50 St. 2,50, Originalkorb 100 St. 4,20, Originalstift 300 St. 9,50 Kronen per Nach-nahme freist. verpackt ver-sendet Bajay Endre, Süd-früchtenengros, Budapest, Váci-utca 81. 32487

Ganze Verpflegung für 2 Personen. Gassenzimmer se-pariert, Badezimmer, Gasbe-leuchtung, Wasserleitungs-Wahrschische, ausgezeichnete Isr. Küche bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 23, III. 15. 20239

Deffertionig in netten Kost-dien zu 5 Ag. liefert franko um 7 Kronen gegen Nach-nahme nach jeder Restauration. Első Magyar Mézkiwiteli Vállalat, Balatonfőkajár. 31845

Billiger Fischverkauf, Karpfen, Heide, Schaiden sind zu sehr billigen Preisen zu haben täglich. Obudai-rakpart. Neben der Schiff-swerke, Brücke. 95023

Gesundheitspflege.

Panzerentfernung (für Da-men) von Gesicht u. Armen, 3 Minuten schmerzlos, stannen-der Erfolg. (Pariser kosme-tische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Praxispromont distrikt mit Gebrauchsanwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stod. 93849

Wiffage bei intelligenter tüchtiger Wienerin, Mariagasse 23, Partierre 7, Treppenhau-s. 20144

Okleweles szülésznő se-gélyt, tanácsot nyujt. Szülő-pöket fogad lakásán. Nagymező-utca 32, I. 12. 95121

Szülésznő, 23 évi gyar-korattal, masszirozó, tánaácsal szolgál, massz-rozást elvállal. VI., Ja-bella-utca 69, földszint 8, lépcsőházban, Andrassy-ut mellett. 95107

Damen bejeren Ständes finden Aufnahme bejens zur Geburt bei intelligenter diplo-mirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Olme Stern, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben der An-drassystrasse. 95225

Damen können unter guter Berichwiegenschaft entbinder in der Wohnung einer intelli-genten, praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugofo**, Rákóczi-utca 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 94684

Ne fogadjon el pemete-tu ezukorkát Réthy név néklül. 31825

Ohrenranke, die an Ohren-jauchen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutigen oder ungarischen Prospekt über negejten elektrischen Ohren-apparát (im Ohr kaum sicht-bar) von Némethi Már, Nagyvárád, Nagyvársá-ter 14, I. 31967

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinziehender Ge-burthelferin. Berichwiegenschaft zur Entbindung. Besie Pflege. Julie Panet, Dob-utca 8, I. e. 13. 94901

Junge, nette Massieurin em-pfiehl sich. Dossowky-ut-ca 40, II. 12. 95427

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeihnet diplo-mirten, intelligenen Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 95441

Gesichtsmassage, friseurs, manieure. Mäßiges Honorar. Konditorei Baross-u. 97. 26290

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heilf. Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 20272

Korosabb masszirozó ajánlkozok jutányos ár mellett, esetleg apólonónek is. Baross-u. 77, földsz. 6. 20278

Bekleidung.

Von Herrschaften abge-legte, elegante Damenkleider, Seiden, Soirée-, Hochzeits-, Bühnen-, Plüsch-, Bausstlei-der für junge Mädchen, Cécimichöhe, Theatermütel, Domino und Maskentostüme nur Nachmittags zu verfaufen. VI. Hegodius Sándor-utca 19, Partierre 5, (früher Kommitzer-utca). 95394

Wiener tüchtige Damen-schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. Kottetei Adler, Gijellaplay 3, I. 14. 20263

Schneiderin, tüchtige, em-pfiehl sich den geehrten Da-men, 3 Kronen täglich. Anna Adamcsák, Főherceg Sándor-utca 23/b, III. 17. 20277

Gelegenheits-Toilette, licht, hochelegant, aus aller-erstem Atelier, gänzlich unbe-nutzt u. sonstige Damenkleidungsstücke preiswerth zu ver-faufen. Vörösmarty-utca 34, Partierre 2. 20240

Auf Raten Herrenkleider nach Maß und neuester Jacou. Feinste Stoffe und Zugehöre. Rötkel, Podma-niczky-utca 77. 95396

Parthi árak esődtö-megekbbil a farsangi-idenyve. Remek csipkek, applikatiók, selymek, szalagok, csipkefüll és batiszt-kelmék és minden-féle divatezikkek hám-latos olésó áron. **Parthi árúház**, Wesselényi-u. 4, Dróherpalota. 95436

Menyasszonyi ruhá, elegáns, megvételre keres-tetik. Reich Malvin, Népszinház-utca 43, II. udvar, földszint. 95409

Dienst u. Arbeit.

Kürschnerarbeiten über-nimmt, geht eventuell ins Haus arbeiten, geschickter Kürschnergehilfe. Kokay Endre, Magyar-utca 42. 95214

Ablaktisztítást padló-beoresztést, kefélest ol-ésón elvállalom. Boden-steiner, Mária-utca 3. 95284

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Faad einschlägigen Arbei-ten billigst. Geht auf Verlan-gen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Schächter Viktor**, Tapeziermeister, Régi pos-ta-utca 4. 95306

Deutsches Stubenmäd-chen mit 32—35 Kronen Lohn, wird gesucht. Kecke-metergasse 6, II. 15. 95424

Nettes, bejereses Mädchen, ohne Kochen, zu 3 Personen gesucht. Vigszinház-utca 5, Thür 17. 95398

Junger Barjche, deutsch-ungarisch, mit schöner Sand-schrift, für Agenturskomptoir aufgenommen. Antr. in der Expedition. 95392

Mädchen oder Frau für Alles, welches Kochen, etwas deutsch kann, zu zwei Per-sonen aufgenommen. Dohány-utca 86, III. 27. 20261

Deutsches Stubenmädchen sucht Stelle zu seiner Familie. Um Zuschrift bittet Paula Weiner, II., Lövház-utca 17, I. 29. 95320

Gebirge Schneiderin em-pfiehl sich in Häuser. Näht auch Kinderkleider. Király-utca 90, ajtó 6. 95415

Zehrlinge für Buchbinder und Restauranten werden aufgenommen. Rózsa-u. 55. 95360

Köchin wird gesucht zu al-leinziehendem Herrn, sämt-liche häuslichen Arbeiten zu verrichten. Streng solid und verlässlich. Offerte u. „Buda-fok 508“ poste restante Budafok. 95242

Wiener Schneiderin, die mit Chic arbeitet, überarbeitet Bekleidet, Strahlen, Soirée- und Maskentostüme. Arbeitet auch reizend Theaterbloufen. Schnell und billig. Mohren-gasse Nr. 11, Thür 20. An-respondenzkarte genügt. 95243

Kompagnon.

Kompagnon zu lukrativen Restamntunternehmen gesucht. Nur jüngere Kräfte. Chiffre „Israelit“ an Gerő Fülöp, reklámiroda, Budapest, III., Szt. Lukácsföld. 32486

Kompagnon! Wer zu flei-ßigen oder größerem realen, bereits bestehenden Industrie-unternehmen Kompagnon mit Geld sucht oder sich mit Kapital an solchen theilheiligen will, werde sich brieflich an uns: Budapesti Altalan-os Pénzügyi Vállalat, Erzsébet-körut 29. 32508

Kompagnon gesucht zu San-delsagentur, Domici Csegg, mit etwas Baargeld. Derselbe muss für die Tour verwen-dbar sein. Offerte unter „Ze-venésjähig und gut eingeföhrt 376“ an die Exp. 95376

Kompagnon wird gesucht zu einem seit 10 Jahren in einer Stadt bestehenden und sehr gut gehenden Manufak-tur- und Kurzwaaren Engros- und Detail-Geschäft. Geld erforderlich. Offerte unter „Sichere Existenz 377“ an die Exp. 95377

Kompagnon mit 30.000 K. wird zu einer seit fast 20 Jahren bestehenden, sehr ein-träglichen Unternehmung, im Kaufache einschlagend, gesucht. Persönliches Mitwirken ist nicht unbedingt erfordert, doch wäre eine solche erwünscht. Offerte unter „Baufach 384“ an die Exp. 95384

Kompagnon suche ich mit 50.000 Kronen zu meinem bereits bestehenden Fabrik-unternehmen. Antwort unter „40%“ an die Exp. 95299

Kompagnon mit einigen hundert Kronen, tüchtiger Verkäufer aus der Nürnberger-brande, zur Gründung einer lukrativen Erzeugung gesucht. Gest. Anträge unter „Zu-laufst 297“ an die Exp. 95297

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkänfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorlati könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 95348

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interessant Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Nicolas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 95312

Jeune parisienne diplomée récemment arrivée, gaie, instruite et distinguée; cherche leçons. Résultats progressifs en peu de temps. Csengerygasse 25, II. 16. 20254

Deutsches Fräulein mit gutem Zeugnis, Nachfrage, tüchtige Stelle zur Führung des Haushaltes bei alleinstehender Dame oder Herrn. Zuschr. unter „Redlich“, II., Lovász-utca 17, I. 29. 95321

Junge Witwe empfiehlt sich als Reisegefährtin und Pflegerin zu alleinstehendem Herrn oder Dame nach Abbazia. Adr. in der Exp. 95353

Grund für eine kleinere Fabrik sammt Haus, VIII. Bez., verkauft. Vermittler ausgeschloffen. Adresse in der Exp. 95243

Stellen-Gesuche.

Alteeres Fräulein, ungarisch, slowakisch, deutsch, mit Klavierkenntnissen, sucht Stelle. Vorliebe in d. Provinz. S. A., Rottenbühlengasse 64, I. St. 9. 95371

Bejehende, intelligentes Fräulein sucht Posten als Haushälterin, Reisebegleiterin und Stütze der Hausfrau. E. S., O-utca 38, ajtó 15. 95339

„Épiseletet kereső“ kőkereső agilis utazó, éves jeggyel, Magyarország, Dalmácia és Ausztria részére. Csakis elsőrendű czégek ajánlatát kérem. Merkur 443. jelige alatt a kiadóba. 95443

Als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau sucht eine intelligente Jüdin Stelle in einem feinen Hause bei einzelnen Herrn oder Dame, die schon in solcher Stellung thätig war und mehrjährige Zeugnisse besitzt. Tüchtig in Kochen und Nähen. Katalin, Andrassy-ut 89, II. em. 1. 95388

Als Stütze o. zu größeren Mädchen o. sonst passende Beschäftigung sucht intelligentes Fräulein. S. M., Hainburg a D., R. De., Landstr. 258. 95375

Suche Beschäftigung als Dolmetsch oder für einen Kurort in Hotel oder Expeditions-Transportgeschäft; spreche deutsch, ungarisch, französisch, italienisch, kroatisch. Anträge unter Chiffre „S. B.“ an die Expedition. 32476

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Berufung erbeten unter „Deutsche 78052“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32505

Eine Dame, die deutsch, italienisch und kroatisch spricht und schreibt, auch der Maschinenschrift mächtig ist, nebst Buchhaltung, sucht Stelle in einem Bureau. Adr. M. L., VII., Nefelejts-utca 41, II. 12. 95418

Intelligente deutsche Dame ertheilt leichtfertigen Unterricht u. Konversation. Mäßiges Honorar. O-utca 11, III. 15. 32503

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. Sprechstunden: 11-3 Uhr. Andrassy-ut 29, I. 5. 32514

Intelligente deutsche Dame ertheilt leichtfertigen Unterricht u. Konversation. Mäßiges Honorar. O-utca 11, III. 15. 32503

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. Sprechstunden: 11-3 Uhr. Andrassy-ut 29, I. 5. 32514

Kleiner Anzeiger des „Neuen Wiener Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen

offenst. billigt. **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 93848

Bronzeluster zu billigen Preisen: Lakberendeszékiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 31839

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silber-Gegenstände, Karaboll-Wendebillard, Marmorische, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei **Glück Márton** és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 31832

Elektromotorok minden nagyságban állandóan rakta. **Laub, Liszt Ferenc-tér 17.** 19881

Sochdele Kanariensänger mit den schönsten Glockentönen, fleißige Sänger, Tag- u. Nighthäcker, á 8 Mark, Weibchen á 2 Mark gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Volle Garantie i. gesunde Ankunft u. Gejangswert. Preisliste frei. **Sermann Gergely,** Jüngerer, Thale i. Harz. 94601

Hydraulikus olajsajtó igen erős gyártmány, kifogástalan új, teljes felelősség mellett igen jutányosan eladó. Ugyanott benzínmotorok és használt gépek jutányosan árban kaphatók. **Beck és Gergely félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-u. 29.** 31888

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. **Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42.** Telefon 26-95. 31840

Ilverwässliche neue und einmal gebrauchte **Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Futefäden, Futepadleinwände, Pierdekissen,** erfrischende „**Hungaria**“ **Garbenbänder** bei **Adolf Nagel,** Säge- und Klagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-92. 31857

Maradék áruház Rákóczi-utca 14, udvarban, **bábiruhákra** ujdonságok. Selyem 30, 68, batizt, flanel 15, delain 20, gyapjukelme, bárson 38, atlaszbarchet 22, fulardin 4 krajczár. 32158

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenblech, Eisen gitter, Gitterthore u. billigt zu haben bei **Lefkovits Jakab,** Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-körút. 31856

Elegante Sitze aus hartem Holz, gut erhalten, billig zu verkaufen. Lampenniederlage IV., Koronaherczeg-utca 3. 95093

Szivógázmotor, 50 HP, Langen és Wolf gyártmány, keveset használt, eladó. **Benzinmotorok,** 10, 16, 30 HP, Langen és Wolf, 12, 30 HP Oser és Bauer, 10 HP Kálai Lajos, 12 HP Mayer, eladók. **Diesel-motor, 4, 10 HP** olesóbert kaphatók. Cím: **Stern Zsigmond,** Budapest, VII., István-tér 16. 95251

Perzsa szőnyegek rendkívül olcsó áron eladók, használt és új lakberendezések minden áron kaphatók. Arverési butoreladás Dob-utca 22. 32068

Zuster, Gas, Elektrisch, Elektriker, Egyetem-utca 3. 20175

Kaffeehaus-, Reparations-, einrichtungen, Karaboll-Wendebillard, Alpaca-China-Silberwaaren, Tischlächer, Servietten, Marmorische, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 31832

Elektromotorok minden nagyságban állandóan rakta. **Laub, Liszt Ferenc-tér 17.** 19881

Sochdele Kanariensänger mit den schönsten Glockentönen, fleißige Sänger, Tag- u. Nighthäcker, á 8 Mark, Weibchen á 2 Mark gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Volle Garantie i. gesunde Ankunft u. Gejangswert. Preisliste frei. **Sermann Gergely,** Jüngerer, Thale i. Harz. 94601

Hydraulikus olajsajtó igen erős gyártmány, kifogástalan új, teljes felelősség mellett igen jutányosan eladó. Ugyanott benzínmotorok és használt gépek jutányosan árban kaphatók. **Beck és Gergely félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-u. 29.** 31888

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. **Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42.** Telefon 26-95. 31840

Ilverwässliche neue und einmal gebrauchte **Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Futefäden, Futepadleinwände, Pierdekissen,** erfrischende „**Hungaria**“ **Garbenbänder** bei **Adolf Nagel,** Säge- und Klagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-92. 31857

Maradék áruház Rákóczi-utca 14, udvarban, **bábiruhákra** ujdonságok. Selyem 30, 68, batizt, flanel 15, delain 20, gyapjukelme, bárson 38, atlaszbarchet 22, fulardin 4 krajczár. 32158

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenblech, Eisen gitter, Gitterthore u. billigt zu haben bei **Lefkovits Jakab,** Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-körút. 31856

Elegante Sitze aus hartem Holz, gut erhalten, billig zu verkaufen. Lampenniederlage IV., Koronaherczeg-utca 3. 95093

Szivógázmotor, 50 HP, Langen és Wolf gyártmány, keveset használt, eladó. **Benzinmotorok,** 10, 16, 30 HP, Langen és Wolf, 12, 30 HP Oser és Bauer, 10 HP Kálai Lajos, 12 HP Mayer, eladók. **Diesel-motor, 4, 10 HP** olesóbert kaphatók. Cím: **Stern Zsigmond,** Budapest, VII., István-tér 16. 95251

Perzsa szőnyegek rendkívül olcsó áron eladók, használt és új lakberendezések minden áron kaphatók. Arverési butoreladás Dob-utca 22. 32068

Csillárok villanyra és légszuszre, a legmodernebb kivitelben, jutányosan, esetleg kedvező áratéti feltételek mellett kaphatók. Magy. ált. villamosági iparvállalat, Semmelweis-utca 14. 32451

Ausgabeinricht. Klavier, kaum benützt, wird sofort verkauft. **Aggtelekfásse 16, Parterre 6.** 2021

Geprüfte Benzintrom in jedem Quantum zu haben bei **Ludwig Klein, Mezótúr** 95241

Karaboll, Wendebillard, Regal, Marmorische, Seffel, Kassen, Spiegel, Tischlächer, Zuster, Eßstische, China- u. Alpaccagegenstände billigt bei **Erdolstein József, Dob-utca 34a.** 95270

Von Os-Budavár sämtliche Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtung; Alpaca, China-Silberwaaren; Wertheimstoffe, große Dejen billigt zu verkaufen. Winter, **Drommelgasse 3.** 95062

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karabollische, Marmorische, Thonetische, Weinpulte, Gartenstühle, Zuster, Eßstisch, China-Silber, Goldstücke, verkauft **Braun, Sip-utca 11.** 32274

Benzinmotorok 3 HP-től 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók **Beck és Gergely félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 31686

Használt gépek 10 HP Schuttleworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányosan árban, mint alkalmi vétel, teljesen javított, üzempépes állapotban kapható **Beck és Gergely félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 31687

Geldhäfte. **Budán** nagyforgalmu fűszerüzlet, erős italmérés- és egybekötve, dohánytőzsdével és vasárüzlettel eladó. Cím a kiadóban. 95194

Hotel eriten Ranges, in einer großen Provinzstadt, starker Geschäftsverkehr, vollkommen modern eingerichtet, Kaffeehaus, Restauration, Tanzsaal, Garten, 19 Kaffeezimmer, 75,000 Kronen Zimmer- und Kaffeehaus-Umsatz pro anno, ist gegen günstige Zahlungsmodalitäten mit einer Anzahlung von 15,000 Kronen zu verkaufen in der Agentur **Oberländer Perencz, Temevár, Josephstadt.** 95126

Papirkereskedés nagyjövű helyen eladó. Ajánlatok a kiasóba „Hatezer korona 153“ jelige alatt kéretnek. 95153

Légszuszfűvágó, 16 éves üzlet, teljes berendezéssel, 4 HP gázmotor, körfűrész, gépbalta, 2 kocsi lóval, évento 120 ft házbér, biztos vevőkörrel, más vállalat miatt 1000 forint azonnal átadó. Cím a kiadóban. 95206

Átadó egy 50 éven fentálló jó forgalmu vegyesüzlet, házal vagy anélkül, előnyös feltételekkel. Cím **Eppinger Samu, Lenti, Zala-megye.** 32443

Expeditions-Geschäft, ein seit 33 Jahren im Trencsener Kom. bestehendes, ist aus Gesundheitsrücksichten aus freier Hand zu übergeben. Abt. in der Exp. 32414

Három jóforgalmu dohánytőzsdé tovább adatik. Bövöbhel szolgál VII., Király-utca 7, III. 32. 95282

Wein, Bier- und Brennweinshant, eine miffliche Goldgrube, ist wegen sofortiger Uebernahme einer Anstellung sofort zu verkaufen. Bierbrauerei steuert 2000 Kronen dazu. Reinnutzen jährlich 10,000 Kronen. Näheres Dob-utca 40, ajtó 6. 95289

Sehr gutes, renommiertes Geschäft der Lebensmittelbranche, auf lebhaftem Posten Budapests, mit billigen Zins, wegen Familienverhältnisse zu günstigen Bedingungen zu übergeben. Für Heiliges Geopar, auch für eine thätkräftige Frau, tüchtige, glänzende Erziehung. Geß. Abt. unter „Voller Erfolg“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7. 32428

Pékség azonnal bérbe adandó, mely már 15 éve fennáll. Bövöbhet a hatulajdonosnál X., Hölgy-utca 3. 20155

Zu verkaufen. Ein bestrenommiertes und seit 20 Jahren bestehendes, in **Sábad, Bacsfa, Szentán u. Slavonien** gut eingeführtes **Agentur-Geschäft,** welches eine große Anzahl zu- und Ausländer Häuser ersten Ranges, darunter Jüder, Petroleumfabriken u. Dampfmaschinen vertritt, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Buchschriften u. Chiffre „30,000“ an die Exp. 93864

Möbel. **Herrschastsmöbel.** Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schloß- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen u. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítása **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 31838

Möbel, edte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren in vielfacher Auswahl. **Lazargasse 3.** Telephon 18-22. 31848

Bronzeluster staunend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtung“ **Warenhaus“**, **Lazargasse 3.** 31850

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertafeln, geschliffenes Glas, Schreitisch u. Lederantenn, wirklich billig zu haben. **Lazargasse 3.** 31853

Teppiche, gebrauchte Perler, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles außerst billig. **Lazargasse 3, Nancy Zsigmond.** 31851

Sándor Ignác. Möbelgeschäft, liefert vorzügliche **Möbel** auch gegen günstige **Ratenzahlung.** V. Bezirk, Bank-utca 7, gemietete Sétäter-utca (Ede Vadász-körút), neben der **Váci-körút.** 32296

Englische Herren-Leder-garnitur, fast neu, wegen Raummangel zu verkaufen. **Váci-ut 10, III. 29.** 95223

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. **Barta, Szövetség-u. 28/a.** 95009

Konyha, előszoba, cselelőszoba és gyermekszoba berendezések, jó minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. **Dorman és Fia, asztalos-m., IX., Ráday-u. 12 (Calvin-tér mellett).** 95279

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz.** 31843

Möbelfredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Rate, im Möbelager **Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 2.** Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise bezahlen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Aufkündigung noch zu sonstigen Umständen. 95231

Englische Leder-garnitur, edel, fl. 150, komplettes modernes Schlafzimmer fl. 170. **Szűcs, Tapestier, József-körút 14.** 95227

30 „Crispani“ Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, feilmelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Zuster. Telephon 82-13. 95226

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 31841

Bräute Achtung! Wunderhöne Wohnungseinrichtungen empfiehlt zu billigen Preisen **Sándor Ignác, Möbelniederlage, Bank-utca 7** (Ede Vadász-utca). 32302

Csakis ánon szolid butorok és teljes lakberendezések feltározás előtt mélyen leszállított áron eladók. **Fáy Antal és Ob-latt Oszkár, Semmelweis-utca 4.** 31964

Occasion, Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 30, Kronen 38, Kasten 14 fl. **Schöberl-Beiten,** Mahagoni poltblillig. **Pártos, Aradi-utca 19.** 95304

Stahlbratmaraten, bestes Erzeugnis, Eisenahmen fl. 5.75, Polzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt **Brohásta, Fabrik, Bpest, Graf Zichy Jenő-utca 46.** 95232

Wohnungen. **Zu Hause Margit-kör-ut 50** sind mit modernem Komfort eingerichtete 1., 2., 3. und 4. zimmerige **Wohnungen** per 1. Mai billigt zu vergeben. Näheres **Geoparabehaltung der Budapester Straßenbahn-Gesellschaft, Lipót-körút 22, III. Stad.** 95139

Fővárosi Pensióban, Andrassy-ut 48, egy elegánsan butorozott 2 ablakos utcazi szoba február 1-re kiadó. 20214

Seim Lufacsbad sind elegant möblirte Zimmer, recht bequem eingerichtet, bei ein-gelmer Dame sofort zu haben. **Zsigmond-u. 23, II. 12.** 95179

Elegant möblirte Zimmer für 1-2 Herren zu vermieten. **Lipót-körút 13, Konditorci.** 95285

Elegant möblirte Zimmer mit separaten Eingang. Gasbeheizung, ist für 1-2 intelligente Herren zu vermieten. **Honvéd-utca 28, I. Stad Thür 3.** 95280

Angenehmes Heim (Klavier, Badezimmer) findet Dame bei dinstagierter Frau, die sich nach Verheirathung ihrer Tochter verzinjant führt. An-träge unter „Lipót-körút 288“ an die Exp. 95283

H. S. Einfaltgasse Nr. 8. II. Stad. 2 hübsche Zimmer, möblirt, mit Vorzimmer und Kammer, mit prachtvoller **Se-panda (Musik)** auf die **Don-nau** zu vermieten per 1. März. 32383

Gastwobnung, Hochpar-terre oder ersten Stad, im VI. oder VII. Bezirk per Mai gesucht. Zwei zweifelhre Zimmer, wovon eines eventuell Hofzimmer, mit allen modernen Nebenräumen. Of-ferte unter „Gastwobnung 870“ an die Exp. 94570

Schön möblirte Zimmer, separater Eingang vom Ste-genhause, sofort zu vermieten. **VI., Király-utca 30, II. 19.** 95330

Kompagnon. **Nagyszabásu** irodalmi vállalatához 30,000 koronával társat keresek, töké biztosítva „Oriási haszon“ jellegre levelet kérek a kiadóhivatalba. 20181

Kereskedelmi leg képzett tevékeny társat keresek villanyfelsze-relési vállalatához. „R. 77895“ alatt **Schwarz József, Andrassy-ut 7.** 32465

Társ kerestetik igen jó-vedelmű, jól bevezetett vállalatához 6000 kor be-fektetéssel. Teljes című leveleket „Jóvedelmű“ jellegre a kiadóba. 20220

Zur Gründung einer Hand-elsbank in einer größeren Stadt **Staatens** wird ein Socius mit 20,000 K. Beir-einlage gesucht. Offerte unter „Gutes Geschäft“ an die Exp. 32459

Zeit 12 Jahren etabliert erlangender **Getreidemissionar** mit feinsten Verbindungen sucht angelegenen kapitalstärkenden Kompagnon oder Kommanditeur. Serren von der Getreide- oder Wehl-branche bevorzugt. Anträge unter „Rentabel 30%“ an d. Exp. 32412

Társat keresek egy nagyobb szabásu **Vi-déki szállodai üzlet** megagyobbításához, 5-6 ezer forinttal. Ajánlatok „Szerecsés vállalkozás 77720“ jellegre **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 32384

Wer Kompagnon sucht Geschäftskauf oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“, 20 Heller-Marke belegen. — S. Zamrozil, **Albuzia.** 94175

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Hauptpoststrasse 24) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Blättern:

I. Bezirk:
Festung: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

II. Bezirk:
Sanktgeorgsplatz 2. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

III. Bezirk:
Sigmundplatz 12. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

IV. Bezirk:
Zoboraspark 14. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

V. Bezirk:
Leoboldplatz 8. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

VI. Bezirk:
Theresienring 2. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

VII. Bezirk:
Arenastrasse 44. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

VIII. Bezirk:
Museumstrasse 18. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

IX. Bezirk:
Hellerstrasse 62. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

X. Bezirk:
Steinbühl, Ringstrasse 2. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

Neubau:
Arvadgasse 10. Bezirk: 1. Anstalt, Poststr. 11. Bezirk:

Offene Stellen.

Junger Kommiss, tüchtiger Verkäufer, katholisch, der Herren- und Damenkonfektion, Manufaktur, Kurz- und Wirtwaarenbranche, ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Tatar József, Zsolna. 95093

Zwei tüchtige Manufaktur-Kommiss, der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache mächtig, werden sofort acceptirt bei Weber u. Zilber, Linkovec, Samitaj u. Nr. Feiertage gewährt. Meligiöje werden bevorzugt. 32418

Ein tüchtiger Kommiss der Spejereibranche, der französischen, deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Bewerber dieser Stelle wollen ihre Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Firma Alexander Gister, Ratice, einbringen. 32416

Fiatal helyi ügynök, ki főleg díszműtáru üzletekben, esetleg vendéglő és kávéházakban jól bev. van vezetve és ezt igazolhatja, azonnal felvétetik. Ajánlatok fizetési igényei megjelölésével, Részvényszerűség" jelige alatt Blockner J. hirdetőirodájához, Budapest, Sütő-utca 6, intézendők. 32455

Állástkereső tisztviselőnk ügyelmebe. A Nőtisztviselők Országos Egyesületében, VI. Andrássy-ut 83, továbbképző tanfolyamok kezdődnek február 1-én **könyvtelből, gyorsírásból, gépirásból** (hatféle gépen), német és angol nyelvből. Díjtalan állásközvetítés. 94958

Junger Spejereihandlungskommiss" wird für sofortigen Eintritt gesucht. Mag Graber & Sohn, Turóczzsontmárton. 95267

Sósorszosz elárulítására elsőrangú erőt keres nagyobb gyári czég. Kik hasonló szakmában már működtek, előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok „Sósorszosz 251" czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 95281

Junger Kommiss der Manufaktur, Kurz- u. Spejerei-branchen, ungarischen, serbischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Simon Stern u. Sohn, Baja, Bácska. 32413

Photographie. Auf allen modernen Papieren und nach den neuesten Vorschriften arbeitender K. Kopist mit 150 Kronen Monatsgehalt findet dauernden Posten im Atelier Josef Vetter, Debrezsin. Offerte nur mit prima Referenzen an obige Adresse. 32438

Tisztességes nők felvétetnek vegytisztító intézetben. Ki ilyen üzletben volt és jó írása van, előnyben részesül. Czím Beier József, Király-utca 8. 32460

Yost-gépen gyakorlott, magyarul, németül jól tudó, mindkét nyelven stenografáló. Budán lakó kisasszony 60 kor. kezdőfizetéssel részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „Aczél" jelige alatt a kiadóba. 32374

A német és magyar levelezésben, valamint könyvelésben járatos, nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Szorgalmas és hű 070" jelige alatt e lap kiadóhivatalához. 95070

Suche zum sofortigen Eintritt Kommiss der Glasbranche, wie auch der Spejereibranche, der 3 Landesprachen mächtig. Gehaltsanprüche an Stöger A., Rózsahegy. 32447

Új nyelvi tanfolyamok kezdődnek. Ajánlatok fizetési igényei megjelölésével, Részvényszerűség" jelige alatt Blockner J. hirdetőirodájához, Budapest, Sütő-utca 6, intézendők. 32455

Kommiss der Eisen- und Metallwaarenbranche, verlässlicher junger Mann, welcher in ähnlicher, eventuell technischer Branche schon in Stellung war, für hiesiges Fabrikhaus gesucht. Offerte unter „Zukunft 77954" an Josef Schwarz, Annoncenbur., Andrássy-ut 7. 32467

Stenographin und Remington-Maschinenreiberin, die auch der englischen Sprache mächtig ist, wird gesucht. Ausführl. gehaltene Offerte unter „Zukunft 258" an die Exp. erbeten. 95258

Deutsches Stubenmädchen, das gut nähen kann, wird gesucht. Frau Doktor Emil Budai, Wainergasse 34, Altsied-Palais. 32436

Korrespondentin, verlässliche ungarisch, deutsch, verlässliche, für Kommissionsgeschäfte geeignet. Offerte unter „Verlässliche 77924" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 32463

Maschinenreiberin aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet in meiner Kanzlei dauernde Beschäftigung. Reflektanten mögen sich Sonntag Vormittag bei mir melden. Dr. Karl Schmidt, Adofak, IV., Dunas-utca 3. 95205

Junger Kommiss wird zur Aufnahme gesucht. Offerte an Krieger Armin, Spejerei- und Mehlgeschäfte, Szepesbela. 95268

Elarustionók kezdő fizetéssel rövidtan-üzletben állandó alkalmazást nyerne. Sajátkezűleg írott ajánlatokat továbbít „Irodai leányok 237" czimen a kiadóba. 95237

Zur gef. Beachtung! Defonomebeher und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehlen meistens 22 Jahren bestehendes, von vornehmlichen Grundbesitzern des Ja- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, VI. Nagymező-utca Nr. 25. Telephon 94-76. 31895

Állandó fizetéssel felvétetnek kereskedelmi képzett intelligens üzletemberek, egy az összes ágazatokkal foglalkozó, előkelő, nagy biztosító társaságnál. Nem szakmabeliek kiképezetnek és határozott támogatásban részesülnek. Ajánlatok „Nyugodtas állás" czim alatt a kiadóba kéretnek. 20099

Reviser zum Sammeln von Aufträgen für Dreier mit eigenem Seiden- oder Sammtbilde gesucht (Gef. gef. Neuh.). Offerte erbitte an Béla Simonberger, Amtmannst., Budapest, Király-ut. 20245

Tüchtiger Kommiss der Spejerei, Delikatessen- und Spielwaarenbranche wird per sofort bei Ignaz Maczner, Liptó-Szent-Miklós, acceptirt. 32415

Fiatal gyakornok, ki németül is ért, gyár részére azonnali belépésre keresetlik. Czím Kállai Lajos, Gyár-utca 28. 20183

Kisasszony, ki magyarul és németül stenografál és gyakorlott gépirónő, gyári vállalatához keresetlik. Ajánlatok fizetési igényével „Gépgyár" jelige alatt a kiadóba küldendők. 20184

Reisender, durchaus bewährte Kraft, der in der Bácska, hauptsächlich aber im Banat nachweisbar, beifalls eingeführt ist, wird in einem hiesigen Kolonialwaaren-Großgeschäft sofort acceptirt. Offerte nebst Referenzen und Gehaltsanprüchen sind unter „Tüchtige 199" an die Expedition zu richten. 95199

Werkzeugmaschinen-gesellschaft in Budapest sucht jüngere tüchtige Kraft, stenographisch und maschinenschriftlich, Bewerber mit Branchenkenntnissen bevorzugt. Ungarisch und deutsch in Wort und Schrift Bedingung. Ausführl. Offerte unter „Tüchtige Kraft 177" an die Exp. erbeten. 95177

Állástkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóvázisza. Nap-utca 13. 31894

Geiselt wird für Ungarn per sofort ein Reisender der Lederbranche, der mehrjährige Thätigkeit mit Erfolg aufweisen kann. Offerte unter „Aktionsgesellschaft" befördert Rudolf Mojs, Budapest. 94733

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanórát alkalmatosságként. Az Orsz. Nagy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. Alapította Markovits (1863.) Bízatos állásközvetítés. Hivatott tanfolyamok. Nyitva szept. 1-én július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakkiskola. (Kéziratilag listázott Ferenc-ter 10, előbb Gyár-utca 44. Címre vizsgázzanak! A hírlapok közléseket is megintázott, nevé tanfolyamokról független. Telefon 64-76. Beiratások egész nap. 98764

Überruchhalter einer Mittelschule sucht in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Hegedüs Sándor-utca 24. II. 16. 94694

Ha a magyar és német gyorsírásról rövid idő alatt akarja elsajátítani, úgy iratkozzék a „Markovits" iskolába. V. Bank-utca 4, hol ingyen gépoktatásban is részesül, külön kereskedelmi, német és idegen nyelvű tanfolyamok. Állásközvetítés díjtalan. Telefon 101-44. Irásmunkák, sokszorosítások jutányosan vállaltatnak. 94230

Donnestelle zu ein oder zwei kleinen Kindern oder Stelle als Stütze der Hausfrau sucht junges, deutsches, fleißiges Fräulein, Bestenfalls. Freundliche Zuschriften unter „Gewissenhaft 137" an die Exp. 95137

Ein Fräulein oder Witwe von 28-38 Jahren, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, im Nähen bewandert, wird zu größeren Kindern gesucht. Schmitzky W., Thököly-ut 6, I. e. 20192

Berlitz Sprachschule Welkinstitut, Erbschekörut 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris St. Louis, Württemberg höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc., von Lehrern der betreffenden Nationalität. Reinere Verbindung mit anderen Sprachen oder Instituten. Die Berlitz-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Ausfahrlast im Auslande erlernt wird. Prospekte gratis u. franco. Unterrichtsgebühren. 94322

Stenographia. Unentgeltliche Maschinenschriftkurse. unentgeltliche und sichere Stellenvermittlung. Jeden Monat beginnen neue ungarische u. deutsche Stenographiekurse. Gabelsberger Landess-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Kurse. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz u. kaufm. Coppy Office. Unterrichts von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Váci-körut 33. 94850

Deutsche Sonne zu zwei größeren Kindern wird aufgenommen. Vorzuziehen 2-3. Arenastrasse 62, III. 18. 95010

Nevelőneket, tanítóneket, kertészneket, magyar, német és francia bonneoktat, óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerőgynöksége, Váci-körut 16. sz. 95369

Gabelsberger-Markovits-gyors-és gépirási szakkiskolában Semmelweis-utca 4 február 1-ig jelentkezőknek a tandíj 1/2-át kedvezményeztetik. **Könyvtelben, kereskedelmi levelezésben leggyorsabb kiképzés.** 32149

Norddeutsche Erziehern, erfindliche sowie einfaches, chemische Ungarinen, deutsche Bonnen empfiehlt Centralbureau Fleurer, Teréz-körut 35. 20217

Deutsche Sonne zu 2 kleinen Mädchen gesucht. Garai, Podmaniczky-utca 29. 95264

Engländerin, tüchtige Lehrerin, erteilt gründlichen Unterricht nach leichtfaßlicher Methode. Gef. Zuschriften unter „Gute Methode 406" an die Exp. 80406

Schönriederburf. Beginn jeden Tag. Heberaufwendes Resultat. Honorar mäßig. Fleurer, Andrássy-ut 24, III. Spredhstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 96301

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Stunden frei. Gefäll. Anträge u. „3. 303" an die Exp. 95303

Stellen-Gesuche.

Feltétlenül megbízható, 17 éves gyakorlattal bíró, keresztény magyar-német levelező, gyorsíró, gépiró, számvetésben jártas, villamos szakmában gyakorlott. Iradavezetésre képes, megfélelő biztos állást keres. Szíves megjelölés „Biztos jövő 278" jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 95278

Stundenbuchhaltung übernimmt g. Oberbuchhalter. Anträge unter „Bilanzbücher 073" an die Exp. 95075

Ziegelwerkmester sucht Posten. Abt. Ziegelwerkmester, VI., Lehel-ter 6, Thár 36. 95195

Buchhalter und Korrespondent, erste Kraft, in der Kolonial-, Getreide-, Spiritus- und Lederbranche vertritt, mit prima Referenzen, sucht Engagement. Gef. Anträge unter „Dauernd 250" an die Exp. 95250

Dienst u. Arbeit sucht ein verlässlicher, in geistigem Arbeitender Mann, der Waagen-, Maßkenntnisse, gute Handschrift hat, und langjährige Zeugnisse besitzt. Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen. Gef. Anträge bitte unter „Berlässlich 246" an die Exp. 95246

Jelzalog-tisztviselő váltókölesönökkel foglalkozó, iródba ajánlkozik, szakember. Ajánlatokat kérek „Jelzalog 77773" alatt Schwarz József hirdetőirodájába, Andrássy-ut 7. 32458

Fräulein, das deutsch, französisch und etwas ungarisch spricht, sucht Stelle als Gehilfinnen oder zu größeren Kindern tagsüber. Rue d'Orléans, Paris, Rue Chateaubriand 5. 95185

Solides kinderloses Ehepaar, Mitte der 30er Jahre, wünscht in einem Herrschaftshaus unterzukommen, die Frau, eine perfekte Herrschaftsführin, vertritt einen tüchtigen Köchen, der Mann ist als Diener oder als Portier zu verwenden und ist auch in der Dampfheizung geübt. Vorgesetzt in Dienste bei einer Herrschaft. Geht auch ins Ausland. Abt. in der Exp. 95369

Berlitz ungarisch-ungarische Stenographin und Maschinenschriftlerin mit langjähriger Erfahrung, namentlich in der Buchhaltungsbranche, selbständige Arbeiterin, sucht Posten, am liebsten in Maschinenfabrik. Gef. Zuschriften unter „Arbeitsfähig 323" an die Exp. 95338

Geld.

Verfäuztelt, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Platina kaufe zum vollen Werthe. Schiller Izidor, Juwelier Sip-utca 8. 94646

Verfäuztelt, Brillanten Gold, Silber, Perlen, Kaufe zu höchsten Preisen. Singer János, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ecke Nabelgasse). 93948

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 31852

Größere Beträge Privat oder Bank vermittelt Kont. Átlós-ut 1. 20172

Verfäuztelt. Brillanten, Juwelen, Kaufe für Werthe. Telefon 95-48. 32396

Privatpénzt koros nélkül aznap, bankkölcsönt tisztességes feltételekkel 2 nap alatt folyósítottok utolagos díjazással. Márton, Rottenbiller-utca 12. Telefon 84-66. 95018

Negyedévenkint törleszhető olcsó kamatu pénzkölcsön kereskedőknek, hivatalnokoknak és katonatiszteknek gyorsan elköltség nélkül megszerrez, Postkörnyéki betáblázást 6%-ra. Faragó, Teréz-körut 30. 94309

SÜTESHEZ-FÖZESHEZ

BÓNOL

A LEGJOBB MAGYAR NÖVENYZSÍR!

GYARTJA AZ
ELSŐ MAGYAR KÖRÖSZDIO-OLAJGYÁR

BÓNI GYARTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R.T. NYIRBAHELY

Helyiségváltás miatt

NEUMAYER FÜLÖP

V., Váci-körút 2 és 4,

Telefon 11-21 Telefon 11-21

árúkeszletét rendkívül
előnyösen árusítja ki.

Tetemes ármérséklés!

szőnyegek, függönyök, átvetők, ág- és asztalterítők, bútorszövetek és matracoz csinvatokban, továbbá minden e szakmában vágó cikkekben.

Az üzlet Deák Ferencz-tér 1. szám alá helyeztetik át.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Sautenil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und anerkannt. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher ist es die Lösung der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Böger. Auf Verlangen Preisverantw. Wir warnen das v. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unserer Schöberl-Bette.



Bei Nacht als Bett Bei Tag als Sofa!

BRÜDER KREJCAR
Dobruška 77. Stráž
Seimen u. Baumwollfabriken,
Wulff oder Hat janko.

JODELLA

(Lahusen's Leberthran)

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.

Wirkt blutbildend, fätereuernd, appetitanzregend, hebt die Pfortkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rheumatischen (Englische Krankheit), Strömungen, in der Entwicklung und beim Senken zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer nur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Török, Könyvesgasse 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, 22. Jenuina 17.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so mancher Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut bewiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Getränk welches die verächtlichen herabgelassenen ausüblichen Produkte vielfach übertrifft. Diese Wucherungen, welche und Empfehlungen seitens herabgelassener Ärzte.

Rozsnyay Mátvás Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.

Kaufen Sie
direkt in Weberel

6 St. Leintücher ohne Naht

(50/100 cm. gross, hochw. u. a. K. 1. 1.)

BRÜDER KREJCAR
Dobruška 77. Stráž
Seimen u. Baumwollfabriken,
Wulff oder Hat janko.

Vereitelte Reben

Hefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI**, Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen. Die Preisliste enthält Anerkennungsbescheinigung aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weinbauverwalter schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Personlichkeit bei sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Hotel-Verkauf!

In einer intelligenten gemüthlichen Stadt Oberungarns (Rothentis) ist ein gut frequentirtes Hotelgeschäft, verbunden mit Restaurant, Speisehaus und Tanzlokal, neu eingerichtet, wegen Familienverhältnisse sofort aus freier Hand zu verkaufen. Diebesgehüchige Anträge betheilt.

Eckstein Bernát, Annoncenbureau, Budapest, VII., Erzsébet-körút 36. sz.

Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem hütigen Fähterchen, das ein 100 cm. langes Haar besitzt, erprobte

Erna-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das höchste Mittel gegen jeden Haarfall bildet, den Haarwuchs befordert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Säurebildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herabfallen einer jeden Art für ungemessen erlöschert wird. Erna-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Fliegels 2 K., 3 Fliegels 5 K. zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky, Marburg a. d. Drau, Goethestr. 2
1. Etage, 2. u. 12.

Aufträge nach allen Art nur gegen Nachnahme.

+ GRATIS +

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 5, 8, 10, 12 K.
Feser. Gelus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Kautschuk, absolut verlässliche engl. Ein Dutzend 12 K.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse Kunsthande, Geradheiter für Knie, Schiefgeradene, Stützapparate etc. Bauschlingen, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien. Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rothe Kreuz zu beachten!

Moderne Luster

in grosser Auswahl, Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCZA Nr. 19.

Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.
Telefon 76-87 szám.

OLCSÓ SZÉN.

Jó minőségű fűtőszén, kén, szilik és portmentes ajánlunk olmozott zsákokban házhoz szállítva 3 kor. 20 allér, nyitott fuvarokban 2 kor 90 allér árban

Farlas és Társai

Megrendelhető a városi irodában József-körút 5a, vagy telefonon 68-52. — Ügyelők felvételnek, jelentkezni lehet 6-8.

Eckmark: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Ermüden angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Eckmark „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Falsche Perlen.

Der raffinierte Diebstahl eines echten und sehr werthvollen Perlencolliers, das in Berlin vor kurzer Zeit durch ein internationales Gaunerpaar verübt wurde, konnte deshalb so erfolgreich in Szene gesetzt werden, weil ein täuschend ähnliches, aber aus falschen Perlen bestehendes Exemplar an Stelle des echten gerückt wurde. Imitationen, nicht nur von Perlen, sondern auch von Edelsteinen aller Art herzustellen, ist nicht nur seit Jahrhunderten, sondern seit Jahrtausenden das Bemühen aller civilisirten Völker gewesen, welches sich in unserer Zeit zu einem wichtigen Industriezweig ausgewachsen hat, leider aber auch Veranlassung zu Fälschungen und Verbrechen aller Art geworden ist. Perlen namentlich werden mit geradezu erstaunlicher Geschicklichkeit hergestellt, dem Auge des Laien nicht unterscheidbar von echten, während der Juwelenhändler die Imitation selbstverständlich auf den ersten Blick erkennt. Falsche Perlen sind leichter als echte und zerbrechlich; die Löcher der echten sind klein und scharfkantig, die der unechten größer und stumpfrandig. Die falschen Perlen werden vom Glasbläser hergestellt, der mittels einer Email-Lampe die Enden einer Glasröhre schließt und auf diese Weise regelmäßige Kugeln formt, die zur Anfertigung der billigen Sorte dienen. Zu den werthvolleren wird opalescirendes Glas verwendet; die Kugeln werden, solange sie noch weich sind, mit einem Instrumente leicht berührt, um kleine Unebenheiten herbeizuführen, die sie den echten Perlen, die niemals ganz regelmäßig sind, ähnlicher machen. In Egypten wurden Perlen schon 1500 Jahre vor unserer Zeitrechnung angefertigt und im alten Rom ebenfalls, wie Plinius berichtet. Später scheint diese „Kunst“ verloren gegangen zu sein, bis man sie in Venedig von neuem entdeckte.

Urkundlich werden falsche Perlen zum ersten Mal im Jahr 1318 erwähnt. Die Perlen- oder sogenannten Rosenkranzmacher ließen sich fast alle in Murano nieder. Anfänglich füllte man die Perlen mit einem Quecksilberpräparat, bis im Jahre 1680 der Rosenkranzmacher Tarquin auf den Gedanken kam, statt des Quecksilbers eine aus Fischschuppen hergestellte Masse zu verwenden, die eine ungleich größere Ähnlichkeit mit der echten Perle hervorbrachte. Man verwendet noch heute die Schuppen einer kleinen Weisfischart, die massenhaft in der Seine, Marne und Loire vorkommt. Die mit außerordentlich feinnasigen Nehen gefangenen Fische werden in einem Behälter mit klarem Wasser gepulvert, das Wasser wird alsdann filtrirt und aus dem Niederschlag diejenige Masse hergestellt, die den falschen Perlen echten Glanz verleiht. Da diese Masse leicht in Säuren übergeht, muß sie chemisch behandelt werden, d. h. man hat ein Präservativmittel entdeckt, welches in Rostow am Don eine ganz neue Exportindustrie hervorgerufen hat. Dort wimmelt der Fluß von Myriaden der winzigen kleinen Fische, deren Schuppen so werthvoll zur Herstellung von Perlen sind. Sie werden pulverisirt, präparirt und in luftdicht verschlossenen Behältern ins Ausland exportirt, nach denjenigen Plätzen, die sich haupt-

sächlich mit der Anfertigung imitirter Perlen befassen. Die besten Imitationen indessen werden wohl aus Perlmutter gewonnen, und es gehört das geübte Auge des Juweliers dazu, um sie auf den ersten Blick als unecht zu erkennen.

Humor des Auslandes.

Richter: „Ihr Geschäft?“ — Angeklagter: „Dieb.“ — Richter: „Das ist ein schlechtes Geschäft.“ — Angeklagter: „Allerdings, aber das ist nur Ihre Schuld.“ Tochter: „Aber er ist so voll von verrückten Idealen.“ — Mutter: „Das hat nichts zu sagen, Kind. Dein Vater war genau so, ehe ich ihn heirathete.“

Richter: „Was! Wollen Sie wirklich behaupten, daß Ihr Mann Sie schlug, dieses menschliche Bräutchen?“ — Frau Malovey: „Ja, Euer Ehren; aber ein menschliches Bräutchen ist er erst, seit er mich schlug.“

Sie: „Er hat eine höchst sonderbare Figur, nicht wahr?“ — Er: „Das stimmt. Ich glaube, ein Schirm dürfte wohl das einzige sein, was er fertig kaufen könnte.“

U n a n g e b r a c h t. Ein wohlbekannter schottischer Architekt machte kürzlich eine Reise durch Palästina, als ihn die Nachricht von einem Familienzwischfall erreichte. Der glückliche Vater verschaffte sich sofort etwas Wasser vom Jordan, um es zum Gebrauch bei der Taufe des Kleinen mit nachhause zu nehmen, und kehrte nach Schottland zurück. An dem für die feierliche Handlung festgesetzten Sonntage stellte er sich in der Kirche ein und suchte den Küster auf, um ihm das kostbare Wasser zu übergeben. Er zog das Fläschchen aus seiner Tasche, aber der Küster hob warnend die Hand, trat näher an ihn heran und flüsterte: „Nicht, Herr, jetzt nicht. Vielleicht, wenn die Kirche aus ist!“

Smith, ein Bauunternehmer, ist der größte Filz der Welt. Für die allgeringsten Vergehen macht er seinen Leuten Lohnabzüge. Vor kurzem nun fiel ein Maurer, der einen Kirchturm ausbesserte, von dem hohen Gerüst herab. Zu seinem Glück indessen verfang sich sein Zeug in einem freundlichen Nagel, an dem er hängen blieb, bis ihn seine Kameraden retten konnten. Zufällig kam Smith gerade vorüber, und als am Lohnstage der betreffende Maurer seinen Lohn empfing, stand auf der Dute der Vermerk: „Abzug für 15 Minuten am Nagel gehangen — 8 Pence.“

„Junge, Junge, Tom, Du bist aber einen gehörigen Posten für ein solch kleines Kerlchen!“ bemerkte Onkel John zu seinem kleinen Neffen. — „Ich denke mir, ich bin innen nicht so klein, wie ich von außen aussehe“, war Tom's schlaue Erklärung.

„Wie lange ist Jones verheirathet?“ — „Noch nicht lange, glaub' ich; er kann noch keinen Knopf anziehen.“

Frau Pantöffel: „Mein Bruder kennt die Bedeutung des Wortes Furcht nicht.“ — Herr Pantöffel: „Daß das Nennomminen. Er ist noch nicht zu alt um Heirathen.“

Allerlei.

(Die neue Fürstin von Samos.) Der Insel Samos, welche dem türkischen Reiche angehört, wurde vom Sultan bekanntlich eine autonome Verfassung verliehen. Das Oberhaupt der Verwaltung ist ein vom Sultan ernannter Fürst, dem eine Kammer und ein Senat zur Seite stehen. Gegenwärtig wurde der türkische Staatsrath Kopsassis-Efendi zum Fürsten der Samioten ernannt und hielt auch bereits seinen feierlichen Einzug. Kopsassis, der in Areta geboren ist und in Konstantinopel sich zum türkischen Diplomaten ausbildete, hat eine Wienerin, die Tochter des österreichischen Generalkonsuls Chiari, zur Frau. Fräulein Chiari wuchs in Wien heran und wollte sich, wie Wiener Blätter berichten, ursprünglich als Schillerin von Willmers ganz der Musik widmen. Als ihr Vater die Stellung eines Generalkonsuls in Konstantinopel übernahm, folgte sie ihm dahin. Die anmuthige, geistvolle Wienerin wurde in der diplomatischen Gesellschaft am Bosporus bald viel bemerkt und hatte zahlreiche Bewerber, unter denen sie den jungen Kopsassis, dem man schon damals eine glänzende Zukunft vorher sagte, bevorzugte. Als Gattin des türkischen Staatsmannes nahm sie nun in den vornehmen Kreisen von Konstantinopel eine noch hervorragendere Stellung ein. Sie genoss auch das spezielle Wohlwollen des Sultans Abdül Hamid, der ihr die Klafat-Medaille verlieh. Als Fürstin von Samos wird Frau Kopsassis zweifellos ihrem Gatten behilflich sein, die Herzen der Samioten zu gewinnen. Man hofft, daß unter dem Einfluß dieses jungen, durchaus europäischen Fürstenpaares die Unruhen auf Samos nun bald ein Ende nehmen werden.

(Königinnen auf dem Eise.) Vor dem Sport sind bekanntlich die Menschen gleich, und auf der spiegelblanken Eisbahn treffen sich alle Stände und Gesellschaftsklassen. Der schöne Eisport zählt auch unter den Fürstlichkeiten warme Anhänger; und insbesondere haben ihn von je fürstliche Damen geliebt, weil er günstige Gelegenheit zur Entfaltung weiblicher Anmuth bietet. Eine passionirte Schlittschuhläuferin ist die Königin W i l h e l m i n a von Holland, die im Besitze eines sehr kostbaren Schlittschuhpaares ist, eines Geschenkes ihrer Hofdamen. Der Werth dieser Schlittschuhe beträgt über 100,000 Kronen. Eine eifrige Eisläuferin war die Kaiserin F r i e d r i c h als Kronprinzessin; ältere Berliner erinnern sich noch gern der Tage, da man die ganze königliche Familie sich auf dem Eise der Rousseau-Insel im Thiergarten tummeln sah. Auch die Kaiserin E u g e n i e hat sich aufs Eis gewagt. Es gab dazumal im kaiserlichen Paris einen ehemaligen Tapezierer, der Vater Paul genannt wurde und allmählig einen Ruf als Lehrer des eleganten Eislaufes erlangte. Dieser Vater Paul wurde auch der Lehrer der Kaiserin, und sie lernte schnell; nach drei Tagen konnte sie sich allein auf das Eis des reizenden Sees im Bois de Boulogne hinauswagen. Sie bewies sich sehr bald als eine eifrige Liebhaberin dieses Sports; böse Jungen sagten, es sei ein wenig Kletterei dabei im Spiele.

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Koloman W i k k á t h. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ihre kleinen schwarzen Augen funkelten freudig, während sie ihrem Schwager zuhörte, und als er geendet hatte, sprach sie:

— Den Jäger kenne ich, aber das Wild nicht. Und da sie gerade Franz erblickte, der in einem Album blätterte, winkte sie ihn zu sich. Die Sache ist erledigt; Du hast Dich an die richtige Schmiede gewendet. Nun aber laß mich mit dem Jungen reden. . . Komm nur heran, Du Varenhäuter. Ist es wahr, was ich da von Deinem Vater gehört habe?

— Das hängt davon ab, was Du gehört hast, Tante.

— Daß Du gerne heirathen möchtest.

— Wenn mich Jemand heirathen wollte, weshalb nicht? warf Franz hin. Mein Vater hat sich also an Dich gewendet, damit Du die Vermittlerin machst? fügte er mit erstaunlichem Scharfsinn hinzu.

— Natürlich, denn er kennt für jedes Ding die kompetente Stelle.

— Und hat er die Betreffende auch genannt?

— Natürlich. Nur das größte Vertrauen führt zum Ziel; dies ist die größte Vorsicht. Denn merke Dir, sogenannte unerfahrene Mädchen gibt es nicht, nur so lange Höchstens, bis sie nicht verliebt sind. Der Fuchs weiß auch etwas, das verliebte Mädchen aber weiß noch viel mehr.

— Das ist ja eben das Unglück, daß sie nicht verliebt ist. Sie kennt mich noch gar nicht.

— Das muß als Vortheil bezeichnet werden,

denn so ist noch nichts verdorben. Wie ich höre, hast Du sie heute auch zum ersten Mal gesehen. Gefällt sie Dir?

— So so . . . mäßig . . .

— Und was bekomme ich, wenn ich Dich glücklich in den Hasen bugste? fragte die Frau Tante neckisch.

— Einen Zentner Schokoladenbonbons.

— Topp, der Handel steht. Das Böglein gehört uns, wofür es nicht schon jemand Anderem auf den Leim gegangen ist. Denn vorherhand weiß ich noch gar nichts und kenne das Fräulein nicht einmal. Die Leute wohnen erst seit zwei Jahren hier und gehören nicht zu unseren Kreisen. Ich habe zwar schon Einiges über die Familie gehört; aber die Sache hatte bisher kein Interesse für mich. Fasse Dich also zwei oder drei Tage in Geduld, bis meine geheimen Detektive die Daten herbeischaffen, mit denen ich Dir den Weg zu glätten suchen werde. Ich habe nämlich gewisse Kobolde in meinen Diensten, die sich vor Schlüßellocher, Fensterspalten und spanische Wände hinplantzen, wenn ich sie darum erjuche, und mir Alles mittheilen, was ich zu wissen wünsche. Du brauchst nicht darum nicht so anzustarren, als wäre ich eine Hexe; ich kenne aber das Leben und das ist das Ganze. Weißt Du was, komm am Sonntag zu uns nach Boglány; dort wollen wir den Kriegsplan entwerfen; aber hüte Dich, daß Du bis dahin nicht zufällig mit dem Mädchen zusammentrifft. Ich erwarte Dich zu Mittag.

— Mit Wonne, Tante; ich küsse die Hände. . .

Am nächsten Sonntag fuhr Franz Nofty in dem mit vier Pferden bespannten Wagen seines Schwager nach dem drei oder vier Kilometer von Bontónár entfernten Boglány, das am Saume eines lieblichen Raftanienwäldchens lag. In dem in unberührter

mittelalterlicher Pracht prangenden Schlosse wurde er sehr freundlich aufgenommen und als er seiner Tante einen Strauß Anemonen, die er selbst unterwegs gepflückt hatte, überreichte, sagte er:

— Damit Du nicht sagst, daß ich mit leeren Händen komme.

— Eine gute That findet ihren Lohn, lächelte Frau Komlódý. Unser Plan ist fertig. Aber erst wollen wir zu Mittag speisen.

Sonst waren keine Gäste im Hause und bei Tische saßen sie nur vier Mann hoch nebst den zwei Komlódý-Spröhlingsen, zwei zehnjährigen Knaben, Zwillingen und höchst übermüthigen Rangen, die bei Tische fortwährend in Streit geriethen, was sie außerhalb des Hauses auch mit den Bauernkindern thaten. Ihre Eltern hielten ihnen keinen Erziehler, wohl aber ständig einen Chirurgen, Herrn Skulténgi, der an unteren Tische zwischen ihnen saß und sie dauernd in Behandlung hatte. Für gewöhnlich hatte jeder der jungen Herren zwanzig bis zweiundzwanzig Pflaster und Verbände auf sich. Nichtiges Latarenblut, pflegte ihre Mutter zu sagen. Die werden prächtige Soldaten abgeben, sofern sie sich bis zu ihrer Großjährigkeit nicht gegenseitig austrotten in dem fortwährenden Bemühen, festzustellen, welcher von Beiden der Aeltere sei und welchem von ihnen das Khanfiegel zukomme. Den Eltern bereitete dieser Gedanke viel Sorge, bis sie sich gewöhnlich damit beruhigten, daß die Brüder im schlimmsten Falle die Würfel würden entscheiden lassen.

Nach eingenommenem Mahl zog sich Komlódý zurück, um sein gewohntes Schläfchen zu halten. Jaczi und Gyuri zogen mit ihrem Chirurgen ins Dorf hinaus, um die Hunde mit ihren Schleuderteinen heimzuzufuchen, Tante Amalie aber reichte ihrem Neffen den Arm und begab sich mit ihm ins Rauch-

denn die eilige Bewegung auf dem Eise gebe der schönen Fürstin Gelegenheit, der bewundernden Welt zu zeigen, wie vollendet ihre Füße und ihre Beine gebildet seien. Das war so um 1863. Und heute? „Lang, lang ist's her!“

(Das letzte Kind.) „Die Frau und ihre Zeit“ heißt eine neue, von der Verlagsanstalt Buntdruck, Berlin, herausgegebene Monatschrift. In dem ersten, durch reichen Inhalt und gute Illustrationen ausgezeichneten Heft finden wir folgende kleine Geschichte von **M a r i e L w a i n**:

„Mutter, Mutter“, flehte das Kind, „laß mich doch einmal hinaus ins Freie, in die Sonne, in das Licht, in die Luft. Mein Herz sehnt sich danach und und ich sehe, daß all die anderen Menschen draußen herumgehen.“

Die Frau aber riß das Kind in tödlicher Angst vom Fenster zurück.

„Um Gotteswillen“, sagte sie, „daß nur Dich keiner der Menschen da draußen gesehen hat. Ich könnte die Schmach und Schande nicht tragen.“

„Was habe ich denn begangen“, wimmerte das Kind, „daß ich solche Schmach auf Dich bringe?“

„Was Du begangen hast? O, mein Kind, mein liebes, mein armes Kind!“ rief die Mutter und schloß ihr blondlockiges, süßes, reizendes Kind in die Arme und benetzte das Haupt mit ihren Thränen. „O, Du mein armes Kind, Du hast das Furchtbarste begangen, was man heutzutage begehen kann: Du bist — auf die Welt gekommen. Du als das letzte Kind. Es ist nicht mehr Mode, Kinder zu haben, und ich habe mich gegen diese Mode vergangen, und Du hast mich unglücklich gemacht, daß Du da bist. Das heißt, unglücklich nicht, denn ich fühle das Glück, Dich zu haben, und fühle, daß auch Schmach und Schande Glück werden kann. Aber nur ein heimliches Glück, das man verliert, denn außer vor aller Welt vermag ich die Last meines Vergehens nicht zu tragen. Was willst Du draußen? Bleib hier bei mir und lebe im Verborgenen, denn auch Du bist zu schwach, um den Makel zu tragen, der Dir anhaftet, in unserem Jahrhundert noch auf die Welt gekommen zu sein.“

Das Kind weinte leise bittere Thränen, und die Mutter weinte auch lange, lange, dann schliefen sie ein. Als sie erwachten, hatte sich noch nichts geändert, und war es noch immer nicht Mode, Kinder zu haben.

(Eine lebende Modeausstellung.) In **S o n d o n** wird dieser Tage eine Modeausstellung eröffnet, die ihre besondere Anziehungskraft durch eine **Boudoirszene** erhalten soll. Durch sie soll den eleganten Damen die beste Art und Weise anständig gemacht werden, auf die man alle Stadien und Handreichungen der Toilette durchmacht. Ein Raum der Ausstellung ist als elegantes **Boudoir** eingerichtet mit einem Toiletentisch, der alle nur erdenklich Werkzeuge und Materialien enthält, die zum Ankleiden notwendig sind. Die Vorstellung wird natürlich nur vor Damen stattfinden. Zweimal am Tage werden hier drei oder vier Damen an sich den ganzen Prozeß einer Toilette vornehmen lassen. Sie kommen vom Bad und übergeben sich dem Kammermädchen, die sie zu einer bestimmten Gelegenheit ankleiden. Eine Dame macht ihre Toilette für eine Vorstellung bei Hofe, eine andere für einen Jagdausflug, die dritte für einen Ball, die vierte für eine Spazierfahrt. Jede dieser Toiletten geht in verschiedener Weise vor sich. Französische Ankleidfrauen, die in allen Handreichungen und Finessen er-

fahren sind, sind engagiert und werden die praktischste und bequemste Form des Ankleidens vorführen. Besondere Haarfrisuren vollenden, wenn die Ankleidesezene vorüber ist, die Toilette durch eine künstlerisch ausgeführte Frisur. Einige der hervorragendsten Damen der englischen Gesellschaft, darunter eine Gräfin, haben sich bereit erklärt, die Prozedur des fashionablen Ankleidens an sich vornehmen zu lassen. Die Zuschauerinnen sitzen um das **Boudoir** herum und haben ausgiebige Gelegenheit, mondaine Damen in den intimsten Einzelheiten ihre Toilette zu belauschen und diesem vorbildlichen Beispiele selbst nachzujuchern.

(Von den Geschmacksempfindungen.) Die Grundempfindungen unseres Schmeck- oder Geschmackssinnes haben nur vier Klassen: Süß, Bitter, Salz und Sauer. Wenn wir, so lesen wir im „**Rosmos**“, Handweiser für Naturfreunde, trotzdem zahllose verschiedene Geschmäcke wahrnehmen, so kommt dies daher, daß diese durch das Zusammenwirken von Takt-, Geruchs- und Temperatureindrücken mit eigentlichen Geschmacksempfindungen entstehen. So ist z. B. der zusammenziehende Geschmack im Wesentlichen eine Taktempfindung, und der aromatische Geschmack schwindet alsbald, wenn die Nasenschleimhäute verstopft sind. Mit dem Riechen steht das Schmecken in enger Verbindung: mit zugehaltener Nase läßt sich (man muß natürlich auch die Augen schließen) kein zerriebener Knoblauch nicht von Vanillepulver unterscheiden. Auch das Auge leistet dem Geschmackssinn mächtige Beihilfe: im Dunkeln schmeckt man schlecht, und selbst erfahrene Weinkenner können in der Dunkelheit rothen und weißen Wein nicht unterscheiden. Nur gelöste oder lösliche Stoffe sind für den Geschmack wahrnehmbar: manche von ihnen lösen noch in sehr starken Verdünnungen Geschmacksempfindungen aus, während andere größerer Sättigung bedürfen. So beträgt z. B. die Grenze der Verdünnung für Chininsäure etwa 1:33,000, für Schwefelsäure 1:10,000, für Kochsalz 1:1600 und für Zucker nur 1:90 bis 1:80, während Saccharin sogar bei 1:200,000 noch eben schmeckbar ist.

(Die Freikarte Napoleon's.) Im „**Giornale d'Italia**“ wird von einem interessanten Fund berichtet, den **Friedrich J e v r e** vor einigen Tagen im Theaterarchiv der Comédie Française zu Paris gemacht hat. Unter einem Haufen alter Schriftstücke lag eine Karte mit der Aufschrift: „Freibillet für den Bürger **B o n a p a r t e**, gültig für die heutige Abendvorstellung. **T a l m a**.“ Als das Freibillet für **Napoleon Bonaparte** ausgestellt wurde, war er noch einfacher Unterlieutenant der Artillerie und mußte bei seiner Leidenschaft für das Theater, die sich mit seinen Mitteln nicht in Einklang bringen ließ, häufig die Freundschaft **Talma's** in Anspruch nehmen. Wie der Sohn **Talma's** erzählt, waren die Gesuche **Bonaparte's** so zahlreich, daß er dem großen Schauspieler oft lästig fiel, und daß er auf Spaziergängen schon zu seiner Kindern sagte: „Sehn wir auf die andere Seite! Dort kommt **Bonaparte** und will ein Theaterbillet haben.“

(Ein französisches Geschenk für den deutschen Kaiser.) Ein französischer Offizier, Major **M o l l**, der Leiter der deutsch-französischen Grenzkommission für die Festlegung der Grenzen zwischen dem französischen Kongostaat und Deutsch-Kamerun, hat von seiner Regierung die Erlaubnis erhalten, dem deutschen Kaiser ein Geschenk zu machen. Dies Geschenk besteht in einem kostbaren Album von Photographien, in denen das Leben und die Landschaft dieser Grenzbezirke festgehalten

ist. Die Photographien sind auf Seide aufgezogen und das Album ist in einen wundervollen Einband aus marokkanischem Leder gebunden, der mit dem Wappen des deutschen Kaisers geschmückt ist. Das Album wird in nächster Zeit dem Kaiser überreicht werden. Ein ähnliches Album ist soeben dem Präsidenten **J a l l i e r e s** überreicht worden.

(Auf der Suche nach neuen Tenoren.) Aus **P a r i s** wird berichtet: Das französische Theaterleben wird in wenigen Monaten um eine Reihe erlesen schöner Tenorstimmen bereichert werden. Die Klagen der französischen Theaterleiter über die wachsende Tenornoth haben die beiden Zeitschriften „**Musica**“ und „**Comœdia**“ veranlaßt, einen großen öffentlichen Stimmwettkampf zu veranstalten; ein Preisanschreiben wurde erlassen, und am Montag fanden in Paris, Toulouse, Bordeaux und Nizza die Prüfungen statt. Gegen 275 Kandidaten hatten sich gemeldet, und die Preisrichter, die aus bekannten Sängern und Gesangslehrern bestanden, sind von dem Ergebnis aufs höchste befriedigt. Zwölf der besten Stimmen wurden ausgewählt und sie werden in Paris demnächst eine zweite Prüfung bestehen.

(Synchjustiz.) Im Jahre 1907 sind in Amerika nicht weniger als 75 Personen der Synchjustiz zum Opfer gefallen, was für dieses Jahr eine Zunahme von 38 Personen gegen das Vorjahr bedeutet. Fünfzig dieser Opfer waren Neger, unter den übrigen befanden sich einige Negerweiber und auch vier Weiße. Neunzehn dieser schrecklichen Exekutionen wurden am hellen Tage ausgeführt, ohne daß die Polizei es möglich machen konnte, die Opfer des Hasses ihren Peinigern zu entreißen. Von den Opfern wurden 32 gehängt, 17 erschossen, zwei erschossen und ihr Leichnam verbrannt; auf beiderseits schrecklich. Weiße ist ein Neger umgebracht worden; er wurde an einen Baumzweig gehängt und diente dann den Revolvern seiner Verfolger so lange als Zielscheibe, bis er von seinen Qualen erlöst war. — Und die Ursachen? Gerade diese werfen ein eigenartiges Licht auf diese „Volksgerichtsbarkeit“. Ein Neger wurde umgebracht, weil sein Sohn eine weiße Frau belästigt hatte, ein anderer, weil er einen Weißen im Kampfe bestieg hatte. Ein Neger hatte einen Weißen beleidigt und ein anderer schuldete seinem Mörder 3 Dollar. Schließlich wurde ein Neger ein Opfer der Synchjustiz, weil er einem Weißen 75 Cents gestohlen hatte. Es unterliegt doch wohl kaum einem Zweifel, daß diese schrecklichen Vorgänge nicht Äußerungen des Volksgerichtsgefühls sind, sondern lediglich des Klaffenhasses, der ja in den Vereinigten Staaten noch immer nicht zur Ruhe kommen kann.

(Ein Ginzpeter-Zimmer im Berliner königlichen Schloß.) Aus **B e r l i n** wird berichtet: Kaiser **W i l h e l m** richtet im Berliner königlichen Schloß ein **Ginzpeter-Zimmer** zur Erinnerung an seinen kürzlich verstorbenen einstigen Erzieher **Geheimrath Ginzpeter** ein. Der Kaiser sandte zu dem Zweck einen Adjutanten zu dem Schwiegerjohann **Ginzpeter's**, Herrn v. **Edisfurth**, in **Wiesefeld**, um sich einen Eschel, einen Schreibtisch und andere Gegenstände, die **Geheimrath Ginzpeter** in Gebrauch hatte, auszubitten.

(Ein Knebelbartverein) hat sich im Reichsland in **Meisengott** gebildet. Dieser neue Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Knebelbart zu pflegen und wieder in Ehren zu bringen. Zehn „**Bärtige**“ haben sich bereits durch Unterschrift verpflichtet, die Zierde des Mannes in Gestalt eines Knebelbartes zu hegen und zu pflegen.

zimmer, wo sie für sich selbst einen **Tschibuk** in Brand steckte und dann sagte:

— Ich habe von allen Seiten Erkundigungen eingezogen und weiß ungefähr Alles, was zum ersten Schachzug erforderlich ist. **Michael Tóth** selbst ist ein rechtschaffener Mann von schlichter Denkungsart und so nüchternen Gesinnung, daß wir nach dieser Richtung hin nichts zu suchen haben. Seine Frau dagegen, die Tochter eines **Bozsonyer Blaufärbers**, geborene **Franziska Kofelbrunn**, ist eine eitle, ehrgeizige, hochstrebende Person, dabei einfältig wie eine Gans und ihrer Tochter mit wahrer Affenliebe zugehen, — mit einem Wort, eine Frau, wie für unsere Pläne geschaffen. Was das Mädchen anbelangt, so ist sie ein angenehmes, bescheidenes und natürliches Geschöpf, sehr gebildet und doch kein **Blaustrumpf**. Ihre Kleider lassen die Eltern aus Paris von Wort kommen und doch spielt sie nicht die **Zauercomtesse**. Sie scheint im Gegentheil ein wenig sentimental zu sein, was wohl eine Folge der vielen Romane ist, die sie gelesen hat. Sie will um jeden Preis um ihrer selbst willen geliebt werden, und ich sage ja nicht, daß dies unmöglich wäre, weil sie hübsch genug dazu ist, wie man sagt. Ich selbst habe sie noch nicht gesehen. Es ist ja ganz recht, daß sie etwas auf sich hält; aber Unmögliches sollte sie doch nicht von den Leuten verlangen, denn der Begriff des großen Reichthums ist einmal untrennbar mit ihrer Person verbunden, daran läßt sich nicht rütteln. Du verstehst doch?

— Vollkommen, liebe Tante.
— Die Folge dieser Sentimentalität ist nun wie Du bereits von meinem Manne gehört hast, daß sie jeden ihrer Verehrer im Verdachte hat, er umschwärme sie nur ihres Geldes wegen, und darum

soll sie bereits eine Menge Körbe vertheilt haben. An **Freieren** fehlt es ihr nämlich niemals und die vielen jungen Leute machen ihr Elternhaus unsicher vom Morgen bis zum Abend, worüber sich der alte Herr nicht selten grün und blau ärgert. Da ist es nun ein wahres Glück zu nennen, daß Du Dich jüngsthin anlässlich der Sitzung den Damen nicht vorstellen liehest, denn jetzt wäre bereits Alles gründlich verdorben. Deine Annäherung nämlich wäre noch viel verdächtiger, wie die der anderen.

— Weshalb, Tantechen?
— Weil — aber sei mir darum nicht böse — Deine ganze Erscheinung einem weithin leuchtenden Transparenz mit der Aufschrift gleicht: „**Reiche Partie gesucht**.“ **Fräulein Tóth** dagegen muß mit der größten Umsicht, mit unvergleichlichem Takt umworben werden. Auch ein **Tröpflein Romantik** ist dabei vonnöthen, wie beispielsweise der **Sauerteig** beim **Brodbacken**. Was Du also zunächst thun mußt, ist Folgendes: Du erkundest, welche Zeitungen bei **Tóth's** gehalten werden.

— Nichts leichter wie das. Ich frage das **Postfräulein** in **Alfo-Reketye** . . .

— Was fällt Dir ein? Wir dürfen keinerlei Spur zurücklassen, die später, wenn die Zeit der Kombinationen gekommen, Alles über den Haufen werfen könnte. Die Zeitungen müssen auf andere Weise in Erfahrung gebracht werden. Ist das einmal gelungen, so trachte mit dem **Fräulein** an einem Ort zusammenzutreffen, wo man weder sie noch Dich kennt, und ein charakteristisches Merkzeichen an ihr wahrzunehmen, das gleichsam die Handhabe für die weiteren Operationen bildet.

— Ich verstehe nicht.
— Sofort wirst Du verstehen. Nehmen wir an,

Du begegnest ihr auf der Bahn und sie liest zufällig einen rothgebundenen ungarischen Roman und trägt ebenso zufällig ein Kleid mit blauen Tupfen. Du wirfst ihr als gänzlich unbekannter Jüngling ein paar schmachtende, furchtsame Blicke zu, denn das gehört mit zum **Szenenaufbau**, und lässest in **Budapest** angelangt in den Zeitungen, die sie halten, und auch in ein paar anderen, die sie nicht halten, ein Inserat einrücken.

— Ein Inserat? staunte der **Geleutnant** mit offenem Munde.

— Jawohl, ein Inserat, noch dazu unter die kleinen Anzeigen, von denen es gegenwärtig auf den letzten Seiten der Zeitungen wimmelt, fuhr **Frau Komlody** unentwegt fort. Deine Annonce müßte, falls die Begegnung auf die bezeichnete Art stattgefunden hat, ungefähr folgendermaßen lauten: „**Jene blonde junge Dame**, die damals und damals mit diesem und diesem Zuge reiste, ein **Tuchkleid** mit blauen Tupfen trug und einen rothgebundenen ungarischen Roman las, wird von dem sie bewundernden jungen Manne, der sich in ihrer Nähe aufhielt und auf den sie mit ihrer Anmuth und Lieblichkeit einen unaussprechlichen Eindruck machte, inständigst gebeten, unter „**Verwundetes Herz**“ hauptpostlagernd **Budapest** zu schreiben, ob eine Annäherung in ehrsamster Absicht gestattet und wohin eine Antwort zu richten wäre.“ So oder ähnlich müßte Dein Inserat lauten, lieber Nefte.

— Aber was fällt Dir ein, Tantechen? widersprach **Franz** betreten. Derartige taugt nur für verliebte Studenten oder Apothekergehilfen. Erlaube, aber darnach bliebe mir ja nichts mehr übrig, als **Laugeneisenz** zu trinken.

(Fortsetzung folgt.)

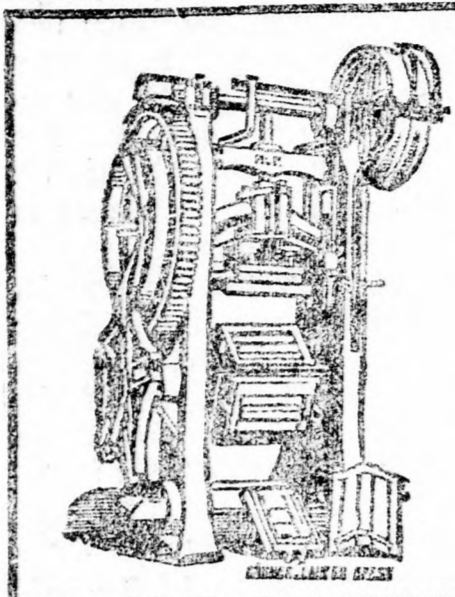
LYROPHON-SCHALLPLATTEN

Neue Serie ausserordentlich gelungener Künstlerplatten erschienen (ungarische Aufnahmen).

Darunter die „Walzertraum“ und neue Gesangsnummern aus „Die lustige Witwe“, gesungen von Környei Béla.

Verlangen Sie Katalog. Unsere Platten sind in sämtlichen besseren haupt- und provinztädtischen Fachgeschäften erhältlich.

„LYROPHON“ Schallplatten-Fabrik, Berlin. Káldor Manó és Társa BUDAPEST, IV., General-Vertretung für Ungarn: Semmelweis-u. 23.



HIRSCH & FRANK

Budapest - Salgotarjánér Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G. Budapest, VI., Aréna-ut 128.

Spezialabtheilung für Ziegeleierrichtungen.

Erzeugt: Mauer- und Dachziegelpressen, Ziegel- u. sonstige Thonart-bereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.

Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und kompletten Ziegeleianlagen.

Projekte u. Kostenanschläge gratis. Allererste Referenzen.

Mit dem

Diesel-Motor

kostet die

effektive Pferdekraft per Stunde

blos ca 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

Carver Thomas Albert Briggs Heigham-ban

a 11051. számú

„Javítások Jacquardgépeken“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Erdőküldőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest, Royal szálloda E.

Societa anonima cooperativa a capitale limitata per la stabilizzazione e l'assaggio de le sete ed affini a Milano ozeg

a 32756. számú

„Eljárás selyem festésére“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdőküldőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest, Royal szálloda E.

A National Malleable Castings Company cég Clevelandban mint a

21234. számú „Kapcsoló szerkezet vasúti kocsik számára“ című.
26403. számú „Kapcsoló és ütköző berendezés vasúti kocsihoz“ című,
6593. számú „Köcskapcsolás“ című,
30599. számú „Központi kapcsolás vasúti kocsikhoz“ című,
30842. számú „Javítások vasúti járm. önműködő kapcsoló berendezésén“ című,
32204. számú „Önműködő vasúti kikapcsolás“ című és
33413. számú „Központi ütközős kapcsolás“ című magyar szabadalmak tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdőküldőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,
mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, BUDAPEST, Royal szálloda E.

Budapesti malomipari és szövőipari vállalat

Phönix

AUTOMOBIL MŰVEI

BUDAPEST, VI. VACZUT 141

„Titania“ ist die beste Schneidampf-waschmaschine der Gegenwart.

Erspart ein Drittel Zeit, 75% Seife und weiches Material. Schont die Hände. Bricht blühende Wäsche auf ohne Anstrengung. Ganz ohne Aufsicht. Ganz ohne Geräusch. Ganz ohne Wasser. Ganz ohne Feuer. Ganz ohne Dampf. Ganz ohne Rauschen. Ganz ohne Lärm. Ganz ohne Staub. Ganz ohne Schmutz. Ganz ohne Fleck. Ganz ohne Geruch. Ganz ohne Unruhe. Ganz ohne Mühe. Ganz ohne Sorgen. Ganz ohne Kosten. Ganz ohne Arbeit. Ganz ohne Qual. Ganz ohne Leid. Ganz ohne Schmerz. Ganz ohne Angst. Ganz ohne Furchen. Ganz ohne Sorgen. Ganz ohne Mühen. Ganz ohne Sorgen. Ganz ohne Mühen. Ganz ohne Sorgen. Ganz ohne Mühen.

Titania-Werke, Wels (Oberösterreich) Nr. 164.
Erzeugen als Spezialität: Waschmaschinen, Wollwringern, Dämpfern, Sämaschinen und landwirthsch. Maschinen.

Jagdgewehre

Die Lieferung erfolgt verzinkt.

and Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillingen modernst. Konstruktionen (hantlos, Plektor), Birschbüchsen, renom. Sühler u. Lütticher Fabrikate geg. bequem monatliche

Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. M. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibebüchsen und Zimmersätzen, Dekor. Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Auslieferung und Schussleistung. E. S. & F. F. in Breslau II.

Muster-Waffenkatalog K. gratis u. freil. Offert. bereitwillig.

Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.

Védelem víztulofogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a

Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.

vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

Egr. Sacha.

Technikum Mittweida.

Direktor: Professor Holtz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenlehre. Sonderabteilungen für Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schuljahr: 2610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Hotels, Anstalten etc.

Complete Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. O.

Budapester Vertretung: Káldy A. Szécsen-utca 4

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Zentrifuge und Landwirtschaft.

Generalvertreter:

Kalmár & Engel,

BUDAPEST, Lipót-körut 13.
Mit Kopfen voranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1

(alt. Feigl, händliche, prot.) tüchtig. Uhrmacher, Uhrentager und Vertikale für Gebrüder und Reparatur. Erprobte und besterkannte Uhren:

Gold-Straps-Moment. fl. 350, 5., 6., fl. 8.—
 Silber-Moment. fl. 6.—, Silber fl. 7.—, fl. 8.—
 Silber-Moment. fl. 10.—, Silber fl. 12.—, 14.—
 Silber-Unter-Mom. Doppel. fl. 12.—, fl. 14.—, fl. 16.—
 14kar. Gold-Uhren von fl. 25.— bis fl. 120.— aufwärts.

Präzisions-Omega-Anker mit Chronometer-Kompensations-Uhr.

Gold-Moment. fl. 18.—, Silber fl. 14.—, Silber fl. 18.— aufwärts. Doppel. fl. 2.— mehr.
 Maffio. 14kar. Gold-Präzisions-Omega von 58 fl. aufwärts.

Größtes Uhren- und Gold- und Silber-Waaren-Lager.

Lang-Glas-Hütter, Schaff-Hütter, Vordel-, Speise- u. mehr, Koffer, Mahlen und Lederarbeiten.

Uhren Spezialitäten größte Auswahl. 3 Jahre Garantie.

Katalog gratis.